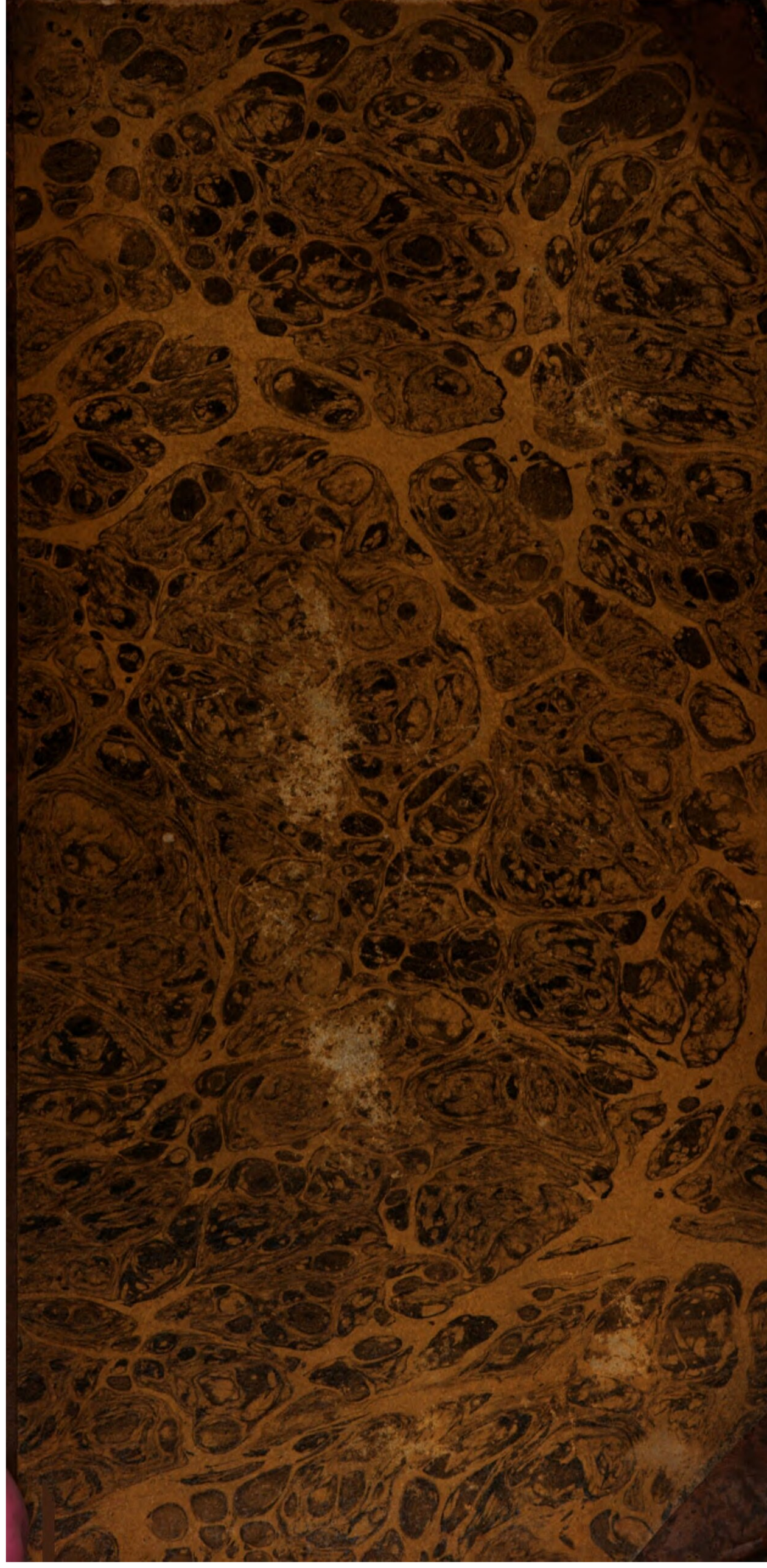


L. rel.
Bohem.
5 b.

641.

<366103089800011

Bayer. Staatsbibliothek

Lehrgebäude

der

Böhmischen Sprache.

Zum Theile verkürzt, zum Theile umgearbeitet

und vermehrt.

Von

Joseph Dobrowsky,

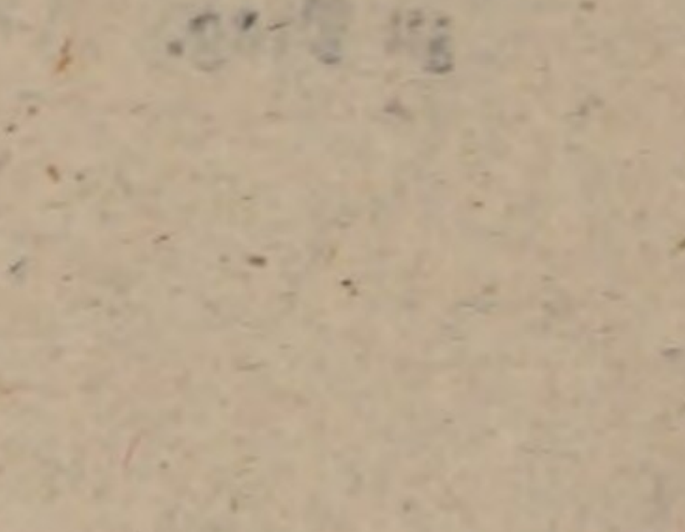
Mitgliede der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften

zu Prag.

Prag.

Bey Gottlieb Haase.

1819.


BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

1. Slawische Sprache.

Was eigentlich die Slawonische Sprache im Allgemeinen und im weitesten Sinne sey, dieß machen einige von mir geschriebene Aufsätze deutlich. Einer davon: Uiber den Ursprung und die Bildung der slawischen und insbesondere der böhmischen Sprache, steht als Einleitung vor Tomsa's Böhmisch = Deutsch = Lateinischem Wörterbuche, Prag 1791. Der Entwurf zu einem allgemeinen Etymologikon der slawischen Sprachen, Prag, 1813, stellt die Bildungs = und Biegungssylben auf einer, die drey Klassen der Stammsylben aber auf den übrigen Tafeln dar, und gibt die nöthigern Erläuterungen darüber. Zur weitern Ausführung gehört noch ein Aufsatz in der Slowanka überschrieben: Wie und mit welcher Vorsicht soll man die Wurzelwörter und Stammsylben aus den vorhandenen (slawischen Wörterbüchern aufsuchen und sammeln. Vielen Lesern wird schon der kurze Abriß der slawonischen Sprache in der neuen Ausgabe meiner Geschichte der böhmischen Sprache und ältern Literatur, Prag 1818, S. 14 = 29 Genüge leisten.

2. Slawiſche Mundarten.

Das Slawoniſche als Sprachklaſſe begreift zwey Ordnungen unter ſich, die nach folgenden Kennzeichen beſtimmt werden können:

	Ordnung A.	Ordnung B.
1.	raz: razum.	roz: rozum.
2.	iz: izdati.	wy: wydati.
3.	(l): zemlja. postawlen.	— zemia, zemie. postawen.
4.	salo. prawilo. moliti sia.	(d) sadlo. prawidlo. modliti se.
5.	peč, moč, noč.	pec, moc, noc.
6.	zwiezda.	hwiezda, gwiazda.
7.	t, toj.	ten.
8.	Gen. -ago. Dat. -omu.	-ego, eho. -emu.
9.	ptica.	ptak.

Es gibt nur zehn Sprachlehren von verſchiedenen Mundarten. Unterſucht man ſie nun nach den angegebenen Kennzeichen, ſo kommen gerade fünf Mundarten unter der erſten und eben ſo viele unter der zweyten Ordnung zu ſtehen.

Unter A.	Unter B.
1. Das Ruſſiſche.	1. Das Slowakiſche.
2. Das Altſlawoniſche.	2. Das Bohmiſche.
3. Das Serbiſche (Illyriſche).	3. Das Wendiſche in der Oberlauſitz.

4. Das Kroatische.

5. Das Windische (in Krain Steyermark, Kärnten).

4. Das Wendische in der Niederlausitz.

5. Das Polnische, mit der Schlesischen Varietät.

3. Böhmische Sprache.

Das Böhmische oder nach der slawischen Benennung des Stammes, der sich seit dem sechsten Jahrhundert in Böhmen niederließ, das Czechische (český gazyk) unterscheidet sich von dem Slowakischen meistens nur durch feinere Vocale. Der Böhme spricht swině, dusse für swiňa, dussa; držeti, mlčeti für držati, mlčati, dey, leyno, wegce für day, layno, wagce (wagco), lid für lud. So ward aus gati, zuerst gieti, dann gjti, fangen, aus zagac erst zagiec, dann zagjc. Die gedehnten Vocale ý, ú löset der Böhme in Diphthonge auf und spricht beywám, beyk, mleyn für býwám, býk, mlýn; aud, saud, kaut für úd, súd, kút. Nimmt man auf diese geringen Verschiedenheiten der neuern Sprache keine Rücksicht, so fließt das alte Böhmische mit dem Slowakischen zu einer Mundart zusammen. Von dem Wendischen (in beyden Lausitzen) und dem Polnischen unterscheidet sich das Böhmische schon merklicher. Der Böhme spricht bláto, hlas, brada, hrad, kráwa, und nähert sich in Rücksicht des Vocals a den südlichen Mundarten der ersten Ordnung, wo hingegen die Slawen des Lechischen Stammes für das a den tiefern Vocal o lieben, und die angeführten Wörter bloto, glos, broda, grod, krowa aussprechen. Mit sr fängt der Pole manches Wort an, wie sroka, srebro. Hier schaltet nun der Böhme zwischen s und r ein t ein, weil er von s vermittelst des t leichter auf r übergeht, und spricht straka, stříbro. In den Wörtern wčela, Biene, weyce, Ey, kapradj, Farnkraut, weicht der Böhme, in Rücksicht der ersten Laute w und

k, nicht

ł, nicht nur von dem Polnischen, sondern auch von allen andern Mundarten ab, worin sich die alten richtigen Benennungen pčela (Polnisch pszczola), jajce, paprat (Polnisch paproć) noch erhalten haben. Die ersten Personen des Plurals gehen jetzt im Böhmischen in me, (eme, jme, áme) aus; ehedem aber war, gerade wie im Polnischen, der ältere Ausgang my üblicher. Für nie iest spricht der Böhme neni, alt nenie, das aus nege (ne gest) entstanden ist. Andere Eigenheiten des Böhmischen und dessen Abweichungen von andern Mundarten sind in dem Aufsatze: Uiber den Wohlklang der slawischen Sprache mit besonderer Anwendung auf die bohmische Mundart, nachzulesen. S. Slowanka II. 1 = 67.

4. Böhmische Sprachlehren.

Eine kurze Unterweisung deutsch und böhmisch lesen und reden zu lernen, kam schon 1531 zu Pilsen heraus, die in einigen Gesprächen besteht, und noch immer nachgedruckt wird. Ungleich besser und vollständiger sind die böhmisch-deutschen Gespräche von Andreas Klatowsky, Prag 1540, 1567, 1578, 1603. Olmütz 1564, 1614, 1641. Kuttenberg 1642. 8.

Des Beness Optat und Peter Gzel böhmische Grammatik (Namiesst 1533, Prag 1588, 1643) enthält nur die böhmische Orthographie und einige syntactische Regeln.

Des Matthäus Benessowsky Grammatik, Prag 1577, 8., besteht bloß aus Paradigmen der Declinationen und Conjugationen, nebst einigen Psalmen, die er in böhmische Hexameter und Pentameter brachte. Er ordnet die Declinationen nach dem Vocal des Ausgangs. 1) staroſta, panna. 2) hoſpodyně, pachole. 3) ſlowo. 4) dobrý, dobré. 5) množſtwij, ſtánj. 6) dobrá, pani. Dazu noch vier ohne Vocal. 7) dráb, pjſař. 8. hůl. 9) ſedlák. 10. hřjch.

Die

Die Conjugation ordnete er nach dem Vocal der 2ten und 3ten Person: **mám, máſs, má; chřadnu, chřadneſs, chřadne; widjm, widjſſ, widj.** Dann folgen noch zwey vollſtändigere Conjugationen (copiosiores) **chápám**, womit wieder **chopjm**, und **ſkloňugi**, womit wieder **ſklonjm** verbunden wird. Dieſe Vermengung der Formen haben die ſpätern Sprachlehrer glücklich vermieden, auch die Declination der Adjective von den Subſtantiven getrennt.

M. Laurenz Benedicti von Nudožer, (Nudožerini) böhmiſche Grammatik, Prag 1603, 8., enthält ſehr feine Bemerkungen. Bey der Eintheilung der Declinationen ſah er auf die Gleichheit und Ungleichheit der Sylben. Seine Parisyllaba fängt mit den Weiblichen an. 1) **prawda.** 2) **mjle, vlice, lázeň, obec.** Nun folgt das ſächliche **ſtwořenj**, womit er **panj** verband. Die Imparisyllaba fängt wieder mit den weiblichen **koſt, moc** an. Dann folgt die 1ſte für männliche: **kapaun, dům**, womit er das ſächliche **práwo** und das männliche **družba** verbindet. Die 2te männliche iſt **towaryſs, deſſt**, dahin ziehet er auch das ſächliche **kuře.** Man findet hier ſchon alle Muſter für unſre 9 Declinationen; nur die unbelebten Sächlichen auf **e**, die ſich zur Noth mit **kuře** verbinden laſſen, gingen leer aus. Seine vier Paradigmen für die Verba: **wolám, činjm, ſſigi, neſu**, ſchienen ſelbſt in den neueſten Zeiten vielen noch hinlänglich.

Johann Drachowſky, ein Jeſuit, der 1644 ſtarb, verfaßte eine ſehr kurze Grammatik, die nach ſeinem Tode Mathias Stayer zu Olmütz 1660, 12. drucken ließ. Die Declinationen ordnete er nach den Vocalen des Genitivs: 1) **ſlowo, pán.** 2) **kánė, král.** 3) **ryba, čeled.** 4) **kočj.** 5) **prſt.** Bey der Conjugation ſah er auf den Vocal der 2ten oder 3ten Perſon, wie Beneſſowſky: 1) **faukám.** 2) **hnigi, trescy, blednu.** 3) **ſedjm.** Nach ihm richteten ſich

Georg Constantius in seiner Lima linguae Bohemicae. Prag, 1667. 12. und Mathias Stayer in seiner Anleitung zur böhm. Rechtschreibung Žáček genannt. Prag, 1668 1730. 1781. 12. Auch noch ein Ungenannter in seinen Principiis linguae Boh. Prag, ohne Jahrzahl, etwa 1678, dann 1783. 12. in Rücksicht der Declinationen, weil er Stayers zeman, polák in der ersten, zwon, statek in der fünften Declination wiederholt. Aus Rosa scheint er jedoch die Paradigmen rrhám, milugi, činjm gewählt zu haben, ohne sich an die Zahl und Ordnug seiner Conjugationen ganz zu halten.

Wenzel Joh. Rosa trat mit seiner Čechořečnost, Prag 1672. als ein Reformator auf. Von Nudožerins wolám, činjm, ssigi, nesu, behielt er nur činjm bey, an die Stelle der übrigen setzte er trhám, milugi, wedu. Die Declinationen glaubte er um eine vermehren zu müssen. 1) brána, wládyka. 2) strom, pán. 3) měsýc, král. 4) slowo. 5) crnost, znamenj. 6) růže, pachole.

Rosa's Nachbether Wenzel Jandit vermehrte seinen Auszug aus Rosa mit einigen Gesprächen. Prag, 1704 und 1705, 12. Caspar Wussin veranstaltete davon eine Ausgabe im J. 1715 mit deutschen Erklärungen der angeführten Beyspiele und der Gespräche. Spätere Ausgaben sind von den Jahren 1732, 1739, 1753, alle zu Prag ohne Jandits Namen.

Auch Joh. Wenzel Pohl, Sprachmeister in Wien, hielt sich genau an Rosa's Paradigmen und Regeln in seiner böhmischen Sprachkunst. Wien 1756, 1764, 1773, 1783, 8., die er in deutscher Sprache verfaßte, mit einem Worterbuche, d. i. einer Anzahl böhmischer (oft aber ganz unböhmischer) Vocabeln, und mehrern Gesprächen versah.

Maximilian Schimek zieht in seinem Handbuche für einen Lehrer der böhmischen Literatur, Wien 1785, Pohls Declinationssystem dem Doležalischen oder Tomsischen vor, und führt sie sogar nur auf fünf zurück, indem er slowo mit andern Sächlichen in der 5ten vereinigte, růže und wěc zusammenzog, daher nun bey ihm: 1) brána, družba. 2) pán, strom. 3) Cýsař, měsyc. 4) růže, wěc. 5) slowo, kamenj, pole, knjže. Er fand hierin doch einen Nachahmer an dem Verfasser der böhmischen Uibungen, Wienerisch-Neustadt 1786, worin auch Anfangsgründe der böhmischen Sprache stehen. Doch nahm er für die Schimekischen vier Conjugationen (trhám, činjm, milugi, nesu) die sechs Tomsischen auf, mit der geringen Veränderung, daß er pigi gleich nach milugi stellte.

Paul Doležal war der erste, der es fühlte, daß man mit der gewöhnlichen Anzahl der Declinationen und Conjugationen nicht gut auslangen könne. Er stellte also in seiner Grammatica Slavo-Bohemica, Preßburg 1746, ein vollständigeres System auf. Er ordnete die Declinationen nach dem Geschlechte, und zählte vier männliche: 1) zub, holub. 2) kanec, kupec. 3) družba. 4) hlásný, kregčj. Drey weibliche: osoba, owce, ctnost. Drey sächliche: slowo. 2) srdce, hrabě. 3) stawenj. Bey den Conjugationen sah er auf den Vocal, der unmittelbar vor dem ti des Infinitivs steht, daher nun seine sechs Paradigmen: wolati, milowati, ležeti, včiti, pjti, hrnauti. Da er aber für nesti und ähnliche, deren Präsens auf u ausgeht, kein Muster hat, so mußte er alle Verba, die das ti im Infinitiv unmittelbar an die Stammsylbe ohne Vocal anhängen, oder gar das ti in ci verwandeln: wie teku, teci, in die Klasse der Unregelmäßigen verweisen. Ihm folgt hierin

Franz Joh. Tomsa in seiner böhmischen Sprachlehre für Deutsche, Prag 1782, wiewohl er andere Wörter zum Muster wählte, die weibliche Declination noch vermehrte, indem er auch panj, deklinacý aufstellt. In den Conjugationen gefiel ihm hynu besser als hrnu. Doch verließ er im J. 1804 seinen Vorgänger, indem er in dem Werke: Uiber die Bedeutung, Abwandlung und den Gebrauch der čechischen Zeitwörter, nur zwey Conjugationen (auf u und m) annahm, für die erste mnu, für die zweyte die drey Paradigmen wolám, činjm, ležjm aufstellte.

Aegid Chladek weicht in seinem böhmisch geschriebenen kurzen Unterricht für die Zuhörer der Pastoraltheologie, Prag 1795, von Tomsa's Grammatik nur darin ab, daß er für hynu lieber winu wählte, und die Paradigmen der eilf Declinationen anders stellte. Er fängt die männlichen mit družba an, und schließt sie mit holub, dub. Unter den sächlichen stehen pachole, ložе voran, und auf znamenj, pomezý folgt erst slowo.

Karl Ignaz Tham nahm in seiner kurzgefaßten böhmischen Sprachlehre, Prag 1785, die Tomsischen eilf Declinationen an, nicht aber seine sechs Conjugationen, sondern die Rosischen trhám, činjm, milugi, für wedu aber hnu. In seiner böhmischen Grammatik zum Behufe der Deutschen, Prag 1798, begnügte er sich wieder mit sieben Declinationen: 1) pán, strom. 2) Cýsař, měsýc. 3) wládyka, brána. 4) owce, nemoc. 5) panj, znamenj. 6) slowo. 7) tele, pole. Man sieht wohl, daß er hier die acht Pelzelischen vor sich hatte, doch einige andere Wörter wählte, und zwey weibliche owce und nemoc zusammen zog, die immer getrennt werden müssen. In den spätern Ausgaben 1801, 1804, wählte er růže zum Muster für die vierte, ctnost aber für die fünfte, worauf

auf er die übrigen drey folgen läßt, und so ergeben sich acht Declinationen.

Anton Bernolak ordnete in seiner Grammatica Slavica, Preßburg 1790, die Declinationen, wie sein Vorgänger Doležal, nach dem Geschlechte, wählt aber zum Muster slowakische Formen, **owca** für **owce**, **kura** für **kuře**. In der Conjugation veränderte er das Doležalische System, indem er **včiti**, **hrnauti** wegließ, dafür aber für das Präsens auf **em**, nach slowakischer Sprechart, die Paradigmen ohne Noth vermehrte: **wolám**, **plačem**, **slyssim**, **segem**, **pigem**, **milugem**.

Franz Martin Pelzel, der erste öffentliche Professor der böhmischen Sprache seit 1793, gab noch in demselben Jahre nach meinem ihm mitgetheilten Entwurfe einen Typus declinationum linguae Bohemicae nova methodo dispositarum heraus. Pelzel nahm dieses neue System mit dankbarer Erwähnung des Urhebers desselben in seine Grundsätze der böhmischen Grammatik, Prag 1795, auf. Die Lehre vom Tone §. 75 — 102 ist gleichfalls aus meinem damals noch nicht gedruckten Lehrgebäude entlehnt worden. Die zwölf Gespräche, die er 1775 hatte übersetzen und drucken lassen, sind hier verbessert und um eines vermehrt worden. Das 12te und 13te handeln von dem Nutzen der böhmischen Sprache. Er gab abermals, da die erste Ausgabe bald vergriffen war, einen Typus declinationum ex grammatica Pelzeliana zum Behufe seiner Schüler heraus. Die Paradigmen seiner acht Declinationen waren: 1) **hrad**, **dub**. 2) **muž**, **keř**. 3) **milost**. 4) **ryba**. 5) **dusse**. 6) **slowo**. 7) **tele**, **pole**. 8) **psaní**. In der zweyten Ausgabe vom J. 1798 wählte er für das unbequeme **keř**, dessen Plural **keře** noch dazu unrichtig war, das Wort **meč**. Die drey Conjugationen der ersten Ausgabe **nesu**, **wolám**, **včjm**, vermehrte er mit dem Paradigma **milugi**,

das

das er unmittelbar auf nesu folgen ließ. Zu den Gesprächen kamen noch sechs neue, vom 14 bis zum 19ten hinzu, worin er seine Leser über den Reichthum der böhmischen Sprache und die Schicksale der böhmischen Literatur kurz belehrt.

Schon im May des J. 1799 entwarf ich das Slovo Slavenicum, in specie Czechicum auf $1\frac{1}{2}$ Bogen in 4. Die I. Conjugation faßte alle Verba mit dem Ausgange u oder i, die II. den Ausgang m (ám, jm). Für jede stellte ich mehrere Paradigmen auf, um alle möglichen Veränderungen an verschiedenen Zeiten und Personen anzuzeigen. Doch waren in jeder drey (A. B. C.) vorzüglich ausgezeichnet, wodurch sich die eigentliche Anzahl der Conjugationen ergab, und da neben slyssjm auch das iterative strǐjljm, strǐjleti als Muster angegeben war, so ward auch schon die siebente für die iterativen Verba auf eti angedeutet. Nur die Stellung mußte in der Folge geändert werden, nachdem ich die sechs Formen der Zeitwörter genauer entwickelt und anders geordnet hatte. Segi, mnu, wezu, slýchám, slyssjm, strǐjljm, saudjm müßten also jetzt in folgender Reihe stehen: A. wezu, B. segi, C. mnu, D. slyssjm, slysseti, E. saudjm, sauditi, F. slýchám, G. strǐjljm, strǐjlegi, strǐjleg, strǐjlege, strǐjleti, wenn man es nicht lieber neben slyssjm stehen lassen will. Auf diese Art entsprechen A. und B. der ersten Form, C. der zweyten, D. der dritten, E. der vierten, F. der fünften auf ati, und G. der fünften auf eti. Für die sechste Form war kein Paradigma erforderlich, weil das Präsens milugi nach segi oder pigi, der Infinitiv milowati und die Mittelwörter milowal, milowán nach slýchati oder wolati gebogen werden.

Die Bildsamkeit der slawischen Sprache an der Bildung der Substantive und Adjective in der böhmischen Sprache dargestellt. Prag 1799 in 4., die als Einleitung zu dem angefangenen Deutsch-Böhmischen

Wör-

Wörterbuche dienen mußte, kann auch als Vorarbeit für die Sprachlehre angesehen werden. Sieh Joh. Negedly's Vorrede zu seiner böhm. Gram. vom J. 1804.

Pelzel starb am 24. Februar 1801. Hr. Joh. Negedly, einer seiner fleißigsten und eifrigsten Schüler, erhielt nach ihm die Professur der böhmischen Sprache und fing seine Vorlesungen am 16. November desselben Jahres an. Die zweyte Ausgabe von Pelzel's Grammatik war nicht mehr zu haben. Des Seligen Wittwe wollte eine neue Ausgabe veranstalten und ersuchte mich, sie mit den nöthigen Berichtigungen zu besorgen. Indem wir zaudern, trat Hr. Professor Negedly mit einer neuen von ihm verfaßten böhmischen Grammatik im J. 1804 hervor. Hierauf ließ er 1805 noch den praktischen Theil folgen. Im theoretischen Theile bleibt er seinem Lehrer Pelzel getreu. Doch wählte er in der 1sten Declination holub für had, in der 3ten kost für milost, in der 5ten kam neben dusse noch konew hinzu. Er versetzte die 7te und 8te, indem er slowo erst nach tele, pole stellte, worin er sich zum Theile nach meinem Entwurfe der 9 Declinationen richtete, den ich ihm und seinen Schülern am 1sten Dezember 1803 gewidmet hatte. Daß er pigi für milugi setzte, kann ich billigen, nicht so, daß er pasu für nesu aufnahm, weil der Vocal in pasu nicht so unverändert bleibt, wie in nesu. In der Auflage vom J. 1809 vereinigte er den praktischen Theil mit dem theoretischen, ließ die für den Deutschen entbehrlichen kritischen Bemerkungen weg, nämlich die Lehre von der Bildung der Wörter, und berichtigte hie und da einiges.

In demselben Jahre, doch einige Monate früher, war mein „Ausführliches Lehrgebäude der böhmischen Sprache" erschienen, worin auf der ersten Tafel die neun Declinationen der Substantive, auf der dritten die sieben Conjugationen, wie ich sie neu entworfen habe, dargestellt werden. Ich konnte das Zusammenzie-

hen

hen von tele und pole, wie es Pelzel und nach ihm andere thaten, nicht billigen, und wählte pole zum Muster der 6ten, koré aber statt tele zum Muster der 7ten, wornach dann slowo die 8te, und znamenj die 9te Declination ausmacht. Aus der genauen Vergleichung der sechs verschiedenen Formen der Zeitwörter ergab sich die Nothwendigkeit, nicht weniger als sieben Conjugationen festzusetzen. Von 399 Seiten des Werkes sind die ersten 232 der eigentlichen Etymologie, d. i. der Bildung und Ableitung aller Redetheile gewidmet worden. Geringer fiel der Theil aus, der von den Biegungen der biegsamen Redetheile handelt. Er reicht von S. 233 bis 324. Die Wortfügung nimmt die noch übrigen Seiten ein. In der gegenwärtigen zweyten Ausgabe habe ich mich bemühet, alle unnöthigen Wiederholungen zu vermeiden. Die Stammsylben aller Klassen, die vorhin auch nur in bloßen leeren Lauten bestanden, sind jetzt in wirklich üblichen Wörtern sammt ihrer ersten Bedeutung dargestellt worden, woran jedoch die eigentlichen Stammlaute von den angehängten Bildungslauten durch das Theilungszeichen - getrennt sind. Die Verba der ersten Form habe ich dießmal auf zwey Analogien A und B zurückgeführt, die kleinen Abweichungen davon an Ort und Stelle bemerkt, und sonach die ehedem S. 115 für sich aufgezählten Primitive nach der Analogie geordnet. Die Verba reflexiva folgen jetzt S. 117 unmittelbar auf die Formen der Zeitwörter. Die Bildung des Präsens S. 119 kam neu hiezu, und die Bildung des Futurum S. 120 = 130 habe ich ganz umgearbeitet. Das Regimen der Präpositionen blieb nicht mehr in dem ersten Theile, sondern ward in die Fügung, wohin es gehört, aufgenommen und mit einigen Beyspielen vermehrt. An den Declinationen glaubte ich noch nichts ändern zu dürfen. Doch ist der Accusativ vor dem Genitiv gleich nach dem Nominativ eingerücket worden. Das Schema aller Declinationen S. 163 zeigt einigermaßen, wie die Folge der Declinationen einst noch geändert werden könne.

Im

Im Syntax sind nicht selten andere Beyspiele gewählt, und manche Regel deutlicher abgefaßt worden.

Nach meinem Lehrgebäude erschienen noch zwey in böhmischer Sprache verfaßte Sprachlehren. Die 1ste, Prag 1816, ist von Johann Schmitt, Lehrer an der Hauptschule zu Klattau. Seine 9 Declinationen: had, dub; král, meč; hrdina, woda; dusse, konew; ctnost, noc; panj; tele, pole; slowo; pšanj, sind im Grunde, wenn tele und pole getrennt werden, zehn. Hebt man die 6te auf, weil panj mit pšanj verbunden werden kann, so bleiben wieder nur neun, oder gar nur acht. In der Conjugation hält er sich genau an Negedly's Paradigmen. Mein Lehrgebäude scheint er damals noch nicht gekannt zu haben.

Die zweyte, Prag 1818, ist von Franz Nowotny, Pfarrer zu Lusstienitz. Auch er nahm 9 Declinationen an. Drey männliche, worunter družba die dritte ist. Drey weibliche, ohne panj. Die sächlichen, worunter hrabě, pole die 7te, znamenj die 8te, slowo endlich die 9te ausmacht, ordnete er, wie schon Chladek gethan, nach den Ausgängen e, j, o. Die Conjugationen ordnete er nach dem Vocal der zweyten Person áš, eš, jš. Für die Iste wählte er trhám. Für die IIte 1. segi, 2. mnu, tru, steli; 3. wezu, kradu, peku, wrhu. Für die IIIte slyssim, stříljm, střeljm, saudjm. Das meiste ist aus meinem Slovo, wie z. B. die Stellung der analogen Zeiten, entlehnt.

Ein Jahr früher (1817) gab Hr. Wenzel Hanka, der mir bey dieser Ausgabe seine Hülfe gefällig anbot, seinen Prawopis heraus. Er fand es für gut, die Anzahl der Declinationen doch wohl nur scheinbar zu verringern. Er stellt unter I. die Paradigmen chlap, dub und slowo. Unter II. hráč, meč und pole. Dann folgen ryba, kost, země, pšanj als III. IV. V. VI. Zu den Paradigmen der sieben Conjugationen wähl-

wählte er bigi, nesu, hnu, hledjm, honjm, wolâm, shánjm. Er weicht also von meinem Lehrgebäude, das er laut des Titels befolgt haben will, nur darin ab, daß er bigi vor nesu stellte, um dieses dem mnu näher zu bringen.

J. L. Zieglers böhmische Biegungen auf einem Bogen, Königingrätz 1818, sind ganz aus Negedly's Grammatik. Was er über orthographische Neuerungen erinnert, darf ich um so weniger tadeln, als ich selbst die übliche, seit der Brüderbibel allgemein empfohlene und bis auf kleinere Abweichungen auch durchgängig eingeführte Orthographie gegen die unzeitigen Pohlischen und Schimekischen Neuerungen längst in Schutz genommen habe. Meine Apologie für die alte übliche böhmische Orthographie ist im 2ten Bande der böhm. Literatur, Prag 1780, S. 111 und folg. nachzulesen. Bernolak's Reformen hatten nicht das Glück, unter den Slowaken viele Anhänger zu finden. Auch ich bin überzeugt, daß das Verdienst der Schriftsteller in wichtigern Dingen als in solchen Neuerungen besteht. Deßhalb glaubte ich, wegen der geringen Abweichung von der gewöhnlichen Orthographie, mich schon in der ersten Ausgabe und auch jetzt wiederum entschuldigen zu müssen. Ich glaube nach Grundsätzen zu handeln, wenn ich nach c allzeit i, nie y, nach z und s aber i und y schreibe, je nachdem die Analogie das eine oder das andere fordert. Schreibe jeder andere, wenn es ihm beliebt, der alten Gewohnheit gemäß nach z, s, c immer und allzeit ein y, nie ein i; ich habe nichts dagegen. Nur mir gönne man auch die Freyheit, wenigstens in einem Lehrbuche so zu schreiben, wie nach allgemeinern Regeln geschrieben werden soll. Wenn es z. B. heißt, dubina ist vermittelst ina von dub gebildet, daubj, přjměřj, předměstj sind vermittelst j abgeleitet, so bin ich wohl befugt, auch březina, wyzina, lysina, ferner březj, pomezj, rákosj zu schreiben, weil ich dadurch die Erinnerung erspare, daß nach z, s, c des einge-

führ-

führten Gebrauches wegen y anstatt i und ý für j geschrieben werde. In Rücksicht der bestimmten Ausgänge der Adjective wäre die Regel, nach welcher j allen drey Geschlechtern angehört, nicht mehr allgemein gültig, wenn ich nicht kozj, hušj, knížecj, sondern kozý, hušý, knížecý schreiben soll. Wird der Lehrling die Regel, nach welcher der Unterschied des männlichen Plurals oni von dem weiblichen Ausgang ony festgesetzt wird, nicht sehr unsicher finden, wenn ich für chlapci běhali bosi schreiben soll chlapcy běhali bosy: Stimmt nicht chlapci und bosi mit dem männlichen Ausgange běhali besser überein? Wenn ich also schreiben muß holky běhaly bosy, um die weiblichen Ausgänge richtig zu bezeichnen, warum sollte ich nicht auch schreiben dürfen chlapci běhali bosi, um dadurch das männliche Geschlecht im Plural genauer anzudeuten? Den männlichen Plural soll ja das i an den Substantiven, das i oder j an den Adjectiven der Regel gemäß bezeichnen: chlapi, hlaupj, páni, krásnj, maudřj. Warum sollte ich diese Regel im Decliniren nicht auch dann befolgen dürfen, wenn ich den Plural von koželuh, mnohý, losos, kusý, prák, veliký vermittelst i und j bilden will? Ich schreibe also getrost koželuzi, mnozj, lososi, kusj, práci, velicj und nicht der willkührlichen Gewohnheit gemäß koželuzy, mnozý, lososy, kusý, ptácy, velicý. Dem Lernenden wird dadurch die Veränderung des h in z, des k in c begreiflicher; weil vor dem y keine Verwandlung geschehen kann, daher die Accusative koželuhy, práky. Wenn ich wes, moc, nach kost, meze nach země biegen, und von der angenommenen Orthographie nicht abweichen soll, so muß ich entweder noch ein zweytes Muster daneben stellen, oder es muß jedesmal erinnert werden, daß wenn die Endung ein i fordert, dasselbe nach z, s, c nicht Statt finde, sondern dafür blos der alten Sitte wegen ein y gesetzt werde. Diese Erinnerung oder das zweyte Muster erspare ich meinem Leser dadurch, daß ich dem aufgestellten Paradigma gemäß wsi, moci, mezi schreibe,

wo andere weniger consequent wsy, mocy, mezy schreiben zu müssen glauben. Befolgt man dieselben Grundsätze der Analogie bey den Verbis, so dürfen, da alle Infinitive der vierten Form auf iri ausgehen, auch wozíri, nosíri keine Ausnahme mehr machen. Dieß gilt denn auch von dem Präsens nicht nur der dritten und vierten, sondern auch der fünften Form auf ěti, die sich alle auf jm endigen, und wozjm, wěžjm, nosjm, kácjm werden nun der Regel gemäß auch so geschrieben. Wenn meli, koli, hýbi, lámi das i fordern, so sollten doch andere eben so gebildete erste Personen keine Ausnahme machen. Daher schreibe ich denn auch hlozi von hlodati, meci, trescí, chci. Eben so im Imperativ rci, trescí, wezíž, nesíž, wie man mni, táhni, staníž, budíž schreibt. Auf diese Art gehört das c in die Reihe der Buchstaben ř, ž, š, č, nach welchen nie ein y geschrieben wird. Es läßt sich auch kein Fall denken, in welchem die Analogie hier dieser Regel entgegen wäre. Sie bewährt vielmehr überall die Regel: schreibe nach den Lauten ř, ž, š, č und c immer ein i. Dagegen können die Laute z, s nicht angesehen werden, wie etwa h, ch, k, nach welchen kein i Statt finden kann, sondern z, s gehören in die Reihe derjenigen Buchstaben, nach welchen beyde Vocale i und y geschrieben werden, je nachdem die Analogie den einen oder den andern fordert. Mag es also auch bequemer seyn, nach z, s ein y zu schreiben, ohne auf die Analogie Rücksicht zu nehmen, so ist es doch gewiß weniger consequent und gar oft gegen die allgemeinen Regeln. Bernolak wollte es seinen Slowaken noch bequemer machen, auch nach w, b, p, m den Unterschied des i und y nicht beachtend, allein er fand bey dem besser unterrichteten Theil seiner Landsleute hierin keine Nachahmer.

Was das u am Anfange betrifft, so ist zwar mein Auge, so wie meine Hand an das v gewohnt, und doch hat sich dafür im Drucke das u eingeschlichen.

Wer sich daran stoßen wollte, den bitte ich zu bedenken, daß es Tomsa schon längst einzuführen gesucht, worin er auch einige Nachahmer fand. Er wollte den Deutschen das Lesen des Böhmischen dadurch erleichtern. Ruhm mochte er wohl in solchen Kleinigkeiten nicht gesucht haben. Es gab eine Zeit, wo das v vor einem Vocal gerade wie das lateinische v in vanitas, verus, vir, vox, auch im Böhmischen ausgesprochen ward, folglich für das jetzige w galt: viečný für wiečný. Nach Einführung des w im 15ten Jahrhundert ließ man das v am Anfange nur für das lateinische v gelten, wenn dieses vor einem Consonanten stehend das u vertrat. Man schrieb nämlich vmbra, vnus, vua und las umbra, unus, uva. Den Unterschied zwischen v und u im Latein festgesetzt, daß ersteres überall für w, letzteres für u gelte, begreift man wohl, warum nun einige das Bohmische v auch nicht mehr am Anfange der Wörter dulden, sondern dafür lieber u schreiben wollen, also ubrus, uduſiti, nicht mehr vbrus, vduſiti. Dieß that der Pole längst und thut es noch, er mag sich der lateinischen oder der Schwabacher (Böhmischen) Buchstaben bedienen. Auch die südlichen Slawen, die mit lateinischen Schriftzügen schreiben, lassen das u am Anfange für unser v gelten, und setzen nur dann ein v, wenn der Böhme w schreibt. Doch spricht der Kroate das u nicht rein aus, und setzt ihm deßhalb noch ein v vor: vuchim für učim. Der Wende in der Lausitz thut dasselbe. Er spricht und schreibt wutroba Herz, für utroba. Das v aber borgte er dem Deutschen ab, und läßt es für f gelten.

Ich darf also, um meine Meynung ganz freymüthig zu sagen, diejenigen nicht tadeln, die sich an die Rechtschreibung halten, die im Hankischen Prawopis gelehrt wird, so wie ich auch niemand deßhalb tadeln will, der die alten willkührlichen Regeln: schreibe nach z, ſ, c überall ein y oder ý, nie ein i

oder j, am Anfange eines Wortes setze v für u, bloß deßhalb befolgen zu müssen glaubt, weil man seit langer Zeit durchgängig so geschrieben hat. Von dem allgemein Angenommenen weiche ich selbst nicht gern ab, wenn aber das Angenommene gegen die Analogie streitet, so befolge ich nicht die alte Sitte, sondern die Regel, weil ich in einem Lehrbuche die Regel mehr gelten lassen mußte, als die bloße Gewohnheit. So viel, wo nicht zur Rechtfertigung meiner Abweichungen, doch wenigstens zur Entschuldigung.

Prag, den 22. July, 1819.

Joseph Dobrowsky.

Inhalt.

Einleitung.

	Seite
Aussprache der böhmischen Buchstaben	1
Verwandtschaft derselben	2
Verwandlung derselben	3
Geschärfte und gedehnte Vocale	3
Doppellaute (Diphthongi)	4
Flüssige Vocale	5
Unterschied des *i* und *y*	6
Bezeichnung flüssiger Grundlaute	9
Ton der böhmischen Wörter	9

Bildung der Wörter.

Stammlaute und Stammsylben der 1sten Klasse	12
Stammsylben der 2ten Klasse	13
Stammsylben der 3ten Klasse	18
Zweysylbige Wurzelwörter	22
Wurzelwörter mit 4 und 5 Grundlauten	23
Bildungs- und Biegungslaute	24

Inhalt.

	Seite
Allgemeine Geschlechtsbezeichnung . . .	25
Bildung des Substantivs	26
Verkleinerungswörter	48
Zusammengesetzte Substantive . . .	50
Bestimmung des Geschlechtes	56
Bestimmung des Geschlechtes der Plurale .	63
Bildung der Adjective	64
Abgeleitete Beywörter	65
Reine Wurzelwörter	65
Verkleinerungsformen derselben . . .	75
Zusammengesetzte Adjective	76
Bildung des Comparativs und Superlativs .	78
Bildung und Formen der Zahlwörter . .	80
Zusammengesetzte Zahlwörter	81
Bildung und Formen des Fürwortes . .	87
Bildung und Formen des Zeitwortes . .	92
Verba der 1sten Form	92 – 98
Verba der 2ten Form	98 – 100
Verba der 3ten Form . . .	100 – 102
Verba der 4ten Form	103
Verba der 5ten Form	107
Ableitung der Iterative	109
Iterative auf ĕri	112
Verba der 6ten Form	114
Verba reflexiva	117
Bildung des Präsens	119
Bildung des Futurum	120

Fu=

Inhalt.

	Seite
Futura der 1sten Form	121
Futura in nu	122
Futura der 3ten und 4ten Form	123
Futura der 5ten und 6ten Form	125
Bildung der vergangenen Zeit	130
Bildung des Optativs	131
Bildung des Transgressivs	132
Bildung des Infinitivs, des Supinum	133
Bildung des Passivum	133
Verbalia oder Participial-Nennwörter	134
Formen der Vorwörter	135
Vorwörter in Zusammensetzungen mit Zeitwörtern	136
Bildung des Nebenwortes	143
Gebildete Nebenwörter vermittelst eigener Laute	144
Zusammengesetzte Nebenwörter	145
Zusammensetzungen derselben mit Vorwörtern	147
Ableitung derselben von Beywörtern	151
Comparativ und Superlativ derselben	153
Conjunctionen	154
Interjectionen	159

Biegung der Wörter.

Declination der Nennwörter	161
Charaktere der Declinationen	161
Allgemeines Schema der Declinationen	163
Allgemeine Bemerkungen	164
Declination der Männlichen	165
Anmerkungen über die 1ste Declination	155 = 175

Inhalt

	Seite
Bemerkungen über die 2te Declination	175
Die dritte Declination (kost)	179
Die vierte Declination (ryba)	181
Das mildernde e im Genitiv des Plurals	183
Die fünfte Declination (zemė, lázeň)	184
Die sechste Declination (pole)	187
Die siebente Declination (kotė)	188
Die achte Declination (slowo)	189
Die neunte Declination (znamenj)	191
Schärfung und Veränderung der Vocale	192
Das bewegliche reine e	194
Regeln für das bewegliche e	195
Das mildernde e	197
Declinationen der Adjective: erstes Muster	198
Zweytes und drittes Muster derselben	201
Allgemeine und besondere Bemerkungen darüber	202
Biegung der Zahlwörter	203
Biegung der persönlichen Fürwörter	208
Biegung des Relativs	209
Biegung des demonstrativen Fürwortes	211
Biegung der Possessiva	212
Biegung der fragenden Fürwörter	213
Conjugation der Zeitwörter	214
Bezeichnung der Personen im Präsens	214
Die Personen des Imperativs	216
Geschlecht der Mittelwörter	218
Charaktere der sieben Conjugationen	219

Die

Inhalt.

Seite.

Die drey ersten Conjugationen . . . 220
Die 4te, 7te und 5te Conjugation . . 223
Die 6te Conjugation nebst einigen Zeiten der 7ten 225
Conjugation des Zeitwortes gsem . . . 226
Conjugation von ženu und honjm, sammt allen
umschriebenen Zeiten 230
Conjugation der Passive a) mit se . . . 232
Conjugation b) mit dem passiven Mittelwort und
den Hülfswörtern 233
Anmerkungen über das Präsens . . . 235
Anmerkungen über das Präteritum . . . 236
Anmerkungen über den Imperativ . . . 237
Anmerkungen über den Infinitiv . . . 241
Anmerkungen über die Mittelwörter . . . 242
Anmerkungen über passive Mittelwörter . . 243
Anmerkungen über den Transgressiv . . . 235
Unregelmäßige Verba 246
Verba defectiva 248

Fügung der Wörter.

I. Regeln der Angemessenheit.

Welche Redetheile sich nach dem Subjecte in Anse-
hung des Geschlechtes und der Zahl richten . 249
Zwey Substantive in einem Satze . . . 250
Mehrere Subjecte im Singular . . . 251
Der Singular der Collective 251
Persönliche Pronomina, wenn sie im Satze stehen 252

Das

Inhalt.

Seite.

Das Verbum mit dem Zahlworte im Singular, und Plural 253

Die Negation als unbestimmtes Subject . . 253

Gebrauch des Beywortes mit bestimmten und unbestimmten Ausgange 254

Gebrauch der Zahlwörter 256

Gebrauch des possessiven Fürwortes swůg, geho 257

Gebrauch des Zeitwortes:

Gebrauch in Rücksicht der Person, des Geschlechtes, der Zahl 258

Gebrauch in Rücksicht der Formen desselben . 258

Gebrauch des Imperativs 259

Gebrauch des Präteriti ohne gest 260

Gebrauch des Plusquamperfecti 260

Gebrauch des Präsens oder Futuri für das Präteritum 261

Gebrauch des Passivi mit se, oder mit dem passiven Mittelworte 262

Participial-Construction . . . 262 - 263

Gebrauch der Partikeln:

Gebrauch der Präpositionen 264

Gebrauch der Adverbien 265

Gebrauch der negativen Partikel ne, ani . . 266

Gebrauch der Conjunctionen . . . 268 - 279

Inhalt.

II. Regeln der Abhängigkeit:

Das Substantiv mit dem Genitiv . . . 279
Possessive Beywörter vertreten den Genitiv . 280
Zahlwörter mit dem Genitiv . . . 281
Adjective mit dem Genitiv 283
Adjective mit dem Dativ und Instrumental . 284
Das Verbum mit zwey Nominativen . . 284
Der Genitiv für den Nominativ in negativen Sätzen 285
Der Instrumental für den Nominativ des Prädicats 285
Verba activa mit dem Accusativ . . . 286
Zwey Accusative bey einem Verbo . . . 287
Der Instrumental für den Accusativ . . 287
Der Genitiv mit gsem 288
Der Genitiv vertritt den Accusativ in negativen Sätzen 288
Verba reflexiva und andere mit dem Genitiv 390 = 295
Verba mit dem Dativ 295
Der Dativ mit dem Infinitiv býti . . . 297
Der Local mit einigen Präpositionen . . 297
Gebrauch des Instrumentals 298
Präpositionen mit dem Accusativ . . . 301
Präpositionen mit dem Genitiv . . . 303
Präpositionen mit dem Dativ . . . 305
Präpositionen mit dem Accusativ und Local . 306
Präpositionen mit dem Accusativ und Sociativ . 311
Präpositionen mit drey Endungen . . . 313
Verba mit dem Infinitiv 315

Ver-

Inhalt.

Verba mit dem Supinum 316
Umschreibung des Infinitivs . . . 317
Adverbien mit dem Genitiv 317
Adverbien mit dem Dativ 318
Verschiedene Casus mit Interjectionen . . 318
III. Ellipse 319
IV. Wortfolge 320

Einleitung.

Aussprache der böhmischen Buchstaben.

§. 1. Die Böhmen, Mähren und Slowaken in Ungarn schreiben ihre Sprache mit diesen Schriftzügen:

a, b, c, č, d,
e, f, g, h, ch,
i, k, l, m, n,
o, p, r, ſ, ſſ, t,
u, w,
y, z, ž.

Das f, q und x kommen nur in fremden Wörtern vor. Doch ist f schon einheimisch geworden, fausy für wausy ꝛc.

§. 2. Einige davon werden anders als im Teutschen ausgesprochen, und zwar:

g	allzeit wie	j:	gá	sprich	ja.
c	=	z:	co	=	zo.
č	=	tsch:	čas	=	tschas.
ſ	=	ſſ:	maſo	=	maſſo.
ſſ	=	sch:	ſſel	=	schel.
z	=	ſ:	mezi	=	meſi.
ž	gelinder als	sch:	žába	=	—

Der Franzose würde jaba für žába, und zub für zub schreiben.

Für u schrieben die Alten im Anfange v: vſta, vmjm. Jetzt auch schon u: uſta Mund, umjm ich kann.

Das a vor einem u lautet wie o: aud, tebau, sprich oud, tebou.

Der Böhme hat eigentlich kein deutsches g, außer in fremden Wörtern, das man gern mit einem Punkte bezeichnet: ġroš, ġressle, ġrobián, Maġoġ.

Für ss schreibt man am Ende s oder š, so wie s für s: dáss, dáš, les.

Das g ist vor einem Grundlaut (Consonanten) stumm: in gsem, gsi, gsme, gste, gsau, gsa, gsauc, ward das e nach g verschlungen, das sich in gest noch erhalten hat. In gdu, gdeš, gde ꝛc. in gmu, gmeš, gme ꝛc. in gmjn, gméni, gméno, gho, steht das g für i (oder gi). In Mähren spricht man noch idu, ich gehe, für gdu. In mám, ich habe, mjti, haben, hra, Spiel, ist das g längst weggefallen.

Kommt aber vor dem g ein Vocal zu stehen, so wird es wieder hörbar, und fließt mit dem vorhergehenden Vocal in einen Doppellaut zusammen:

negsem, ich bin nicht, negdu, ich gehe nicht.

So auch in wegméno, im Namen, zegména, namentlich, bey den Alten auch weghře, jetzt nur wehře, im Spiele.

Verwandschaft der Buchstaben.

§. 3. 1. a, o, u, e, y.
i, g.
2. w, f, b, p, m.
3. n, l, r.
4. d, t.
5. z, ž; s, ss; c, č.
6. h, ch; k.

Verwandlung derselben.

§. 4. Die breitern Vocale gehen nach engern Grundlauten, d. i. nach g, ž, ſſ, c, č leicht in engere über, und zwar:

a in e, ê in j.
o = e, é = ý.
u = i.

Die Grundlaute der 4ten und 5ten Ordnung gehen oft in Sauſe- und Ziſchlaute über:

d in z, t in c.
h in z, ž.
ch in ſſ.
k in c, č.

Siehe die Biegungen und Ableitungen der Wörter.

Geſchärfte und gedehnte Vocallaute.

§. 5.

Geſchärfte.	Gedehnte.
a	á
o	ů
u	ú, au.
e	é.
y	ý.
i	í.

So oft das o gedehnt werden ſollte, geht es in ů über: ſtrůmek für ſtrómek, ſmůla für ſmola, růſti, bůſti, von roſtu, bodu.

Das ú dehnen noch die Mähren und Slowaken; die Böhmen ſchreiben dafür au, ſprich ou: ſaud für ſúd, budau für budú, řkauc für řkúc.

Das gedehnte é ſprechen die meiſten Böhmen wie ý aus: dýl für dél, nach dem feinen l auch wie j: ljp für lépe, ljk für lék, mljko für mléko.

Das ý löſen ſie gern in ey auf: beyk für býk, ſeyr für ſýr, beywá für býwá.

Doppellaute (Diphthongi.)

§. 6. ag: krag, der Rand; tagný (tegný), geheim, nagdu, ich werde finden.
ág: hág, der Hain; rág, das Paradies. Mág, der May; w nágmu, in der Miethe.
ay: layno, alt für leyno; day, wolay, ꝛc. bey den Slowaken für dey, woley.
og: bog, die Schlacht; wogſko, das Heer. krog, die Tracht; dogre, melket.
ůg: hnůg, der Miſt, lůg, das Inſchlitt. můg, mein; twůg, dein; ſwůg, ſein. ſtůg, ſteh; půgdu, ich werde gehen. půgčiti, leihen.
ug: plug, ſchwimm; kug, ſchmiede; milugre, liebet; darugre, ſchenket.
eg: geg, ihn; oleg, Oehl. legte, gießet; ſegte, ſäet. wálegte, wälzet; milegſſi, lieber.
yg: kyg, auch keg, ein Knüttel. wygdu (wýgdu), ich werde ausgehen.
ey: ehedem ay: leyno (layno), Koth. dey, gib; woleyte, rufet.
ig: přigdu, (přjgdu) ich werde kommen. twrdoſſigný, hartnäckig.
au: (ſprich ou): hauba, Schwamm; mauka, Mehl. plauti, ſchwimmen, dmauti, blaſen. auſtně, mündlich; auwoz, der Hohlweg.

Daufati, hoffen, iſt aus do und vfati zuſammen gezogen. Nau in naučenj ſprachen die Alten einſylbig aus, wie etwa die Slowaken nawka für navka ſprechen.

Die Sylben ow, ew, z. B. in krow, krew, ſind keine Diphthonge, wenn man gleich in den öſtlichen Kreiſen Böhmens ow, ew, faſt wie ou, eu ausſpricht.

Flüssige Vocale.

§. 7. Am häufigsten verschmilzt das *i* mit e, und dieß findet statt nach w, f, b, p, m, n, d, t: wie, fie, bie, pie, mie, nie, die, tie. Im Drucke wird ě für ie gesetzt.

wěk, das Alter; wěc, die Sache.
fěrtoch, Fürtuch; oběra, das Opfer.
na harfě, auf der Harfe.
běh, der Lauf; běda! Weh!
pět, fünf; pěšky, zu Fuß.
mě, mich; město, die Stadt.
něco, etwas; němý, stumm.
děd, Großvater; děwka, die Magd.
tě, dich; těsto, der Teig.

Für rě (rje) liebt der Böhme ře (ehedem rze), in welchem Falle das engere ř so ausgesprochen wird, als wenn damit ein ž auf das innigste verbunden wäre: dřewo, tři ꝛc. Die Slowaken kennen diesen gemischten Laut nicht, sondern sprechen für řeka, řekl, entweder rjeka, rjekl, oder nur reka, rekl.

In allen Fällen, wo nach l das flüssige ě stehen sollte, vertritt das reine e seine Stelle: na skále, auf dem Felsen, wesele, lustig ꝛc.

Die flüssigen Vocale ia, io, iu stehen nur nach n, d, t: ňadra, der Busen; woňawý, riechend, doplňowati, vollfüllen, doplňugi.

dás, der Dämon; dábel, der Teufel.
žďata, junge Juden; hádata, junge Schlangen.
shromažďowati, versammeln, shromažďugi.
zohyžďowati, verunstalten, zohyžďugi.
sstastný, glücklich; křesťan, der Christ.
kotata, junge Katzen; děťátko, das Kindlein.
tuka, ein Hund; topan, der Indian.
očisstowati, reinigen, očisstugi.
pocitowati, empfinden, pocitugi.

Doch

Doch schreibt man lieber pocitugi, pocitowati; so wie zapat, rozpat, spat, für zapiat, rozpiat, spiat.

Wichtiger Unterschied des i und y.

§. 8. Die Sylben **wi, bi, pi, mi, ni, li, ři, di, ti** sind von **wy, by, py, my, ny, ly, ry, dy, ty** wesentlich verschieden, weil selbst die Verschiedenheit der Bedeutung davon abhängt. Nach **n, d, t** unterscheidet der Böhme das engere **i** von dem breitern **y** sehr merklich. **Ni, di, ti** spricht er mit verengtem Gaumen schmelzend, als wenn **nji, dji, tji** zusammenflössen, aus:

nic, nichts;	**nynj**, jetzt.
oni, sie, M.;	**ony**, sie, W.
páni, die Herren;	**panny**, die Jungfern.
djm, ich sage;	**dým**, der Rauch.
djl, der Theil;	**dýl**, länger.
gdi, geh;	**kdy**, wenn.
rádi, gern, M.;	**rády**, gern, W.
ti, dir;	**ty**, du.
tito, diese, M.;	**tyto**, diese, W.
tis, Eibenbaum;	**tys**, du bist.
tjž, die Schwere;	**týž**, derselbe.

§. 9. Die Sylben **li** und **ly** unterscheidet der slowakische und mährische Mund noch genauer, als der böhmische:

dali, sie gaben, M.;	**daly**, sie gaben, W.
malj, die kleinen, M.;	**malý**, der kleine.
lis, die Presse;	**lysý**, kahl.
lisska, der Fuchs;	**lyska**, die Blaßente.
ljk, die Arzney;	**lyko**, der Bast.
slintati, geifern;	**slyssети**, hören.
sljkati, ausziehen;	**polykati**, schlücken.
plinauti, speyen;	**plynauti**, schwimmen.

Im Schreiben gebrauchen die Böhmen das hohle l nicht mehr, wenn sie gleich die Sylben **li**, und **ly**

nicht

nicht vermengen dürfen: kostely, w kostelich, wo im ersten Falle ein l geschrieben werden sollte.

§. 10. Die Sylbe ři unterscheidet der böhmische und mährische Mund (so wie der polnische) sehr genau von dem breitern ry. Ehedem schrieb man rz oder rž, jetzt aber und seit langer Zeit wird das ř bezeichnet:

kmotři, die Gevatter;	kmotry, Gevatterinen.
dobří, die guten, M.;	dobrý, der gute.
Bawoři, die Bayern;	Bawory Bayern, das Land.
Řim, Rom;	rýma, der Schnupfen.
řit, der Arsch;	ryt, gegraben.
řipa, die Rübe,	rýpati, wühlen.

§. 11. Die mildern Sylben wi, bi, pi, mi, wobey sich die Lippen ganz sanft berühren, müssen von den härtern wy, by, py, my, die durch die vorwärts geschobenen und verengten Lippen stärker hervorgedrängt werden, im Schreiben genau unterschieden werden, wenn gleich dieser Unterschied auf den böhmischen Lippen nicht so bemerkbar ist, als auf den polnischen und russischen:

wigi, wjti, winden;	wygi, wýti, heulen.
wjr, Wasserwirbel;	wýr, der Uhu.
wiklati se, wackeln;	zwykati, gewöhnen.
wiseti, hängen;	wysoký, hoch.
živi, lebend, M.;	živy, lebend, W.
wjdati, oft sehen;	wydati ausgeben.
bil, bjti, schlagen;	byl, býti, seyn.
bidlo, die Stange;	bydlo, Lebensunterhalt.
bjlý, weiß;	bylina, die Pflanze.
pjchati, stechen;	pýchati, stolz thun.
pištoř, der Peißker;	pyšk, die Lefze.
pjce, das Futter;	pýrko, das Federchen.
pitel, der Trinker;	pytel, der Sack.
pitomý, zahm;	zpytati, forschen.
mi, mir;	my, wir.
mjsseti, mischen;	myš, die Maus.
mjti, haben;	mýti, waschen.

mjſa, die Schüſſel; myſl, das Gemüth.
milý, lieb; omyl, der Fehler.
chromj, die lahmen; chromý, der lahme.

§. 12. Nach dem ſ wird in den erſten Sylben allzeit ein i geſchrieben:

ſik, die Feige, ſilec, der Bündel.
ſigala, das Veilchen, ſilek, der Bube (in Karten).
raſika, raſička, der Griffel zum leſen.

In den letzten Sylben aber behauptet das y, wo es nach der Biegung ſtehen ſoll, ſein Recht:

ſſiffy, die Schiffe, von ſſiff, das Schiff.
hauffy, die Haufen, — hauff, der Haufen.
harfy, die Harfen, — harfa, die Harfe.

§. 13. Nach dem engſten Gaumenlaute g kann in keinem Falle ein y, ſondern immer nur ein i ſtehen:

giný, ein anderer, gjti, gehen.
gim, ihnen, giſkra, der Funke.
mogi, meine, twogi, deine, ſwogi, ſeine, M. Plur.

§. 14. So wird auch nach ž, ſſ, č immer nur ein i (nie y) geſchrieben:

žiwot, das Leben; žila, die Ader.
ſſiroký, breit; ſſidlo, die Ahle.
čili, oder aber; čj, weſſen.
čich, Geruch; čjhati, lauern.

§. 15. Nach z, ſ, c ſchrieb man nur ein y, nie i; doch ſollte nach der Analogie in manchen Fällen auch ein i geſchrieben werden.

§. 16. Nach den ihrer Natur nach breiten Gurgellauten h, ch, k kann nie ein i ſtehen, ſondern immer nur y:

hybay, pack dich, záhy, ſogleich.
chybiti, fehlen, chytrý, liſtig.
kyſelý, ſauer, kytka, der Strauß.

Und wenn die Regel ein i fordert, so gehen sie in ihre verwandten Zischlaute über:

pauhý, im männl. Plural pauzj.
suchý, — — sussj.
welikỳ, — — welicj.

Bezeichnung der flüssigen Grundlaute.

§. 17. Wenn am Ende der Buchstaben n, d, t das i oder ě verschlungen wird, und mit den vorhergehenden Grundlauten zusammenschmilzt, so werden sie bezeichnet: ň, ď, ť:

zwoniti, läuten: zwoň, zwoňte.
honiti, jagen: hoň, hoňte.
kladu, ich lege: klaď, kladte.
budu, ich w. seyn: buď, budte.
mlátiti, dreschen: mlať, mlatte.
chytiti, fangen: chyť, chytte.

§. 18. Die übrigen, nämlich w, b, p, m, l, werden nicht bezeichnet, wenn gleich nach ihnen ein i wegfiel: mluw, hub, top, lom, pal, von mluwiti, hubiti, topiti, lomiti, páliti.

Ton der böhmischen Wörter.

§. 19. Die erste Sylbe eines jeden Wortes spricht der Böhme mit vorzüglicher Erhebung und mit besonderm Nachdrucke aus. Der Ton hat also seinen beständigen und unveränderlichen Sitz auf der ersten Sylbe. Daher ist es nicht nöthig den Ton zu bezeichnen, wohl aber die Dehnung der Vocale. Nicht nur král, královna, královský, královstwj haben den Ton auf der Sylbe krá, sondern auch kralugi, kralowati auf kra, wenn gleich das a hier nicht gedehnt wird. So auch práce und pracowitý, pracowitost, pracowati. Diesem Gesetze müssen sich auch fremde Wörter unterziehen. In

lu-

lucerna, Laterne, legt der Böhme den Ton auf lu, nicht aber auf cer, wie es der Lateiner thut, von dem er das Wort aufnahm.

§. 20. Wenn aber durch die Verbindung einer Präposition oder einer andern Partikel am Anfange eines Wortes die erste Sylbe von ihrer Stelle kommt, und nun die zweyte oder dritte Stelle einnimmt, dann verliert sie auch den Ton, weil ihn die vorgesetzte Partikel bekommt. In nemoc, neduh, Krankheit, nessteſtj, Unglück, nemaudrý, unklug, neylepſſj, der beſte, pradĕd, der Urgroßvater, podwod, Betrug, nápad, Anfall, západ, Untergang, zapomenauti, vergeſſen, hat die zweyte Sylbe nicht mehr den Ton, ob ſie ihn gleich als erſte Sylbe in den einfachen Wörtern moc, duh, ſſtěſtj, maudrý, u. ſ. w. hatte.

§. 21. Der Ton geht ſelbſt dann verloren, wenn die einſylbigen Vorwörter getrennt bleiben:

o=tom, davon; u=něho, bey ihm.
we=ſtředu, Mittwochs; po=poli, auf dem Felde.
na=nebi, im Himmel; do=pekla, in die Hölle.
za=leſem, hinter d. Walde; ze=země, aus der Erde.
ſe=wſſemi, mit allen; ke=wſſemu, zu allem.
ob=den, um d. andern Tag; od=nich, von ihnen.
bez=ruky, ohne Hand; pod=nohau, unter d. Fuße.
nad=hlawau, über d. Kopfe; při=zemi, an der Erde.
pro=tebe, deinetwegen; před=nimi, vor ihnen.
přes=wodu, übers Waſſer.

§. 22. Nach den zweyſylbigen Vorwörtern und den verkürzten ſkrz, krom für ſkrze, kromě, und nach dle verliert die erſte Sylbe des folgenden Wortes den Ton nicht.

§. 23. In Pánbůh, Herrgott, zleyduch, böſer Geiſt, pantáta, Herr Vater, verliert ihn das zweyte Wort. Nicht aber in pan ſtreyc, pan děkan.

§. 24. Wenn einsylbige ganz getrennte Wörter neben einander stehen, hat gewöhnlich nur eines und zwar das wichtigere den Ton. In den Verbindungen

můg pán, mein Herr; gá chci, ich will,
on sám, er selbst; tys psal, du schriebst,

hat das zweyte Wort den Ton. In

pod sem, komm her; gdi tam, geh hin,

hat das erste den Ton. Wollte aber der Redende das zweyte Wort heben, so würde er auch die Wörter anders stellen und sagen: sem pod, tam gdi.

§. 25. Da die kürzern Fürwörter, mi, mě, ti, tě, si, se, mu, ho, immer nur nach andern Wörtern stehen, so sind sie auch keines Tones fähig. Will nun der Redende absichtlich einen Nachdruck darauf legen, so muß er dafür die bestimmtern Fürwörter mně, mne, tobě, tebe, sobě, sebe, jemu, jeho wählen.

§. 26. Die einsylbigen Bindewörter, als i, a, by, ni, li, že, či, ať, až, pak, než, sind ebenfalls neben andern betonten Wörtern tonlos, und werden nur durch die Verbindung mit andern unbetonten des Tones fähig: pakli, čili, nežli, žeby, ať mi u. s. w.

Bildung der Wörter.

§. 27. Stammlaute und Stammsylben der 1sten Klasse, die nur aus einem Grundlaute bestehen, es mag damit ein Vocallaut verbunden seyn, oder nicht.

a, und, aber.
o, um, an, von.
u, bey, an.
i, und, auch.
g-du, *gjti*, gehen.
g-mu, *gal*, *gjti*, fangen.
gc-du, *gel*, *geti*, fahren.
w, *we*, in, auf.
wy, ihr.
wy-gi, *wýti*, heulen.
wi-gi, *wjti*, winden.
wègi, *wál*, *wáti*, wehen.
ba, ja, freylich.
(bo) ne-bo, denn, oder.
bu-du, ich werde seyn.
by-l, *býti*, seyn.
bi-gi, *bjti*, schlagen.
p-nu, *pal*, *pnauti*, spannen.
pa- } nach
po, }
pi-gi, *pjti*, trinken.
pě-gi, *pěti*, singen.
mn-u, *mnauti*, reiben.
ma-ma, *má-ti*, Mutter.
my, wir.
my-gi, *mýti*, waschen.
mi, mir.
ma-nu, *manauti* in Sinn (kommen,
mě, mich.
na, auf, an.
no! Nu!
ne, nicht.
nu, wohlan!
ny, uns (alt).
ny-gi, *nyti*, schmachten (alt).
ni, weder.
ně-, *někdo*, jemand.
la-gi, *láti*, schelten.
(-li) čili, ob.
li-gi, *ljti*, gießen.
rugi, *rauti* (alt) s. *rwu*.
ry-gi- rýti, graben.
ři-gi, *řjti* brunften.
da-l, *dám*, *dáti*, geben.
do, in, bis,
du-gi, *dauti*, blasen.
dě-gi, *djti*, geschehen.
(t), *ta*, *to*, *ten*, dieser.
ta-gi, *táti*, thauen.
tu, hier.
ty, du.
ty-gi, *týti*, feist werden.
ti, dir.

tě-

tè, dich.
z, *ze*, aus, von.
za, für, hinter.
ze-gi, *zjti*, *zjwati*, gähnen.
ž-nu žal, *žjti*, schneiden.
že, daß.
ži-gi, *žiwu*, *žil*, *žjti*, leben.
s, *se*, von, mit.
se-gi, *sel*, *sjti*, säen.
su gi, *sul*, *sauti*, schütten.
si, sich.
(še-du) šel, gegangen.
ši gi, *šjti*, nähen.

co, *ċe* (alt) *ċo* (slow.) } was.
ċu-gi, *ċauti* } fühlen.
ċi-gi, *ċjti* }
ċi, oder.
h-nu, *hnauti*, bewegen.
ha! ha!
he! heda!
hy! hi!
k, *ke*, *ku*, zu.
ka-gi, *káti se*. büssen.
ku-gi, *kauti*, schmieden.
ký, welcher.

§. 28. Stammsylben der zweyten Klasse, worin zwey Grundlaute verbunden sind:

ug-ec, Oheim.
óg, *oge*, *wog*), Deichsel.
ow (alt), dieser.
ob, um.
um Gemüth, *rozum* Verstand.
an, als.
on, er.
ul, *aul*, Bienenstock.
oř, Roß.
ud, *aud*, Glied.
at', damit.
(ot), alt, *od*, von,
ot-ec, Vater.
uz-el Knoten s. *waz*.
až, bis.
os (*wos*) Achse.
us, *wus* (alt), *faus* Bart.
ac, obschon.
uch-o, Ohr.
ok-o, Auge.
uk, *nedouk*; *nauka*, Lehre.
gew-iti offenbaren.
gab-lko, Apfel.
gap-ny, gelehrig.
gám-a, Grube.
gin-y, ein anderer.
gjn-j, Reif.

(gel), *gedle*, Tanne,
gal-owy, gelt.
gjl, Letten.
gar-o, Frühjahr.
ged-l, *gjm*, *gjsti*, essen.
gat-ky, Fleischbank.
gcz, Wehr.
geż, *geżek*, Igel.
ges-t, *gsem*, ist, ich bin.
geċ-eti, s. *gek*.
gih, Thauwetter.
gjch-a, Brühe.
gek, Brausen.
wog, *wogsko*, Kriegsheer.
wag-ce } Ey.
weg-ce }
waw-ák.
wáb-iti, locken.
wáp-no, Kalk.
wem-è } *wemeno*, Euter.
wym-è }
won-èti, riechen.
wen, *wně*, hinaus, draußen.
win-a, Schuld.
wel-iky, groß.
wr-u, *wřel*, *wřjti*, sieden.
wěř-iti, glauben.

wad-

wad-iti, hindern.
wed-u, *wésti*, führen.
wod-a, Waſſer.
wid-eti, ſehen.
wěd-ěti, wiſſen.
wet-ech, *wetchý*, alt.
wjt-ati, bewillkommnen.
wjt-ěz, Sieger.
wez-u, *wezti*, führen.
wz, *wzhûru*, hinauf.
wáz-ati, binden.
wěž-e, *wěž*, Thurm.
wes, Dorf.
wes', *wše*, all.
wys-oký, hoch.
wis-eti, hängen.
wěs-iti, henken.
weś, Laus.
wec-er, Abend
wáh-a, Wage.
wěch, *wěchet*, Wiſch.
(*wyk*) *zwyk*, Gewohnheit.
wěk, Alter, Zeitalter.
bog-jm se, *báti se* fürchten.
bug-eti, geil wachſen.
bab-a, altes Weib.
bob, Bohne.
bán-ě, Thurmknopf.
bol, Schmerz.
bel-ý, *bjlý*, weiß.
bli-gi, *bljti*, brechen.
ber-u, *bráti*, nehmen.
bor, Kiefernwald.
búř-e, *bauře*, Gewitter.
bd-jti, *bděl*, wachen.
bod-u, *bůsti*, ſtechen, ſtoſſen.
bě-da, *bjda*, Elend.
bot-nati, ſchwellen.
bez, ohne.
bež-iti, trachten.
bos, barfuß.
bes (alt), Dämon.
bec-eti, blöcken.
bóh, *Bůh*, Gott.
běh, Lauf.
boch-njk, Laib.

bok, Seite.
buk, Buche.
byk, *beyk*, Stier.
páw, Pfau.
pop, Prieſter.
pup-ek, Nabel.
pěn-a, Schaum.
pla-nu, *planauti*, brennen.
pól, *půl*, halb.
plu-gi, *plauti* } ſchwim-
ply-nu, *plynauti* } men.
pjl-a, Säge.
pjl-e, Fleiß.
pli-gi, *pljti*, ſpeyen.
ple-gi, *pleti*, jäten.
pár-a, Kunſt.
pér-o, Feder.
pře-, über.
pře-gi, *přáti*, *přjti*, gönnen.
při, bey.
pro, für, um.
pyr, *peyř*, Quecken.
pad-nu, *padnauti*, fallen.
pod, unter.
pud-iti, treiben.
pot, Schweiß.
pút, *paut*, Wallfahrt.
pyt-ati, forſchen, *ptáti*, fragen.
pitati, nähren, *pjce*, Futter.
pět, fünf.
paz-neht, Klaue.
paž-e, Arm.
pas-u, *pásti*, weiden.
pes, Hund.
pis-ati, *psáti*, ſchreiben.
pěh-a, *pjha*, Sommerſleck.
páh-ý, *pauhý*, lauter.
pjch-ati, ſtechen.
pěch, Stampfſchlägel.
peh-u pěci, backen.
mně-ti, *mnjti*, meynen.
měn-ě, minder.
mal-ý, klein.
mel-i, *mléti*, mahlen.
mol, Motte.

mýl-iti,

mýl-iti, irren.
mil-ý, lieb.
mel, Seichte.
moi-e, Meer.
mr-u, *mříti*, ſterben.
mjr, Friede.
měř-iti, meſſen.
med, Honig.
múdj, *maudj*, Hoden.
múd-rý, *maudry*, klug, weiſe.
měd', Erz.
mat-u, *másti*, verwirren.
mot-ati, weiſen.
myt-iti, ausbauen.
maz-ati, ſchmieren, ſalben.
muž, Mann.
mas-o, Fleiſch.
měs-iti, *mjsiti*, miſchen.
myš, Maus.
mec, Schwert.
moh-u, *moci*, können.
mách-ati, ſchwingen.
mech, Moos.
múch-a, *maucha*, Fliege.
měch, Balg, Sack.
mák, Mohn.
mok, Flüſſigkeit.
mk-nu, *mknauti*, rücken, ſchieben.
muk-a, Qual.
múk-a, *mauka*, Mehl.
měk-ký, weich.
(*nay-*) *nejwětšj*, der größte.
now-ý, neu.
niw-a, Acker.
neb-e, Himmel.
něm-ý, ſtumm.
nyn-j, itzt.
noř-iti, verſenken.
nad, über.
(*nud*), *nutiti*, nöthigen.
nět-iti, anzünden, *podnět*.
njz-ký, niedrig.
nóž, *nůž*, Meſſer.
nes-u, *nésti*, tragen.
nos, Naſe.

noc, Nacht.
nah-ý, nackt.
nech-ati, laſſen.
wz-nik-ati, emporkommen.
log, *lůg*, Talk.
law-a, *lawice* Steeg, Bank.
low-iti, fangen.
lew, Löve.
lib-ý, lieblich.
lép-e, beſſer.
lep-iti, kleben.
lúp-iti, *laupiti*, berauben.
lom-iti, brechen
lan-i, Hirſchkuh.
len, Lein, Flachs.
len, Faulheit.
lun, Achsnagel.
lel-ek, Nachtrabe.
led, Eis.
lúd-iti, *lauditi*, locken.
lid, Volk.
léto, Sommer, Jahr.
let-ěti, fliegen.
lez-u, *lézti*, kriechen.
ljz-ati, lecken.
lúž-e, *lauže*, Pfitze.
los, Elenthier.
lys-ý, kahl.
lis, Preſſe.
les, Wald.
ljc-e, Geſicht.
lúč, *lauc*, Kienholz.
lh-u, *lháti*, lügen.
luh, *lauh*, Lauge.
leh-nu, *lehnauti*, ſich legen.
lich, *licha*, ungleiche Zahl.
lák-ati, locken.
lok-et, Elle.
luk, Bogen.
lyk-o, Baſt.
lék, Arzney.
ráj, Paradies.
rog, Schwarm.
row-ný, eben.
řew-ný, eiferſüchtig.
rob-ě, Kind, *roba*, Dirne.

řeb-ro, žebro, Ribbe.
řep-a, řjpa, Rübe.
rám-ě, Arm.
ran-iti, verwunden.
rar-oh, Blaufuß.
rád, gern.
rod, Geburt, Geſchlecht.
rdě-ti, rdjti se, erröthen.
rud-ý, röthlich.
řad, řada, Reihe.
rat-iště, Lanzenſtiel.
rt-y, rtowé, Lippen.
řet-ěz, Kette.
ráz-iti, ſchlagen.
roz-, zer-.
řez-ati, ſchneiden.
ros-a, Thau.
rus-ý, blond.
rys, Luchs.
řas-a, Wimper.
ruš-iti, zerſtören.
roh, Horn.
rýh-a, reyha, Rinne.
řjh-ati, rülpſen.
řeh-tati, wiehern.
rach-ot, Geräuſch.
rak, Krebs.
ruk-a, Hand.
ryk, wildes Geſchrey.
řek-u, řku, říci, ſagen.
dog-iti, melken.
dew-ět, neun.
dw-a, zwey.
diw, Wunder.
děw-a, děwče, Mädchen.
dob-a, rechte Zeit.
dub, Eiche.
dup-ati, ſtampfen.
dóm, dům, Haus.
dym, Rauch.
dn-o, Boden, Grund.
den, Tag.
dál-e, weiter.
der-u, dráti, ſchleißen.
dr-u, dřjti, ſchinden.
děd, Großvater.

dět-i, Kinder.
djž-e, Backkübel..
děs-iti, ſchrecken.
duh, Gedeihen, *neduh*, Krankheit.
dech, Athem.
děk, Dank.
tág-iti, verheimlichen.
top-iti, erſäufen, heitzen.
tep-ati, ſchlagen.
tup-ý, ſtumpf.
tm-a, Finſterniß.
ton-u, tonauti, ſinken.
ten-ký, dünn, fein.
tl-éti, tljti, modern.
tel-e, Kalb.
těl-o, Leib.
tr-u, třjti, reiben.
tři, drey.
tur, Auerochs.
tet-a, Baſe.
táz-ati, fragen.
tes-ati, behauen.
tis, Eibenbaum.
těs-ny, enge.
táh-nauti, ziehen.
tuh-ý, ſteif.
tich-ý, ſtill.
u-těch-a, Troſt.
tek-u, téci, flieſſen.
tkú-ti, weben.
tuk, Fett.
zag-jc, Haaſe.
zw-áti, rufen, einladen.
zob-u, zobati, picken.
zub, Zahn.
zeb-u, zábsti, frieren.
zim-a, kalt.
zn-áti, kennen.
zun-a, Hülſe.
zel-j, Kraut.
zl-ý, Böſe.
zář-e, Schein.
zře-ti, zřjti, ſehen.
zeď Mauer.
zad, zadek, Hintertheil.

zet', Schwiegersohn.
žw-u, žwáti, schwätzen.
žáb-a, Frosch.
žen-a, Weib.
žal } Leid.
žel }
žer-u, žráti, fressen.
žd-áti, (al.) warten.
žádati verlangen.
žd-mu, ždjti, auswinden.
žez-lo, Staab, Zepter.
žas-nu, žasnuuti, staunen.
žeh-u, žjci, brennen.
sog-ka, Höher.
sow-a, Eule.
spè-ti, spèchati, eilen.
sp-áti, schlafen.
sup-ati, schnauben.
syp-u, sypati, schütten.
sám, selbst.
sum, sumec, Wels.
smè-ti, smjti, dürfen.
saň, Drache.
sen, Traum, Schlaf.
snu-gi, snowati, anzetteln.
syn, Sohn.
sl-áti, poslati, senden.
sól, sůl, Salz.
slu-gi, slauti, heißen.
sjl-a, Stärke.
sur-owý, syrowý, roh.
sýr, seyr, Käse.
sir-ý, verlassen.
sed-ěti, sitzen.
stá-ti, stehen.
syt, satt.
ss-u, ssáti, saugen.
sice, sonst.
sič-eti, zischen, s. *sik*.
sáh-nu, sáhnauti, langen.
such-ý, dürr.
sok, Buhler.
suk, Ast.
sak, Fischnetz.
sek-ati, sjci, hauen.
sik-ot, Zischen.
šjp, Pfeil.
šum, Geräusch.
šin-u, šinauti, weichen.
šál-iti, scherzen, betriegen.
šer-ý, grau.
šed-ý, aschgrau.
šid-iti, betriegen, fexiren.
šes-t, sechs
šaš-ek, Possenreisser.
šoc-owice, Linse.
šách, šiška, Tannzapfen.
čjw-ka, Spule.
čep, Flegel.
čen-a, Preis.
čel-ý, ganz.
čár-ati, trippeln.
čed-iti, seigen.
čit, Gefühl, s. *či-*.
čiz-j, fremd.
čuch-ati, verwirren.
ček-nauti, muksen.
čub-a, Hündin, Pelz.
čáp, Storch.
čum-ěti, vorragen.
čin-iti, thun.
čel-o, Stirn.
čár-a, Strich.
čer-ný, schwarz.
čád, altes Kind.
čt-u, čjsti, zählen, lesen.
čjž, Zeisig.
čas, Zeit.
čes-ati, kämmen.
češ-e, čjše, Schaale, Becher.
čoč-ka, Linse.
čjh-ati, lauern.
čech, Böhme.
ček-ati, warten.
hog-iti, heilen.
how-ěti, nachsehen.
hub-a, Maul,
hauba, Schwam.
hyb-ati, bewegen.
húp-ati, haupati, schaukeln.

hom-ole, Kegelform.
hum-no, Tenne.
hn-áti, praes. *ženu*, treiben.
han-ěti, tadeln.
hni-gi, *hnjti*, faulen.
hol-y, blos.
hor-a, Berg.
hřě-gi, *hřáti*, wärmen.
hod-iti, werfen, treffen.
hud-u hausti, geigen.
hyz-d-iti, verunstalten.
huž, *haužew*, Wiede.
has-iti, löschen.
hus-a, Gans.
huh-nati, schnaufen.
hoch, Bursche.
huk-ati, *haukati*, hau schreyen.
chow-ati, bewahren.
chyb-iti, fehlen.
chop-iti, ergreifen.
chum-el, Gestöber.
chýl-iti, neigen.
chúl-eti, *chauleti se*, wanken.
chorý, kränklich.
chod-iti, gehen.
chot', Braut.
chyt-iti, fangen.
chas-a, Gesinde.
chýš-e, Gemach.
choch-ol, Schopf.
kyg, *keg*, Knittel.
kaw-ka, Dohle.
kob-a, Raabe.
kap-ati, tröpfeln.
kop-ati, graben.
kúp-iti, *kaupiti*, kaufen.
kyp-ěti, überlaufen.
kám-en, Stein.
kon-ati, thun.
kón, *kůn*, Pferd.
klá-ti, *koli*, stechen.
kól, *kůl*, Pfahl.
klę-gi, *kléti*, fluchen.
kul-e, *kaule*, Kugel.
kór-a, *kůra*, Rinde.
koř-iti, demüthigen.
kry-gi, *kryti*, decken.
kad-iti, räuchern.
káď, Tonne.
kot-iti, umwerfen.
kaz-iti, verderben.
koz-a, Ziege.
kóž-e, *kůže*, Haut.
kos, Amsel.
kos-a Sense.
kys-ati, sauer werden.
koš, Korb.
kyč-la, Hifte.
kyh-ati, schreyen wie Gänse.
kuch-ati, ausnehmen.
kak-ati, scheißen.

§. 29. Stammsylben der 3ten Klasse, d. i. solche, worin drey (seltner vier) Grundlaute verbunden werden.

odr-ý, Gestell, Gelender.
ust-a, Mund.
ohen, Feuer.
uhel, *uhle*, Kohle.
uhel, *uhlu*, Winkel.
gist-ý, ein gewisser.
gisk-ra, Funke.
gitr-o, Morgen.
gehn-ě, Lamm.
wnuk, Enkel.
wln-a, Wolle.
wlád-nauti, walten.
wlas, Haar.
wlah-ý, lau.

wlek-u,

wlek-u, wléci, ſchleppen.
wlk, Wolf.
wrb-a, Weide.
wrán-a, Krähe.
wřed, Geſchwür.
wrt-ěti, drehen.
wrát-iti, zurückgeben.
wrz-ati, knarren.
wrah, Feind, Mörder.
wrh-u, wrci, werfen.
wter-ý, (alt) der zweite.
utery, Dienſtag.
wosk, Wachs.
blb, Tölpel,
blán-a, Häutchen.
blud, Irrthum.
bled-ý, blaß.
blát-o, Koth.
bljz-ký, nahe, *bljže*, näher.
blah-ý, ſeelig.
blech-a, Floh.
břew-no, Balken.
brán-a, Thor.
brón-a, brůna, Schimmel.
brad-a, Bart, Kien.
brd-o, Weberkamm.
břed-u, břesti, bŕjsti, waten.
brat-r, Bruder.
brz-o, bald.
brus, Wetzſtein.
břeh, Ufer.
břich-o, Bauch.
brk, Federkiel.
brak, Ausſchuß.
plaw-ý, falb.
plew-a, Spreu.
plém-ě, Geſchlecht, Zucht.
pln-ý, voll.
plen-iti, verwüſten.
plod-iti, zeugen.
plat-iti, zahlen.
ple-tu, plesti, flechten.
plet', Leibesfarbe.
plz-ký, ſchlüpfrig.
ples-ati, jubeln.

pljh-ati, ſchleppen.
plch, Bilchmaus.
plak-ati, weinen.
pluk, Schaar.
prw-é, erſt.
praw-ý, der rechte.
přjm-ý, gerad.
před, vor.
prúd, praud, Strom.
před-u, přjsti, ſpinnen.
prot i, gegen.
prz-niti, beſudeln.
prs, Bruſt.
pros-o, Hirſe.
pros-iti, bitten.
přjs-ný, ſtreng.
práh, Schwelle.
pruh, Streif.
přáh-nauti, ſpannen.
prach, Staub.
prch-nauti, entlaufen.
prak, Schleuder.
pjst, Nabe.
pósť, půst, Faſten.
pust-ý, wüſte.
pěst, Fauſt.
pysk, Lefze.
pjsk, Kiel.
pšen-ice, Weizen.
mnoh-ý, mancher.
mluw-iti, reden.
mlad-ý, jung.
mlat, Tenne.
mlez-iwo, Biſtmilch.
mls-ati, naſchen.
mlk-nauti, ſchweigen.
mlék-o, Milch.
mraw, für *nraw*, Sitte.
mraw-enec, Ameiſe.
mrd-ati, wedeln.
mrz-eti, verdrießen.
mřjž, Gitter.
mrh-ati, verſchwenden.
mrk-ati, blinzen.
mzd-a, Lohn.

most, Brücke.
mst-a, Rache.
mest-o, Stadt, *mjsto*, Ort.
mešk-ati, sich aufhalten.
w nitř, inwendig.
lest, List.
list, Blatt.
lásk-a, Liebe.
rost-u, *růsti*, wachsen.
dwéř-e, Thür.
dwór, *dwûr*, Hof.
z-dwih-ati, aufheben.
dlab-ati, hohl machen.
dlan, flache Hand.
dlá- o, Meisel.
dlaž-iti, pflastern.
dluh, Schuld.
drw-o, Holz.
drb-ati, krauen.
drob, Ingeweide.
dráp-ati, kratzen.
dřjm-ati, schlummern.
drn, Rasen.
drz-j, frech.
drž-eti, halten.
drs-ny, rauh.
drah-y, theuer.
druh-ý, der andere.
drch-ati, zerwühlen.
drk-ati, torkeln.
déšť, Regen.
desk-a, Brett.
twoř-iti, formen.
tlap-ati, treten.
tlam-a, Gesche.
tlach-ati, plaudern.
tluk-u, *tlauci*, schlagen.
tráw-a, Gras.
třeb-a, nöthig.
trúbiti, *traubiti*, blasen.
třep-ati, schütteln.
trúp, *traup*, Dumkopf.
trp-ěti, leiden.
s-trm-ěti, vorragen.
trn, Dorn.
trud-iti se, sich bemühen.
trat-iti, verlieren.
tryz-niti, peinigen.
třás-ti, schütteln.
trh-ati, reissen.
trk-ati, stossen.
(*zwən-ěti*) *znjti*, schallen.
zwěř, Wild.
zwuk, Schall.
znog, Hitze.
znob-iti, frieren.
zlat-o, Gold.
zrn-o, Korn.
žluw-a, Bienenspecht.
žlab, Rinne.
žláz-a, Drüse.
žlut-ý, gelb.
žern-ow, Mühlstein.
žerd', Stange.
swjd, *swjda*, Stecheiche.
swat, *staroswat*, Brautwerber.
swat-ý, heilig.
swět, Licht, Welt.
smol-a, Pech.
směd-ý, abgebrannt, braun.
smah-a, Hitze des Feuers.
smýk-ati, schleppen.
snúb-iti, *snaubiti*, trauen.
snop, Garbe.
snad, vielleicht.
sněd s. *směd*.
snjh, Schnee.
sljw-a, Pflaume.
slab-ý, schwach.
slep-ý, blind.
slám-a, Stroh.
slun-ce, Sonne.
slon, Elephant.
slin-a, Speichel.
slad-ký, süß.
sled, Spur, Folge.
slz-a, Thräne.
sluh-a, Diener.
sluch, Gehör.
sluk-a, Schnepfe.
srp, Sichel.

srn-a,

srn-a, Reh.
srd-ce, Herz.
srš-eň, Horniß.
srk-ati, ſchlürpfen.
stéb lo, Halm.
stop-a, Spur.
stúp-iti, *staupiti*, treten.
ston-ati, krank ſeyn.
stjn, Schatten.
stěn-a, Wand.
stel-u, *steli*, *stláti*, aufſtreuen.
star-ý, alt.
stud, Scham.
stez-ka, Steg.
steh-no, Schenkel.
stih-ati, haſchen.
skýw-a, Schnitte.
skob- , Krammel.
skop, *skopec*, Schöps.
skál-a, Felſen.
skoř-ice, Rinde.
skot, Hornvieh.
skuč-eti, kreiſchen.
skuh-rati, jammern.
skok, Sprung.
świh-ati, peitſchen.
šlap-iti, treten.
šleh-ati, peitſchen.
štěp, Pfropfbaum.
štjp-ati, zwicken.
štjr, Skorpion.
štěd-rý, freygebig.
štět, Borſte.
šust, Geräuſch.
štěk-ati, bellen.
škul-ina, Ritze.
škar-edý, garſtig.
škyt-ati, ſchluchzen.
cwál-ati, rennen.
cwik, Zucht, Uibung.
crk-ati, zirpen.
cest-a, Weg.
čmel, Hummel.
čmyř-j, Zaſern.
čmúd, *cmaud*, Rauch.
čmuch-ati, riechen, ſpüren.
člen, *článek*, Glied.
člun, Kahn.
čerw, Wurm.
čerp-ati, ſchöpfen.
čerm-ák, Rothkehlchen,
čast-ý, oft.
čest, Ehre.
čist-y, rein.
hmyz, Ungeziefer.
hmat-ati, greifen.
hněw, Zorn.
hnup, Tölpel.
hnět-u, *hnjsti*, drücken.
hnis, Eiter
hlaw-a, Kopf.
hlub-oký, tief.
hlúp-y, *hlaupý*, dumm.
hljn-a, Thon.
hlad, Hunger.
hled-ěti, ſehen.
hlt-ati, ſchlucken.
hljz-a, Drüſe.
hlas, Stimme.
hlah-ol, Schall, Laut.
hloh, Hagedorn.
hluch-y, taub.
hluk, Getöſe.
hřjw-a, Mähne.
hřeb, Nagel.
hřm-ěti, donnern.
hrn-auti, raffen.
hrad-iti, verzäunen.
hrd-ý, ſtolz.
hrud-j, Bruſt.
hřad, *hřada*, Balken.
hroz-iti, drohen
hrúž-iti, *hřjžiti*, ſenken.
hřjch, Sünde.
hrách, Erbſen.
hrk-ati, rauſchen.
hust-ý, dicht.
chwál-iti, loben.
chwát-ati, eilen.
chmel, Hopfen.
chmur-a, Regenwolke.
chlěw, Stall.

chléb,

chléb, Brod.
chlup, Haar.
chlum, Hügel.
chlad, Kühle.
chrab-rý, (alt), tapfer.
chrop-ot, Röcheln.
chrám, Tempel.
chrom-ý lahm.
chrán_iti, beſchützen.
chřad-nauti, ſich abzehren.
chrt, Windſpiel.
chrocht-ati, grunzen.
chrk-ati, ſich räuſpern.
chyst-ati, bereiten.
kwap-iti, eilen.
kwjl-eti, weinen.
kwět, Blühte.
kwas, Sauerteig.
kwok, Glucken.
knúr-ati, *knaurati*, jammern.
knot, Dacht.
knih-a, *knjha*, Buch.
knuk-ot, Stöhnen.
klub-ati, klopfen mit Schnabel.
klopiti, umſtürzen.
klam, Betrug.
klon-iti, neigen.
klad-u, *klásti*, legen.
klát-iti, ſchütteln.
klas, Aehre.
král, König.
krad-u, *krásti*, ſtehlen.
krt, Maulwurf.
krát-ký, kurz.
krot-ký, zahm.
krz-no, Pelz.
krás-a, Schönheit.
křes-ati, Feuer ſchlagen.
krč-iti, zuſammen ziehen ſ. *krk*.
krah-ugec, Sperber.
kruh, Ring.
krch-ý, link.
krk, Hals.
křik, Geſchrey.
kost, Bein.
klúh-ati, *klauzati*, glitſchen.
kljh, Leim.
kljč-iti, keimen.
kluk, Schelm
klik-a, Klinge.
krog-iti, ſchneiden.
kráw-a, Kuh.
krew, Blut.
křiw-ý, krumm.
krb, Kutzer.
krop-iti, ſprengen.
krup-ý, grob.
kraupa, Kraupen.
krm-iti, ſpeiſen.
krn-ě, Rinne.

§. 30. Zweyſylbige Wurzelwörter.

ořech, Nuß.
gazyk, Zunge.
penjz, Pfennig, Geldſtück.
mozol, Schwüle.
rohož, Binſen.
towar-yš, Geſell.
topol, Pappel.
topor, Axt.
geřáb, Kranich.
sobol, Zobel.
sokol, Falke.
howor, Rede.
holub, Taube
hotow, fertig.
chochol, Schopf.
komoň, (alt) edles Roß.
konop-ě, Hanf.
koráb, Schiff.
korúh-ew, *korauhew*, Fahne.

Wur=

§. 31. Wurzelwörter mit vier und fünf Grundlauten.

blesk, Blitz.
plást, Honigkuchen.
plesk, Klatschen.
prst, Finger.
prsť, Dammerde.
mrsk-ati, stäupen.
twrd-ý, hart.
trest', *třtina*, Rohr.
trest für *treskt*, Strafe.
trosk-otati, zertrümmern.
třisk-a, Schleisse.
tlust-ý. dick.
swrb-ěti, jucken.
swěřep, wilder Hafer.
smrd-ěti, stinken.
smrk, Tanne.
slúp, *slaup*, für *stlp* Säule.
srst, Haar.
strog-iti, bereiten.
strop, Decke.
strup, Rinde der Wunde.
střem-en, Steigbiegel.
stran-a, Seite.
strun-a, Saite.
střew-o, Darm.
střep, Scherbe.
střen-ka, Messerheft.
střel-iti, schießen.
střjh-ati, scheeren.
střeh-u, *střjci*, bewachen.
strach, Furcht.
strúh-ati, *strauhati*, schaben.
strak-a, Elster.
skrb-iti, karg seyn.
skrz-e, durch.
škřiw-an, Lerche.
škwor, Ohrwurm.
šterb-ina, Ritze.
štěrk, Gries.
štěst-j, Glück.
škláb-a, Ritze.
škrab-ati, kratzen.
škřip-ěti, knirren.
škřem-en, Kies.
škrán-ě, Schläfe.
škřeh-ot, Knirschen.
čerst-wý, frisch.
hwozd, Harz, Malzdörre.
hnjzd-o, Nest.
hljst-a, Bauchwurm.
chwist-ati, dünne misten.
chrúst, *chraust*, Käfer.
chlost, Schilling.
klešt-ě, Zange.
krast-awý, räudig.
krest, Kreis.

Bestimmungslaute, die der Stammsylbe angehängt werden.

§. 32. Wenn gleich viele dieser urspünglichen Stammsylben schon an und für sich bedeutend und förmliche Wörter sind, wie kos Amsel, wůl Ochse, kůň Pferd, pes Hund, sám selbst, on er, so sind doch die meisten andern Wörter nur durch zugesetzte Laute und Nachsylben zu Redetheilen geformet worden. Dadurch nun wurden offene Sylben, wie da geschlossen: daw, dal, dar, dán, und verlängert: dáti, dali, dáni, dařiti, dárce, darowati. Eben so wird kup zu kaupiti, kupec, kupecký, kupectwj ausgebildet.

Bildungs- und Biegungslaute und Sylben.

§. 33.

I.	-	a	o	u	e	y	i
	-g	ag	og	ug	eg	yg	ig
II.	-w	aw	ow	-	ew	-	iw
	-b	ab	oba	-	eb	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	-m	-	ům	-	em	-	im
III.	-n.	an	on	un	en	yn	in
	-l	al	ol	ul	el	yl	il
	-r	ar	or	ur	er	yr	-
IV.	-d	ad	od	ud	ed	-	-
	-t	at	ot	ut	et	yt	it
V.	-z	az?	-	uz	ez	-	-
	-ž	-	-	už	ež	-	-
	-s	as	-	us	es	-	-
	-st	ast	ost	ust	est	-	its
							sk-

	-sk	-	-	-	esk	-	isk
	-š	aš	oš	uš	eš	yš	-
	-šť	-	-	-	-	-	ště
	-c	ac	-	uc	ec	-	ic
	-č	ač	oč	uč	eč	-	ič
VI.	-h	ah	oh	uh	eh	-	ih
	-ch	ach	och	uch	ech	-	ich
	-k	ak	ok	uk	ek	yk	ih

Hieher gehören noch die zusammengesetzten:

-	zeň	ezn	izn
-	seň	esn	-
-	stw	estw	istw.

§. 34. Aus diesen werden andere zusammengesetzt, als: anec, inec, ulina, otina, owatina, owna, árna, u. s. w., welche leicht in ihre einfachen Bestandtheile aufzulösen sind.

Allgemeine Geschlechtsbezeichnung, deren alle biegsamen Redetheile fähig sind.

§. 35. M. — W. - a S. - o.

on er,	ona sie,	ono es.
ten dieser,	ta diese	to dieses.
sám er selbst,	sama sie selbst,	samo es selbst.
geden einer,	gedna eine,	gedno eines.
wssecek aller,	wssecka alle,	wssecko alles.
wůl Ochse,	kráwa Kuh,	howado Vieh.
den Tag,	dna Gicht,	dno Boden.
rád er froh,	ráda sie froh,	rádo es froh.
zdráw gesund,	zdráwa sie ges.,	zdráwo es gesund.
dal er gegeben,	dala sie gegeb.,	dalo es geg.(hat).
dán gegeben,	dána gegeben	dáno gegeb. (ist).
lit gegossen,	lita gegossen,	lito gegossen (ist).

Im Dual.

M. - a	W. und S. - ě.
dwa zwey	dwě zwey.
oba beyde,	obě beyde.
dwa ceská 2 Groschen,	dwě stě 200.
	ruce Hände.

Im Plural.

M. - i	W. - y	S. - a.
oni sie,	ony sie,	ona sie.
ti diese	ty —	ta —
sami sie selbst,	samy —	sama —
wssickni alle,	wssecky —	wssecka —
rádi froh,	rády —	ráda —
zdráwi gesund,	zdráwy —	zdráwa —
páni Herren,	ženy Weiber,	drwa Holz.
dali gegeben,	daly —	dala — (act.)
dáni dati,	dány datae,	dána data (pass).
liti fusi,	lity fusae,	lita fusa (pass).

Bildung des Substantivs.

§. 36. Sehr viele Stammsylben, wie **muž** Mann, **sum** der Wels, **břeh** das Ufer, **dlask** der Dickschnabel, **prst** der Finger, sind schon in ihrer Urgestalt förmliche Substantive männlichen Geschlechts. Auch die Abstracta, wenn sie gleich als Abgeleitete von dem Verbo betrachtet werden müssen, bestehen oft aus der bloßen Stammsylbe ohne Verlängerung am Ende.

sauditi:	saud Gericht;	tahati:	tah der Zug.
padati:	pád Fall;	potiti:	pot Schweiß.
křiknu:	křik Geschrey;	plači:	pláč das Weinen.

Einige nehmen einen Vocal vor dem letzten Grundlaut auf:

mru:	mor Pest;	zříti:	zor in pozor.
snu:	sen Schlaf;	čtu:	čet in počet.

An=

Andere verändern den Vocal des Verbi:

teku:	rok Fluß;	řeku:	rok Jahr, Termin.
pletu:	plot Zaun;	wedu:	wod in náwod.
bředu:	brod Fuhrt;	beru:	bor in wýbor.

So iſt auch zwon von zwenèti, jetzt wznjti, hrom von hřmjti (hřemèti), mráz aber von mrznu.

§. 37. Nur wenige weibliche Nennwörter beſtehen aus der reinen unveränderten Stammſylbe: krew Blut, leſt Liſt, koſt Knochen, Bein, myš Maus, pěſt Fauſt, lauč Kienholz, twář das Geſicht, plſt Filz, prſt Dammerde, hrſt Handvoll, dlaň die flache Hand. Die vom Verbo abgeleiteten weiblichen Abſtracta verändern den letzten Grundlaut:

rez	der Roſt	von rdjti ſe, erröthen.
wěc	die Sache	— wěd.
lež	die Lüge	— lháti, lügen.
řeč	die Rede	— řku (řeku), ſagen.

§. 38. Ungleich mehrere Nennwörter ſind vermittelſt eines Vokals am Ende verlängert. Männliche Perſonen nehmen nur ſelten ein a, e oder j an: tára Vater, hwozda Mälzer, ſlauha Gemeinhirt, hrabě Graf, rukogmě Bürge, ſudj der Richter, Giřj Georg.

§. 39. Deſto häufiger ſind die weiblichen concreta und abſtracta mit einem a verſehen, und zwar nach den meiſten Grundlauten:

tráwa das Gras,	mrwa der Miſt.
huba das Maul,	hauba der Schwamm.
kupa der Schober,	kopa das Schock.
ſláma das Stroh,	tlama die Goſche.
wrána die Krähe,	rána die Wunde.
ſkála der Fels,	ſtřela der Pfeil.
kra die Eisſcholle,	hra das Spiel.
brada der Bart,	woda das Waſſer.
pata die Ferſe,	keyta der Schlegel.
mjza der Baumſaft,	břjza die Birke.
koſa die Senſe,	roſa der Thau.

duha Regenbogen, draha die Bahn.
maucha die Fliege, blecha der Floh.
straka die Elster, lauka die Wiese.

§. 40. Da aber der Böhme nach engern Grundlauten a in e (ia in è) verwandelt, so ist ihm der weibliche Ausgang ě oder e ganz eigen:

ssige der Hals, lage der Pöbel.
kaupě der Kauf, krmě die Speise.
swině das Schwein, káně der Geyer.
wůně der Geruch, růně der Tümpfel.
chwjle die Weile, mjle die Meile.
wůle der Wille, kule die Kugel.
záře Röthe am Himmel, zoře Morgenröthe.
kůže die Haut, lauže die Pfütze.
čjsse der Becher, kasse der Brey.

§. 41. Vor dem ě gehen die Laute d, t, h, ch, k in ihre verwandten Zischlaute, s aber in ss über:

d in z: přjze Gespinnst, von předu.
nauze Noth, — nuditi (nutiti).
hráze Damm, — hraditi.
t in c: pjce Futter, — pitati.
swjce Kerze, — swjtiti.
s in ss: nůsse Tragkorb, — nositi.
h in ž: zdwiže Aufhub, — zdwjhati.
ch in ss: dusse Seele, — duch.
k in č: péče Sorgfalt — peku se.

§. 42. Sehr wenige nehmen ein j an:

panj (pani) Frau; lodj Schiff, auch lod.
rolj Acker, alt rolé.
Mářj, Maria.

Für pradlj, sswadlj, macessj sagt man lieber pradlena Wäscherin, sswadlena Näherin, macecha Stiefmutter.

Das kurze i hat sich noch in máti, chori (chor) Braut, lani (laň) die Hirschkuh, dem veralteten tci Schwie-

Schwiegertochter erhalten. Für dci Tochter, ist dcera üblich.

§. 43. Die weiblichen Nennwörter ohne Endvocal sind gröſstentheils nur Verkürzungen. So spricht man chalup, hus für chalupa, husa. In chwog, wog, hlaub, zem, ſſir, hráz, wēz, rjz, stráz, zdwjz, weys, wrs Fischreuse, und mehrern andern ist das e am Ende verschlungen worden. Moc Macht, pec Backofen, sind nichts anders als die verkürzten Infinitive moci, peci von mohu, peku.

§. 44. Alle Neutra sind mit einem Vocal am Ende versehen worden, die meisten mit o:

olowo das Bley,
zrno das Körnchen,
kolo das Rad,
péro die Feder.
stádo die Heerde,
zlato das Gold,
železo das Eisen.
maso das Fleisch,
gho das Joch,
oko das Auge.

práwo das Recht.
seno das Heu.
čelo die Stirn.

hnizdo das Nest.
léto der Sommer.

proso der Hirse.
ucho das Ohr.

§. 45. Einige mit e (ė).

nebe der Himmel,
paupė die Knospe,
pole das Feld,
more das Meer,
loże das Bett,
plece die Schulter,

Labe die Elbe.
daupė die Höhle.
wole der Kropf.
hore das Leidwesen.
lice die Wange.
owoce das Obst.

§. 46. Vermittelst des ė sind alle sächliche Namen, womit die Jungen der Thiere bezeichnet werden, gebildet und abgeleitet worden.

hřibė das Füllen,
páně junges Söhnchen,
gehně das Lamm,

holaubė junge Taube.
ssrěně junges Hündchen.
tele das Kalb.

se-

sele das Spanferkel, oſle junger Eſel.
kozle junges Kitzchen, ſtſiyle junges Hechtlein.
pachole Knäblein, kuře junges Huhn.
hádě junge Schlange, žjdě junger Jude.
djtě das Kind, kotě junges Kätzchen.
praſe das Ferkel, hauſe junges Gänschen.
káče junge Ente, ptáče junger Vogel.
wlče junger Wolf, wnauče junger Enkel.

Letztere drey von ptákˌ wlkˌ wnuk mit der gewöhnlichen Verwandlung des k in č.

§. 47. Am häufigſten haben die Neutra ein jˌ (alt ie): kopj der Spieß, obilj Getraide.

Und zwar a) alle Verbalia, die von den paſſiven Mittelwörtern (en, t) abgeleitet werden:

pitj das Trinken, gedenj das Eſſen.
početj Empfängniß, hránj das Spielen.

b) Die Collectiva, um eine Menge oder Sammlung einzelner Dinge, die man nicht zählen mag, zu bezeichnen:

vhlj Kohlen, liſtj Blätter, Laub.
dřjwj Holz, zbožj Reichthum, Güter.
řemenj Riemen, ſſtěpj Obſtbäume.
wrbj Weiden, daubj Eichenbuſch.

c) Die mit einer Präpoſition zuſammengeſetzten und von andern Nennwörtern Abgeleiteten:

předměſtj Vorſtadt, předhořj Vorgebirge.
zámořj Länder über dem Meere.
záſtolj der Platz, den man am Tiſche einnimmt.
nádobj Geräthſchaft, pomezj die Grenzen.
přjměřj Waffenſtillſtand, přjſſlowj Sprichwort.

Von město, hora, moře, ſtůl, nádoba, meze, mjr, ſlowo.

§. 48. Nebſt den Vocalen ſind auch alle §. 33. verzeichneten Grundlaute zur Ableitung der Subſtantive angewendet worden. Sie werden, je nachdem es der Wohlklang

klang erlaubt, mit und ohne Vocal an die Stammſylbe angehängt. Die Bedeutung der angehängten Grundlaute iſt ſehr verſchieden, und kann nur aus mehreren unter jedem Laute aufgezählten Beyſpielen erkannt werden:

-g, ag, eg, Männ.
-ge, ége, Weibl.

g: bog, die Schlacht, v. bigi: nápog der Trank, v. pigi.
pokog, die Ruhe, v. ſlaw. počiju, böhm. odpočinu.
prodag, prodeg, der Verkauf, v. pro dati.

ag: ratag, Ackersmann, v. (rári) orati.
woz ar ag, Fuhrmann, v. woziti.

eg: kročeg, der Schritt, v. krok.
obljčeg, das Geſicht, v. ob und ljce.

ge: ſtáge, Stand des Viehes, v. ſtáti.

ége: nadége, die Hoffnung, v. nadégi ſe.
ſſlepége Fußſtapfen, v. ſſlapiti.
krůpége, Tropfen, v. kropiti.
koleg für kolege, Wagengleis, v. kolo.

§. 49. -w, áw, ow, Männl.
-wa, w, awa, owá, ew, iwa, Weibl.
-wo, owj, iwo, Sächl.

w: ſtaw, der Stand, v. ſtáti, (ſtáwám).
odéw, die Kleidung, v. odégi, (odjwám).
zpéw, der Geſang, v. zpégi, (zpjwám).
ſſew, die Nath, v. ſſigi, (ſſjwám).
kow, das Metall, v. kugi, (kowám).
row, das Grab, v. rygi, (rýwám).
krow, das Dach, v. krygi, (krýwám).

áw: rukáw, Ermel, v. ruka.

ow: hřbitow, Freythof; oſtrow Inſel, v. oſtrý.

wa: poſſwa, die Scheide, v. poſſigi.
bitwa, das Gefecht, vom Inſin. bjti.
paſtwa, die Weide, v. pásti.
modlitwa, alt, ſ. modlitba unter ba.

w: obuw, Anzug der Schuhe, v. obugi (obauwám).

awa:

awa: kolčawa, das Wiesel; pênkawa, der Finke.
owá: králowá, Königin; ssewcowá Schusterin.
kregčowá, Schneiderin, s. owa, owá, der Adject.

ew: korew, alt korwa, der Anker.
korauhew, die Fahne; wětew, der Zweig.
konew, Kanne; cjrkew, Kirche.
pánew, die Pfanne; mrkew, Mohrrübe.

iwa: kopřiwa, die Nessel, russ. kropiwa.
tětiwa, die Sehne am Bogen.
mleziwa, die erste Milch, Biestmilch.

wo: piwo, das Bier; slowo, Wort, v. slugi.

owj: křowj, Gesträuch; wrbowj, Weidenbusch.
stromowj, mehrere Bäume, ein Collectivum.
wěchtowj, ein Wisch von Quecken, v. wěchet.

iwo: kladiwo, der Hammer, v. kladiti.
pečiwo, ein ganzes Gebäck, v. peku.
paliwo, Brennholz; steliwo die Streu.

§. 51. -áb, Männl.
-ba, oba, Weibliche Abstracta.

áb: gestřáb, der Habicht! koráb, großes Schiff.

ba: swatba, swadba, Hochzeit, v. swat, swatiti.
služba, der Dienst, v. slaužiti.
honba, die Jagd, v. honiti.
prosba, die Bitte, v. prositi.
modlitba, das Gebet, v. modliti se.
wesstba, Wahrsagerey, v. wěsti (wěděti).
družba, der Brautführer, von druh, družiti.

oba: chudoba, die Armuth, v. chud, chudý.
mdloba, die Ohnmacht, mdel, mdlý.
siroba, Waisenstand, v. sirý.
žaloba, die Klage von žal.

§2. 5. -jm, M. ma, ima, W. mo, mě, Sächl.

jm: otčjm, Stiefvater, v. otec.

ma: kosma die Zotte, v. kosa.

ima: ženima, Kebsweib, v. žena.

mo: pisſmo, die Schrift, v. pisati (psáti).
páſmo, Gebinde, von pás.

mě: ſjmě, ſemeno, der Same, v. ſjti.
břjmě, břemeno, die Laſt.

§. 53. -n, an, án, oň, aun, en, eň, ýn, in, jn, Männl.
-na, ň, ně, oň, eň, ena, yně, ina, Weibl.
-no, eno, Sächl.

n: ſtan, das Zelt, v. ſtáti.

an: měſſtan, meſſtěnjn, Bürger, v. měſto.
Rakuſſan, Oeſterreicher, v. Rakauſy.
Morawan ein Mährer, v. Morawa.
Widňan, (Wideňák), Wiener, v. Wjdeň.
ſſkřiwan, die Lerche; beran, der Schafbock.

án: tchán, Schwiegervater; pigán, ein Trinker.

oň: hltoň, ein Schlemmer; bliwoň, ein Tölpel.

aun: běhaun, ein junger Ochſe; tahaun, Zugochſe.
chrapaun, grober Bauer; křiklaun ein Schreyer.

en: blázen, der Narr, v. blahý.
hrozen, Weintraube; kámen, der Stein.
duben, April, v. dub; leden, Jänner, v. led.
ſwjcen, der Leuchter; pecen, ein Laib.

eň: wěžeň, ein Gefangener.

ýn: mlýn, mleyn, Mühle, v. meli.

yň mit ek verbunden:
yněk: pelyněk, Wermuth.

in: hoſpodin, der Herr (Gott), v. hoſpod.

jn: čeledjn, der Dienſtbote, v. čeled.
Křjměnjn, ein Romer, v. Křjman.
owčjn, owčinec, Schafſtall, v. owce.

na: knězna, alt knjni, Fürſtin, v. kněz (knjže).
panna, Jungfrau; ſlečna, ſſlechtična, Fräulein.
kmetična, Bauersfrau, v. kmet, kmetice.

kachna, die Ente; kwočna, die Gluckhenne.
djlna, Werkstätte; barewna, die Färberey.
hřiwna, die Mark; myredlna, Badestube.

na: mit ow, ár, jr, er verbunden:
králowna, Königin, vormals Königstochter.
fikowna, Feigenhaus; sladowna, Malzhaus.
ssnekárna, Schneckenhaus; kowárna, d. Schmidte.
sussjrna (sussárna), das Dörrhaus, v. sussiti,
kropjrna, d. Sprengboden; leperna, Leimtasche.

ň: daň, die Abgabe, v. dáti.

ně: berně, die Steuer; studně, der Brunn.
pochodně, die Fackel; sukně, der Rock.

oň: gabloň, der Apfelbaum.

eň: tjseň, das Gedränge; žjžeň, (žjzeň), der Durst.
kázeň, die Zucht; powodeň, Uiberschwemmung.
wrateň, der Thorflügel; v. wrata.

ena: kačena, die Ente; stařena, altes Weib.
pradlena, Wäscherin; sswadlena, Näherin.

yně: hospodyně, Hauswirthin; pastorkyně, Stiefstocht.
turkyně, Türkin; prorokyně, Prophetin.
mistryně, Meisterin; tchyně, Schwiegermutter.
břekyně, Adlersbeere; hlohyně, Mehlbeere.
geskyně, die Höhle; kuchyně, die Küche.

ina: bylina, Pflanze; malina, Himbeere.
hlubina, die Tiefe; nowina, Neuigkeit.
česstina, die böhmische Sprache, von česky.
latina, němčina, die lateinische, deutsche Sprache.
wyzina, der Hausen (das Fleisch), v. wyza (Fisch).
skopowina, Schöpsenfleisch, v. skop.
gelenina, Hirschfleisch, v. gelen.
zwěřina, Wildpret, von zwěř, Wild.
gehnětina, Lammfell; teletina, Kalbfell.
myssina, der Geruch von Mäusen, v. myš.
bzdina, ein leiser F., v. bzdjti.
zadina, das Hintergetraide, v. zad, zadnj.

rowina, rownina die Ebene, v. rowný.
březina, Birkenbuſch; bukowina, Buchenwald.
hrachowina, Erbſenſtroh, v. hrách.
bobowina, Bohnenſtroh, v. bob.
ořeſſina, Nußbaum, v. ořech.

una mit ka verbunden:

unka: merunka, meruňka, Marille.
peluň, peluňka beſſer pelyněk M.

no: leyno, alt layno, der D. von lagi, ſticken.
okno, das Fenſter; ſukno, das Tuch.

eno: wřeteno, die Spindel; rameno, die Schulter.
poleno, ein Scheit Holz; koleno, das Knie.

§. 54. -l, al, ál, ol, el, ýl, il, Männl.
-la, ala, ola, ule, el, ile, Weibl.
-lo (dlo), adlo, idlo, le, Sächl.

l: rýl, reyl, jetzt reyč, Grabſcheit, von rygi.
ohnižil, Salamander, v. oheň und žjti.
ſtůl, Tiſch, v. ſtogjm.

al: ſſibal, ein Betrüger.
ſteyſkal, weyſkal, nedbal, chwátal.
chřaſtal, chřaſtel, Wieſenſchnarrer.

ál: noſál, Großnaſe; močál, ſumpfiger Ort.

ol: chochol, der Schopf; mozol, die Schwiele.
hlahol, der Schall, Hall; hrbol, Höker.

el: kozel, der Ziegenbock; manžel, der Gemahl.
ctitel, Verehrer; křtitel, Täufer.
kazatel, Prediger; ſkladatel, Verfaſſer.
přjtel, Freund; nepřjtel, Feind.
wydawatel, Herausgeber, v. wydáwati.
pokuſſitel, Verſucher, v. pokauſſeti.
hřjdel, die Welle; kužel, der Spinnrocken.
uzel, Knoten, v. wázati.

ýl: ſtřechýl, Eiszapfen; motýl, moteyl, Schmetterling.
ženkýl, ein weibiſcher Menſch, v. ženka.

il: kwapil, der eilet; bŕidil, der hudelt.

la: berla, Stab, Krücke; metla, Ruthe, Mähr. Beſen.
gehla, die Nadel; mhla (mlha) der Nebel.

ala: kwjčala, Krammetsvogel; cwrčala, Zippe.
žjžala, das Inſekt, der Regenwurm.

ola: mrtwola, todter Körper; ſtodola, Scheuer, Stadel.

ule: ſſrėkule, Zänkerin; žežhule, Guckguck.

el: kaudel, das Werg; prdel, der Arſch,
kaupel, das Bad.

le: hauſle, pl. Geige; geſle, pl. die Krippe.

ile: koſſile, das Hemd.

lo: djlo, Werk, Arbeit, von dėgi, djti.
peklo, Hölle; ſedlo, Sattel; ſſjdlo, die Ahle.
mýdlo, meydlo, Seife, von myti.
prádlo, die Wäſche; pŕádlo,, das Geſpinnſt.
čiſſlo, Zahl; máſlo, Butter, v. mazati.

le: ſele, Spanferkel, v. ſu; ſſtjhle, Hechtchen, v. ſſtika.

adlo: diwadlo, Schauplatz; zrcadlo, Spiegel.
kŕeſadlo, Feuerzeug; proſtėradlo, Lailach.
ſtinadla, pl. der Richtplatz.

idlo: kadidlo, Weihrauch; prawidlo, Richtſchnur.
noſidla, pl. die Trage, von noſiti.
motowidlo, Garnweiſe, von mot und wjti.
twoŕidlo, Käſeform, v. twoŕiti.

olina, ulina ſind zuſammengeſetzte Formen:
matoliny, Weinhülſen; ſſeſſulina, das Bälglein.

§. 55. -r, aŕ, áŕ, ăr, or, oŕ, aur, er, éŕ, ýŕ, jŕ, Männl.
-ra, ora, ura, eŕ, era, Weibl.
-ro, ero, Sächl.

r: dar, Geſchenk, v. dáti; wjtr, Wind, v. wjti.
bratr, Bruder, ſlow. brat.

ař: teſař, Zimmermann; pekař, der Becker.

ář: kolář, Wagner, řezbář, Bildhauer.
žalář, der Kerker, vom franz. geol.

ár: komár, die Gelſe, kočár, die Kutſche.

or: topor, ſlow. Zimmerart; ſochor, der Hebel.
bachor, bachoř, der Wanſt, Plunze.

oř: piſkoř, M. und W. der Beißker, v. pjſkati.

aur: kocaur, der Kater, von kot, kotě.
pazaur, die Kralle, von paz.

er: wicher, Sturmwind, mähr. wjchor, wjchorec.
hauſer, Gänſerich; kačer, Enterich.

éř: taléř, alt, jetzt talíř, Teller.

ýř: paſtýř, der Hirt; měchýř, měcheyř, die Blaſe.

jř: mečjř, Schwertfeger; hrnčjř, Töpfer, v. hrnec.

ra: ſeſtra, Schweſter; dcera, Tochter, von dci, dceře.
giſkra, der Funke; mázdra, ein Häutchen.

ora: ſikora, die Meiſe; bachora, aufgeblaſene Pflaume.
nemotora, M., ein ungeſchickter Menſch.

ura: měchura, aufgeblaſenes Backwerk, v. měch.

eř: máteř, Mutter, acc. von máti, mateře.
páteř, das Rückgrath.

era: mezera, Lücke, Zwiſchenraum, von mezi.
ſekera, ſekyra, Hacke, Beil, v. ſekati.

ro: gádro, Kern; wedro, die Hitze.
pauzdro, Futteral; žebro, die Ribbe.

ero: gezero, der See.

§. 56. -d, ad, M. -da, oda, d, ed, Weib. -do, Sächl.

d: zad, (zadek) Hintertheil, von za.
záda pl., der Rücken.

ad: ſtrnad, der Emmerling.

da:

da: křiwda, Unrecht; wražda, Mord, v. wrah.
prawda, Wahrheit, ohyzda, Abscheu.
dudy pl., Sackpfeife, v. dugi.

oda: lahoda, Leckerbissen; gahoda, Erdbeere.
swoboda, Freyheit, v. swoba, swůg.

ď: pjď, die Spanne, v. pjti (pěti), pnu.

eď: čeleď, Familie, Gesinde, dim. čeládka.

§. 57. -t, ot, aut, et, Männl.
-ta, ota, ť, ti, oť, uť, eť, Weibl.
-to, yto, eto, ito, Sächl.

t: byt, Wohnung, von býti.
cit, für čit, Empfindung, v. čigi.
ssept, für ssepet, das Flistern.

ot: žiwot, das Leben; gekot, das Brausen.
hřmot, Getöse; sskřehot, das Knirschen.

aut: žraut, der Fresser; kohaut, der Hahn.

et: kopet, kopt, der Ruß; wěchet, der Strohwisch.
drobet, ein Bißchen; krapet, ein Tropfen.

ta: podstata, Substanz; pokuta, Strafe.
sslachtata, die Schlachtbank.

ota: čistota, Reinigkeit; dobrota, Güte.
nahota, Nacktheit; slepota, Blindheit.
hluchota, Taubheit; němota, Stummheit.
robota, Frondienst, von robiti, arbeiten.
slabota, üblicher slabost, Schwäche, s. auch ost.
pěchota, das Fußvolk, von pěch, pěssi.
měkota, der Sommeracker, v. měkký.
lhota, lhůta, die Frist, ein auf einige Jahre befreytes Dorf, von leh, lehký.

t knať, Rübenkraut, v. na; nit, der Faden.
: mrť, todtes Wesen; smrt, Tod, v. mru.
paměť, Gedächtniß, von po-menu.
pažit, die Weide, von po, u. žjti, genießen.

wlast,

wlaſt, Vaterland, v. wladu, wlásti.
paſt, paſt, die Mausfalle, v. padu, pásti.
powĕſt, der Ruf, v. powĕſti (powĕdjti).

ti: máti, (auch mátĕ) Mutter, v. má, máma.

ok: laukok, die Felge am Rade; v. luk, Bogen.

uk: labuk, der Schwan; peruk, Flederwiſch.
rtuk, das Queckſilber, v. rt.

ek: peček, Petſchaft, vom ſlaw. pekusia.
hawĕk, Geflügel; hnilek, (alt) Fäulniß.

to: žito, Korn, Rocken, von žigi, genießen.
ſito, ſegto, das Sieb, von ſegi, ſieben.

yto: koryto, der Trog; kopyto, der Huf, Leiſten.

eto: řeſſeto, die Reuter; teneto, Garn, Netz.

ito: gelito, die Blutwurſt.

otina, otek ſind zuſammengeſetzte Formen:
prwotiny pl. die Erſtlinge, v. prwota, und ina.
ſauchotiny pl., die Lungenſucht, v. ſuchota, u. ina.
ſirotek, der Waiſe, v. ſirota und ek.

§. 58. -oz, ĕz, M. uz, zeň, izna, Weibl.

oz: lomoz, das Gekrach, von lom.

ĕz: wjtĕz, der Sieger; róbotĕz, (alt) der Knecht.
knĕz, jemals Fürſt, Herr, jetzt Prieſter, v. kon.

uz: haluz, ein Aſt.

zeň: zuſammengeſetzt aus z und eň:
přjzeň, die Gunſt, v. přegi, přjti.
bázeň, die Furcht, v. báti; lázeň, das Bad.

izna: otčizna, das väterliche Gut, von otec.
podobizna, eine ähnliche Geſtalt, Götzenbild.
diwizna, die Königskerze, v. diw, Wunder.

§. 59. ýž, Männl. uže, ež, Weibl.

ýž: lanýž, der Hirschschwamm, von laň.
uže: kaluže, kalužina, die Lache, Pfütze, v. kal.
ež: krádež, der Diebstahl; laupež, der Raub.
mládež, die Jugend; drůbež, das Geflügel.

§. 60. s, as, ás, is, Männl. seň, Weibl.

s: klas, Aehre, v. kláti, stechen.
as: mamlas, Limmel; koňas, Gänserich.
chudas, armer Tropf; mañas, ein Bengel.
ás: morás, der Alp; lotrás, Lotterbube.
is: městis, auch městys, Marktflecken, für městce.
seň: báseň, die Fabel; pjseň, Lied, v. pěti, singen.

§. 61. ost, est, ist, Weibl. stwo, stwj, Sächl.

ost: žádost, Verlangen, von žádati.
radost, Freude, von rád, froh.
mladost, Jugend; starost, das Alter.
maudrost, Weisheit; prudkost, Heftigkeit.
poslussnost, poslussenstwj, Gehorsam.
est: bolest, der Schmerz; ručest, (alt) Hurtigkeit.
ist: kopist, das Knetschneit; kořist, die Beute.
čelist, alt čelust, der Kinnbacken.
stwo: ptactwo, die Vögel; lidstwo, Menge Leute.
duchowenstwo, die Geistlichkeit, v. duchownj.
měšťa stwo, die Bürgerschaft, v. měšťan.
stwj: smilstwj, smilstwo, die Unzucht.
opilstwj, Trunkenheit; panenstwj, Jungfrauschaft.
knězstwj, Priesterthum; knězstwo, Priesterschaft.
křestanstwj, Christenthum; křestanstwo, Christenheit.
židowstwj, Judenthum; židowstwo, Judenschaft.

kralowſtwj, Königreich; cjſarſtwj, Kaiſerthum.
kupectwj, Kaufmannſchaft; dědictwj, Erbſchaft.

§. 62. -ſko, iſko, iſſtě, Sächl.

ſko: womit ſký der Adjektive zu vergleichen iſt:
Slowenſko, die Slowakey in Ungarn.
Polſko, das Polniſche; Slézſko, Schleſiſche Land.
wogſko, Kriegheer, v. wog, Heer.

iſko: paſtwiſko, paſtwiſſtě, die Hutweide, v. paſtwa.
ohniſko, ohniſſtě, der Feuerherd, v. oheň.
ſyřiſko, (mähr.), ſyřiſſtě, das Lab zum Läben.
topořiſko, topůrko, der Hackenſtiel, v. topor.
maſiſko, ſchlechtes Fleiſch; krawiſko, ſchlechte Kuh.
hubiſko, großes Maul; očiſko, großes Auge.

iſſtě: ſtrniſſtě, Stoppelfeld; bogiſſtě, Schlachtfeld.
tržiſſtě, trhowiſſtě, der Marktplatz, v. trh.
hnogiſſtě, Miſtſtätte; hrachowiſſtě, Erbſenfeld.
gečniſſtě, Gerſtenfeld; žitniſſtě, Kornfeld.
autočiſſtě, Zufluchtsort, die Zuflucht, v. autok.
ratiſſtě, Schaft einer Lanze; chwoſſtiſſtě, Beſen.
bičiſſtě, Peitſchenſtiel; hliniſſtě, Leimgrube.

§. 63. áš, oſſe, auš, yš, ýš, eš, Männl.
ſſe, uſſe, Weibl.

áš: rubáš, das Todtenhemde, v. rub.

oſſe: panoſſe, panoš, der Edelknecht, v. pán.

auš: židauš, der Jude; chocholauš, Seidenſchwanz.
Wawrauš, Lorenz, v. Wáwra.

yš: towaryš, (alt towařiš), der Geſell.

ýš: ſlepýš, ſlepeyš, die Blindſchleiche, v. ſlep.

eš: kokeš, (alt), der Hahn, jetzt kohaut.

ſſe: ſkreyſſe, ſkreyš, verborgenes Gemach, v. skrýti.

uſſe: pitruſſe, Bitterling, (ein Fiſch).

hey-

heydusse, Heidekorn.
osskerusse, Speyerling; černusse, schwarze Kuh.
Libusse, Přemysls Gemahlin.

ussa ist die diminutive Form von usse:

deerussa, Töchterlein; lindussa, Baumlerche.
swětlussa, Lichtmücke; Lidussa, Ludmilchen.

§. 64. -c, ce, ec, ic, jc, Männl.
-ce, ice, Weibl.
-ce, Sächl.

c: strýc, streyc, dim. streyček, Vetter.

ce: saudce, der Richter, v. sauditi.
wůdce, Heerführer; zpráwce, Verwalter.
stráže, Beschützer; Anděl stráže, Schutzengel.
zhaubce, Verderber; rádce, Rathgeber.
zrádce, Verräther; dárce, der Geber.
twůrce, auch tworec, der Schöpfer, v. tworiti.

ec: otec, Vater, ugec, Oheim, von ug.
gezdec, Reiter; wdowec, Wittwer.
samec, das Männchen; kanec, der Eber.
srnec, der Rehbock; v. srna, das Reh.
lakomec, Geizhals; Němec, ein Deutscher.
tkadlec, der Weber; mlatec, Dreschер.
žnec, Schnitter; sswec, Schuster, v. sšew.
pastwec, Hirte; bitec, Schläger.
mládenec, für mládec, der Jüngling, v. mlad.
bratranec, sestřenec, Geschwisterkind.
hrnec, der Topf; praporec, die Fahne.
holubinec, Taubenschlag; kozinec, Ziegenstall.
psinec, Hundstall; swinec, Saustall.
myssinec, Mäusedreck; krawinec, Kuhdreck.
žabinec, Vogelkraut, aus ina und ec.

ic: biřic, der Büttel; dědic, (dědič) der Erbe.
panic, Junggesell; slechtic, ein Adeliger.
wywodic, Herzogssohn, v. wywoda.

jc:

jc: kragjc, ein Ranft Brod, von krágeti, ſchneiden.
ſtřewjc, der Schuh; zagjc (ſlow. zagac), der Haſe,
měſjc, der Monath, Mond.

ce: owce, das Schaf; ſiňce, kleines Vorhaus, v. ſjň.

ice: ſamice, das Weibchen der Vögel, v. ſám, ſamec.
bláznice, die Närrin; von blázen, Narr.
bahnice, Mutterſchaft; gehnice, Mutterlamm.
hřebice, Mutterfüllen; ſlepice, die Henne.
holubice, die Täubin; wlčice, Wölfin, v. wlk.
oſlice, Eſelin; lwice, Löwin, von lew.
kačice, kačka, Ente.
weweřice, wewerka, Eichhorn.
družice, dim. družička, Brautjungfer.
prawice, die Rechte, lewice, die linke Hand.
lawice, die Bank, láwka, der Steg, v. lawa,
palice, Holzſchlägel; olownice, Senkbley.
radlice, Pflugſchaar; přeſlice, Spinnrocken.
koſtnice, Beinhaus; kazatedlnice, Predigtſtuhl.
hnognice, Miſtgrube; lednice, Eisgrube.
máſnice, das Butterfaß, von máſlo.
kadidlnice, Rauchfaß, v. kadidlo.
ſſtěpnice, Obſtgarten; chmelnice, Hopfengarten.
ſtřelnice, Schießſtatt; zbrognice, Zeughaus.
ſwětnice, die Stube; okenice, Fenſterladen.
wápenice, Kalkofen; nožnice, Meſſerſcheide.
horčice, der Senf; dennice, Morgenſtern.
gelenice, Hirſchhaut; beranice, Bockshaut.
oſlowice, Eſelshaut; wolowice, Ochſenhaut.
polowice, die Hälfte; trogice, Dreyfaltigkeit.
ſſtwanice, die Hetze; pranice, Schlägerey.
třenice, Eisſtoß; žranice, Freſſerey.

ce: ſlunce, die Sonne; dim. ſlunéčko.
ſrdce, das Herz, dim. ſrdéčko.
wegce, das Ey, dim. wagečko, wagjčko.

§. 65. Verkleinerungswörter mit -ec Männl., -ice Weibl., -ce Sächl.

ec: chlapec, Knabe, von chlap, Kerl.
gunec, junger Stier, von gun, jung.
zwonec, kleine Glocke, Schelle, von zwon.
taulec, kleiner Köcher, von taul.
mleynec, kleine Mühle, von mleyn.
stolec, kleiner Tisch, von stůl.
pupenec, Knospe, von pupen.
ostrowec, ostrůwek, kl. Insel, v. ostrow.

ice: wdowice, arme Witwe, v. wdowa.
krawice, kleine Kuh, v. kráwa.
rybice, rybička, ein Fischchen, von ryba.
trubice, trubička, ein Röhrchen, v. trauba.

ce: slowce, Wörtchen, von slowo.
stádce, kleine Heerde, v. stádo.
wědrce, Eimerchen, v. wědro.

Vergleiche damit ek, ku, ko.

§. 66. -č, čj, ač, áč, oč, auč, eč, ič, Männl. -če, Sächl.

č: reyč, rýč, Grabscheit, von rýti.
dřjč, Schinder, v. dřjti.
chtjč, Begierde, von chtjti.

čj: kregčj, Schneider; průwodčj, Begleiter.
weyběrčj, Einnehmer, für weyběrce.

ač: trubač, Trompeter; mrhač, Verschwender.
poslauchač, Zuhörer; hadač, Wahrsager.
wykladač, Ausleger; pomahač, Gehülfe.

áč: sekáč, Hauer, Mähder, Hackmesser.
woráč, Ackersmann; kopáč, Gräber, Misthaken.
břicháč, Großbauch; hlawáč, Großkopf.
koláč, der Kuchen; pohrabáč, Kohlenkrücke.
kropáč, Sprengwedel; pekáč, Bratpfanne.

oč: wrkoč, Schopf.

auč: kotauč Kreis, Scheibe.

eč: zahaleč, Müssiggänger; krageč, (alt) Schneider.

ič: topič, Einheitzer; trapič, Plagegeist.
dědič, der Erbe, besser dědic.

če: dwůgče, Zwilling; trůgče, Drilling.
podswinče, čunče, das Spanferkel.
pozdnjče, ein Spätling, von pozdnj.
nedochůdče, ein vor der Zeit gebornes Kind.

áček: s. unter den Diminutiven mit ek.

§. 67. -ỵ, oỵ, uỵ, Männl. -uỵa, Weibl.

ỵ: stoỵ, der Schober, von stogjm.

oỵ: twaroỵ, Quarg, von twar.

uỵ: pstruỵ, Forelle, von pstrý, bunt, gefleckt.

uỵa: ostruỵa, alt ostroỵa, der Sporn, v. ostrý.

§. 68. -ch, och, auch, ucha, ich, Männl.
-cha, echa, icha, Weibl.

ch: duch, Geist, v. dugi; smích, Gelächter, v. smẽgi se.
brach, für bratr, lieber Bruder.
pospěch, Eile, v. pospẽgi; prospěch, Fortschritt.
čich, čuch, Geruch, von čigi.

och: ginoch, Jüngling; lenoch, Faulenzer.
smrdoch, Stänker, von smrděti.

auch: padauch, Galgendieb; kolauch, Spießer.
pazauch, Nebenschoß.

ucha: pastucha, der Hirt, v. pásti.

ich: ženich, Bräutigam, v. ženiti se.
živočich, lebendes Wesen, Thier, von živok.
kožich, mähr. kožuch, der Pelz, v. kůže.

cha:

cha: mrcha, Luder, v. mru; střecha, Dach, v. stru.

echa: macecha (macocha) Stiefmutter, v. máti.
wařecha, slow. Kochlöffel, s. wařeka, wařečka.

icha: pleticha, Lüge, Klatscherey, v. pletu.

aussek, aus auch und ek zusammengesetzt:
ranaussek, frühes Kind; zlataussek, lieber Goldener.

Siehe auch aus und ussha.

§. 69. -k, ka, ák, ok, yk, ek, ěk, jk, Männl.
-ka, kyně, yka, Weibl.
-ko, Sächl.

k: zrak, Gesicht, von zříti.

ka: wozka, Fuhrmann, von wozíti.

ák: wogák, Soldat; wogačka, Soldatenweib.
sedlák, Bauer; sedlka, Bäuerin.
pták, der Vogel, vergleiche πταω.
čtwerák, Spitzbube; čtweračka, Spitzbübin.
husák, Gänsehirt, husačka, Gänsehüterin.
husák, sonst hauser, der Gänserich, v. husa.
opičák, der Affe, das Männchen, von opice.
lissák, der Fuchs, das Männchen, v. lis.
Polák, ein Pole, Polačka, Polin.
Wideňák, ein Wiener, Wideňačka, Wienerin.
Pražák, ein Prager, Pražka, Pragerin.
modrák, Kornblume; zauwák, Stiefelknecht.

ok: lalok, das Unterkinn; lalůček, Ohrläppchen.
živok, daher živůček, ein lebendiges Wesen.

yk: gazyk, die Zunge; kamýk, Fels, Stein.

ek: předek, Vorfahr; potomek, Nachkomme.
swědek, Zeuge; pacholek, Knecht.
pastorek, Stieffohn, von pásti.
ježek, Igel, v. jež; čížek, Zeisig, v. číž.
pupek, Nabel, von pup.

wjnek, Stirnbinde; sskopek, das Schaff.
dobytek, das Vieh; počátek, der Anfang.

ěk: člowěk, der Mensch, pohůněk, der Knecht.

jk: stehljk, der Stieglitz; slawjk, die Nachtigall.
řebřjk, die Leiter; maljk, der kleine Finger.
neboztjk, der Selige, für nebožčjk, von nebožec.
zahradnjk, Gärtner; zahradnice, Gärtnerin.
řeznjk, Fleischhacker; řeznice, Fleischhackerin.
služebnjk, Diener; služebnice, Dienerin.
pilnjk, die Feile; hnognjk, der Mistwagen.
sennjk, Heuboden; čelednjk, Gesindstube.

ka: holka, Mädchen; děwka, Dienstmensch.
Morawka, Mährin, von Morawec.
Rakussanka, Oesterreicherin, v. Rakussan.
Řjmanka, Römerin; Pražanka, Pragerin.
Slezanka, Schlesierin; Slowanka, Slowakin.
Čessska, Böhmin, v. Čech; Wlasska, Italienerin.
židowka, Jüdin, für židowá, v. žid.
wnučka, Enkelin, von wnuk, wnuka.
dědička, Erbin; zloděgka, Diebin.
sedlářka, Sattlerin; kolářka, Wagnerin.
koželužka, Gärberin, von koželuh.
čubka, Hündinn; kočka, Katze.
wewerka, Eichhorn; hausenka, Raupe.
hrusska, Birnbaum, die Birn.
přeska, die Schnalle, von přehu.
seypka, der Schüttboden; sádka, Fischhälter.
poljwka, die Suppe; nádiwka, die Fülle.
wálka, der Krieg; hádka, der Streit.
čáka, die Hoffnung, vom slaw. čaju, erwarten.
schůzka, Zusammenkunft, von schoditi.
bauřka, Gewitter, von bauře, bauřiti.

kyně: Němkyně, eine Deutsche, v. Němec.
ctitelkyně, Verehrerin, von ctitel.
přjtelkyně, Freundin; nepřjtelkyně, Feindin.
poselkyně, Bothschafterin, Bothin, auch poslice.

yka: babyka, Gänsefuß; motyka, die Haue.
wládyka, ein Herrscher, von wladu, wládnu.

ko: topůrko, Hackenstiel; klubko, das Knäul.
gablko, der Apfel; dĕcko, ein Kind.

§ 70. Verkleinerungswörter, vermittelst
-áček, ek, ečeк, jk, jček Männl.
-ka, ečka, ička, Weibl.
-ko, ečko, ičko, jčko, Sächl.

áček: panáček, Herrchen, v. pán, panák.
miláček, Liebling, v. mily.
synáček, Söhnchen, sonst synek, v. syn.
sedláček, ein Bäuerchen, von sedlák.

ek, ečeк: bůžek, ein Götze, von Bůh.
dĕdek, dĕdečeк, Großväterchen, von dĕd.
holečeк, liebes Knäblein, von holec.
chlapečeк, Knäblein, von chlapec.
geljnek, das Hirschlein, von gelen.
prášsek, ein Pulver, v. prach, Staub.
hrnek, hrnečeк, Töpfchen, von hrnec.
domek, domečeк, domčeк, Häuschen. v. dům.
kausek, kauseček, kauščeк, kausstĕk, kausstjček, ein Stückchen, v. kus.
řetjzek, Kettchen, von řetĕz.
kořjnek, Wurzelchen, von kořen.
oříssek, Nüßchen, von ořech.

jk, jčeк: tatjk, tatjčeк, Väterchen, v. táta.
chlapjk, chlapjčeк, Bürschchen, v. chlap.
konjk, konjčeк, Pferdchen, v. kůň.
čerwjk, čerwjčeк, Würmchen, v. čerw.
wětřjk, wětřjčeк, Lüftchen, v. wjtr.
nožjk, nožjčeк, Messerchen, v. nůž.

§. 71. ka, ečka, ička: hůlka, Stöckchen, v. hůl.
hrstka, kleine Handvoll, v. hrst.
swjčka, Kerze, v. swjce; kostka, Beinchen, v. kost.
čárka, Strichlein, von čára.

wjžka.

wížka, Thürmchen, v. wěž.
žabka, Fröschchen, v. žába.
kulka, Kügelchen, v. kaule.
knižka, knižečka, Büchelchen, v. kniha.
kapečka von kapka, Tröpfchen.
wařečka, Kochlöffel, v. wařeka.
brázdečka, von brázdka, kleine Furche.
hromádka, Häuflein, v. hromada.
čeládka, von čeled, Geſinde.
památka, von paměť, Gedächtniß, Andenken.
ſtudánka, ſtudýnka, Brünnchen, v. ſtudna.
poſtýlka, kleines Bett, von poſtel.
holčička, Mädchen, v. holka, holčice.
hodinka, Stündchen, von hodina.
holubička, Täubchen, v. holubice.
hlawička, Köpfchen, v. hlawa, hlawice.
duſſička, Seelchen, v. duſſe, duſſice.
ulička, Gäßchen, v. ulice, Gaſſe.
čepička, Mützchen, v. čepice, Mütze.
hruſſička, Birnchen, v. hruſſka, Birn.

enka, inka:

Kačenka, kleine Käthe, v. Káča.
milenka, Geliebte, v. milá.
maminka, liebe Mutter, v. máma.
kmotřinka, liebe Gevatterin, v. kmotra.
duſſinka, liebe Seele, für duſſička.

§. 72. -ko, ečko, ičko, ječko.

očko, očičko, Aeuglein, von oko.
auſſko, Oehrchen, Oehrlein, von ucho.
brjſſko, Bäuchelchen, von břicho.
dřjwko, Hölzchen, von dřewo.
lůžko, Bettchen, von lože.
gadérko, gadýrko, Kernchen, v. gádro.
okénko, okýnko, Fenſterchen, v. okno.
gabljčko, (gablečko), Aepfelchen, v. gablko.
wagečko, wagjéčko, kleines Ey v. wegce.

zrnko, zrnéčko, zrnýčko, Körnlein, v. zrno.
prawjdko, kleines Reitscheit, v. prawidlo.
posypádko, Streusand, v. posypadlo.
klekádko, Bethstühlchen, v. klekadlo.
stádečko, kleine Heerde, v. stádo, stádce.
kolečko, Rädchen, v. kolo.
městečko, Städchen, v. městce, město.
mjstečko, Plätzchen, v. mjsto.
hnjzdečko, Nestchen, v. hnjzdo.
slowičko, Wörtchen, v. slowo.
psanjčko, Briefchen, v. psanj.
obiljčko, das liebe Getraide, v. obilj.
howádko, das arme Thier, v. howado, Vieh.

Mit dem Augment at junger Thiere, átko:

dětátko, Kindlein, von djtě.
selátko, Spanferkel, v. sele; prasátko v. prase.
kuřátko, Hühnchen, v. kuře; dewčátko v. dewče.
nemluwňátko, unmündiges Kind, v. nemluwně.

Zusammengesetzte Substantive.

§. 73. Die Nennwörter werden zusammengesetzt am häufigsten mit Präpositionen, und zwar mit o, ob, od, u, w, wy, wz, bez, pa, po, pod, přě, před, při, pra, pro, proti, mezi, na, nad, roz, do, z, za, s, sau:

o: otok, die Geschwulst, von oteku.
osoba, die Person, von o sobě, von sich.
okolj, die Umgebung, der Umkreis, v. o u. kolo.

ob: obočj Augenbraunen, von ob und oko.
oblak, Wolke, von ob und wleku.
obec, Gemeinde, von ob und wec.

od: odkaz, Vermächtniß; odhad, Abschätzung.
odklad, Aufschub; odpowěd, Antwort.
odcestj, Abweg, von od und cesta.

u, au:

u, au: udolj, audolj, das Thal, von u und dûl.
unos, aunos, die Entführung, von unositi.
auraz, Verletzung; aurad, Amt.
autek, der Eintrag beym Weber, von wetkati.

w: wpád, der Einfall; wchod, der Eingang.
wgezd, der Einzug; wesstj, das Hineingehen.
wtélenj, Menschwerdung, von wtéliti se.

wy: wýklad, weyklad, Auslegung; weypis, Abschrift.
weysluni, ein Ort der Sonne ausgesetzt.

wz: wzrůst, wzrost, zrůst, das Wachsthum, v. wzrostu.
wzdory zdory, pl. von wzdora, der Trotz.
na nebe wstaupenj (wz-staupenj,) Himmelfahrt.
wzkřjssenj, Auferstehung; wzdálj, die Weite.
wzdélj, zdélj, die Länge, zhlaubj, die Tiefe.

z für wz: wzhlawj, zhlawj, das Pflughaupt.
zwýssj, die Höhe, ztlaussti, die Dicke.
zssjřj, die Breite, ztjžj, die Schwere,
zwjcj, zwicj, Größe, Quantität, von wz u. wjc.

bez: bezprawj, Unrecht; bezžiwotj, Verlust des Lebens.
bezhrdlj, Verlust des Halses, v. bez und hrdlo.
bezdětkyně, kinderloses Weib, v. bez und děti.
bezženstwj, der eheloze Stand, Cälibat.

pa: pařez, der Stock eines Baumes, v. pořezati.
paměť, Gedächtniß; pahrbek, der Hügel.
pabérky, pl. die Nachlese; paheyl, stumpfer Ast.

po: pokog, die Ruhe, vom slaw. počiju, odpočinu.
powětřj, die Luft, Witterung, von po und wjtr.
pomořj, das Küstenland, Pommern, v. po u. moře.
půhon, die Vorladung; půwod, Ursprung, Urheber.

pod: podwod, Betrug; podnož, Fußschemmel.
podnět, Antrieb; podstata, Substanz.
podkowa, Hufeisen; podkownjk, Hufnagel.
podmáslj, Buttermilch, von pod und máslo.

pře: přestaupenj, Uibertretung; přehrssli, Haufe.

přj: přjpis, Abschrift, für přepis, von přepjssi.
přjčina, Ursache; přjwoz, Uiberfuhr.
přjbytek, Wohnung, Aufenthalt, v. přebyti.

před: předmluwa, Vorrede; předpis, Vorschrift.
předměstj, Vorstadt; předhradj, Vorburg.
předhořj, Vorgebirge; předpeklj, Vorhölle.

při: přjwal, Platzregen; přjsaha, der Eid.
přjhoda, Zufall; přjležitost, Gelegenheit.
přjměřj, Waffenstillstand; přjwrssj, Anhöhe.
přjstup, der Zutritt; přjklad, das Beyspiel.

pra: praděd, Urgroßvater; prapraděd, Ururgroßvater.
prabába, Urgroßmutter; prawnuk, Urenkel.

pro: prospěch, der Fortgang; prorok, der Prophet.
prostředek, die Mitte; procházka, Spaziergang.
průwod, das Geleit; průhon, der Viehtrieb.
průgezd, Durchfahrt; průtrž, der Bruch am Leibe.

proti: protimyslnost, was einem zuwider ist.
protinožec (ein neues Wort), Gegenfüßler.

mezi: meziwalj, der Platz zwischen den Wällen.
meziplecj, der Ort zwischen den Schultern.
Mezeřič, ein Ortsname, von mezi und řeka.

na: nádor, Beule von einem Stoße; nápis, Aufschrift.
náwod, Anstiftung; náručj, ein Armvoll.
nádennjk, Taglöhner; náměstek, Statthalter.
náprstek, Fingerhut; nádiwka, die Fülle.
nápiwek, Trinkgeld; nářadj, náčinj, Geräthe.
náledj, Glatteis; násilj, Gewalt.

nad: nadbytek, Uiberfluß, v. nadbyti, darüber erlangen.
nadstawek, mähr. das Angesetzte, bohm. nástawek.

roz: rozum, Verstand, von roz und um.
rozdjl, Unterschied; rozkaz, Befehl.
rozbrog, Streit; rozkrok, Spaltung der Beine.
rozcestj, Scheideweg; rasocha, rasoška, Gabelholz, für rozsocha.

do: dobytek, das Vieh, v. dobyti; dowolenj, Erlaubniß.
dokonalost, Vollkommenheit.
dostatek, was genug ist.
důwod, Beweis; důwěrnost, Vertrauen.
důmyſl, Bedacht, Einsicht, Uiberlegung.

z: zbytek, Uiberbleibsel, slaw. izbytek.
zauwák, Stiefelknecht, v. zauwati.

z für ſ: zbjrka, Weinlese; zběrač, Weinleser.
zbor, (alt ſbor), Versammlung.

z für wz. Siehe oben unter wz.

za: základ, Grundlage, Pfand; zámyſl, Vorwand.
západ, Niedergang; záwažj, Gewicht.
zámořj, Länder über dem Meere.
zástolj, der Ort, den man am Tische einnimmt,
zákampj, ein abgelegener Ort.

ſ: ſněm, Landtag, für ſegm, von ſegmu, ſnjti.
ſpád, der Abfall, ſtok, Zusammenfluß, Abfluß.
ſmetana, Milchrahm, von s und metati.

ſau: ſauſed, der Nachbar; ſaupeř, der Gegenpart.
ſaukup, der Urheber; ſaložnjk, Beyschläfer.
ſaumrak, Abenddämmerung; ſauwrat, Pflugkehre.

§. 74. Die Nennwörter werden aber auch mit Adverbien, häufiger mit ne, seltner mit andern zusammengesetzt:

nečeſt, Unehre; neděle, Sonntag, v. ne-dělati.
neſſtěſtj, Unglück; nenáwiſt, Haß, v. nenáwiděti.
neznámost, Unbekanntschaft.
nedbalost, Nachlässigkeit.
newděčnoſt, Undankbarkeit.
nebezpečenſtwj, Gefahr.
darmotlach, unnützer Schwätzer.
mimochodnjk, Paßgänger.
arcibiſkup, Erzbischof; arciknjže, Erzherzog.
ſpoludědic, Miterbe; ſpoluučedlnjk, Mitschüler.
blahoſlawenſtwj, die Glückseligkeit.

Wyssehrad bey Prag; Bělehrad in Servien.
Welehrad in Mähren; Boleslaw, v. bole besser.
Wáclaw, (Wáceslaw) v. wáce, wjce u. sláwa.

§. 75. Mit Fürwörtern und Zahlwörtern:

teyden, Woche, v. tý (týž) und den.
samolet, der Phönix.
stonožka, Kellerassel; stoklasa, Trespe.
stoletj, Jahrhundert; ssestinedělka, Sechswöchnerin.
wssetečka, ein vorwitziger Mensch, v. wsse u. tknu.
wssedobr, Meisterwurz; wssemohaucnost, Allmacht.

§. 76. Mit Beywörtern, die den unbestimmten Ausgang o gern annehmen:

welryb, welryba, Wallfisch, von wel und ryba.
swatwečer, Feyerabend; staroswat, Brautwerber.
holomráz, kahler Frost; holohumnice, die Tenne.
holobrádek, der Unbärtige; cizozemec, Ausländer.
starowěrec, Altgläubiger; dobrodinj, Wohlthat.
žiwobytj, Lebenslauf, Leben; zloděg, der Dieb.
černobeyl, Beyfuß; kratochwjl, Kurzweil.

§. 77. Mit andern Nennwörtern, die gar oft den Vocal o anhängen:

gedhog, Giftheil, eine Pflanze; nocleh, Nachtlager.
nedwěd (medwěd) Bär; čertkus, Teufelsabbiß.
Wogtěch, Adalbert, v. wog u. těcha, uděcha.
Lidmila, Ludmila, die heilige Herzogin.
drwossěp, Holzhacker; břichopásek, Schmarotzer.
zlatohlaw, ein Goldstück; zimostráž, Wintergrün.
winohrad, Weinberg; zlatotepec, Goldschläger.
kolomaz, Wagenschmier; krwotok, Blutfluß.
kolowrat, Spinnrad; piwowár, Bräuhaus.
koloděg, eine Art Schwämme; letopis, Jahrbuch.
muchomůrka (wochomůrka), Fliegenschwamm.

kuroptwa, kurotew, korotew, Rephuhn.
masopust, Fasching; středopostj, Mitfasten.
medogedka, Hummel; hromobitj, Donnerwetter.
poledne, polodne, Mittag; polowostrow, Halbinsel.
sladomel, der Malzmahler; lidoged, Menschenfresser.
konitrud, Gnadenkraut: konipásek, Bachstelze.
pjdimužjk, ein Zwerg; howniwál, Mistkäfer.
ohnižil, Salamander; zeměplaz, ein kriechendes Thier.
zemětřesenj, Erdbeben; okamženj, Augenblick.
wéwoda (für wogewoda), Heerführer.

§. 78. Mit Verbis, doch meistens nur für eigene Namen der Personen und Spitznamen:

neznaboh, ein Heide, der Gott nicht kennt.
třasořitka, Bachstelze, besser pljska.
střebikrewka, Blutegel, besser pigawice.
wrtohlaw, wiohlaw, Wendehals, ein Vogel.
Bořiwog, Wladislaw, Wratislaw, Spitihněw ꝛc.
kaziswět, mastihuba, tlučhuba, duspiwo.

§. 79. Die deutschen Zusammensetzungen ersetzt der Böhme entweder a) durch einzelne einfache Wörter, oder b) durch Auflösung des Bestimmungswortes in ein Adjectiv oder c) durch eine Umschreibung.

a) Ziegelhütte, cihelna; Morgenstern, dennice.
Goldschmid, zlatnjk; Zimmermann, tesař.
Glockengießer, zwonař; Kaufmann, kupec.
Thiergarten, obora; Bildhauer, řezbář.
Handschuh, rukawice; Salzfaß, slánka.
Nachtigall, slawjk; Grasmücke, pěnice.
Glockenthurm, zwonice; Gelbsucht, žlautenka.
Tischtuch, ubrus; Handtuch, ručnjk.
Obstgarten, sstěpnice; Weingarten, winnice.
Eisenhändler, železnjk; Buchbinder, knihař.

b) Hausherr, Hausfrau, domácj pán, domácj panj.
Hauptstadt, hlawnj město.

Blut-

Blutsfreund, krewnj přjtel.
Eckhaus nárožnj dům; Neustadt, nowé město.
Wassermühle, wodnj mleyn.
Meerwasser mořská woda.
Fußvolk, pěchota, pěssj lid; Fuhrweg, wozowá cesta.
Elfenbein, slonowá kost.
Sonnenuhr, slunečné hodiny.
Sanduhr, sypacj hodinky.
Gerstenmehl, gečná mauka.
Weizenbrod, pssenično chléb.
Rindfleisch, howězj maso.
Schöpsenfleisch, skopowé maso.
Bieressig, piwnj ocet.
Nachthemd, nočnj kossile; Taufschein, křticj list.
Fuchsschwanz, lissčj ocas; Hühnerauge, kurj kit (oko).
Ostwind, wýchodnj wjtr; Westwind, západnj wjtr.
Kreuzweg, křjžowá cesta; Zugbrücke, zdwihacj most.

c) Lobrede, řeč chwály, besser als chwalořeč.
Haarpuder, prach na wlasy, nicht wlasoprach.
Halstuch, sátek na krk, nicht krkoroč.
Landesherr, pán země, nicht zemopán.
Ballspiel, hra na mjč; Kartenspiel, hra w karty.

Bestimmung des Geschlechtes.

§. 80. Nach der Bedeutung sind alle Nennwörter männlich, die einen Mann, weiblich aber, die eine Weibsperson bezeichnen: muž, Mann, Pantáta, Herr Vater, wéwoda, Herzog, syn, Sohn, sind männlich; žena, Frau, Weib, panj máma, Frau Mutter, dcera, Tochter, weiblich. Chot, je nachdem es den Bräutigam oder die Braut bedeutet, ist M. oder W.

Wörter auf ě, womit die Jungen der Menschen und Thiere bezeichnet werden, sind sächlich: djtě, das Kind, pachole, junger Knabe, děwče, das Mädchen, tele, das Kalb, sstěně, junger Hund. Knjže, hrabě aber, wenn sie nicht gerade von jungen Fürsten und Grafen gebraucht werden, sind auch M.

§. 81.

§. 81. Nach den Endlauten ſind 1) alle Wörter männlich, die ſich auf n, r, h, ch, k und ſ endigen:

den, der Tag; kámen, der Stein.
len, der Flachs; zwon, die Glocke.
wor, das Floß; dwůr, der Hof.
roh, das Horn; ſáh, die Klafter.
mech, das Moos; prach, der Staub.
prak, die Schleuder; ſuk, der Aſt.
hauf, der Haufe; ſſif, das Schiff.

2) Alle Wörter, die in a ausgehen, weiblich:
tráwa, das Gras; wlna, die Wolle.

3) Alle Wörter auf o ſächlich:
mláto, die Träber; ſádlo, das Fett.

§. 82. Wörter, die auf e (ě) ausgehen, ſind entweder weiblich oder ſächlich.

Sächlich ſind 1) alle Wörter auf ſtě:
ſmetiſſtě, Miſthaufen; ohniſſtě, Heerde.

2) Die Wörter auf mě: břjmě, die Laſt.

Doch ſind země, krmě weiblich.

3) Alle vermittelſt ce abgeleiteten Wörter, größtentheils Diminutive: dřewce, Hölzchen, ſtádce, kleine Heerde, auch ljce, owoce, plece. Nur owce, Schaf, ſińce, Vorhaus, hauſce für hauſka, Striezel, črwrtce, ein Maßel ſind ausgenommen.

Weiblich aber ſind 1) alle Wörter auf ice: udice, Angel, ulice, Gaſſe; auch die zweyſylbigen lžjce (verkürzt aus lyžice) Löffel, pjce, Futter, práce, Arbeit, mince, Münze.

2) Alle Wörter auf ně: berně, die Steuer, wůně, Geruch.

3) Die Wörter auf ge, ze, ſſe, že, če, und bey weitem die meiſten auf le.

§. 83. Sächlich ſind alle Collectiva und Verbalia auf j:
kwjrj Blumen; ſpaſenj, das Heil.

pos

pomezj, die Gränzen; pohodlj, Bequemlichkeit. Pondělj, Montag, zářj, September, sind Männl. Biblj, lodj, rolj, und die fremden diwizj, processj, oracj Weibl.

Für snjdanj Frühstück ist in einigen Kreisen das weibliche snjdaně üblich.

§. 84. Bey einerley Ausgange sind einige Wörter männlich, andere weiblich:

Männl.		Weibl.	
rog,	Schwarm,	chwog,	das Reis.
odĕw,	Kleidung,	krew,	Blut.
zub,	Zahn,	laub,	der Boden.
slaup,	Säule	orep,	Bund (Stroh).
podzim,	Herbst,	ozim,	Wintersaat.
peň,	Stamm,	saň,	der Drache.
kůl,	Pfahl,	sůl,	Salz.
keř,	Staude,	zwěř,	Wild.
med,	Honig,	stred,	Honig.
hlemeyžď,	Schnecke,	měď,	Erz.
prut,	Gerte,	řit,	podex.
most,	Brücke,	kost,	Bein.
plášť,	Mantel,	hausť,	Dickicht.
gez,	Wehr,	rez,	Rost.
plž,	Wegschnecke,	lež,	Lüge.
klas,	Aehre,	wes,	Dorf.
koš,	Korb,	myš,	Maus.
plac,	Platz,	noc,	Nacht,
meč,	Schwert,	žluč,	Galle.

Was ist hier Regel und was ist Ausnahme?

§. 85. Der Regel nach sind diejenigen männlich, die sich mit g, w, b, p, m schließen. Weibliche Ausnahmen:

g: ság, für ságe, Stand des Viehes, wog, Deichsel; chwog, das Reis; zbrog, Waffen; slug, die Schicht; koleg Wagengleis; ssalwěg, die Salbey.

Männl. und Weibl. sind prodeg (prodag), der Verkauf, Dunag, die Donau, lisseg, die Flechte.

w:

w: krew, das Blut; korauhew, die Fahne, und alle zweysylbigen (abgeleiteten) auf ew: wětew, pánew, mrkew, cjrkew, konew; Čáslaw, Boleslaw, Wratislaw, und alle Städte auf aw.

Männl. und Weibl. sind: ohlaw, Halfter, daher ohlawec, obuw, Anzug (der Strümpfe und Schuhe).

b: laub, der Boden, hlaub, die Tiefe, daher hlaubka. Leb (gen. lbi), Hirnschale, ist weibl. bey den Alten, daher lebka, přilbice, Helm; bey den Neuern männlich (gen. lbu).

p: otep, ein Bund; chalup, für chalupa; Slup auf der Neustadt.

m: ozim, Wintersaat, zem für země; Chrudim, die Stadt. Andere Namen der Städte auf jm sind männlich, wie Kauřjm, do Kauřjma ꝛc.

§. 86. Wörter auf ň, größtentheils Abstracta sind der Regel nach weiblich, wie daň, Abgabe, žeň, der Schnitt, bázeň, die Furcht, powodeň, die Uiberschwemmung.

Männliche Ausnahmen sind: kůň, das Pferd, oheň, das Feuer, ljň (auch schon ljn) Schleye, stupeň, die Stuffe; stežeň, Mastbaum; peň, der Stamm; sypeň, ein Schaff; srseň, Horniß; mřeň, Grundel, daher mřeněk; rožeň (und rozen) Bratspieß.

Stržeň, Baummark, war ehedem auch weiblich, powodeň aber männlich.

§. 87. Wörter auf l und ř sind der größten Anzahl nach männlich: hřjdel, kotel, popel. Weiblich sind mysl, das Gemüth, (nicht aber smysl, zámysl, aumysl), petržel, Petersilie; sůl, Sälz; hůl, Stecken; půl, die Hälfte; masstal, Pferdestall; postel, Bettstatt, prdel; kaudel, Werg; kaupel, das Bad; und alle andere Abstracta auf el. Bey den Alten war kaupel auch M.; bĕl, Semmelmehl; ocel, der Stahl, sind M. und W.

Aus-

Ausnahmen auf ř: twář, Gesicht; zdeř, Achsenring; zweř, Wild; gař, geř, Sommergetraide; páteř, Rückgrath; zbeř, Rotte, Gesindel; sjř, Breite, für sjře, daher sjřka; pistoř ist M. und W., daher pistorka, eine Art Mehlspeise.

§. 88. Der Ausgang d ist der Regel nach männlich: med, ged, led, lid, plod; d aber weiblich: kád, pjd, měd, žerd, zed. Hwjžd, eine löcherige Nuß, und hlemeyžd, Schnecke, sind Männl. Hingegen sind, da die Böhmen das weibl. d nicht immer bezeichnen, die Abstracta auf d weiblich: als zpowěd, Beicht; odpowěd, Antwort; propowěd, přjpowěd, zápowěd, wýpowěd; čeled, (čeleď), Familie, daher čeládka. Stred, gen. strdi, ist bey Einigen auch M. gen. stredu.

§. 89. Eben so ist der Ausgang t männlich: let, der Flug; pot, der Schweiß.

Das bezeichnete ť aber weiblich: mrť, die Waldstreu; nať, das Rübenkraut; sjť, das Netz; labuť, der Schwan; oprať, das Leitseil; daher oprátka. So auch die unbezeichneten: nit, der Faden; řit, podex; chut, (chuť), Lust; rtut, (rtuť), Queckśilber; paut, , Wallfahrt; perut, (peruť), Floßfeder; obět, Opfer; snět, Brand; rukowět, Handhabe; pečet, Petschaft; laukot, die Felge; čtwrt, das Viertel; smrt, der Tod; pamět, Gedächtniß; zámět und fast alle andern Abstracta.

Paut ist bey Einigen doch auch M., daher pautec.

§. 90. Die Anzahl der Weiblichen auf st ist bey weitem größer, als der Männlichen: pěst, die Faust, čest, die Ehre; plst, der Filz; klest, proklest; kost, Bein; mast, mašť, Salbe; hrst, Handvoll; srst, die Haare; lest, die List; ratolest, der Zweig; čest, čast, der Theil; past, pašť, Mäusefalle.

Ferner die Abstracta wlast, propast, der Abgrund, powěst, der Ruf; nerest, strast, záwist, nenáwist, kořist. Die Abgeleiteten auf ost, est: radost, bolest; und die Concreta čelist, kopist.

Männ-

Männlich hingegen sind: most, mest, půšt, zrůšt, lišt, pišt, křest, chřest, plášt, chlošt, chraust, weyhošt.

Männlich und weiblich nach Verschiedenheit der Aussprache und Bedeutung:

Männl. prst, Finger; Weibl. prst, Staudenerde.
trest, Strafe; trest, trestka, Röhrchen.
chrást, Krautblatt; chrast, Gestrüppe.

§. 91. Wörter, die sich mit šť schließen, sind männlich: plášť, der Mantel, déšť, der Regen, tlaušť, die Elte, ein Fisch; rošt, košt. Weiblich sind nur die Abstracta: tlaušť, daher tlaušťka, Dicke; paušť, Einöde, haušť, Dickicht.

§. 92. Die meisten Wörter auf z sind männlich: mráz, der Frost, uraz, die Verletzung, obraz, das Bild, penjz, der Pfennig, zbroj, das Wehr, prowaz, der Strick, řetěz, die Kette, wůz, der Wagen, přjwoz, die Uiberfuhr, nebozjz, der Bohrer.

Weiblich sind die Abstracta, die gewöhnlich das weibliche e am Ende verschlingen: hráz für hráze von hraditi, nesnáz, mez, ochoz, twrz, die Veste, kolomaz, (sonst kolomast). Rez, Rost, gen. rzi, ist bey den Alten, als ein von rdjti abgeleitetes Abstractum, weiblich, bey den Neueren auch männlich, gen. rezu. Mosaz, Messing, ist M. und W.

§. 93. Fast alle auf s sind männlich: les, Wald, klas, Aehre, nos, Nase, čas, Zeit, brus, Wetzstein, kwas, Gastmahl, owes, Haber, ꝛc. Weiblich aber wes, Dorf, os (wos), Achse, hus für husa, rákos, Rohr, aber ist bey vielen männlich, ungeachtet rákoska, der Stecken von Rohr, W. ist.

§. 94. Einige Concreta auf ž sind männlich: kříž, Kreuz, nůž, Messer, káž, Kügelchen, plž, Wegschnecke, bey den Alten auch die Abgeleiteten mit ež: laupež, der Raub. Jetzt sind alle Abstracta, selbst auch einige Concreta, weiblich: krádež, Diebstahl, mládež, Jugend, lež, Lüge, spřež, Gespann, stráž, Wache, strjž,

die Schur, tjž, die Schwere, zdwjž, der Aufhub, odnož, Ableger, rohož Binsenmatte, wěž, der Thurm, rež, Roggen, djž, Backtrog, mřjž das Gitter, otěž, (wotěž), der Zügel, und selbst Pařjž, Paris.

Einige davon haben nur das weibliche e verloren, wie wěž, djž, mřjž, rjž, für wěže, dje, mřje, rje.

§. 95. Nur sehr wenige auf š sind männlich: koš, der Korb, slepeyš, Blindschleiche, rubáš, das Todtenhemd, die fremden groš, werš. Alle übrigen Concreta sowohl, als Abstracta sind weiblich: weš, Laus, myš, Maus, wrš, wrsse, Fischreusse, peleš, das Lager, streyš, Schlupfwinkel, weyš, die Höhe, faleš, Falschheit, weteš, altes Zeug, rozkoš, Wollust, von roz und kochati.

Pleš, die geschorne Platte, daher plisska, das Pfaffenröhrlein (eine Pflanze), ist bey den Alten weiblich, bey den Neuern aber männlich.

§. 96. Die einsylbigen auf c sind weiblich: moc, die Macht, noc, die Nacht, wěc, die Sache, klec, Vogelbauer, pec, der Ofen, střjc, das Begegnen.

Eben so die zusammengesetzten obec, Gemeinde, nemoc, Krankheit, pomoc, Hülfe. Ausgenommen sind bloß die fremden plac, kloc, daher klúcek, plec, sspic, die Spitzhaue. Das Abstractum sspic für sspice, daher sspička, die Spitze, ist weiblich; bey Einigen ist sspic doch auch M.

Aber alle vermittelst des männlichen ec Abgeleiteten sind männlich: čepec, die Haube, wěnec, der Kranz, praporec, die Fahne, hrnec, der Topf. Ferner die zweysylbigen kragjc, zagjc, střewjc, tisjc, měsjc, palác.

§. 97. Weiblich sind die einsylbigen auf č: kleč, Pflugkrümme, řeč, die Rede, tyč, die Stange, daher tyčka, léč, die Falle, der Trieb, daher léčka, ljčka, seč, Gefecht, lauč, Kienholz, žluč, die Galle, rluč, Schrot.

Eben

Eben so die zusammengesetzten: pawlač, pomeč, Sprenkel, und Mohuč, Mainz; ferner katrč und kotrč.

Ausgenommen sind die männlichen: meč, das Schwert, bič, die Peitsche, mjč, der Ball, kljč, der Schlüssel, pláč, das Weinen, reyč, Grabscheit.

M. und W. sind kŕeč, der Krampf, moč, der Harn, obruč, der Reif, chtjč, die Begierde.

Männlich aber sind alle vermittelst áč abgeleitet, selbst die einsylbigen: koláč, kropáč Sprengwedel, pekáč, Bratpfanne, sráč, Scheißhaus. Ferner wrkoč, Schopf, kotauč, Scheibe.

§. 98. In den Provinzen, in welchen die Geschlechter abweichen, wird auch schon gewöhnlich der Ausgang geändert: W. wosa, M. wos.

So ist im Singular žebra, die Ribbe, weiblich, žebro aber sächlich. Für rětiwo findet man bey den Alten rětiwa, Sehne am Bogen. Leytka, Wade, war W., jetzt leytko Sächl. Břicho ist sächl., das niedrige břich männl., welryb M. welryba W. In Mähren ist sáha, siha, Klafter, ssata, Tuch, přikopa, Graben, üblich für sáh, ssat, přikop.

Bestimmung des Geschlechts der Plurale.

§. 99. Die Plurale auf a sind der Regel nach sächlich: usta, Mund, záda, Rücken, ňádra, Busen, wrata, Thor, nosidla, die Trage, kamna, der Ofen. Doch nehmen auch männliche und weibliche Nennwörter im Plural das a für y an, daher hona, prsa, kauzla für die männlichen hony, prsy, kauzly und gátra, gatka, sádka, luka für die weiblichen gátry, gatky, sádky, louky.

§. 100. Die Plurale auf y sind männlich oder weiblich. Männlich sind: droby, das Kleine, čáry, Zauberey, měchy, der Blasebalg, schody, die Stiege,

spo-

ſpodky, Beinkleider, parohy, das Geweih, hody, der Schmauß, odpuſtky, der Ablaß, oſtatky, Reliquien, Uiberbleibſel, rty (rtowé) die Lippen, deſſen Singular ehedem ret war. Weiblich: brány, die Egge, máry, die Todtenbahre, gáhly, Hirſekörner, dudy, die Sackpfeife, ſlaniny, der Speck, mydliny, Seifenwaſſer, wdawky, die Heirath, wážky, kleine Wage, nůžky, die Scheere, patoky, Friſchbier, necky, der Trog. Otruby, dſky, okowy ſind männlich und weiblich. Bey den Neueren oddawky, die Trauung weiblich, bey Weleſlawin aber männlich.

§. 101. Die Plurale auf e, ė ſind beynahe alle weiblich: plſce, die Lunge, dwéře, die Thüre, kleſſtė, die Zange, widle, die Miſtgabel, geſle, die Krippe, hauſle, die Geige, ſáně, der Schlitten, konopė, der Hanf, okuge, der Eiſenſchlag, ſaze, der Ruß, kwaſnice, die Hefen u. ſ. w. Penſze aber iſt männlich.

Das nur im Plural übliche ſmeti, das Kehricht, iſt weiblich, ſo wie děti, Kinder.

Bildung der Adjective.

§. 102. Die Beywörter, ſie mögen aus reinen Wurzelwörtern beſtehen, oder abgeleitet ſeyn, haben nebſt der allgemeinen Bezeichnung des Geſchlechts žiw, žiwa, žiwo, auch noch beſtimmtere Ausgänge:

1)	M. - ý,	W. - á,	Sächl. - é.
	zdrawý,	zdrawá,	zdrawé.
	žiwý,	žiwá,	žiwé.
	gediný,	gediná,	gediné.
2)	M. - ſ,	W. - ſ,	S. ſ.
	božſ,	božſ,	božſ.
	prwnſ,	prwnſ,	prwnſ.

§. 103.

§. 103. Reine Wurzelwörter,

oder doch nur ſolche, die den beſtimmteren Ausgang (ý, á, é) annehmen:

w: nowý, lewý, diwý, ſiwý, plawý, práw, prwý, křiw.
b: libý, ſlabý, hrubý.
p: tupý, ſlepý, hlaupý.
m: němý, ſám; přjmý, chromý.
n: giný, ljný; planý, pln.
l: bjlý, milý, malý, zlý, celý, čjlý, holý.
r: garý, ſirý, ſſerý, ſſjrý, čjrý, ſſedý, churý, ſporý, ſtár.
d: rád, rudý, chudý; bledý, mlad, twrd, ſměděý, ſnědý, hnědý, hrdý.
t: ljtý, ſyt; žlutý, ſwatý, krutý.
z: cizj, březj, drzj, ryzj.
ſ: bos, lyſý, ruſý, kuſý.
ſt: giſt, puſtý, čiſt, huſtý, proſt, tluſtý.
ſſt: reſſt, nüchtern, daher čtitroba, oder ſſtitroba.
h: pauhý, nah, tuhý, mnohý, plihý, dlauhý, drahý, druhý.
ch: lich, tichý, ſuchý, plachý, plchý, hluchý, krchý.

Abgeleitete Beywörter.

§. 104. Vermittelſt der angehängten beſtimmtern Ausgänge ý, á, é werden Beywörter gebildet:

a) von beyden Mittelwötern:

učen: učený, der gelehrte.
poddán: poddaný, der unterthänige.
dobyt: dobytý, der eroberte.
klenut: klenutý, der gewölbte.
geden: gedený, der gegeſſene.
předeſſel: předeſſlý, der vorhergegangene, vorige.
býwal: býwalý, der geweſene.
nenadál ſe: nenadálý, der unverhoffte.

dokonal: dokonalý, der vollkommene.
umřel (umrl): umrlý, der verſtorbene.
rodil: rodilý, gebürtig.
oſpal: oſpalý, ſchläfrig.
owdowěla: owdowělá, die verwittwete.
oſiřel: oſiřelý, der verwaiſte.
pohořel: pohořelý, der abgebrannte.
gedl: gedlý, eßbar.
roſtl: ſamoroſtlý, von Natur ſo.

b) Von Nennwörtern, doch nur in Zuſammenſetzungen.

bůh: nebohý, ubohý, der arme, elende.
léto: ſtoletý, der hundertjährige.
oko: černooký, der ſchwarzäugige.
ruka: bezruký, der ohne Hand iſt.
roh: gednorohý, der einhörnige.
noha: čtwernohý, der vierfüßige.
So auch zlatý, golden, von zlato.

§. 105. Vermittelſt des Beſtimmungsvocals j werden Beywörter abgeleitet,

a) vom Präſens des Transgreſſivs:
ſedjc: ſedjcj, der, die, das ſitzende.
budauc: budaucj, der, die, das künftige.
Přjſſtj, der kommende, künftige, iſt vom Mittelworte přiſſet gebildet.

b) Vom Infinitiv, mit Verkürzung des Vocals und Veränderung des t in c:

bjti: bicj hodiny, die Schlaguhr.
ſypati: ſypacj hodinky, die Sanduhr.
křeſati: křeſacj kámen, der Feuerſtein.
dýmati: dýmacj měchy, Blaſebalg.
podati: podacj (práwo), Patronatsrecht.
pjti: picj nádoba, Trinkgeſchirr.
pſáti: pſacj papjr, Schreibpapier.
zdjti: zdicj kámen, Bauſtein.

c)

c) Von Gattungsnahmen lebender Wesen, besonders der Thiere. So ist bożj von bůh, čłowěčj von čłowěk, sirotčj von sirotek, pastuſſj von pastucha, pěſſj von pěch, (pěchota), wěſſtj (für wěſſtčj) von wěſſtec gebildet worden. Diese Form entspricht dem Genitiv anderer Sprachen, oder dem bestimmenden Nennworte in deutschen Zusammensetzungen:

Von ryba: rybj koſt, Fischgräte.
gelen: gelenj roh, Hirschhorn.
kura: kurj řit, oko, Hühnerauge.
had: hadj kořen, Schlangenwurz.
howado: howězj maso, Rindfleisch.
labuť: labutj zpěw, Schwanengesang.
koza: kozj mléko, Ziegenmilch.
husa: husj sádlo, Gänsefett.
pes: pſj hlawa, Hundskopf.
myš: myſſj howno, Mäusedreck.
owce: owčj seyr, Schafkäse.
zagjc: zagečj kůže, Hasenbalg.
slepice: slepičj wegce, Hühnerey.
gehněc: gehněčj maso, Lammfleisch.
maucha: muſſj noha, Fliegenfuß.
ptáť: ptačj hnjzdo, Vogelnest.
kočice: kočičj stříbro, Katzensilber.

Die von den sächlichen Nennwörtern auf e (ě) abgeleiteten Beywörter behalten das Augment er des Genitivs, wobey r in c übergeht:

hrabě, hraběte: hraběcj, der gräfliche.
knjže, knjžete: knjžecj, der fürstliche.
zwjře, zwjřete: zwjřecj, Thier-
tele, teleti: telecj, Kalbs-

d) Von Nennwörtern auf ec, ce, wobey c in č übergeht: zpráwčj von zpráwce, křegčj von kragec oder krageč, námluwčj, die Ehestifterin, von namluwce, kočj von korec, daher kočj wůz, ein Kutschwagen, eine Kutsche.

e) Von Fürwörtern:

k, kdo: čj, wessen; gj: gegj, ihr (der Frau).

§. 106. Vermittelst der Ausgänge ůg, weibl. oge sächlich oge, oder ogj für alle Geschlechter sind die Possessiva von den persönlichen Fürwörtern, und Beywörter von dwa, oba, tři gebildet worden:

můg, moge, moge, mein, meine, mein.
twůg, twoge, twoge, dein, deine, dein.
swůg, swoge, swoge, sein, seine, sein.
obůg, oboge, oboge, beyde.
dwůg, dwoge, dwoge, zweyerley.
trůg, troge, troge, dreyerley.
obogj, dwogj, trogj.

§. 107. Aber auch vermittelst der Grundlaute w, m, n, l, r, t, ss, st, ch, k werden Beywörter gebildet.

w, ew, aw, ow, ůw, owic, iw.

w: žiw, lebendig, von žigi.

ew: wrtew, mrtwý, todt, von mru (mrt).
čerstew, čerstwý, frisch, schnell.
střjzwý, nüchtern.

aw: laskaw, hold, lieb, v. láska.
krwawý, blutig, v. krew.
tmawý, dunkel, v. tma.
woňawý, riechend, v. wůně.
stonawý, kränkelnd, v. stonati.
bělawý, weißlich, v. bjlý.
čerwenawý, röthlich, v. červený.
smradlawý, stinkend, v. smrad.
pichlawý, stachelig, v. pjchati.

ow: bobowý, von Bohnen, v. bob.
borowý, kiefern, v. bor, borowice.
bukowý, büchen, v. buk.
dubowý, eichen, v. dub.
woskowý, wächsern, v. wosk.

Ge-

gedlowý, tannen, von gedle.
březowý, birken, v. břjza.
wozowá ceſta, Fuhrweg, v. wůz.
ſyrowý, roh, ungekocht, feucht.
hladowý, hladowitý, hungrig, v. hlad.
ſkopowý, Schöpſen=, v. ſkopec.
wepřowý, Schwein=, v. wepř.
kozlowý, Bocks=, v. kozel.
oſlowý, Eſels=, v. oſel.

ův, ů, owa, owo wird männlichen Nennwörtern, womit Perſonen bezeichnet werden, angehängt, um Poſſeſſiva zu bilden:

hoſpodinův, -owa, -owo, des Herrn (Gottes).
Dawidův, -owa, -owo, Davids.
kowářův, -owa, -owo, des Schmides.
Petrův bratr, Peters Bruder,
Petrowa dcera, Peters Tochter.
Petrowo djtě, Peters Kind.

owic: vertritt die Stelle aller drey Ausgänge ův, owa, owo: ſládkowic chlapec, holka, djtě, des Bräuers Bube, Tochter, Kind.

iw: ohniwý, feurig, v. oheň.
nedužiwý, krank, v. neduh.
hněwiwý, zornig, v. hněw.
lžiwý, lügenhaft, v. lež.
lſtiwý, liſtig, v. leſt.
wſſiwý, lauſig, v. weš.
wadiwý, zänkiſch, v. wáda.
leniwý, faul, v. ljný (lén).
bauřliwý, ſtürmiſch, v. bauřiti.
bedliwý, fleißig, v. bdjti.
pamětliw, eingedenk, v. pamět.
ſtraſſliwý, ſchreckbar, v. ſtraſſiti.

Die zuſammengeſetzten Formen owný, owni, owatý owitý, owſtý ſiehe unter ný, ni, atý, itý, ſtý.

§. 108. m, em, om, (veraltet).

m, em: ſtřjdmý, mäßig, von ſtřed, ſtředa.
zřegmý, augenſcheinlich, v. zřjti, zřegem.
holemý, groß; znám, známý, bekannt von znáti, znagem.

om: lakomý, geizig, von lákati.
widomý, ſichtbar, v. widěti.

§. 109. n: en, ěn, in: ný, nj,ený, ěný, iný.

en: winen, winna, winno, ſchuld, v. wina.
dlužen, dlužna, dlužno, ſchuldig, v. dluh.
přjtomen, gegenwärtig, v. při tom, dabey.
hoden, hodna, hodno, würdig, v. hod.
hodný, -ná, -né, brav, wacker.
pilen, pilný, fleißig, v. pjle, Fleiß.
ſilen, ſilný, ſtark, v ſjla.
mocen, mocný, mächtig, v. moc.
prázden, prázdný, (prázný), leer.

ný: ſſtaſtný, glücklich, v. ſſtěſtj.
chutný, ſchmackhaft, von chut.
wljdný, leutſelig, v. lid.
pěkný, ſchön; krásný, ſehr ſchön, v. krása.
tělesný, leiblich, v. tělo, (ſlaw. gen. tělese).
bolestný, ſchmerzhaft, v. bolest.
služebný, dienſtbar, v. služba.
pjſemný, (pjſebný), ſchriftlich, v. pjſmo.
rybný, fiſchreich, v. ryba.
lidný, volkreich, v. lid.
ſlawný, glorreich, v. ſláwa.
wjtězný, ſiegreich, v. wjtěz.
hwězdný, voll Sterne, v. hwězda.
pjſečný, ſandig, v. pjſek.
konečný, endlich, v. konec.
wěčný, ewig, v. wěk.
řjčný, řjčná woda, Flußwaſſer, v. řeka.
ſtudničná woda, Brunnwaſſer, v. ſtudnice.
maſné krámy, Fleiſchbänke, v. maſo.

že-

železný, eisern; stříbrný, silbern.
konopný, hänfen; kamenný, steinern.
saukenný, tuchen; wápenný, von Kalk.
žitná, pšeničná mauka, Roggen-, Weizenmehl.
slowútný, löblich, ehrsam, von slowu, slowut.

nj: nočnj kossile, Nachthemde, v. noc.
dennj práce, Tagarbeit, v. den.
uhelnj trh, Kohlmarkt, v. uhel.
woznj kolo, Wagenrad, v. wůz.
radnj pán, Rathsherr, von rada.
wodnj slepička, Wasserhuhn, v. woda.
poslednj, der letzte, v. posled.
přednj, der vordere; zadnj, der hintere.
dnessnj, der heutige; letossnj, der heurige.

ownj: duchownj, geistlich; domownj, Haus-.

owný: bogowný, streitbar, v. bogowati.
žertowný, scherzhaft, v. žertowati.
milowný, liebhabend, v. milowati.

ený, ěný, mit unbeweglichem e:

červený, roth; zelený, grün.
sklený, skleněný, gläsern, v. sklo.
kožený, ledern; wlněný, wollen.
dřewěný, hölzern; slaměný, strohern.
hliněný, irden, von hljna.

iný: gediný, gedinký, der einzige, v. geden.

in, ina, ino, bildet Possessiva weibl. Personen:

newěstin, der Braut gehörig, v. newěsta.
matčin, der Mutter gehörig, v. matka.
sestřin dwůr, der Schwester Hof.
holčin čepec, des Mädchens Haube, v. holka.
kowářčina sestra, der Schmiedin Schwester.
libussino proroctwj, Libussens Prophezeyung.

edlný, aus el und ný, mit dem euphonischen d:
pominutedlný, vergänglich, v. pominauti.
spasitedlný, heilsam, v. spasiti.

po-

pochopitedlný, begreiflich, v. pochopiti.
čitedlný, empfindsam, v. čjti.
smrtedlný, sterblich, v. smrt.

§. 110. l: el, lý, elý, alý, ilý, (veraltet).

el: mdel, mdlý, matt; oblý, rund, v. ob.
swětlý, licht, v. swěr, ehedem das Licht.
okrauhlý, rund, v. kruh; teplý, warm.
stiplý, schlank; weselý, lustig; kyselý, sauer.

alý: zsinalý, blau von Schlägen, mit Blut unterloffen.
zamodralý, bläulich; počernalý, schwärzlich.
počerwenalý, röthlich; pozelenalý, grünlich.

ilý: spanilý, wohlgestaltet; zdwořilý, höflich.
zmužilý, tapfer, v. zmužiti se.
Vergleiche oben §. 104.

§. 111. r: er, rý, (veraltet).

er: dobrý, gut, v. doba.
mokr, mokrý, naß, v. mok.
ostrý, starf, spitzig, v. ošt, Spitze.
chytrý, schlau, v. chytiti.
přjkrý, steil, v. přek.

§. 112. t: at, ut, it: atý, itý, utý:

at: hlawatý, großköpfig; okatý, großäugig.
břichatý, großbäuchig; wlasatý, haarig.
kulatý, kugelrund; popelatý, aschfarben.
strakatý, bunt, scheckig, von straka, Elster.
bohatý, reich, v. boh.
stogatá woda, stehendes Wasser.
ležaté piwo (ležák), Lagerbier.

ut: mrzutý, verdrießlich, v. mrzeti.
wisutý, hängend; smrdutý, stinkend.
třeskutá zima, strenge Kälte, daß es kracht.
tekutý, fließend, v. teku.
zdwihutý, zum Heben, Aufziehen, v. zdwihnu.
minutý, vergangen, besser minulý.

it:

it: letitý, bejahrt, v. léto.
masitý, fleischig; kamenitý, steinig.
pramenitý, quellenreich; bahnitý, morastig.
složitý, untersetzt; náležitý, gehörig.
přjležitý, gelegen, von přjležeti.

owatý, aus ow und at:
gedowatý, giftig; mechowatý, mosig.
gilowatý, lettig; strupowatý, grindig.

owitý, aus ow und it:
pracowitý, arbeitsam.
wředowitý, voll Geschwüre.
hladowitý, hungrig; gmenowitý, namentlich.

natý, aus n und at:
hornatý, gebirgig; skalnatý, felsig.
krewnatý, blutreich; srdnatý, herzhaft.

istew, aus ist und ew:
mladistwý, jung; celistwý, ganz.
plodistwý, fruchtbar, von plod.

§. 113. sk: ský, ská, ské, (sko).

ský: nebeský, himmlisch, von nebe, nebesa.
loňský, vorjährig, v. loni (wlůni).
koňský, swiňský, krawský, v. kůň, swině, kráwa.
božský, göttlich, v. Bůh; knežský, v. kněz.
mužský, Mannsperson; ženská, Weibsperson.
pohanský, heidnisch, pohan.
howadský, viehisch, v. howado.
mořská wlasstowice, Meerschwalbe.
panenský, jungfräulich, v. panna.
panský, herrschaftlich, v. pán.
wogenský, woganský staw, Soldatenstand.
dworský, vom Hofe, v. dwůr.
bratrský, brüderlich; sesterský, schwesterlich.
mateřský gazyk, die Mutterſprache.
česká země, Böhmen (das Land), v. Čech.
wlaský ořech, wälsche Nuß, v. Wlach.
pražský most, Prager Brücke, v. Praha.

mnis-

mnišſký odĕw, Mönchskleid, v. mnich.
ploſký, flach, für plošſký, v. plocha.
řjšſký, řjſký tolar, Reichsthaler, v. řjſſe.
turecký, für turecſký, türkiſch, v. Turek.
nĕmecký, für nĕmecſký, deutſch, v. Němec.
knjžetſký, fürſtlich, v. knjže, knjžete.
plzenſký, Pilſner, miſſenſký, Meißner.
widenſký, Wiener, v. Wjdeň.
weſký pes, Dorfhund, für weſký.
peſký, hündiſch, für peſký, v. pes.
ſaſký, ſächſiſch, für ſaſký, v. Sas.
hoſtinſký pokog, Gaſtzimmer, v. hoſtina.
dĕtinſký, kindiſch, von dĕtin.

owſký, aus ow und ſký.
králowſký, königlich, židowſký, jüdiſch.
otcowſký, väterlich, v. otec.
ſynowſká láſka, kindliche Liebe, v. ſyn.
oſlowſký, eſelhaft, v. oſel.
wenkowſký lid, das Landvolk, v. wenku.

§. 114, ſſ: ſſj, egſſj, eigentlich die Bildungsſylbe des Comparativs:

ſſj: zdegſſj, der hieſige, von zde.
wezdegſſj, der tägliche, v. wezdy, ſonſt wždy.
wedlegſſj, der daneben wohnt, v. wedlé.
nynĕgſſj, der jetzige, v. nynj.
wčeregſſj, der geſtrige, v. wčera.
zegtřegſſj, der morgige, v. zegtra.
onehdegſſj, der neuliche, v. onehdá.
nĕkdegſſj, der ehmalige.
onačegſſj, ein anderer, beſſerer, v. onaký,
hořegſſj, der obere, dolegſſj, der untere.
ginakſſj, Mähr. für ginſſj, ein anderer.

§. 115. c: ác, (veraltet).

ácj: domácj chléb, Hausbrod, v. dům.

ácný aus ác und ný:
bogácný, furchtſam, v. bogjm ſe.

§. 116.

§. 116. ch: ech, (veraltet.)

ech: werech, werchý, alt, vetus.

icherný, ich, er, en: malicherný, ganz klein.

§. 117. k: ek, ok, ik: ký, eký, oký, iký, (veraltet).

ek: hebký, biegsam; trpký, herbe; tenký, dünn.
mělký, seicht; horký, heiß; hořký, bitter.
hladký, glatt; řídký, dünn, nicht dicht.
krotký, zahm; krátký, kurz; nizký, niedrig.
plzký, schlüpfrig; těžký, těžek, schwer, v. těhnauti.
lehký, lehek, leicht; wlhký, feucht.
měkký, měký, měkek, weich.

eký: daleký, weit, entfernt, von dál.

oký: diwoký, wild, von diwý.
hluboký, tief; ssiroký, breit; wysoký, hoch.

iký: weliký, (welký), groß, von wel.

Verkleinerungsformen der Beywörter.

§. 118. ječek: ječký, ičký:

tenječký, teničký, sehr dünn, v. tenký.
maljčký, maličký, sehr klein, v. malý.
běljčký, ganz weiß, v. bjlý.
stařičký, sehr alt, v. starý.
sladičký, sehr süß; chudječký, sehr arm.
kratičký, ganz kurz, v. krátký.
uzječký, ganz eng, schmal, v. auzký.
lehyčky, ganz leicht, v. lehký.
nažječký, ganz nackt, v. nahý.
gedinečký auch gedinký, der einzige, v. gediný.

§. 119. inký, aunký, aučký, in der gemeinen Rede:

malinký, malaunký, malaučký, kleinwinzig,
bělaunký, bělaučký, schön weiß, von bjlý.
křehaunký, křehaučký, ganz mürbe, v. křehký.
sladaunký, sladaučký, gar süß v. sladký.
kratkaunký, kratkaučký, ganz kurz v. kratký.

zla-

zlatinký, lieber Goldener, von zlatý.
hezaunký, hezaučký, gar hübsch, v. hezký.

In der vertrauten Rede bedient man sich oft der doppelten Verkleinerungen ičičký, aučičký: maličičký, nenaučičký.

Militký, sehr lieb, v. milý, und malitký, malicherný, maličkerný, sind veraltete Formen.

Zusammengesetzte Beywörter.

§. 120. Von zusammengesetzten Nennwörtern abgeleitete:

původnj, ursprünglich, von původ.
wýchodnj, morgenländisch, v. wýchod.
západnj, abendländisch, v. západ.
poledňj, mittägig, v. poledne.

§. 121. Mit der Partikel ne zusammengesetzte:

nelidský, unmenschlich; nemaudrý, unklug.
nemotorný, ungeschickt; nesmrtedlný, unsterblich.
nebohý, arm, elend; newidomý, unsichtbar.
nedobytý, unbezwingbar, für nedobytedlný.
nenahradný, unersetzlich; nenasycený, unersättlich.
nepřemožený, unüberwindlich.
nestihlý, unerreichbar, für nestižitedlný.

§. 122. Mit Präpositionen:

bezhlawý, ohne Kopf, v. bez hlawy.
bezbožný, gottlos, v. bez boha.
bezpečný, ohne Sorge, sicher, v. bez péče.
bezděčný, ungern, gezwungen, v. bez děky.
ubohý, arm, den man bedauert, v. u boha.
wděčný, dankbar, v. w děk.
wljdný, leutselig, v. w lid.
pobožný, andächtig, v. po bohu.
náboženský, religiös, v. na boha.
pobočnj, Seiten=, v. po boku.
pozemský statek, Landgut, v. po zemi.

půběduj, nachmittägig, v. po obědě.
nárožnj dům, Eckhaus, v. na rohu.
násobný: dwognásobný zweyfach, v. na sobě.
přespolnj, fremd, ausländisch, v. přes pole.
scestný, abweichend vom Wege, v. s cesty.
sprasná swině, trächtiges Schwein, v. s prasetem.
skotná owce, trächtiges Schaf, v. s kotětem.
stelná kráwa, trächtige Kuh, v. s teletem.
shřebná klisna, trächtige Stutte, v. s hřbětem.

§. 123. Einige Präpositionen geben den Beywörtern eine bestimmtere Bedeutung:

swatý, heilig: poswátný, zum h. Gebrauch bestimmt.
sirokýý, breit: obssirný, weitläufig.
těžký, schwer: obtjžný, beschwerlich.

Ob, po, na, verringern gewöhnlich die Bedeutung:
wysoký, hoch: obwyssný, etwas erhöhet.
dlauhý, lang: obdlaužený, podlauhlý, länglich.
dýl, länger: obdýlný, länglich.
tlustý, dick: obtlaussťný, etwas dick.
hrubý, grob: odhraubný, ziemlich grob.
starý, alt: obstarožný, obstárný, ältlich.
tuhý, fest: poobtaužný, etwas fest, steif.
žlutý, gelb: požlautlý, gelblich.
černý, schwarz: počernalý, schwärzlich.
hluchý, taub: náhluchý, přihluchý, etwas taub.
lysý, kahl: nálysý, oblysý, etwas kahl.
kyselý, sauer; nákyslý, säuerlich.
černý, schwarz; náčerný, schwärzlich.

Pře, vermehret sie allzeit aber seltner roz:
drahý, theuer; předrahý, sehr werth.
milý, lieb: přemilý, rozmilý, roztomilý, sehr lieb.

§. 124. Aus andern Redetheilen, die den bestimmenden Theil der Zusammensetzung ausmachen:

wssednj, alltäglich, v. wes' den.
wssetečný, vorwitzig, v. wsse und tknu.

kaž-

každodenní, täglich, v. každý den.
sedmiletý, siebenjährig, v. sedm let.
gednomyslný, einmüthig, v. gedna myſl.
samodruhá, die ſchwangere, v. sama druhá.
dobrowolný, gutwillig, v. dobrá wůle.
zlopowěstný, übel beruchtigt, v. zlá powěst.
twrdossigný, hartnäckig, v. twrdá ssige.
lehkomyslný, leichtfertig, v. lehká myſl.
welikonoční, öſterlich, v. welikú noc.
swatoduſſní hod, Pfingſtfeſt, v. swatý duch.
ostrowtipný, ſcharfſinnig, v. ostrý wtip.
starožitný, starodawní, altväterlich, v. starý u. žjti, dáwno.
staroměſtſký, altſtädter, v. staré město.
malostranſký, kleinſeitner, v. malá strana.
středozemní, mittelländiſch, v. středa.
zimomřiwý, der leicht friert, v. zima.
prawdomluwný, der die Wahrheit redet, v. prawda, u. mluwiti.
sazometná středa, die Mittwoche nach dem Palmſonntag, v. saze und metu, kehren:
wlnonoſný, wolltragend, laniger, v. wlna.
bohobogný, gottesfürchtig, v. boh.

Auch bohabogný, des Wohllautes wegen. Bohaprázdný, Gottlos, ctihodný, ehrwürdig ſind nur zuſammengezogen. Hodnowěrný, glaubwürdig iſt verkehrt für wěrohodný, oder wjry hodný.

Bildung des Comparativs und Superlativs.

125. Die irregulären Comparative werden vermittelſt der Sylbe ssj gebildet:

dobrý: lepssí, der beſſere.
zlý: horssí, der ſchlimmere.
malý: menssí, der kleinere.
dlauhý: delssí, der längere.
welikí: wětssí, der größere.

§. 126. Die meiſten vermittelſt ký abgeleiteten hängen dieß ſſi der reinen Stammſylbe an:

hluboký: hlubſſi, der tiefere.
daleký: dalſſi, der weitere.
ſſiroký: ſſirſſi, der breitere.
hladký: hladſſi, der glättere.
řídký: řídſſi, der dünnere.
krátký: kratſſi, der kürzere.
auzký: užſſi, der engere.
nizký: nižſſi, der niedrigere.
blizký: bližſſi, der nähere.
těžký: těžſſi, der ſchwerere.
wyſoký: wyšſſi, der höhere.

§. 127. Auch nach d, h, ch zieht man ſſi vor:
rád: radſſi, froher, lieber.
mladý: mladſſi, (mlažſſi), der jüngere.
chudý: chudſſi, der ärmere.
bledý: bledſſi, der bläſſere.
hrdý: hrdſſi, der ſtolzere.
drahý: dražſſi, der theuere.
tuhý: tužſſi, der ſteifere.
tichý: tišſſi, der ſtillere, ſanftere.
ſuchý: ſušſſi, der dürrere.
So auch ſtarý: ſtarſſi, der ältere.
bohatý: bohatſſi, der reichere.

§. 128. In andern Fällen erfordert der Wohlklang ėgſſi:

tmawý: tmawėgſſi, der dunklere.
libý: libėgſſi, der lieblichere.
tupý: tupėgſſi, der ſtumpfere.
přímý: přímėgſſi, der geradere.
černý: černėgſſi, der ſchwärzere.
milý: milegſſi, lieber.
bílý: bėlegſſi. weißer.
chytrý: chytřegſſi, der ſchlauere.
hbitý: hbitėgſſi, der hurtigere.

ljtý: ljtègſſj, der grimmigere.
ſwatý: ſwètègſſj, der heiligere.

§. 129. In einigen gestattet der Wohlklang auch ſſj:

ſlabý, schwach: ſlabſſj, ſlabègſſj.
hrubý, grob: hrubſſj, hrubègſſj.
tenký, dünn: tenſſj, tenčegſſj.
prudký, heftig: prudſſj, prudčegſſj.
ſnadný, leicht: ſnadſſj, ſnadnègſſj.
kráſný, schön: (kraſſſj), kráſnègſſj.
ſproſtý, gemein: ſproſtſſj, ſproſtègſſj.
giſtý, gewiß: giſtſſj, giſtègſſj.
čiſtý, rein: čiſtſſj, čiſtègſſj.
tluſtý, dick: tluſtſſj, tluſtègſſj.
huſtý, dicht: huſtſſj, huſtègſſj.

Man hört wohl auch hezčj, křehčj, lehčj, měkčj für hezčegſſj, křehčegſſj, lehčegſſj, měkčegſſj, von hezký, hübsch, křehký, mürbe, lehký, leicht, měkký, weich.

§. 130. Setzt man dem Comparativ die Partikel ney vor, so erhält man den Superlativ:

neylepſſj, der beste; neyhorſſj, der schlimmste.
neywětſſj, der größte; neymenſſj, der kleinste.

Bildung und Formen der Zahlwörter.

§. 131. Einfache Zahlwörter.

I. Grundzahlen.	II. Ordnungszahlen.
1. geden, ein, einer.	prwnj, der erste.
gedna, eine.	— die erste.
gedno, ein, eines.	— das erste.
2. dwa, dwě, zwey.	druhý, á, é, der zweyte.
3. tři (třj), drey,	třetj, der dritte.
4. čtyři (čtyřj), vier.	čtwrtý, á, é, der vierte.
5. pět, fünf.	pátý, á, é, der fünfte.
6. ſſeſt, sechs.	ſſeſtý, á, é, der sechste.
7. ſedm, sieben.	ſedmý, á, é, der siebente.

8. osm, acht.	osmý, á, é, der achte.
9. dewět, neun.	dewátý, á, é, der neunte.
10. deset, zehn.	desátý, á, é, der zehnte.
100. sto, hundert.	stý, á, é, der hundertste.
1000. tisjc, tausend.	tisjcj, der tausendste.

Geden, gedna, gedno ist vermittelst en gebildet. Dwa (selten dwá) ist der männliche Dual, dwě der weibliche und sächliche. So auch oba, obě, beyde. An tři und čtyři (Männl. auch třj, čtyřj) ist der Plural durch i bezeichnet. Pět bis deset sind geschlechtslose Nennwörter. Sto ist sächlichen, tisjc männlichen Geschlechtes. Die Ordnungszahlen sind wahre Adjective: prwnj vermittelst nj von prw, daher auch das veraltete prwý, á, é, das veraltete wtorý, der zweyte, vermittelst ter aus dwa (für dwatorý), třetj, čtwrtý vermittelst tj, tý von ihren Grundzahlen gebildet. Die übrigen vermittelst des bestimmenden ý, á, é, oder j: pátý, ssestý, sedmý, osmý, dewátý, desátý, von pět, ssest u. s. w. tisjcj von tisjc.

§. 132. Zusammengesetzte Zahlwörter mit na:

I.	II.
11. gedenáct, eilf.	gedenáctý, á, é, der eilfte.
12. dwanáct, zwölf.	dwanáctý, á, é, der zwölfte.
13. třináct, dreyzehn.	třináctý, á, é, der dreyzehnte.
14. čtrnáct, vierzehn.	čtrnáctý, á, é, der vierzehnte.
15. patnáct, fünfzehn.	patnáctý, á, é, der fünfzehnte.
16. ssestnáct, sechzehn.	ssestnáctý, á, é, der sechszehnte.
17. sedmnáct, siebzehn.	sedmnáctý, á, é, der siebzehnte.
18. osmnáct, achtzehn.	osmnáctý, á, é, der achtzehnte.
19. dewatenáct, neunzehn.	dewatenáctý, á, é, neunzehnt.

Allen diesen Grundzahlen unter I. wird am Ende gern ein e angehängt: gedenácte, dwanácte. Náct ist aus na deset (nadst) verkürzt.

§. 133. Zusammengesetzte Zahlwörter ohne na:

I.	II.
20. dwadcet, zwanzig.	dwadcátý, der zwanzigste.
30. třidcet, dreyßig.	třidcátý, der dreyßigste.
40. čtyřidcet, vierzig.	čtyřidcátý, der vierzigste.
50. padesát, fünfzig.	padesátý, der fünfzigste.
60. ßedesát, ßechzig.	ßedesátý, der ßechzigste.
70. ßedmdesát, ßiebzig.	ßedmdesátý, der ßiebzigste.
80. ośmdesát, achtzig.	ośmdesátý, der achtzigste.
90. dewadesát, neunzig.	dewadesátý, der neunzigste.

Den Grundzahlen auf dcet wird auch ein i, jenen auf desát aber ein e angehängt: dwadceti, padesáte.

§. 134. Zusammenſetzungen mit mez (mezi).

I.	II.
21. gedenmecjtma.	gedenmecjtmý, der 21ſte.
22. dwamecjtma.	dwamecjtmý, der 22ſte.
23. třimecjtma.	třimecjtmý, der 23ſte.
24. čtyřmecjtma.	čtyřmecjtmý, der 24ſte.
25. pětmecjtma.	pětmecjtmý, der 25ſte.
26. ßeßtmecjtma.	ßeßtmecjtmý, der 26ſte.
27. ßedmmecjtma.	ßedmmecjtmý, der 27ſte.
28. ośmmecjtma.	ośmmecjtmý, der 28ſte.
29. dewětmecjtma.	dewětmecjtmý, der 29ſte.

Alt gedenmezcjtma, d. i. geden mezi deßjtma, einer zwiſchen zwey zehn; geden a dwadcet, oder dwacet a geden, oder nur dwacet geden, u. ſ. w. ſind itzt gewöhnlicher. Daher auch dwadcátý prwnj, dwadcátý druhý, třetj. Eben ſo třidcet geden, třidcet dwa, oder geden a třidcet, dwa a třidcet, třidcátý prwnj, druhý, třetj bis dewadesát dewět, dewadesátý dewátý.

I.	II.
§. 135. dwě ſtě, dwá tiſíce.	dwauſtý, dwautiſíc.
tři ſta, tři tiſíce.	třiſtý, třjtiſíc.
čtyři ſta, čtyři tiſíce.	čtyrſtý, čtyrtiſíc.
pět ſet, pět tiſíc.	pětiſtý, pětitiſíc.
ſſeſt ſet, ſſeſt tiſíc.	ſſeſtiſtý, ſſeſtitiſíc.
ſedm ſet, ſedm tiſíc.	ſedmiſtý, ſedmitiſíc.
oſm ſet, oſm tiſíc.	oſmiſtý, oſmitiſíc.
dewět ſet, dewět tiſíc.	dewjtiſtý, dewjtitiſíc.
deſet ſet, deſet tiſíc.	deſjtiſtý, deſjtitiſíc.

Nach pět u. ſ. w. ſteht ſto und tiſíc im Genitiv: ſet, tiſíc oder tiſíců. Vor ſtý, tiſíc aber ſtehen die Zahlen dwa, tři, čtyři, pět, u. ſ. w. im Genitiv: dwau, tří, čtyr, pěti, dewjti ꝛc. Eben ſo in Zuſammenſetzungen mit Adjectiven, die von den, měſíc, léto, libra abgeleitet ſind: dwauliberní, zweypfündig, třjliberní, dreypfündig u. ſ. w.

dwaudenní,	dwauměſíčný,	dwauletý,	zwey=
třídenní,	třjměſíčný,	třjletý,	drey=
čtyrdenní,	čtyřměſíčný,	čtyrletý,	vier=
petidenní,	pětiměſíčný,	pětiletý,	fünf=
ſtodenní,	ſtoměſíčný,	ſtoletý,	hundert=
tiſícidenní,	tiſíciměſíčný,	tiſíciletý,	tauſend=

Bey den Alten auch dwaudný für dwaudenní, dwauroký, třjroký für dwauletý, třjletý, druhodenný oder druhodenní, třetjdenní, čtwrtodenní (zimnice) werden nur von zwey=, drey=, viertägigem Fieber gebraucht, und ſind mit dwaudenní, třidenní, čtyrdenní nicht zu verwechſeln. Für gednoletý ſagt man gednoroční, oder nur roční von rok. Zu andern Zuſammenſetzungen taugen auch die Gattungszahlen, dwoge, troge (verkürzt dwé, tré): dwognáſobní, trůgazyký, trilinguis, trénohý, trérohý ſonſt třjrohý u. ſ. w.

Gattungszahlen.

§. 136. Von dwa, oba, tři sind vermittelst der Bildungssylbe og abgeleitet:

M.	dwůg,	W. S. dwoge,	(dwé), zweyerley.
	obůg,	oboge,	(obé), beyderley.
	trůg,	troge,	(tré), dreyerley.

Uiblicher sind dwogj, obogj, trogj in allen drey Geschlechtern. Von čtyři aber ist čtwerý, viererley und vermittelst er alle übrigen gebildet:

patero, paterý, á, é, fünferley, v. pět.
ssestero, ssesterý, á, é, sechserley, v. sest.
sedmero, sedmerý, á, é, siebnerley, v. sedm.
osmero, osmerý, á, é, achterley, v. osm.
dewatero, dewaterý, á, é, neunerley, v. dewět.
desatero, desaterý, á, é, zehnerley, v. deset.
gedenáctero, gedenáctery, elferley, v. gedenáct.
dwadcatero, dwadcaterý, zwanzigerley, v. dwadcet.
dewadesatero, dewadesaterý, neunzigerley.
tisjcero, tisjcerý, tausenderley, v. tisjc.
kolikerý, wie vielerley, v. kolik.
tolikerý, so vielerley, v. tolik.
wsselikerý, allerley, v. wsselikýs.

Von sto wagte Rosa auch storerý, hunderterley zu bilden. Alle diese Gattungszahlen vertreten oft die Stelle der Grundzahlen: desatero Božjch přikázanj, die zehn Gebote Gottes, čtyřidcatero a dwé dětj, zwey und vierzig Kinder. Vermittelst aky sind gednaký, dwogaký, trogaký, u. s. w. gebildet, vermittelst áty: kolikáty, der wie vielte.

Verdoppelungszahlen.

§. 137. gednoduchý, einfach.
dwognásobnj, zweyfach, (dwogduchý).
trognásobnj, dreyfach, (trogduchý).
čtwernásobnj, (čtweroduchý).
paternásobnj, ssesternásobnj.

sto-

ſtonáſobnj, tiſícnáſobnj.
kolikńáſobnj, kolikanáſobnj, wie vielfach.
tolikńáſobnj, tolikanáſobnj, ſo vielfach.
mnohonáſobnj, vielfach.

Auch hört man dwogitý, dwogatý, trogitý, třjduchý, pětiduchý.

Krát mit Grundzahlen verbunden, bildet Nebenwörter: gedenkrát (beſſer gednau), ein Mal, dwakrát, zwey Mal.

§. 138. Zahlen mit dem vorgeſetzten půl.

Männl. půl druhého ženydlíka, anderthalb Seidel.
půl třetjho zlatého, dritthalb Gulden.
půl čtwrta grosſe, vierthalb Groſchen.
půl-páta korce, fünfthalb Strich.
půl-ſſeſta tolaru, ſechſthalb Thaler.
půl ſedma kreycaru, ſiebenthalb Kreuzer.
půl deſáta lokte, zehenthalb Ellen.

Weib. půl druhé hodiny, anderthalb Stunde.
půl třetj pinty, dritthalb Pint.
půl čtwrté libry, vierthalb Pfund.
půl páté knihy, fünfthalb Buch.
půl ſedmé kopy, ſiebenthalb Schock.

Čtwrta, páta, deſáta ſind Genitive der unbeſtimmten Beywörter, für die beſtimmtern Ausgänge čtwrtého, pátého, deſátého. Půl wtera für půl druhého iſt längſt veraltet, ſo wie Poltůra, ein Zweygröſchelſtück, iſt aus dem Slowakiſchen pol wtora anſtatt půl druhého entſtanden.

Setzt man der Ordnungszahl ſám vor, ſo will man anzeigen, der wie vielſte jemand ſelbſt der Zahl nach ſey, ſám druh, ſelb ander, ſám třetj, ſelb dritte, ſám čtwrtý, ſelbſt vierte, ſámdeſát, ſelb zehnte, u. ſ. w.

Von Zahlwörtern abgeleitete Nennwörter.

§. 139. Vermittelst ka:

gednička, die Eins, der Einser, v. geden.
dwogka, die Zwey, der Zweyer, v. dwogi.
trogka, die Drey, der Dreyer, v. trogi.
čtwerka, die Vier, der Vierer, v. čtwerý.
pětka, die Fünf, der Fünfer, v. pět.

So sind auch ssestka, sedmička, (auch sedmerka), osmička, dewjtka, desstka, gedenáctka, dwacjtka u. s. w. vermittelst ka oder ička gebildet; čtwrtačka, das viertägige Fieber.

Vermittelst ik und nik einige Namen der Münzen:
pětnik, ein Fünfer, sedmik, ein Siebner (7 Kreuzer).
desetnik, ein Zehner, sedmnáctnik, ein Siebzehner.
dwacetnik, ein Zwanziger, Zwanzigkreuzerstück.
trognik, tronik, ein Dreyer (jetzt ein halber Kreuz.).
dewjtnik ist der neunte Sonntag vor Ostern.
padesátnik, ein Fünfziger, auch einer über 50 Mann.
ssedesátnik, ein Sechziger.
dewadesátnik, ein Neunziger, setnik, Hauptmann.
tisjcnik, über 1000 Mann.
desátnik, Rottmeister über 10 Mann, decurio, Korporal.

Vermittelst ek, die Tage der Wochen, oder ein Theil:
auterek, Dienstag, v. wterý; čtwrtek, Donnerstag.
pátek, Freytag; desátek, der Zehend.

Vermittelst ák ein Ganzes von so viel Einheiten oder Stücken: čtwerák, páták, ssesták, sedmák, osmák. Paták ist ein Gröschel in Mähren; sedmák in Böhmen fünf Pfennige.

Vermittelst ina ein Theil des Ganzen:
třetina, ein Drittel; čtwrtina, ein Viertel.
pětina, ein Fünftel; ssestina, ein Sechstel.
sedmina, ein Siebentel; osmina, ein Achtel.
desetina, ein Zehntel; dwacetina, ein Zwanzigst.

Für

Für čtwortina sind čtwrt, čtwrtka, üblicher. Čtwrtce (verkürzt aus čtwrtice) heißt ein Maßel. Čtwrtnik ist ein Maß von 3 Seideln, der 4te Theil v. čtwrtce.

Vermittelst ice einige Abstracta:

trětice: do trětice wssehо dobrého, alle guten Dinge sind drey.

trogice, bey den Theologen, die Dreyfaltigkeit.

polowice, die Hälfte, sonst auch půlka.

§. 140. Collective Zahlwörter.

Kopa, ein Schock; pár, ein Par; tucet, ein Dutzend.

mandel, 15 Garben; mnohо, viel; mnohý, mancher.

málo, wenig; wssecko, alles; každý, jeder.

některý, mancher; žádný, für nižádný, keiner.

wsselikýy, allerley; wsselikerý, allerley.

wsseligaký, allerhand, wsselikteraký.

Von dem Wurzellaute weš sind vermittelst der Bildungslaute en, er, ec, ech, ek, ak abgeleitet.

ec-ek: wssecek, wssecka, wssecko.

ec-ek-en: wssecken, wsseckna, wsseckno.

ech-en: wssechen, wssechna, wssechno.

ek-en: wessken.

ek-er-en: wesskeren, wesskera, wesskero.

ec-ek-er-en: wsseckeren.

ak: wssaký jedweder.

Bildung und Formen des Fürwortes.

§. 141. Die Fürwörter bestehen entweder aus ganz einfachen Stammlauten und Sylben, wie gá, ich, ty, du, on, er, my, wir, wy, ihr, sám, selbst, co, was, ký, wer, čj, wessen, oder sie sind vermittelst der Bildungslaute ůg (og), en, er, ak abgeleitet, wie:

můg, moge, mein von m.
sen, dieser, veraltet, v. s.
genž, welcher, v. i, geho.
ten, ta, to, dieser, v. t.
onen, jener, v. on.
ktery, welcher, v. kto, wer.

kaký, was für einer, veraltet, v. k.
taký, takowý, ein solcher, von t.
gaký, dergleichen, qualis, von i (g).
kteraký, was für welcher, von který.
ginaký, anderer Art, von giný.

§. 142. Oder sie sind zusammengesetzt, indem sie das bestimmende to, no und koli anhängen:

kdo, (alt kto) wer, aus k und to.
tento, dieser, aus ten und to.
gessto (gežto), welcher, aus gež und to.
onenno, jener da, aus onen und no.
tentono, dieser da, aus ten, to, no.
kdokoli, wer immer; cokoli, was immer.
kterýkoli, welcher immer.
gakýkoli,, was immer für einer.

§. 143. Das schwach bestimmende s, am Ende ist wohl nur das verkürzte Reciprocum si: kdos, kdosi, cos, cosi, gakýs, gakýsi, kterýs, kterýsi, irgend wer, irgend was u. s. w.

§. 144. Auch mit vorgesetztem leda, lec: ledakdos, ledacos, leckdos, leccos, ledagakýs, lecgakýs, wer es immer sey, was es immer sey u. s. w.

§. 145. Das ž am Ende, so wie ť zeigt oft einen Nachdruck an: kdož, kdoť, což, coť. Sonst ist ž relativ: genž, gehož, gemuž.

§. 146. Ně ist bejahend, ni aber verneinend:
někdo, jemand, něco, etwas.
některý, einiger; négaký (náký), ein gewisser.
nikdo, niemand; nižádný, keiner.
nic (für nico) nichts; niče ist veraltet.

In nižádný fällt das ni gern weg: žádný. Každý, jeder, ist aus kýždo (ký und ždo) entstanden. Gedenkaždý, ein jeder ist nur zusammengezogen.

Ver-

Persönliche Fürwörter.

§. 147. Sie sind, wenn sie im Satze vorkommen, zugleich demonstrativ. Die Pronomina gá und my der ersten, ty und wy der zweyten Person gelten für alle drey Geschlechter:

M. gá sám,	W. gá sama,	S. gá samo.
ty sám,	ty sama,	ty samo.
my sami,	my samy,	my sama.

An der dritten Person wird das Geschlecht bezeichnet mit a, o:

on er, ona sie, ono es.

Oder mit ý, á, é: giný, giná, giné, ein anderer; každý, každá, každé, jeder.

§. 148. Das Reciprocum oder Reflexivpronomen se führt das Prädicat auf das Subject nicht blos der dritten, sondern auch der ersten und zweyten Person zurück:

1. bogjm se,	2. bogjš se,	3. bogj se.
bogjme se,	bogjte se,	bogj se.

Ich fürchte mich, du fürchtest dich, er fürchtet sich ꝛc.

gá sám od sebe, my sami od sebe.
ty sám od sebe, wy sami od sebe.
on sám od sebe, oni sami od sebe.
Ich von mir selbst, du von dir selbst u. s. w.

Fragende Pronomina.

§. 149. kdo, kdož, wer; ký čert, wer Teufel; který, welcher.
gaký, was für einer; kteraký, was für welcher.
co, což, cožť, was, mit dem emphatischen ť u. ž.
čí, wessen, zugleich zueignend, von če.

Der allgemeine Fragelaut k ging vor dem e in č über: če, ehedem für co. Daher čeho, čemu, nač, načež.

Demonstrative Pronomina.

§. 150. Auf die Frage ktery oder gaky antwortet man mit anzeigenden Fürwörtern.

(sen, dieser, sýž, derselbe) veraltet.
ten, ta, to: tento, tato, toto, tentono ꝛc. ꝛc.
onen, onna, onno, jener, jene, jenes.
onenno, onnano, onnono, mit Nachdrucke.
(ow, owa, owo) jener, veraltet.
týž, táž, též, derselbe, dieselbe, dasselbe.
tentýž, tatáž, totéž, eben derselbe.
ten samý, ta samá, to samé, der selbige, nämliche.
takowý, takowá, takowé, ein solcher (alt taký).
giný, giná, giné, ein anderer.

Das demonstrative s hat sich in dnes, heute leros, heuer, noch erhalten.

Relative Pronomina.

§. 151. Die beziehenden Fürwörter führen den Nachsatz auf das Subject des vorhergehenden Satzes zurück, es mag durch ein demonstratives Pronomen angekündigt worden seyn, oder nicht: genž, gaký (für kaký), genž mit to verbunden: genžto, gesto (für gežto).

§. 152. Selbst fragende Fürwörter werden durch das angehängte ž relativ: kdož; což, nach einer Präposition čež: načež, worauf, kterýž, welcher, mit angehängten to: kterýžto.

§. 153. Auch die Possessiva gegi, gegich, čí, werden durch das ž am Ende relativ: gegiž, gegižto, gegichž, gegichžto, čiž, čižto, so auch die Genitive gehož, gichž.

§. 154. Die Partikel an, der Bedeutung nach so viel als gak on, da er, als er eben, dem Einige das weibliche a, und das sächliche o anhängen: ana, ano, im Plural ani, any, ana, gehört eigentlich unter die Conjunctionen.

Possessiva Pronomina.

§. 155. Auf die Frage čj, wessen, antwortet man mit den Pronominal-Adjectiven můg, twůg, swůg, gegj, náš, wáš, něčj und mit den Genitiven geho, gich und gegich:

můg, moge, moge, mein, der meinige, von m.
twůg, twoge, twoge, dein, der deinige, v. ty.
swůg, swoge, swoge, sein, der seinige, v. se.

Das weibliche moge, twoge, swoge verkürzen die Böhmen in má, twá, swá, das sächliche aber in mé, twé, swé.

§. 156. Da se das Reciprocum aller drey Personen ist, so bezeichnet swůg nicht nur das Eigenthum der dritten, sondern auch der ersten und zweyten Person, wenn diese das Subject des Satzes sind, und in diesem Falle heißt swůg auch mein, dein, unser, euer, oder dasjenige, was mir, dir, uns, euch eigen ist.

§. 157. Bezieht sich aber sein nicht auf das Subject des Satzes, so gebraucht der Böhme dafür den Genitiv der 3ten Person geho, im Plural den verlängerten Genitiv gegich anstatt gich, ihr, eorum. S. die Syntax.

Dieß gilt auch von dem relativen gehož, gegichž.

§. 158. gegj, gegjho ꝛc. ihr (ejus) von dem alten Genitiv gege (jetzt gj) bezieht sich auf eine weibliche Person.

§. 159. náš, nasse, nasse, unser, v. nás.
wáš, wasse, wasse, euer, von wás.
něčj, jemanden gehörig, von někdo.
ničj, niemanden gehörig, v. nikdo.

Nassinec, unser einer, nostras, wassinec, einer der eurigen, vestras, sind förmliche, von náš, wáš, abgeleitete Nennwörter.

Bildung und Formen des Verbi.

§. 160. Von dem Verbo lassen sich sechs verschiedene Formen unterscheiden.

I. a) neſ-u, neſ-ti, tragen.

Die Stammſylbe neſ nimmt im Präſens ein -u, im Infinitiv -ti, an.

b) pi-gi, pj-ti, trinken.

Die Stammſylbe pi bekommt im Präſens -gi (für -gu), im Infinitiv -ti.

II. ſed-nu, ſed-nauti, ſich ſetzen.

Die Stammſylbe ſed nimmt im Futuro -nu, im Infinitiv -nauti an.

III. ſed-ěti, ſed-jm, ſitzen.

Die Stammſylbe ſed bekommt im Infinitiv -ěti, im Präſens jm.

IV. ſad-iti, ſad jm, ſetzen.

Die Stammſylbe ſad nimmt im Infinitiv -iti, im Präſens -jm an.

V. ſed-ám, ſed-ati, oft ſitzen.

Die Stammſylbe ſed nimmt im Präſens -ám, im Infinitiv -ati an.

VI. kup-ugi, kup-owati, kaufen.

Die Stammſylbe kup wird im Präſens durch -ugi, im Infinitiv durch -owati verlängert.

Zeitwörter der erſten Form.

§. 161. A. Präſens -u.
Mittelwort -l.
Paſſives M. -en.
Infinitiv -ti.

(1)

zebe, záblo, — —, zábſti, frieren.
pohřebu, pohřebl, pohřeben, pohřebſti, begraben.

Po-

Pohřebu ist nun veraltet und pohřbjm, pohřbiti, (pohřebjm, pohřebiti) allein üblich.

(2)

§. 162.

wedu,	wedl,	weden,	wésti,	führen.
bředu,	bředl,	bředen,	břjsti,	waten.
předu,	předl,	předen,	přjsti,	spinnen.
kladu,	kladl,	kladen,	klásti,	legen.
kradu,	kradl,	kraden,	krásti,	stehlen.
bodu,	bodl,	boden,	bůsti,	stechen.
hudu,	hudl,	huden,	hausti,	spielen, geigen.
gjm,	gedl,	geden,	gjsti,	essen

weicht nur im Präsens ab.

kwetu,	kwetl,	— —	kwésti,	blühen.
metu,	metl,	meten,	mésti,	kehren.
hnětu,	hnětl,	hnéten,	hnjsti,	drucken.
pletu,	pletl,	pleten,	plésti,	flechten.
čtu,	četl,	čten,	čjsti,	lesen.
matu,	mátl,	maten,	másti,	verwirren.
rostu,	rostl,	—	růsti,	wachsen.

(3)

§. 163.

wezu,	wezl,	wezen,	wézti,	führen.
lezu,	lezl,	lezen,	lézti,	kriechen.
hryzu,	hryzl,	hryzen,	hrýsti,	nagen.
nesu,	nesl,	nesen,	nésti,	tragen.
třesu,	třásl,	třesen,	třásti,	schütteln.
pasu,	pásl,	pasen,	pásti,	weiden.

(4)

§. 164.

střihu,	střihl,	střižen,	střjci,	scheeren.
střehu,	střáhl,	střežen,	střjci,	bewahren.
žhu,	žehl,	žžen,	žjci,	zünden.
mohu,	mohl,	možen,	moci,	können.
wrhu,	wrhl,	wržen,	wrci,	werfen.
peku,	pekl,	pečen,	péci,	backen.
wleku	wlekl,	wlečen,	wléci,	schleppen.
řku,	řekl,	řečen,	řjci,	sagen.

teku,	tekl,	tečen,	téci,	rinnen.
seku,	sekl,	sečen,	sjci,	hauen.
tluku,	tlaukl,	tlučen,	tlauci,	klopfen.

Hier ging also vor dem en des passiven Mittelwortes ḫ in ž, k in č über; ḫti und kti aber (in Infinitiv) in ci.

§. 165. Es gibt aber zweyerley Abweichungen von dieser Analogie:

α. Präsens -u, -i.
Act. Mittelw. -al.
Pass. Mittelw. -án.
Infinitiv -áti.

rwu,	rwal,	rwán,	rwáti,	raufen.
řwu,	řwal,	řwán,	řwáti,	brüllen.
zwu,	zwal,	zwán,	zwáti,	einladen.
žwu,	žwal,	žwán,	žwáti,	schwätzen.
sstwu,	sstwal	sstwán,	sstwáti,	hetzen.
cpu,	cpal,	cpán,	cpáti,	stopfen.
ženu,	ḫnal,	ḫnán,	ḫnáti,	treiben.
steli,	stlal,	stlán,	stláti,	betten.
po-ssli,	-slal,	-slán,	-sláti,	schicken.
koli,	klal,	klán,	kláti,	stechen.
beru,	bral,	brán,	bráti,	nehmen.
peru,	pral,	prán,	práti,	schlagen.
deru,	dral,	drán,	dráti,	reissen.
žeru,	žral,	žrán,	žráti,	fressen.
seru,	sral,	srán,	sráti,	scheissen.
ssu,	ssal,	ssán,	ssáti,	saugen.
lḫu,	lḫal,	lḫán,	lḫáti,	lügen.
sstigi,(sstjm)	scal,	scán,	scáti,	brunzen.
spim,	spal,	spán,	spáti,	schlafen.

Die zwey letzteren weichen nur im Präsens ab.

§. 166. β. Act. Mittelw. -el.
Pass. Mittelw. -en.
Infinitiv jti für -éti.

meli,	mlel,	mlen,	mljti,	mahlen.
wru,	wřel,	wřen,	wřjti,	sieden.

za-wtu,	-wřel,	-wřen,	-wřſti,	zumachen.
o-pru ſe,	-přel,	-přen,	-přſti,	ſich ſtemmen.
mru,	mřel,	mřen,	mřſti,	ſterben.
dru,	dřel,	dřen,	dřſti,	ſchinden.
tru,	třel,	třen,	třſti,	reiben.
pro-ſtru,	-ſtřel	-ſtřen,	-ſtřſti,	aufdecken.
chci,	chtěl,	chtěn,	chtſti,	wollen.

§. 167. B. Präſens -gi.
Act. Mittelw. -l.
Paſſ. Mittelw. -t, -n.
Infinitiv -ti.

(1)

Paſſives Mittelwort -t:

wigi,	wil,	wit,	wſti,	winden.
wygi,	wyl,	wyt,	wýti,	heulen.
bigi,	bil,	bit,	bſti,	ſchlagen.
pigi,	pil,	pit,	pſti,	trinken.
mygi,	myl,	myt,	mýti,	waſchen.
ligi,	lil,	lit,	lſti,	gießen.
rygi,	ryl,	ryt,	rýti,	graben.
dugi,	dul,	dut,	dauti,	blaſen.
tygi,	tyl,	tyt,	týti,	feiſt werden.
žigi,	žil,	žit,	žſti,	leben.
ſegi,	ſel, ſál,	ſet, ſát,	ſéti, ſſti,	ſäen.
ſugi,	ſul,	ſut,	ſauti,	ſchütten.
ſſigi,	ſſil,	ſſit,	ſſſti,	nähen.
čigi,	čil,	čit,	čſti,	fühlen.
čugi,	čul,	čut,	čauti,	hören.
kugi,	kul,	kut,	kauti,	ſchmieden.
obugi,	obul,	obut,	obauti,	anziehen.
zugi,	zul,	zut,	zauti,	ausziehen.
hnigi,	hnil,	hnit,	hnſti,	faulen.
bligi,	blil,	blit,	blſti,	brechen.
pligi,	plil,	plit,	plſti,	ſpeyen.
ſnugi,	ſnul,	ſnut,	ſnauti,	anzetteln.

plugi,	plul,	plut,	plauti,	ſchwimmen.
ſlugi,	ſlul,	—	ſlauti,	heißen.
krygi,	kryl,	kryt,	krýti,	decken.

§. 168. Abweichende Bildungen des Präſens vermittelſt du ſind:

gdu,	—	—	gjti,	gehen.
gedu,	gel,	get,	geti,	fahren.
budu,	byl,	byt,	býti,	ſeyn.
(ſſedu),	ſſel,	ſſet,	—	gegangen.

Für plugi, ſlugi, užigi ſagt man auch plowu, ſlowu, užiwu. Budu, býti hat ein ganz eigenes Präſens gſem (ſlaw. jesm) von ges.

§. 169. Folgende Bildungen vermittelſt nu oder mu richten ſich nach derſelben Analogie:

gmu, (ge),	gal,	gat,	gjti,	fangen.
pnu, (pě),	pal,	pat,	pjti,	ſpannen.
tnu, (tě),	ťal,	ťat,	tjti,	hauen.
žnu, (že),	žal,	žat,	žjti,	ſchneiden.
ždmu (ždě),	ždal,	ždat,	ždjti,	auswinden.
za-čnu, (-če),	-čal,	-čat,	-čjti,	anfangen.

Die Slowaken bilden auch von mnu, m'al, m'at, m'ati für mnul, mnut, mnauti.

(2)

§. 170. Paſſives Mittelwort -n.

wěgi,	wál,	wán,	wáti,	wehen.
	wjl,	wjn,	wjti.	
pěgi,	pěl,	pěn,	pěti,	ſingen.
lagi,	lál,	lán,	láti,	ſchelten.
děgi,	děl,	děn,	djti,	thun.
zegi,	zál,	zán,	zjti,	athmen.
tagi,	tál,	tán,	táti,	aufthauen.
naděgi ſe,	nadál ſe,	nadán,	nadjti ſe,	hoffen.
oděgi,	oděl,	oděn,	odjti,	bekleiden.
chwěgi,	chwěl,	chwěn,	chwjti,	ſchwanken.

při-spĕgi,	-spĕl,	-spĕn,	-spĕti,	zu Hülfe eilen.
smĕgi se,	smál se,	smán,	smáti se,	lachen.
plegi,	plel,	plen,	pléti,	jäten.
klegi,	klel,	klen,	kléti,	fluchen.
přegi,	přál,	přán,	přáti, přjti.	gönnen.
hřegi,	hřel, hřál,	hřen, hřán,	hřjti, hřáti.	wärmen.
o-křegi,	o-křál, o-křjl,	o křán,	o-křáti, o křjti.	sich erhohlen.
kagi se,	kál se,	kán,	káti se,	büssen.
zragi,	zrál,	zrán,	zráti,	reifen.
hragi,	hrál,	hrán,	hráti,	spielen.

Rám se, ist nun üblicher, und für zragi, hragi spricht man in einigen Gegenden zrám, zral, hrám, hral.

§. 171. Nach dem a ging der Ausgang gi schon fast durchgängig in m über:

dám, f.	dal,	dán,	dáti,	geben.

So auch dbáti achten, cpáti stopfen, znáti kennen, zdáti se scheinen, práti se fragen, lkáti ächzen, tkáti weben, sskáti, schluchzen, čkáti pflücken, im Präsens dbám, cpám, znám u. s. w. Vergleiche die fünfte Form. So weichen auch stogjm, stál, státi und bogjm se, bál se, báti se, nur im Präsens ab, das zur dritten Form gehört.

§. 172. Für pigi kommt auch pjm vor, für nawigi nawjm, für zabigi zabjm, für legi bey den Alten auch lém. So ist smjm für smĕgi längst üblich geworden.

Die übrigen einsylbigen in jm, ĕl, ĕn, wie djm, dĕl, dĕn, djti, sagen, entsprechen ganz der dritten Form, den zweysylbigen Infinitiv ausgenommen, worinn das ĕ in j verändert wird.

Bayerische Staatsbibliothek München

Den Uibergang zur zweyten verwandten Form in nu machen ſtanu ſ. ſtal, ſtán, ſtáti, und řeknu ſ. von řku, řekl, řjci.

Zeitwörter der zweyten Form.

§. 173. Präſens -nu.
Infinitiv -nauti.
Act. Mittelw. -nul, (-l).
Paſſ. Mittelw. -nut, (en).

(1)

-nul, -nut.

winu,	winauti,	winul,	winut,	winden.
wanu,	wanauti,	wanul,	wanut,	wehen.
manu,	manauti,	manul,	manut,	bewegen.
minu,	minauti,	minul,	minut,	vergehen.
linu ſe,	linauti ſe,	linul ſe,	linut,	fließen.
plinu,	plinauti,	plinul,	plinut,	ſpeyen.
plynu,	plynauti,	plynul,	plynut,	ſchwimmen.
wy-klinu,	-klinauti,	-klinul,	klinut,	aushacken.
klenu,	klenauti,	klenul,	klenut,	wölben.
wy-řinu ſe,	-řinauti ſe,	-řinul ſe,	-řinut,	herausfahren.
dunu,	dunauti,	dunul,	dunut,	blaſen.
tonu,	tonauti,	tonul,	tonut,	untergehen.
ſſinu ſe,	ſſinauti ſe,	ſſinul ſe,	ſſinut,	ſich wenden.
odpo-činu	-činauti,	-činul,	-činut,	ausruhen.
hynu	hynauti	hynul,	hynut,	vergehen.
kanu,	kanauti,	kanul,	kanut,	tröpfeln.
kynu,	kynauti,	kynul,	kynur,	winken.

So auch die zuſammengeſetzten zpomenu erinnern, zapomenu vergeſſen, von manu, in den Sinn kommen.

Winu, wanu, linu ſe, plinu, plynu, klinu, dunu entſprechen der erſten Form wigi, wẽgi, ligi, pligi, plugi, klugi, dugi; odpočinu der ſlaw. Form počiju, und klnu iſt aus klegi entſtanden.

Auch

Auch in folgenden fordert der Wohlklang das nul, nut:

mnu,	mnauti,	mnul,	mnut,	zerreiben.
dmu,	dmauti,	dmul,	dmut,	blaſen.
při-lnu,	-lnauti,	-lnul,	-lnut,	ankleben.
klnu,	klnauti,	klnul,	klnut,	fluchen.
oſlnu,	oſlnauti,	oſlnul,	oſlnut,	blind werden.
trnu,	trnauti,	trnul,	trnut,	ſtöhnen.
hrnu ſe,	hrnauti ſe,	hrnul ſe,	hrnut,	rollen.
uſnu,	uſnauti,	uſnul,	uſnut,	einſchlafen.
hnu,	hnauti,	hnul,	hnut,	bewegen.

§. 174. -l für nul

findet Statt, wenn nach weggeworfenem nu eine vollkommene mit einem Conſonanten geſchloſſene Sylbe übrig bleibt:

wáznu,	wázl,	wáznauti,	ſteckenbleiben.
klesnu,	klesl,	klesnauti,	ſtraucheln.
hasnu,	hasl,	hasnauti,	erlöſchen.
drhnu,	drhl,	drhnauti,	ſcheuern.
páchnu,	páchl,	páchnauti,	riechen.
prchnu,	prchl,	prchnauti,	entfliehen.
umlknu,	umlkl,	umlknauti,	ſchweigen.

Sie treten gleichſam in die erſte Form zurück. Auch waren manche ehedem in der erſten Form üblich, daher noch die alten Infinitive: pásti von pádu, fallen, wlásti von wladu, herrſchen, ſſci von ſedu, ſitzen; léci von lehu, liegen, ſſci von ſahu, ſehu, langen, zapřſci von zapřahu, zapřehu, einſpannen, für padnauti, wládnauti, ſednauti, lehnauti, ſáhnauti, zapřáhnauti.

(3)

§. 175. -en für -nut

findet viel seltner Statt, und zwar nur, wenn vor dem nu die Laute h, ch, k stehen:

táhnauti,	táhl,	tažen,	ziehen.
trhnauti,	trhl,	tržen,	reissen.
postjhnauti,	postihl,	postižen,	ertappen.
sáhnauti,	sáhl,	sažen,	langen.
zapřáhnauti,	zapřáhl,	zapřažen,	einspannen.
nadchnauti,	nadechl,	nadssen	(nadchnut).
zamknauti,	zamkl,	zamčen,	(zamknut).
dotknauti,	dotekl,	dotčen,	(dotknut).
tisknauti,	tiskl,	tisstěn,	(tisknut).

Ukraden aber ist nicht von ukradnu, uwržen, střižen nicht von uwrhnu, střihnu, sondern von ukra=du, uwrhu, střihu.

Zapnu, nagmu und ähnliche Verba der ersten Form bilden die Mittelwörter und den Infinitiv auch nach der zweyten:

zapal,	zapat,	zapjti
zapnul,	zapnut,	zapnauti
nagal,	nagat,	nagjtj.
nagmul,	nagmut,	nagmauti.

Vermittelst nu werden Inchoativa von Adjectiven gebildet, wie blednu von bledý, sladnu von sladký. Auch werden die kurzen Futura nach dieser Form gebildet.

Zeitwörter der 3ten Form.

§. 176. Infinitiv -ěti (eti): hleděti, gečeti.
Activ. Mittelwort -ěl (el): hleděl, gečel.
Passiv. Mittelw. -ěn (en): hleděn, gečen.
Präsens jm: hledjm, gečjm.

howěti,	schonen,	howěl,	howen,	howenj.
chyběti,	mangeln,	chyběl,	chyben.	—
swrběti,	jucken,	swrběl,	swrben,	swrbenj.

kypẽti,	überlaufen,	kypẽl,	kypen,	kypenj.
ſſkřipẽti,	knirſchen,	ſſkřipẽl,	ſſkřipen,	ſſkřipenj.
trpẽti,	leiden,	trpẽl,	trpen,	trpenj.
wonẽti,	riechen,	wonẽl,	wonẽn,	wonẽnj.
hanẽti,	ſchänden,	hanẽl,	hanẽn,	hanẽnj.
weleti,	befehlen,	welel,	welen,	welenj.
želeti,	trauern,	želel,	želen,	želenj.
hořeti,	brennen,	hořel,	hořen,	hořenj.
widẽti,	ſehen,	widẽl,	widẽn,	widẽnj.
wẽdẽti,	wiſſen,	wẽdẽl,	wẽdẽn,	wẽdẽnj.
ſedẽti,	ſitzen,	ſedẽl,	ſedẽn,	ſedẽnj.
hledẽti,	ſchauen,	hledẽl,	hledẽn,	hledẽnj.
ſtydẽti ſe,	ſich ſchämen,	ſtydẽl,	ſtydẽn,	ſtydẽnj.
prdẽti,	fürzen,	prdẽl,	prdẽn,	prdẽnj.
ſmrdẽti,	ſtinken,	ſmrdẽl,	ſmrdẽn,	ſmrdẽnj.
letẽti,	fliegen,	letẽl,	letẽn,	letẽnj.
wrtẽti,	ſich drehen,	wrtẽl,	wrtẽn,	wrtẽnj.
ſſuſtẽti,	rauſchen,	ſſuſtẽl,	ſſuſtẽn,	ſſuſtẽnj.
blyſſtẽti ſe,	glänzen,	blyſſtẽl ſe,	blyſſtẽn,	blyſſtẽnj.
wřeſſtẽti,	ſchreyen,	wřeſſtẽl,	wřeſſtẽn,	wřeſſtẽnj.
wẽzeti,	ſtecken,	wẽzel,	wẽzen,	wẽzenj.
mizeti,	verſchwinden,	mizel,	mizen,	mizenj.
mrzeti,	verdrießen,	mrzel,	mrzen,	mrzenj.
bẽžeti,	laufen,	bẽžel.	—	—
ležeti,	liegen,	ležel,	ležen,	leženj.
držeti,	halten,	držel,	držen,	drženj.
wiſeti,	hängen,	wiſel,	wiſen,	wiſenj.
muſeti,	müſſen,	muſel,	muſſen,	muſſenj.
ſlyſſeti,	hören,	ſlyſſel,	ſlyſſen,	ſlyſſenj.
ſluſſeti,	ſich geziemen,	ſluſſel,	ſluſſen,	ſluſſenj.
prſſeti,	regnen,	prſſel,	prſſen,	prſſenj.
gečeti,	brauſen,	gečel,	gečen,	gečenj.
zwučeti,	ſchallen,	zwučel,	zwučen,	zwučenj.
klečeti,	knieen,	klečel,	klečen,	klečenj.
mlčeti,	ſchweigen,	mlčel,	mlčen,	mlčenj.
křičeti,	ſchreyen,	křičel,	křičen,	křičenj.

§. 177.

§. 177. Einſylbige Primitiva dieſer Form ſind:

čpjm,	čpěl,	čpěn,	čpjti,	ſcharf riechen.
pnjm,	pněl,	pněn,	pnjti,	hängen.
mnjm,	mněl,	mněn,	mnjti,	meynen.
čnjm,	cněl,	cněn,	čnjti,	hervorragen.
dljm,	dlel,	dlen,	dljti,	zögern.
tljm,	tlel,	tlen,	tljti,	morſch werden.
přjm ſe	přel ſe	přen,	přjti ſe,	ſtreiten.
u zřjm,	-zřel,	-zřen,	-zřjti,	erblicken.
po-žřjm,	-žřel,	-žřen,	-žřjti,	ſchlücken.
čřjm,	čřel,	čřen,	čřjti,	ſchöpfen.
bdjm,	bděl,	bděn,	bdjti,	wachen.
bzdjm,	bzděl,	bzděn,	bzdjti,	feiſten.
rdjm ſe,	rděl ſe,	rzděn,	rdjti ſe,	erröthen.

Dnjm, dněl, dnjti, tagen, iſt von den, tmjm ſe, tměl ſe, tmjti, finſter werden, von tma; ſnj ſe, ſnělo, ſnjlo ſe, ſnjti ſe träumen, von ſen; mžjm, mžel, mžjti, ſiefern, von mha abgeleitet.

Hřmjti, hřměl, donnern, aus hřeměti, ſtkwjti ſe, ſtkwěl ſe, blühen, aus wzetkwu, znjti (wznjti), zněl aus zweněti zuſammengezogen, ſo wie das Präſens wjm aus wědjm von wěděti.

§. 178. Die Inchoativa, welche im Slaweniſchen ěju annehmen, haben jetzt im Böhmiſchen nur jm, behalten aber im Imperativ noch immer ěg, im Transgreſſiv ěge. Dergleichen ſind: upěti, wehklagen, uměti, können, scire, ſmjti oder ſměti, dürfen, zum Theil auch mjti, měl, gnětn, gnětnj, (ſlaw. imieti) haben, und die von Beywörtern abgeleiteten Verba auf ěti: němětí, oněmětí, verſtummen, von němý; bugnětí, muthig werden, von bugný; ochrometí, lahm werden, von chromý, zwetſſeti, alt werden, von wetchý, u. ſ. w.

Stawěti, wyhánětí, wáletí, házeti und ähnliche ſind Iterativa, und gehören zur 5ten Form.

Zeit-

Zeitwörter der 4ten Form.

§. 179. Infinitiv -iti: ſlawiti, honiti.
Act. Mittelw. -il: ſlawil, honil.
Paſſ. Mittelw. -en: ſlawen, honẽn.
Präſens -jm: ſlawjm, honjm.

Paſſives Mittelwort ẽn nach n, auch nach d, t, wenn ſie nicht in z, c übergehen.

dogiti,	melken,	dogil,	dogen,	dog.
tagiti,	verheelen,	tagil,	tagen,	tag.
hágiti,	hegen,	hágil	hágen,	hag.
hogiti,	heilen,	hogil,	hogen,	hog.
lowiti,	fiſchen,	lowil,	lowen,	low.
mluwiti,	reden,	mluwil,	mluwen,	mluw.
prawiti,	ſagen,	prawil,	prawen,	praw.
dáwiti,	würgen,	dáwil,	dáwen,	daw.
wábiti,	locken,	wábil,	wáben,	wab.
robiti,	arbeiten,	robil,	roben,	rob.
traubiti,	blaſen,	traubil,	trauben,	trub.
hubiti,	verderben,	hubil,	huben,	hub.
chybiti,	fehlen,	chybil,	chyben,	chyb.
kwapiti,	ſehr eilen,	kwapil,	kwapen,	kwap.
topiti,	heitzen	topil,	topen,	top.
tupiti,	tadeln,	tupil,	tupen,	tup.
ſtaupiti,	treten,	ſtaupil,	ſtaupen,	ſtup.
kaupiti,	kaufen,	kaupil,	kaupen,	kup.
mámiti,	betäuben,	mámil,	mámen,	mam.
lomiti,	brechen,	lomil,	lomen,	lom.
krmiti,	füttern,	krmil,	krmen,	krm.
winiti,	beſchuldigen,	winil,	winẽn,	wiň.
mẽniti,	wechſeln,	mẽnil,	mẽnẽn,	mẽň.
mjniti,	meynen,	mjnil,	mjnẽn,	mẽň.
pẽniti ſe,	ſchäumen,	pẽnil ſe,	pẽnẽn,	pẽň.
činiti,	machen,	činil,	činẽn,	čiň.
waliti,	wälzen,	walil,	walen,	wal.
kwjliti,	beklagen,	kwjlil,	kwjlen,	kwẽl.
chýliti ſe,	ſich neigen,	chýlil ſe,	chýlen,	chyl.

wĕřiti,	glauben,	wĕřil,	wĕřen,	wĕř.
ſ-twořiti,	erſchaffen,	ſtwořil,	ſtwořen,	ſtwoř.
mĕřiti,	meſſen,	mĕřil,	mĕřen,	mĕř.
pařiti,	brühen,	pařil,	pařen,	pař.
ƙauřiti,	rauchen,	ƙauřil,	ƙauřen,	ƙuř.
uditi,	räuchern,	udil,	uzen,	ud.
waditi ſe,	zanken,	wadil,	wadĕn,	wad.
lauditi,	locken,	laudil,	lauzen	lud.
blauditi,	irregehen,	blaudil,	blauzen,	blud.
ƙaditi,	räuchen,	ƙadil,	ƙadĕn,	ƙad.
ſauditi,	richten,	ſaudil,	ſauzen,	ſud.
ploditi	zeugen,	plodil,	plozen,	plod.
řjditi,	richten,	řjdil,	řjzen,	řed.
roditi,	gebähren,	rodil,	rozen,	rod.
dĕditi,	erben,	dĕdil,	dĕdĕn,	dĕd.
drážditi,	reitzen,	dráždil,	dráždĕn,	dražd.
hyzditi,	verunſtalten,	hyzdil,	hyzdĕn	hyzd.
rmautiti,	betrüben,	rmautil,	rmaucen,	rmuť.
nutiti,	nöthigen,	nutil,	nucen,	nuť.
platiti,	zahlen,	platil,	placen,	plať.
mlátiti,	dreſchen,	mlátil,	mlácen,	mlať.
ƙrotiti,	zähmen,	ƙrotil,	ƙrocen,	ƙroť.
ſſtrtiti,	droſſeln,	ſſtrtil,	ſſtrcen,	ſſtrť.
chytiti,	fangen,	chytil,	chycen,	chyť.
maſtiti,	ſchmalzen,	maſtil,	maſſtĕn,	maſť.
puſtiti,	auslaſſen,	puſtil,	puſſtĕn,	puſť.
praſſtiti,	ſchlagen,	praſſtil,	praſſtĕn,	praſſť.
hroziti,	drohen,	hrozil,	hrožen,	hroz.
ƙaziti,	verderben,	ƙazil,	ƙažen,	ƙaz.
po-wĕſiti,	aufhängen,	-wĕſil,	-wĕſſen,	-wĕs.
mjſiti,	kneten,	mjſil,	mjſſen,	mĕs.
brauſiti,	ſchleifen,	brauſil,	brauſſen,	brus.
proſiti,	bitten,	proſil,	proſſen,	pros.
duſiti,	würgen,	duſil,	duſſen,	dus.
křjſiti,	wecken,	křjſil,	křjſſen,	křes.
haſiti,	löſchen	haſil,	haſſen,	has.
z ƙuſiti,	erfahren,	zƙuſil,	zƙuſſen,	zƙus.
hřeſſiti,	ſündigen,	hřeſſil,	hřeſſen,	hřeš.

pra-

práſſiti,	ſtauben,	**práſſil,**	**práſſen,**	**praš.**
cwičiti,	üben,	**cwičil,**	**cwičen,**	**cwič.**
pučiti ſe,	ſproſſen,	**pučil ſe,**	**pučen,**	**puč ſe.**
tlačiti,	drücken,	**tlačil,**	**tlačen,**	**tlač.**
točiti,	drehen,	**točil,**	**točen,**	**toč.**

§. 180. Die von andern Formen abgeleiteten ſind entweder Interativa oder Factitiva. Die Iterativa bezeichnen eine Wiederhohlung oder längere Dauer der Handlung:

honiti,	jagen,	von **hnáti,**	**ženu.**
gezditi,	fahren,	— **gedu,**	**geti.**
woditi,	führen,	— **wedu,**	**wésti.**
choditi,	gehen,	— **(ſſedu)**	**gjti.**
woziti,	fahren,	— **wezu,**	**vehere.**
noſiti,	tragen,	— **neſu,**	**nésti.**

§. 181. Factitiva von den Neutris der 1ſten Form abgeleitet:

na-pogiti,	tränken,	von **pjti,**	**trinken.**
kogiti,	ſtillen,	— **počiju,**	**ruhen.**
zbawiti,	befreyen,	— **zbýti,**	**los werden.**
plawiti,	flößen,	— **plowu,**	**ſchwimmen.**
oznobiti,	erfrören,	— **zebe,**	**frieren.**
páliti,	brennen,	— **pláti,**	**lodern.**
klopiti,	zudecken,	— **klepu ſe,**	**herabhängen.**
kloniti,	verbeugen,	— **klenu,**	**wölben.**
waříti,	kochen,	— **wru,**	**ſieden.**
moříti,	zu Tod quälen,	— **mru,**	**ſterben.**

Doch iſt **napogiti** vielmehr von **nápog** unmittelbar; **hnogiti,** düngen, von **hnûg,** und dieſes von **hnigi;** **ſlawiti,** preiſen, von **ſláwa;** **wyſlowiti,** ausſprechen, von **ſlowo,** und dieſes ſo wie **ſláwa** von **ſlowu,** oder **ſlugi;** **poſtawiti,** ſtellen, von **ſtaw;** **živiti,** nähren, leben machen, von **živ.**

§. 182. Factitiva von der dritten Form abgeleitet, verändern das e der Stammsylbe in a:

swrabiti,	jucken,	Act. v. swrbĕti,	Neutr.
trápiti,	quälen,	v. trpĕti,	leiden.
saditi,	setzen,	v. sedĕti,	sitzen.
smraditi,	stänkern,	v. smrdĕti,	stinken.

Woliti, wählen, ist mehr v. wůle (wole) als von weleti, und položiti, legen, von lože, und dieses von ležeti, liegen.

Vergleiche auch buditi, wecken, mit bdjti, wachen, powĕsiti, aufhängen, mit wiseti oder wisnauti, hängen; oslepiti, blenden, mit oslepnauti, blind werden, krotiti, zähmen, mit krotnauti, zahm werden, ochromiti, lähmen, v. ochromĕti, lahm werden.

§. 183. Unzählig sind die von Nennwörtern und Beywörtern Abgeleiteten:

babiti, eine Hebamme machen, von bába.
ženiti se, ein Weib nehmen, v. žena.
zhanobiti, schänden, v. hanoba.
welebiti, hoch preisen, v. weleba.
okrásliti, verschönern, v. krása.

Die Gurgellaute werden dabey verändert, h in ž, ch in ss, k in č:

wážiti,	wiegen,	von wáha,		Wage.
množiti,	vermehren,	— mnoho,		viel,
slaužiti,	dienen,	— slauha,		Diener.
pospissiti,	eilen,	— pospĕch,		Eile.
strassiti,	schrecken,	— strach,		Furcht.
sussiti,	trocknen,	— suchý,		trocken.
učiti,	lehren,	— uka,	nauka,	Lehre.
močiti,	einweichen,	— mok,		Flüssigkeit.
mučiti,	peinigen,	— muka,		Pein.

So auch swědčiti, bezeugen, von swědek, předčiti, übertreffen, von předek, stačiti, klecken, von statek; ráčiti, geruhen, von radsse, radč; swačiti, jausen, von swátek (swatwečer).

Der

Der zweysylbige Infinitiv verlängert das i: mdlſ=ti, mdlil, ſchwächen, von mdlý; mſtjti, rächen, von miſta, crjti, ehren für čſtiti, von čeſt, křtjti, taufen, für křſtiti, von křeſt.

Zeitwörter der fünften Form.

§. 184. Infinitiv -ati: ſypati.
Activ. Mittelw. -al: ſypal.
Paſſ. Mittelw. -án: ſypán.
Präſens -i (u), ám: ſypi, ſypu, ſypám,

Die meiſten Primitive dieſer Form haben im Präſens ám und i, viele bloß ám, nur wenige bloß i.

djwati ſe,	ſchauen,	djwám ſe.	
chowati,	bewahren,	chowám.	
kowati,	ſchmieden,	kowám.	
ſſklubati,	rupfen,	ſſklubám,	ſſklubi.
hrabati,	ſcharren,	hrabám,	hrabi.
zobati,	freſſen,	zobám,	zobi.
hýbati,	bewegen,	hýbám,	hýbi.
drápati,	kratzen,	drápám,	drápi.
tepati,	ſchlagen,	——	tepu.
chrápati,	ſchnarrchen,	chrápám,	chrápi.
kopati,	graben,	kopám,	kopi, kopu.
klamati,	lügen,	klamám,	klami.
dřjmati,	ſchlummern,	dřjmám,	dřjmi.
ſkaumati,	erforſchen,	ſkaumám.	
ſtonati,	krank ſeyn,	ſtonám,	ſtoni,
žehnati,	ſegnen,	žehnám.	(ſtůnĕš.
konati,	verrichten,	konám.	
woláti,	rufen,	wolám.	
odolati,	widerſtehen,	odolám.	
bublati,	brummen,	bublám,	bubli.
mumlati,	brummen,	mumlám,	mumli.
ſſeplati,	liſpeln,	ſſeplám,	ſſepli.
kaſſlati,	huſten,	kaſſlám,	kaſſli.
orati,	ackern,	orám,	oři, (wořu).

párati,	auftrennen,	párám,	páři.
kárati,	züchtigen,	kárám,	káři.
žebrati,	betteln,	žebrám,	žebři.
žehrati,	schmähten,	žehrám,	žehři.
hlodati,	nagen,	hlodám,	(hlozi).
hledati,	suchen,	hledám.	
mrdati,	wedeln,	mrdám.	
žádati,	verlangen,	žádám.	
hwjzdati,	pfeifen,	hwjzdám,	hwiždi.
metati,	werfen,	metám,	meci.
motati,	haspeln,	motám.	
hmatati,	betasten,	hmatám.	
reptati,	murren,	reptám,	repci.
sseptati,	flistern,	sseptám,	sscpci.
chlemtati,	schlabbern,	chlemtám,	chlemci.
trestati,	strafen,	trestám,	tresci.
chystati,	zuschicken,	chystám.	
řehtati,	wiehern,	řehtám,	řehci.
wázati,	binden,	—	waži, wjži.
mazati,	schmieren,	mazám,	maži.
řezati,	schneiden,	řezám,	řeži.
ljzati,	lecken,	ljzám,	ljži.
tázati se,	fragen,	—	táži, tjži se.
kázati,	predigen,	—	káži.
plésati,	frohlocken,	plésám,	plésti.
křesati,	Feuer schlagen,	křesám,	křessi.
tesati,	zimmern,	tesám,	tessi.
česati,	kämmen,	česám,	cessi.
kasati,	aufschürzen,	kasám,	kassi.
kysati,	sauer werden,	kysám,	kyssi.
kausati,	beißen,	kausám,	kaussi.
řjhati,	rülpsen,	řjhám.	
rauhati se,	lästern,	rauhám se.	
mrhati,	verschwenden,	mrhám.	
trháti,	reißen,	trhám.	
strauhati,	schaben,	strauhám,	strauži.
máchati,	schwingen,	máchám.	
mjchati,	mischen,	mjchám.	

pá-

páchati,	begehen,	páchám, pássi.
dychati,	athmen,	dychám, dyssi.
kochati se,	sich ergötzen,	kochám se.
makati,	greifen,	makám.
pykati,	bereuen,	pykám, pyči.
plakati,	weinen,	— plači.
skákati,	springen,	(skákám), skači.
pjskati,	pfeifen,	pjskám, pissti.
wjskati,	lausen,	wjskám.
weyskati,	jauchzen,	weyskám.
zjskati,	gewinnen,	zjskám, zjssti.
tleskati,	klatschen,	tleskám, tlessti.

§. 185. An die Stelle des u der ersten Form kommt ám: wrhám von wrhu. Der Vocal vor dem lezten Stammlaut wird oft gedehnt, wobei ě in j, u in au, o in á übergeht:

mjlám,	rozmjlám,	von meli.
kálám,	prokálám,	— koli.
zbjrám,	wybjrám,	— beru.
wypjrám,	—	— peru.
rozdjrám,	wydjrám,	— deru.
prožjrám,	wyžjrám,	— žeru.
bádám,	zbádám,	— bodu.
skládám,	wykládám,	— kladu.
přádám,	napřádám,	— předu, (přadu).
krádám,	okrádám,	— kradu.
odkwětám,	zakwjtám,	— kwetu.
pomáhám,	rozmáhám,	— mohu.
ostřjhám,	wystřjhám,	— střehu.
wljkám,	powljkám,	— wleku.
potlaukám,	wytlaukám,	— tluku.
otěkam,	utjkám,	— teku.

gjdám ist von gjm, gedl, geden.

Nur in wenigen bleibt der Vocal unverändert:

ometám,	wymetám,	von metu.
zapletám,	opletám,	— pletu.

wyroſtám, — von roſtu.
opekám, (opĕkám), — peku.

Dieſe Analogie befolgen auch die Abgeleiteten von der 2ten, 3ten und 4ten Form:

(1)

zamrzati:	mrznu,	umlkati:	umlknu.
zapáchati:	páchnu;	mokati:	moknu.
ſmekati:	ſmeknu;	hřjmati:	hřmjti.
hárati:	horĕti;	zwjdati:	zwĕdĕti.
powjdati:	powĕdjti;	wjdati:	widĕti.
hljdati:	hledĕti;	poprdati:	prdĕti.
poſmrdati:	ſmrdĕti;	ſedati:	ſedĕti.
létati:	letĕti;	ljhati;	ležeti.
bĕhati:	bĕžeti;	ſlýchati:	ſlyſſeti.
prchati:	prſſeti;	křikati:	křičeti.
ſmlauwati:	mluwiti;	raubati:	rubiti.
pochlaubati:	chlubiti;	lapati:	lapiti.
laupati:	laupiti;	tápati:	topiti.
ſſlapati:	ſſlapiti;	ſtaupati:	ſtaupiti.
chápati:	chopiti;	lámati:	lomiti.
kárati:	koříti;	wypátrati:	patřiti.
chwátati:	chwatiti;	hltati:	pohltiti.
chytati:	chytiti;	lauſkati:	luſſtiti.
mrſkati:	mrſſtiti;	třjſkati:	třjſſtiti:
hláſati:	hláſiti;	karſati:	okuſiti.
tauchati:	tuſſiti;	lákati:	ločiti.
ſtrkati:	ſtrčiri;	ſkákati:	ſkočiti.

Die Iterative namjtati, přemjtati, rozmjtati, ſmjtati, zamjtati, zmjtati, wymjtati ſind von metati.

(2)

§. 186. Vor dem letzten Stammlaut, wenn der Vocal fehlt, wird ein j eingeſchoben:

gjmám:	gmu;	wzjwám:	zwu.
rozžjwám:	žwu;	poſſtjwám:	ſſtwu.
poſſlám:	poſſli;	zawjrám:	zawru.

umjrám:	umru;	podpjrám:	podepru.
potjrám:	potru;	prostjrám;	prostru.
rozžjhám:	rozžhu;	čjtám;	čtu.
řjkám:	řku.		

So auch folgende, die das nu der zweyten Form in nám verändern:

spjnám:	sepnu;	wymjnám:	wymnu.
požjnám:	požnu;	wyžjdjmám:	wyždmu.
začjnám:	začnu;	zakljnám:	zaklnu.

Ljnám se von linu, zpomjnám, zapomjnám von zpomenu, zapomenu, sogar zhasjnám von zhasnu. Nadymám von nadmu.

Andere werfen das nu weg, und schieben y oder ý ein:

dýchati, wzdychati:	dchnu, wzdechnu.
wysychati: wyschnu;	zamykati: zamknu.
polykati: polknu;	dotýkati: dotknu.
potýkati se: potknu se.	

(3)

§. 187. Der kurze Vocal der Stammsylbe wird gedehnt, für gi (und nu) wird wám aufgenommen:

býwám:	býti;	prowjwám:	wěgi.
zpjwám:	pěgi;	umýwám:	mygi.
naljwám:	ligi;	wyrýwám:	rygi.
nadjwám:	děgi;	nadauwám:	dugi.
zjwám:	zegi;	užjwám:	žigi.
rozsjwám:	segi;	wyssjwám:	ssigi.
obauwám:	obugi;	zauwám:	zugi.
dospjwám:	spěgi;	usmjwám se:	směgi se.
wybljwám:	bligi;	pljwám:	pligi.
dopřjwám:	přegi;	hráwám:	hragi.
hřjwám:	hřegi;	okřjwám:	okřegi.
krýwám:	krygi.		
máwám:	manu;	plýwám:	plynu.
wykljwám:	klínu;	stáwám:	stanu.
odpočjwám:	odpočinu.		

Mjwám iſt von gmégi, mjti. Lháwám von lháti, ſo wie auch bráwám, dráwám, ſmáwám ſe, von den Infinitiven bráti, dráti, ſmáti ſe, desgleichen ſcáwám von ſcáti, ſpáwám von ſpáti abgeleitet worden.

§. 188. Nach dieſer Analogie richten ſich die Frequentativa, die im Präſens jwám für jm, áwám für ám annehmen:

honjwám, ich pflege zu jagen, von honjm.
gjdáwám, ich pflege zu eſſen, von gjdám.
ſlitowáwám ſe, ich pflege mich zu erbarmen, von ſlitugi ſe.

§. 189. Iterativa auf ěti (eti) für ati.

Die Slowaken ſprechen noch wyhánati, pokúſſati für wyhánětí, pokauſſeti, woraus zu erſehen iſt, daß dieſe veraltete Form aus der ſlawiſchen Nebenform iati (anſtatt ati) entſtanden iſt.

Die Böhmen änderten hier das ia in ě, das aber nur nach w, p, n, d, t ſtatt findet, nach g, l, z, ž, ſſ, c, č vertritt das reine e deſſen Stelle:

rozwjgeti:	wigi;	zabjgete:	bigi.
bágeti:	bagi;	připjgeti:	pigi.
pomjgeti:	migi;	řjgeti:	řigi.
wláčeti:	wleku;	obláčeti:	obleku.

Zhrzeti iſt von zhrdnu, pobjzeti von pobjdnu, ljceti von ljknu, naljknu. Zawánětí von wonětí, dohljžeti von hledětí.

Die meiſten aber ſind von der 4ten Form abgeleitet, davon viele nur in der Zuſammenſetzung üblich ſind:

napágeti:	napogiti;	krágeti:	krogiti.
přikágeti:	kogiti;	rozpráwěti:	prawiti.
ſtawěti:	ſtawiti;	wyklápěti:	klopiti.
ſtrápěti:	kropiti;	zarápěti:	topiti.
porápěti:	topiti;	ſezwánětí:	zwoniti.

za-

zaclánĕti:	cloniti;	ſklánĕti:	kloniti.
přičjnĕti:	činiti;	wyhánĕti:	honiti.
wáleti:	waliti;	ſtřjleti:	ſtřeliti.
udſleti:	udĕliti;	přitauleti:	přituliti.
ſmeyſſleti:	myſliti;	zaháleti:	haliti.
káleti:	kaliti:	přiſpářeti:	ſpořiti.
ſwádĕti:	ſwoditi;	prowázeti:	prowoditi.
obauzeti;	buditi;	popauzeti:	popuditi.
kljzeti:	kliditi;	wygjžďĕti:	gezditi.
oſtauzeti:	oſtuditi;	ſázeti:	ſaditi.
házeti:	hoditi;	wycházeti:	choditi.
mlaceti:	mlátiti;	ſpláceti:	platiti.
wraceti:	wrátiti;	utráceti:	utratiti.
káceti:	překotiti;	ponauceti:	nutiti.
přichýceti:	chytiti;	pauſſtĕti:	puſtiti.
wywážeti:	woziti;	uráženi:	uraziti.
překážeti:	kaziti;	wĕſſeti:	wĕſiti.
zapáſſeti:	zápaſiti;	mjſſeti:	mjſiti.
wznáſſeti:	noſiti;	uháſſeti:	haſiti.
zkauſſeti:	zkuſiti;	máčeti:	močiti.
kráčeti:	kročiti;	poraučeti:	poručiti.
otáčeti:	točiti.		

Klanĕti ſe, anbethen, ſchärft den Vocal wie mlaceti, wraceti, der ſonſt gewöhnlich gedehnt wird.

Im Slawenischen und Ruſſiſchen iſt dieſe Form der Iterative die üblichſte. Die Böhmen wählten dafür die ſechſte Form. Man ſagt nun lieber udĕlowati als udſleti, uhaſſowati als uháſſeti, und von zatratiti bildet man zatracowati, und nicht zatráceti, wenn gleich utráceti von utratiti allein üblich iſt.

Zeitwörter der 6ten Form.

§. 190. Infinitiv -owati: kupowati.
Act. Mittelw. -owal: kupowal.
Pass. Mittelw. -owán: kupowán.
Präsens -ugi: kupugi.

Die Zeitwörter dieser Form haben bis auf wenige Ausnahmen eine iterative Bedeutung, und werden von andern schon gebildeten Redetheilen abgeleitet.

Von Nennwörtern, Beywörtern und Adverbien.

bog: bogowati, streiten, bogugi.
liby: libowati sobě, sich gefallen lassen.
huba: hubowati, das Maul reißen.
wěno: wěnowati, zur Mitgift geben.
potřeba: potřebowati, brauchen, bedürfen.
sněm: sněmugi, sněmowati, Landtag halten.
pán: panugi, panowati, herrschen.
buben: bubnowati, trommeln.
gméno: gmenugi, gmenowati, nennen.
kámen: kamenowati, steinigen.
mily: milowati, lieben.
král: kralugi, kralowati, als König herrschen.
žal: žalugi, žalowati, klagen, obžalowati.
dar: darugi, schenken, obdarowati, beschenken.
čáry: čarugi, čarowati, hexen, očarowati, verhexen.
bjda: bědugi, bědowati, wehklagen, zbědowati.
oběd: obědugi, obědowati, zu Mittage speisen.
rád: radowati se, sich erfreuen.
hod: hodugi, hodowati, schmausen.
sled: následugi, následowati, nachfolgen.
sskoda: sskodugi, Schaden leiden.
paut: putugi, putowati, wallfahrten, reisen.
obět: obětugi, obětowati, opfern.
opět: opětowati, wiederholen.
pamět: pamatowati, gedenken.

pokuta: pokutugi, pokutowati, strafen.
zwěst: zwěstugi, zwěstowati, verkündigen.
meze: mezugi, mezowati, gränzen.
kŕjž: kŕižowati, ukŕižowati, kreuzigen.
dusse: dussugi, dussowati, bey seiner Seele schwören.
noc: nocowati, übernachten.
obec: obcowati, wandeln, Umgang haben.
práce: pracowati, arbeiten.
bič: bičowati, geiseln.
péče: pečowati, sorgen, Sorge tragen.
roh: rohowati, pfropfen.
slauha: posluhowati, bedienen.
strach: strachowati se, sich fürchten.
opak: opakowati, wiederhohlen; rozpakowati.
djk: děkowati, poděkowati se, danken, sich bedanken.
rok: rokugi, rokowati, Rücksprache halten.
prorok, prorokugi, prorokowati, prophezeyen.
pohlawek: pohlawkowati, Kopfstücke geben.

Hořekowati, wehklagen, von hoře, ist mit dem verstärkenden k versehen.

Ableitungen von Zeitwörtern.

§. 191. Die Abgeleiteten von der zweyten Form schärfen zwar den Vocal der Stammsylben, aber sie verändern den Grundlaut vor ugi, owati nicht:

Fut.	Präs.	
rozwinu:	rozwinugi,	rozwinowati.
shrnu:	shrnugi,	shrnowati.
wypláknu:	wyplakugi,	wyplakowati.
pozdwihnu:	podzdwihugi,	pozdwihowati.
stěhnu:	stěhugi,	stěhowati.
obsáhnu:	obsahugi,	obsahowati.

§. 192. Die von der 4ten Form abgeleiteten verändern den Grundlaut, der unmittelbar vor -ugi, -owati

ati ſteht, und zwar d in z, t in c, z in ž, ſ in ſſ, ſt in ſſt, ſo oft es der Wohlklang erlaubet:

Fut.	Präſ.	Fut.	Präſ.
opogjm:	opogugi,	ſpogjm:	ſpogugi.
zatagjm:	zatagugi,	obhágjm:	obhagugi.
wyſlowjm:	wyſlowugi,	zprawjm:	zprawugi.
přiſtawjm:	přiſtawugi,	nawſſtřwjm:	nawſſtěwugi.
ſljbjm:	ſlibugi,	kaupjm:	kupugi.
pochopjm:	pochopugi,	wyſtaupjm:	wyſtupugi.
oznámjm:	oznamugi,	oblomjm:	oblomugi.
proměnjm:	proměňugi,	naplnjm:	naplňugi.
naklonjm:	nakloňugi,	přičinjm:	přičiňugi.
uwaljm:	uwalugi,	wychwáljm:	wychwalugi.
zapáljm:	zapalugi,	udělj m:	udělugi.
umořjm:	umořugi,	ſpatřjm:	ſpatřugi.
zoſtřjm:	zoſtřugi.		
uwodjm:	uwozugi,	wylaudjm:	wyluzugi.
zplodjm:	zplozugi,	nařjdjm:	nařizugi.
shladjm:	shlazugi,	shromážd jm:	shromažďugi.
zohyzdjm:	zohyžďugi.		
zarmautjm:	zarmucugi,	zanjtjm:	zaněcugi.
poſwětjm:	poſwěcugi,	přinutjm:	přinucugi.
rozſwjtjm:	rozſwěcugi,	wrátjm:	nawracugi.
pocjtjm:	pocitugi,	zapečetjm:	zapečetugi.
ugiſtjm:	ugiſſtugi,	okleſtjm:	okleſſtugi.
ſwozjm:	ſwožugi,	urazjm:	uražugi.
pohrozjm:	pohrožugi,	nakazjm:	nakažugi.
powážjm:	powažugi,	rozmnožjm:	rozmnožugi.
zawěſjm:	zawěſſugi,	ſmjſjm:	ſměſſugi.
nakwaſjm:	nakwaſſugi,	ohláſjm:	ohlaſſugi.
uduſjm:	uduſſugi,	uhaſjm:	uhaſſugi.
poruſſjm:	poruſſugi,	wyſuſſjm,	wyſuſſugi.
wyučjm:	wyučugi,	půgčjm:	půgčugi.
rozlaučjm:	rozlučugi,	zamlčjm:	zamlčugi.

Wyſkakugi, poſtrkugi, wypryſkugi ſind nicht unmittelbar von ſkočiti, ſtrčiti, preyſſtiti, ſondern von ſká-

ſtákati, ſtrkati, preyſkati abgeleitet, weil der letzte Grundlaut unverändert geblieben iſt, wie er es bey den Ableitungen von der 5ten Form (-ati und -eti) immer bleibt. Man vergleiche:

§. 193. zpjwati: prozpěwowati; hýbati: pohybowati.
drbati: podrbowati; lámati: wylamowati.
zpytati: zpytowati; létati; proletowati.
wázati: ſwazowati; wzkázati: wzkazowati.
tázati: dotazowati; mazati: wymazowati.
pjſati: zapiſowati; kauſati: přikuſowati.
trhati: wytrhowati; uléhati: ulehowati.
pjchati: popichowati; dmýchati: rozdmychowati.
pronikati: pronikowati; zamlkati: zamlkowati.
utjſkati: utiſkowati; krágeti; okragowati.
házeti: wyhazowati; ſázeti: wyſazowati.
kráčeti: pokračowati: přemeyſſleti: přemyſſlowati.

Dieſe Form, ſo wie die 5te, iſt beſtimmt, von den Zeitwörtern kürzerer Formen, die durch vorgeſetzte Präpoſitionen in Futura übergehen, die gegenwärtige Zeit zu bilden.

Verba reflexiva oder reciproca.

§. 194. Unter allen Formen kommen Verba mit angehängtem Reflexiv-Pronomen ſe vor. Sie ſind entweder eigentliche Reciproca, wenn ſie eine gegenſeitige Wirkung bezeichnen: bjti ſe, ſich ſchlagen, potýkati ſe, kämpfen, hádati ſe, ſtreiten, disputiren, waditi ſe, mit einander zanken, rwáti ſe, mit einander raufen.

§. 195. Dergleichen ſind einige Zuſammengeſetzte mit s: ſegjti ſe, ſcházeti ſe, zuſammen kommen, ſletěti ſe, zuſammen fliegen, ſtaupiti ſe, zuſammen treten, ſhledati ſe, einander finden, zuſammen kommen.

§. 196. Oder ſie ſind reflexiva activa, wenn die Handlung auf das handelnde Subject zurückgeht: mýti ſe, ſich waſchen, řjznauti ſe, ſich ſchneiden.

§. 197. Oder ſie ſind reflexiva Neutra, die außer der Verbindung mit ſe gar nicht üblich ſind, wie: báti

ſe,

se, sich fürchten, stydĕti se, sich schämen, diwiti se, sich wundern, hněwati se, sich zürnen, radowati se, sich freuen, kochati se, sich ergotzen, sstjtiti se, sich scheuen, osteychati se, sich scheuen.

§. 198. Man merke noch folgende, die im Deutschen ohne sich gebraucht werden: nadjti se, hoffen, djwati se, schauen, ljbiti se, gefallen, wtjpiti se, verstehen, smáti se, lachen, rdjti se, erröthen, pĕniti se, schäumen, raulati se, herumstreichen, modliti se, bethen, oteliti se, kalben, so auch okotiti se, ohřebiti se, oprasiti se, starati se, sorgen, dařiti se, gelingen, potiti se, schwitzen, ptáti se, tázati se, fragen, blysstĕti se, glänzen, trpytĕti se, schimmern, postiti se, fasten, preysstiti se, hervorquellen, mračiti se, trübe werden, stĕhowati se, überziehen, bleyskati se, blitzen, týkati se, betreffen, steyskati se, bange seyn.

§. 199. Viele activa gehen durch das angehängte se in Neutra über: uzdrawiti, gesund machen, uzdrawiti se, gesund werden; zlobiti, böse machen, zlobiti se, böse werden; utopiti, ersäufen, ertränken, utopiti se, ertrinken, ersaufen; wařiti, kochen, wařiti se, sieden, kochen; kauřiti, räuchern, kauřiti se, rauchen; buditi, wecken, probuditi se, erwachen; wrátiti, zurückstellen, wrátiti se, zurückkehren; wezu, ich fahre, führe, veho, wezu se, ich fahre, vehor; děsiti, schrecken, děsiti se, erschrecken, sich entsetzen; plassiti, scheu machen, plassiti se, scheu werden; třásti, schütteln, třásti se, zittern, beben; učiti, lehren, učiti se, lernen; trhati, reißen, ausreißen, trhá se prowaz, der Strick reißt.

§. 200. Eben so wird aus hoditi, werfen, treffen, hoditi se, taugen, přihoditi se, sich ereignen, aus metati, werfen, metati se, schossen, aus hroziti, drohen, hroziti se, sich entsetzen, von kwetu (tkwou) blühen, stkwjti se, blühen, im figürlichen Verstande, berühmt seyn; von utjkati, fliehen, utjkati se, seine

Zu-

Zuflucht nehmen, von wẽdẽti wiſſen, dowẽdẽti ſe erfahren, von wẽřiti glauben, dǔwẽřiti ſe, vertrauen.

§. 201. Zu bemerken ſind noch die Zuſammengeſetzten mit do und na: dowolati ſe, dokřičeti ſe, ſo lang rufen, ſchreyen, bis man es hört; nagiſſti ſe, napiti ſe, nažrati ſe, ſich ſatt eſſen, ſatt trinken, ſatt freſſen.

§. 202. Einige Reflexiva nehmen für den Accuſativ ſe lieber den Dativ ſi (ſobẽ) an: ztẽžowati ſi, ſich beſchweren, ſteyſkati ſi, nařſkati ſi, wſſſmati ſi, obljbiti ſi. Pleonaſtiſch iſt es wohl in ſednauti ſi, lehnauti ſi.

Bildung des Präſens.

§. 203. Die Formen des Präſens ſind bey den Formen der Zeitwörter angegeben. Doch kommen unter einigen Formen urſprüngliche Futura vor, wie budu, ero, ich werde ſeyn, deſſen Präſens gſem iſt.

204. Die zuſammengeſetzten Verba der kürzern Formen (der 1ſten, 2ten, 4ten), da ſie durch die Präpoſitionen in Futura übergehen, entlehnen ihr Präſens von längern, d. i. iterativen und frequentativen Formen (der 5ten und 6ten). Für proſpẽgi, odẽgi, okřẽgi, obugi, zawru, proſtru, poſſli wird das Präſens aus der 5ten Form genommen: proſpjwám, odjwám, okřjwám, obauwám, zawjrám, proſtjrám, poſſlám.

§. 205. Die 2te Form begreift bey einerley Ausgang auf nu, ſowohl die gegenwärtige als die künftige Zeit. So iſt páchnu ein Präſens, kausnu das kurze Futurum für kausati, deſſen Präſens kausám zur 5ten Form gehört. Von odpočinu iſt das Präſens odpočjwám.

§. 206. Puſtjm, ſkočjm und einige andere einfache Verba der 4ten Form ſind Futura, die ihr Präſens von einer iterativen Form entlehnen müſſen: puſtjm von

pausstěti, pausstjm, skočjm von skákati, skákám, skáči. Kaupjm, sljbjm, und alle Futura der Zusammengesetzten bilden ihr Präsens nach der 6ten Form: kupugi, slibugi.

§. 207. Die zusammengesetzten der dritten Form entlehnen ihr Präsens von den Frequentativen auf jwám: wyrozumjm: Präs. wyrozumjwám, showjm: showjwám, omdljm: omdljwám. Bey figürlichen Bedeutungen, wo dieß nicht Statt findet, wird die Präposition gedehnt: záwidjm, nenáwidjm, záwissjm, přjsedjm, přjstogjm, přjslussjm, přjdržjm se, náležj, přináležj, wo doch sonst widjm, držjm, ležjm durch die Präpositionen in Futura übergehen.

§. 208. Verba der 5ten Form, bey denen durch die Zusammensetzung die gegenwärtige Zeit in die künftige verwandelt wird, nehmen gewöhnlich die verlängerte (frequentative) Form áwám an, um das Präsens zu bilden. Von pochowám wird pochowáwám, von wykonám: wykonáwám, von powolám: powoláwám, von očekám: očekáwám, oplakám: oplakáwám.

§. 209. Einige wenige entlehnen ihr Präsens von einem andern Stammwort, wie budu von gsem, položjm von kladu, wyložjm von wykládám, naložjm, přeložjm, složjm von nakládám, překládám, skládám, weil von položjm keine iterative Form (weder poláhati noch položugi) üblich ist. Wezmu nimmt beru, uhodjm, uderjm nehmen bigi zum Präsens an.

Bildung des Futurum.

§. 210. Das längere Futurum wird mit dem Hülfswort budu und dem Infinitiv umschrieben: budu gjsti, ich werde essen. Das kürzere ist der Form nach vom Präsens nicht unterschieden: ukradu, umru, uzřjm, ponesu, polezu, pogjm. Hier geht das Präsens kradu, mru u. s. w. bloß dadurch in ein Futurum über, weil durch die vorgesetzte Präposition die Hand-

lung

lung genauer bestimmt wird. Das Futurum der Einheit wird nach der 2ten Form vermittelst nu gebildet: padnu, ich werde (einmal) fallen.

§. 211. Einfache Zeitwörter, die ihrer Natur nach eine länger währende Handlung, die nicht mit einem Male vollendet wird, bezeichnen, haben gewöhnlich nur das längere Futurum.

spjm: budu spáti, gjm: budu gjsti.
mohu: budu moci, lhu: budu lháti.
slowu: budu slauti, zebe: budu zábsti.

Pomohu ist das Futurum von pomoci, helfen, nicht von dem einfachen moci, können.

§. 212. Die Singularia der ersten Form gdu, gedu, ženu, wedu, wezu, nesu begnügen sich mit po, und nur ihre Iterativa (der 4ten Form) sind des längern Futurum fähig.

gjti: půgdu: budu choditi, ich werde gehen.
geti: pogedu: budu gezditi, ich werde fahren.
hnáti: poženu: budu honiti, ich werde jagen.
westi: powedu: budu woditi, ich werde führen.
wezti: powezu: budu woziti, ich werde führen.
nesti: ponesu: budu nositi, ich werde tragen.

So auch polezu, pokwetu, porostu, potek u, ꝛc. Ponesu kabát ku kregčjmu, ich werde den Rock zum Schneider tragen; den ganzen Tag werden wir Wasser tragen, celý den budem nositi wodu. Die kurzen Futura, vorzüglich die mit der Partikel do und po zusammengesetzten, vertreten zugleich das Futurum exactum anderer Sprachen: když umře, wenn er gestorben seyn wird; když kráwy požerau, wenn die Kühe werden gefressen haben, když pogjme, wenn wir nerden gegessen, abgespeiset haben, když požnem, do žnem gečmen, wenn wir die Gerste werden geschnitten haben. Když budem žjti, heißt nur unbestimmt, wen n wir

schi nei=

schneiden werden, wenn wir im Schneiden begriffen seyn werden, ohne das frühere als vergangen gedachte Futurum in Rücksicht eines spätern bestimmt zu bezeichnen.

Futura in nu (der 2ten Form).

§. 213. Wenn ein Verbum der 1sten, 3ten und 5ten Form in die 2te versetzt wird, so bezeichnet es eine einzelne, der Zeit nach vollkommen bestimmte, schnell vorübergehende Handlung, die nicht als gegenwärtig, weil sie ohne Währung ist, sondern nur als künftig gedacht wird: stanu von státi, bodnu von bodu, střihnu von střihu, řeknu von řku. Auf diese Art sind die Futura pobĕhnu, padnu, lehnu, sednu, sáhnu, zapřáhnu, seknu von den veralteten Formen bĕhu, padu, lehu, sedu, sahu, seku, přahu entstanden.

Ukradnu, ustřihnu, uwrhnu, naleznu, probodnu, rozžhnu sind in zweyerley Hinsicht Futura, weil sie als zusammengesetzte noch das nu annehmen. Die einfachen Verba der 2ten Form, die ihrer längern Dauer wegen noch keine Futura sind, werden es durch po, u, z und andere Vorwörter:

hnu: pohnu, minu: pominu.
kynu: pokynu, táhnu: potáhnu.
tonu: utonu, wáznu: uwáznu.
hynu: zhynu, moknu: zmoknu.

§. 214. Nach Verschiedenheit der Bedeutung in Rücksicht der kürzern bestimmten Zeit oder der längern unbestimmten Dauer sind nur einige des vollendeten und zugleich des unvollendeten Futurum fähig, ohne die Form zu verändern:

mnu: budu mnauti: wymnu.
klenu: budu klenauti: zklenu.
mrznu: budu mrznauti: umrznu.
tisknu: budu tisknauti: wytisknu.

Vládnu, ich herrsche, budu wládnauti, ist keines kurzen Futurum fähig.

§. 215.

§. 215. Die meisten aber sind keines längern (unvollendeten) Futurum fähig, sondern sie entlehnen es, am gewöhnlichsten von der 5ten, selten von der 3ten Form:

hnu: pohnu: budu hýbati.
wáznu: uwáznu: budu wẽzeti.
táhnu: pořáhnu: budu tahati.

Besonders diejenigen, die die 2te Form nur annehmen, um das Futurum der Einheit zu bilden:

drbnu: budu drbati, klepnu: budu klepati.
kopnu: budu kopati, padnu: budu padati.
prdnu: budu prdẽti, klesnu: budu klesati.

Futura der 3ten und 4ten Form.

§. 216. Den einfachen Zeitwörtern der 3ten Form ist das unvollendete Futurum eigen:

widjm: budu widẽti, sedjm: budu sedẽti.
slyssjm: budu slysseti, ležjm: budu ležeti.
mlčjm: budu mlčeti, klečjm: budu klečeti.
kříčjm: budu křičeti.

§. 217. Das vollendete Futurum bilden einige, die vermöge ihrer Bedeutung auch einer kürzern Zeitbestimmung fähig sind, mit den Partikeln o, u, po, z: uwidjm, usslyssjm, podržjm, omrzjm, oželjm, zmizjm, zahřmjm; besonders die Inchoativa: lačnẽti budu: zlačnjm; tučnẽti budu: ztučnjm, lyseti budu: olyssjm. Letẽti (poletjm), bẽžeti (pobẽhnu) können nicht mit budu umschrieben werden, weil ein längeres Fliegen, Laufen durch ihre Iterativa ljtati, bẽhati, bezeichnet wird: budu ljtati, budu bẽhati.

§. 218. Die Iterativa der 4ten Form honiti, gezditi, woditi, choditi, woziti, nositi erfordern das umschriebene Futurum: budu honiti, u. s. w. und entlehnen das kurze aus der 1sten Form: poženu, pogedu, powedu, půgdu, powezu, ponesu. Bey den

Al-

Alten waren daher die zusammengesetzten aus wodjm: uwodjm, dowodjm ꝛc. keine Futura. Allein bey den Neuern sind uwodjm, prowodjm, swodjm ꝛc., da sie ihr Präsens uwádjm, prowázjm, swádjm lieber nach der 5ten Form bilden, wahre Futura.

Die Primitiva (Singularia), deren Bedeutung entweder mehrere einzelne Handlungen einschließt, oder eine längere Dauer fordert, sind des langen (unvollendeten) Futurum fähig:

zwonjm: budu zwoniti, ženiti se: budu se ženiti.
chlubjm se: budu se chlubiti, chwáljm: budu chwáliti.
prosjm: budu prositi, cjrjm: budu cjriti.

Werden sie aber auf eine einzelne Handlung eingeschränkt, oder wird mehr auf die Vollendung, als auf die Währung der Handlung gesehen, so gebraucht man in diesem Falle das kurze (vollendete) Futurum mit den Partikeln o, u, po, z, za, oft auch mit andern:

mluwjm: promluwjm, chlubjm se: pochlubjm se.
ropjm: zatopjm, mámjm: omámjm.
zwonjm: zazwonjm, ženjm se: oženjm se.
modljm se: pomodljm se, wařjm: uwařjm.
wěřjm: uwěřjm, měřjm: změřjm.
rodjm: porodjm, plodjm: zplodjm.
ssatjm: ossatjm, množjm: rozmnožjm.
slaužjm: poslaužjm, těssjm: poměssjm.

§. 219. Zusammengesetzte, wie napogjm, spogjm, sind des längern Futurum nicht fähig. Wohl aber ihre Iterativa napágjm, spogugi: budu napágeti, budu spogowati.

Selbst einige einfache Zeitwörter der 4ten Form sind ursprüngliche kurze Futura, deren Präsens und längeres Futurum nur in der 5ten und 6ten Form vorkommen.

slapjm: slapám: budu slapati.
chopjm se: chápám se: budu se chápati.
střeljm: střjljm: budu střjleti.

hodjm:	házjm:	budu házeti.
sadjm:	sázjm:	budu sázeti.
wrátjm:	wracjm:	budu wraceti.
chytjm:	chytám:	budu chytati.
pustjm:	paussjm:	budu paussteti.
mrsstjm:	mrskám:	budu mrskati.
prasstjm:	práskám:	budu práskati.
kročjm:	kráčjm:	budu kráčeti.
strčjm:	strkám:	budu strkati.
skočjm:	skákám:	budu skákati.
stawjm:	stawugi:	budu stawowati.
stačjm:	postačugi:	budu postačowati.
chybjm:	chybugi:	budu chybowati.
kaupjm:	kupugi:	budu kupowati.

Staupjm kommt nur mit Präpositionen vor, daher die Fut. ustaupjm, wstaupjm, hineintreten, und wstaupjm, (wz-staupjm), hinaufsteigen, wystaupjm, postaupjm, zastaupjm, sstaupjm, herabsteigen, und zusammentreten, odstaupjm, podstaupjm, přestaupjm, přistaupjm, předstaupjm, rozstaupjm se, deren Präsens und längeres Futurum von den iterativen Formen stupugi und staupám gebildet werden: ustupugi, wstupugi, přistupugi oder přistaupám, budu přistupowati u. s. w. Ráčjm von ráčiti, geruhen, gnädig wollen, dignari, vertritt das Futurum und Präsens, je nachdem es mit einem Zeitworte von vollendeter oder unvollendeter Bedeutung verbunden wird: co ráčjte poraučeti, was geruhet ihr zu befehlen? dá, komuž ráči, er wird geben, dem er wird wollen.

Futura der 5ten und 6sten Form.

§. 220. Die einfachen Singularia der 5ten Form, d. i. solche, die hier als Primitiva angesehen werden müssen, haben als unbestimmte Zeitwörter nur das längere Futurum; gehen aber doch, wenn sie durch vorgesetzte

ſetzte Partikel näher beſtimmt werden, in vollendete Futura über:

djwám ſe:	budu ſe djwati:	podjwám ſe.
wolám:	budu wolati:	zawolám.
žádám:	budu žádati:	požádám.
ſſeptám:	budu ſſeptati:	poſſeptám.
chyſtám:	budu chyſtati:	přichyſtám.
řehtám:	budu řehtati:	zařehtám.
čekám:	budu čekati:	počkám, poſečkám.
mſchám:	budu mſchati:	zamſchám.
weyſkám:	budu weyſkati:	zaweyſkám.

Zſſkám und zauffám werden im Präſ. und Fut. gebraucht. Dauffám ging in ein Präſens über, weil man dabey an die Zuſammenſetzung aus do und uffati nicht mehr denkt. Nechati, Fut. nechám, vertritt das zuſammengeſetzte zanechám oder ponechám. Poſpjchám, budu poſpjchati, entlehnt das kürzere Futurum von poſpjſſiti: poſpjſſjm, ljbati von poljbiti: poljbjm. S. die Fut. der 4ten Form. Andere, wenn nicht die ganze Dauer der Handlung, ſondern nur gleichſam ein Moment derſelben bezeichnet werden ſoll, nehmen ihr kurzes Fut. auch aus der 2ten Form: trhati: budu trhati, potrhám, roztrhám, und trhnu, potrhnu, roztrhnu. Řezati: budu řezati, pořezám, uřezám, und řjznu, uřjznu; ſſtjpati: ſſtjpati budu, poſſtjpám, und ſſtjpnu, rozſſtjpám und rozſſtjpnu.

Die unmittelbar von Nennwörtern oder Beywörtern abgeleiteten Zeitwörter der 6ten Form ſchreiben ihr Futurum mit budu um; gehen aber doch, wenn gleich viel ſeltner, durch die Propoſitionen in Futura über:

bogugi:	budu bogowati:	wybogugi.
potřebugi:	budu potřebowati:	zpotřebugi.
gmenugi:	budu gmenowati:	pogmenugi.
milugi:	budu milowati:	zamilugi.
čarugi:	budu čarowati:	učarugi.

radugi ſe: budu ſe radowati: zradugi ſe.
pracugi: budu pracowati: wypracugi.
bičugi: budu bičowati: zbičugi.
děkugi: budu děkowati: poděkugi.

Doch iſt von náſledowati, náſledugi, nachfolgen, von pronáſledowati, pronáſledugi, verfolgen, ein Präſens, weil die Bedeutung ſelbſt kein beſtimmtes Futurum zuläßt.

Slitugi ſe, ſmilugi ſe, zwěſtugi, und ſogar das einfache darugi werden, je nachdem ſie ſich auf eine beſtimmte oder unbeſtimmte Zeit beziehen, im Präſ. und Fut. gebraucht. Luk. 2, 10. zwěſtugi wám, annuncio, ich verkündige euch. Joh. 6, 15. zwěſtuge wám, annunciabit, er wird euch verkündigen. Von mehrern Verkündigungen kann man auch ſagen zwěſtowati budu.

§. 221. Den Iterativen der 5ten und 6ten Form, beſonders wenn ihre Singularia (Primitiva) in derſelben Bedeutung noch üblich ſind, iſt nur das umſchriebene Fut. eigen, weil ihre Primitiva das kürzere erſetzen:

ubýwám: budu ubýwati: ubudu, (ubydu).
proſpjwám: budu proſpjwati: proſpěgi.
zawjrám: budu zawjrati: zawru.
ſlýchám: budu ſlýchati: uſlyſſjm.
ſkáči: budu ſkákati: ſkočjm.
ſteyſkám ſi: budu ſi ſteyſkati: ſteſknu ſi.

-eti.

rozwjgjm: budu rozwjgeti: rozwigi.
pomjgjm: budu pomjgeti: pominu.
ſtřjljm: budu ſtřjleti: ſtřeljm.
pauſſtjm: budu pauſſtěti: puſtjm

Von powljkám: powleku, aber von nawljkám, weil die Bedeutung abweicht; náwljknu, wenn nur eine Nadel eingefadelt wird.

Von zpjwám, plowám, kowám sind vermittelst der Partikeln za, o, pře, die Futura zazpjwám, přeplowám, okowám gebildet worden, weil zpěgi gar nicht, přeplugi, okugi aber weniger üblich sind.

Upadám, opadám, popadám, zapadám, usedám, ulehám, přilehám, zapřahám, wypřahám, zdwihám, gehen durch die Präpositionen (der Regel gemäß) in keine Futura über.

§. 222. Die Frequentativa auf áwám, jwám entlehnen das kürzere Fut. von ihren Primitiven.

pochowáwám: budu pochowáwati: pochowám.
zanedbáwám: budu zanedbáwati: zanedbám.
prowoláwám: budu prowoláwati: prowolám.

So auch die Verba auf ugi:

nawsstěwugi:	budu nawsstěwowati:	nawsstjwjm.
kupugi:	budu kupowati:	kaupjm.
podpalugi:	budu podpalowati:	podpáljm.
roznĕcugi:	budu roznĕcowati:	roznjtjm.
půgčugi:	budu půgčowati:	půgčjm.

Das Primitivum von wyskakugi ist skáči, skákati, da aber das iterative kurze Fut. wyskáči in diesem Sinne nicht üblich ist, so wird es von der kürzern Form skočiti entlehnt: wyskočjm. Pokračugi, fortschreiten, weiter fortfahren, begnügt sich der figürlichen Bedeutung wegen, mit dem längern Futurum. So kann auch prozpěwugi, prowyskugi nicht in prozpjwám, prowyskám übergehen, weil die Partikel pro in dieser Form eine ganz andere Bedeutung hat.

Da stěhugi se, budu se stěhowati, keiner kürzern Form fähig ist, so geht es durch die Partikel pře in ein Futurum über: zegtra se přestěhugeme, morgen werden wir überziehen.

§. 223. Diejenigen Zeitwörter (der 5ten Form), die zwar von kürzern Formen abgeleitet sind, doch aber durch die Ableitung selbst, oder durch vorgesetzte Partikeln merklich

lich verschiedene Bedeutungen bekommen, richten sich nicht strenge nach der Regel (§. 221), weil sie gleichsam aufhören: Iterativa zu seyn. Ihre Zusammengesetzten gehen also auch, ohne Umschreibung mit budu, wie die Primitiva in Futura über:

káljm: budu káleti: ukáljm, pokáljm.
hledám: budu hledati: shledám, wyhledám.
hljdám: budu hljdati: shljdám, dohljdám.
wláčjm: budu wláčeti: zawláčjm.

Das Primitivum von káleti, beschmutzen, ist kaliti, trübe machen. Oblácéti, anziehen, powláčeti, das Bett überziehen, swláčeti, ausziehen, weichen von obleku, powleku, swleku, in der Bedeutung nicht so merklich ab, wie wláčeti, eggen, daher auch oblačjm, powlačjm, swlačjm, ungeachtet der Zusammensetzung, keine Futura sind.

Von ohljdati se, sich umsehen, ohljžeti se, ohljdám se, ohljžjm se, sind keine Futura, weil ihre Bedeutung von hledéti, hledjm, weniger abweicht, als in hledati, suchen, hljdati, hüten. Ohljdám se borgt also sein vollendetes Futurum von der 2ten Form ohljdnu (ohlédnu) se, ich werde mich (einmal) umsehen.

Snjdati, frühstücken, kann das kurze Futurum nicht von gjsti, essen, snjsti, aufessen, ohne zweyerley Bedeutungen zu vermengen, entlehnen, daher ist snjdám nicht nur des längern Futurum: budu snjdati, sondern auch des kürzern posnjdám, dosnjdám, fähig, ungeachtet gjdati ein Iterativum von gjm ist.

Von řjkám, budu řjkati, ist narjkám si ein Präs., odřjkám aber ein Futurum, weil narjkati si, sich beklagen, lamentiren, dem Begriffe nach keiner so großen Zeitbestimmung fähig ist, wie odřjkati, aufsagen, wobey an eine bestimmte Vollendung der Handlung gedacht werden kann.

§. 224. Selbst dann, wenn die iterative Bedeutung nicht verloren geht, wird manchmal das Präsens

der einfachen Iterative durch eine Präpoſition näher beſtimmt, und geht ſodann in ein iteratives Futurum über:

krágeti,	Präſ.	krágjm,	Fut.	ſkrágjm.
lámati,		lámi,		polámi.
ljtati,		ljtám,		naljtám.
ſtřjleti,		ſtřjljm,		wyſtřjljm.
chytati,		chytám,		pochytám.
ſázeti,		ſázjm,		wyſázjm.
házeti,		házjm,		wyházjm.
káceti,		kácjm,		ſkácjm.
ſtrkati,		ſtrkám,		naſtrkám.

Wobey an mehrere einzelne Momente, aus denen die ganze Handlung beſteht, gedacht wird. Dlauho budeš házeti, až wſſecko z okna wyházjš, du wirſt lange werfen, bis du alles aus dem Fenſter herauswerfen wirſt. Hned ten hrnec wyhodjm, dieſen Topf werde ich gleich herauswerfen. Im erſten Falle werden mehrere Dinge nach und nach geworfen, im zweyten Falle geſchieht dieß durch einen Wurf.

Doch iſt přihází ſe, es ereignet ſich, von přiházeti, der figürlichen Bedeutung wegen kein Futurum, ſondern man begnügt ſich mit der Form přihoditi ſe: přihodj ſe. Porážjm wird durch das vorgeſetzte z zum Fut.: wſſecky ge zporážjm, ich werde ſie alle (nach und nach) umwerfen, zu Boden ſtrecken. Auch rahati, trhati, ſekati, und noch andere ähnliche der 5ten Form, denen die iterative Bedeutung anklebt, ſind eines iterativen Futurums fähig. Man vergleiche roztáhnu mit roztahám, wytrhnu mit wytrhám, uſeknu mit uſekám, ſcjpnu mit poſcjpám.

Bildung der vergangenen Zeit.

§. 125. Die einfachen Präterita, wie bi, bich, von bjti, neſe, neſech von nésti; minu, minuch von minauti, běže, běžech von běžeti, ſtwořı, ſtwořich

von

von stworiti; káza, kázach von kázati; milowa, milowach von milowati, sind längst veraltet. Der jetzt üblichen periphrastischen (umschriebenen oder zusammengesetzten) Grundlage ist das Mittelwort, mit welchem das Hülfswort gsem, gsi, gest, gsme, gste, gsau verbunden wird. Byl ist so viel als gewesen, daher nun:

byl sem, ich bin gewesen.
byl si, du bist gewesen.
byl gest, er ist gewesen.
byli sme, wir sind gewesen.
byli ste, ihr seyd gewesen.
byli sau, sie sind gewesen.

Dieses sem vertritt aber auch bey activen Mittelwörtern das deutsche Hülfswort haben:

psal sem, ich habe geschrieben,
psal si, du hast geschrieben, u. s. w.

§. 226. Wird anstatt sem das Präteritum byl sem mit dem Mittelworte byl verbunden, so erhält man Plusquamperfectum, d. i. die vorher oder früher vergangene Zeit:

byl sem byl, ich war gewesen, fueram.
byl si byl, du warst gewesen, fueras.
byl gest byl, er war gewesen, fuerat.
byli sme byli, wir waren gewesen.
byli ste byli, ihr ward gewesen.
byli sau byli, sie waren gewesen.

So auch: byl sem psal, / psal sem byl, ich hatte geschrieben u. s. w.

Bildung des Optativs (Conjunctivs).

§. 227. Im Optativ wird mit dem Mittelworte die Partikel by verbunden. Die Bezeichnung der Personen geschieht an dieser Partikel selbst:

Singul.	1. bych	Plural.	bychom (bychme, byſme).
	2. bys (by)		byſte (alt byſſte).
	3. by		by.

Daher nun a) das Imperfectum:

byl-bych, ich wäre, byli-bychom, wir wären.
byl-bys, du wäreſt, byli-byſte, ihr wäret.
byl-by, er wäre, byli-by, ſie wären.

b) Das Plusquamperfectum:

byl bych byl, ich wäre geweſen.
byl-bys byl, du wäreſt geweſen.
byl-by byl, er wäre geweſen.
byli-bychom byli, wir wären geweſen.
byli byſte byli, ihr wäret geweſen.
byli-by byli, ſie wären geweſen.

Im Conjunctiv iſt aby (für by) üblicher: abych ſſel, abys ſſel, aby ſſel, daß oder damit ich gehe, damit du geheſt, damit er gehe. Es vertritt alſo hier das Imperfectum zugleich das Präſens.

Bildung des Transgreſſivs.

§. 228. Das Präſens dieſer Participialart richtet ſich nach dem Präſens des Indicativs, und ſeine Bildung iſt aus den Conjugationen leicht zu erſehen: neſa von neſu, ſedě von ſedjm, hledage von hledám.

§. 229. Das Präteritum aber des Transgreſſivs wird unmittelbar vom activen Mittelworte gebildet, wenn man an die Stelle des l ein w ſetzt:

byl: byw, hnul: hnuw, ſeděl: ſeděw.

Steht vor dem l kein Vocal, ſo fällt auch das w weg:

padl: pad, wezl: wez, neſl: nes ꝛc.
Doch findet man auch přiſſedw, padw und padew.

Bildung des Infinitivs.

§. 230. Die Bildung des Infinitivs, so wie der Mittelwörter, ist oben bey jeder Form gezeigt worden. Man darf also nur das Präsens als Thema in den Wörterbüchern angeben. Doch wird es rathsam seyn, bey der dritten und vierten Form den Infinitiv anstatt des Präsens zu setzen, weil man aus dem Ausgange im nicht wissen kann, ob der Infinitiv auf ěti oder iti ausgehe.

Das Supinum.

§. 231. Das Supinum ist nun veraltet, bis auf die Formel gdi spat, geh schlafen, und ähnliche. In der gemeinen Rede wird zwar jetzt gewöhnlich das i des Inf. ausgelassen, aber dieser verkürzte Infinitiv ist in manchen Fällen von dem eigentlichen Supinum doch noch zu unterscheiden. Denn spát in den Sätzen chce se mi spát (für spáti), ich bin schläfrig, nemohu spát, ich kann nicht schlafen, ist der Infinitiv; spat aber in der Formel gdete spat, gehet schlafen, ist das eigentliche Supinum.

Bildung des Passivum.

§. 232. Das passive Mittelwort ist oben bey jeder Form angegeben worden. Von diesem nun werden vermittelst der damit verbundenen Hülfswörter gsem oder bywám, budu, byl sem, andere Zeiten und Modi gebildet:

psáno gest, es ist geschrieben.
psáno bywá, es wird geschrieben.
psáno bude, es wird geschrieben werden.
psáno gest bylo, es ist geschrieben worden.
psáno bud, es sey (werde) geschrieben ꝛc.

§. 233. Da psáno gest dem lat. scribitur nicht ganz entspricht, so wählt man, wo der Sinn die iterative

tive oder frequentative Bedeutung zuläßt, das Hülfswort bȳwám: ſauzeni bȳwáme, judicamur, 1. Kor. 11, 31.

§. 234. In vielen Fällen ſchreibt man das Paſſivum, beſonders in der 3ten Perſon, lieber mit ſe um: piſſe ſe, man ſchreibt, es wird geſchrieben; mluwj ſe o tom, es wird davon geredet.

§. 235. Auch der Infinitiv mit dám, ich laſſe, verbunden, erſetzt das Paſſivum, wie im Deutſchen; nedali ohnĕ haſiti, ſie ließen das Feuer nicht löſchen; dáme ho pochowati, wir werden ihn begraben laſſen, curabimus eum sepeliri. Sonſt wird das Paſſivum, wenn der Sinn nicht darunter leidet, in ein Activum umgeſetzt: řjkáwagj (lidé), man pflegt zu ſagen; wolagj tĕ, man ruft dich; nemohli ho pochowati, man konnte ihn nicht begraben, für nemohl pochowán bȳti, er konnte nicht begraben werden.

Verbalia.

§. 236. Die Nennwörter, die das eigentliche Thun und Laſſen des Zeitwortes darſtellen, und die man deshalb Verbalia (auch Participalia) nennt, werden unmittelbar vom paſſiven Mittelworte abgeleitet, indem man dem n oder t das gedehnte j anhängt.

1. pjti, pit: pitj, das Trinken.
2. hnauti, hnut, hnutj, die Bewegung.
3. ſedĕti, ſedĕn: ſedĕnj (ſezenj), das Sitzen.
4. učiti, učen: učenj, das Lehren, die Lehre.
5. wolati, wolán: wolánj, das Rufen.
6. zwĕſtowati, zwĕſtowán: zwĕſtowánj, die Verkündigung.

Das a der Mittelwörter in at geht in e über:

zagetj, die Gefangenſchaft, von zagat.
ſnĕtj, das Herabnehmen, von ſnat.
ſtĕtj, die Enthauptung, von ſtat.

početj, die Empfängniß, von počat.
žetj, das Schneiden, von žat.

Formen der Vorwörter.

§. 237. Die meisten Vorwörter (Präpositionen) sind reine Wurzellaute und ganz einfache Sylben der ersten und zweyten Klasse:

1. o, von, an.
u, bey.
w, we, in.
wy.
pa.
po, nach.
na, auf.
do, in.
z, ze, aus.
za, für, hinter.
s, se, von, mit.
k, ke, ku, zu.

2. ob, obe, um.
od, ode, von.
wz-
bez, beze, ohne.
při, bey.
přę-
pra-
pro, für, wegen.
pod, pode, unter.
nad, nade, über.
roz-, roze-
dle, nach.

Zur dritten Klasse gehören před vor, přes über.

Die Partikeln wy, pa, wz, přę, pra, roz heißen untrennbar, weil sie außer der Zusammensetzung nicht mehr vorkommen. Ko hat sich nur in kormautiti, betrüben, erhalten.

§. 238. Abgeleitet sind mimo nebst (von minu), proti (alt protiw) wider. Mezi zwischen, ist von meze, und kromě außer, skrze durch, sind der Form nach Adverbien, so wie vně außerhalb von wen, und dřjwe eher, bljz näher. Zusammengesetzt sind okolo ringsum, aus o und kolo Rad, wůkol aus w und okol, wedlé, podlé aus we, po und dle. Auch Adjective, wie bljzko, und Substantive, wie mjsto, anstatt, u prostřed in der Mitte, wstřjc entgegen, z strany wegen, von Seiten, vertreten oft die Stelle der Präpositionen.

§. 239.

§ 239. Die Präpositionen in den Zusammensetzungen mit Nennwörtern und Beywörtern siehe oben §. 73, und §. 122, 123.

Mit Zeitwörtern werden folgende zusammengesetzt:

o-

opowědjti, ansagen, odjti, odjwati, anziehen.
ossatiti, bekleiden, okusiti, versuchen, kosten.
oswědčowati, bezeugen, oplakáwati, beweinen.
opustiti, verlassen, omeyliti se, sich verirren.
oslysseti, nicht hören, omluwiti, entschuldigen.
oslepiti, blenden, oteliti se, kalben.
okročiti, umschreiten, otočiti, umdrehen.
owařiti, auch obwařiti, abkochen, s. auch ob.

u-

uhoditi, uderiti, schlagen, einen Schlag geben.
uzřjti, uhljdati, sehen, erblicken.
utopiti, ertränken, ustlati, aufbetten.
uřknauti, beschreyen, udáwiti, erwürgen.
usnauti, einschlafen, uspati, einschläfern.
uschnauti, verdorren, udati, angeben, verklagen.
ubudu, ubydu, ubýwati, abnehmen (neutr.).
ugmu, ugjti, ugjmati, abnehmen, wegnehmen.
ugdu, ugjti, entgehen, uteci, davonlaufen.
utnu, utjri, abhauen, ukrogjti, abschneiden.
ulomiti, abbrechen, ukliditi, abräumen.
ukowati, anschmieden, sonst auch přikowati.

u für w: uwedu, uwoditi, einführen.

w-, we-

wstaupiti, wkročiti, eintreten, hineinschreiten.
wegdu, wegjri, eingehen, wecpati, hineinstopfen.
wgedu, wgeti, einfahren, wpustiti, hineinlassen.
wlezti do djry, ins Loch kriechen.

w- für wz-

wložiti (na ramena) für wzložiti, auflegen.
wlezti (na ſtrom) für wzlezti, hinaufſteigen.
wſtáti, aufſtehen, wſtaupiti, hinaufſteigen ſ. wz.

wy-

wygſti, ausgehen, wygeti, ausfahren.
wyložiti, auslegen, wyſlati, ausſchicken.
wyraziti, herausſchlagen, wylomiti, ausbrechen.
wypuſtiti, auslaſſen, wypáliti, ausbrennen.
wydati, ausgeben, wyndati, herausgeben.
wyñmu, wynjti für wygmu, herausnehmen.
wy für wz: wyrůſti, aufwachſen, für wzrůſti.
wyhoditi, hinaufwerfen, wylezti, hinaufkriechen.

po-

powědjti, ſagen, počjti, anfangen, empfangen.
poſlati, ſchicken, podati, darreichen.
pozwati, einladen, pochowati, begraben.
poſſkwrniti, beflecken, pohřeſſiti, vermiſſen.
pomlauwati, nachreden, pozůſtawiti, hinterlaſſen.
porazíti, zu Boden werfen, pokračowati, fortſchreiten.
poodſtaupiti, ein wenig wegtreten, porozpráwěti, pobyti, poſpati, popřeſtati, ſich ein wenig beſprechen, ein wenig bleiben, ſchlafen, aufhören.

na-

načnu, načjti, anſchneiden (Brod), anzapfen (das Faß).
naſoliti, einſalzen, nadrobiti, einbrocken.
nadjwati, füllen, nahnauti, nakloniti, neigen.
nawljkati, einfädeln, naljwati, einſchenken.
nalomiti, anbrechen, naſaditi, anſetzen.
nahraditi, erſetzen, vergelten, napſati, aufſchreiben.
naložiti, nakládati, aufladen, nabiti, laden, (d. Flinte.)
nawrátiti, zurückſtellen, naſtáwati, bevorſtehen.
nenáwiděti, haſſen, náſledowati, nachfolgen.
nagdu, nagjti, nalezti, finden (aufgehen).
nagjſti ſe, napiti ſe, ſich ſatt eſſen, ſatt trinken.

do-

dogdu, dogjti, bis dahin gehen, dokonati, vollenden.
dodati na zlatý, auf einen Gulden herausgeben.
dowoliti, erlauben, dopjditi se, dahinter kommen.
dostati, bekommen, dopomáhati, dazu verhelfen.
dosáhnauti, erlangen, doložiti, hinzufügen.
dohljžeti, nachsehen, dûwĕřiti se, vertrauen.
dorlauci se, erklopfen, dowolati se, errufen.

z- (slaw. iz), aus.

zugi, zauti, zauwati, ausziehen (für izuli).
zbawiti, befreyen, erlösen (für izbawiti).
zbýti, zbudu, loswerden (für izbyti).

In allen andern Fällen ist z aus wz verkürzt; zpomenauti anstatt wzpomenauti, s. wz.

za-

zacpati, zustopfen, zassiti, zunähen.
zawřjti, zumachen, zahogiti, zuheilen.
začjti, anheben, zatopiti, einheizen.
zastawiti, aufhalten, zastáwati, vertreten.
zahoditi, verwerfen, založiti, verlegen.
zazditi, vermauern, zaplatiti, bezahlen.
zaslaužiti, verdienen, zatagiti, verhehlen.
zaspati, verschlafen, zamluwiti, verreden.
zabiti, erschlagen, zastřeliti, erschießen.
zaljwati, begießen, zawaditi, anstoßen.
záwidĕti, beneiden, zapomenauti, vergessen.
zazwoniti, anläuten, zapjsťati, (einmal) pfeiffen.

s-, se- a) herab.

spustiti, herablassen, sstaupiti, herabsteigen.
sehnauti se, sich bücken, segmu, snjti, herab nehmen.
smeknauti, smekati, absetzen (den Hut).
shoditi, herabwerfen, seslati, herab schicken.

seg-

ſegdu, ſegſti, abgehen, ſterben, ſcházeti, fehlen.
ſraziti krk, den Hals brechen, ſsaditi, abſetzen.
ſundati, ſwundati, herunter geben, herab nehmen.

ſ-, ſe- b) zuſammen.

ſwázati, zuſammenbinden, ſčiſti, zuſammenzählen.
ſebrati, ſammeln, ſegdu ſe, ſegſti ſe, zuſammen kommen.
ſhromážditi, verſammeln, ſnáſſeti, zuſammen tragen.
ſložiti, zuſammen legen, ſhořeti, verbrennen.
ſhledati, zuſammen ſuchen, ſeznati, erkennen.
ſlſbiti, geloben, verſprechen, ſwěřiti, anvertrauen.
ſwadnauti, verwelken, ſelhati, (einmal) lügen.

ob-, obe-

obegmu, obgſmati, obſmati, umfangen, umarmen.
obwinauti, umwinden, obauti, anziehen (Strümpfe).
obſtaupiti, herum treten, obkliſčiti, umſchließen.
oblehnauti, belagern, obelhati, belügen.
obeſlati, beſchicken, vorladen, obwiniti, beſchuldigen.
obdařiti, beſchenken, obdržeti, erhalten.
obnažiti, entblößen, obnowiti, erneuern.
občerſtwiti, erfriſchen, oblaupiti, berauben.
obžiti, obžiwu, wieder lebendig werden.
obſtáti, obſtogſm, ſonſt oſtáti, beſtehen.

Nach ob fällt das w gern weg:

obleku, obláčeti, obliſkati, anziehen, v. wleku.
obaliti, umwickeln, von ob und waliti.
obrátiti, umwenden, oběſiti, aufhenken.

od-, ode-

odegdu, odegſti, weggehen, odſtaupiti, abtreten.
odſtawiti, wegſtellen, odkliditi, wegräumen.
odeſlati, abſchicken, odplatiti, abzahlen.
odepſati, zurück ſchreiben, odpowědſti, antworten.
odděliti, abtheilen, odprawiti, abthun, verrichten.
odewzdati, übergeben, aus od- wz- und dati.

odpočinauti, odpočjwati, ruhen, ausruhen.
ot für od: otewřjti, otwjrati, aufmachen.

wz-, wze. verkürzt z-, ze-

wezmu, wzjti, nehmen, (aufnehmen), von gmu.
wzezřjti, aufblicken, wzkřjsiti, erwecken.
wzegdu, wzegjti, wzcházeti, aufgehen (von Samen).
wznášseti se, sich aufschwingen, erheben.
wzdáti, übergeben, ducha wzdáti, den Geist aufgeben.
wzkázati, zkázati, wzkazowati, sagen lassen.
wzkřiknauti, zkřiknanti, aufschreyen.
wzjskati, zjskati, gewinnen, von gjskati, suchen.
zeptati se, fragen, zwěděti, erfahren.
zploditi, erzeugen, zwoliti, erwählen.
zechtjti se, Lust bekommen, aus wze- und chtjti.
zlezu, zlezti město, die Stadt ersteigen.
zůstati, bleiben, aus wz- o- stati.
stkwjti se, blühen, anstatt wztkwjti, ztkwjti.

Vor einem z und s fällt in wz das z weg: wzjwati, anrufen, für wz-zjwati, wstaupiti, wstáti, für wz-staupiti, wz-státi.

pod-, pode-

podlezti, unterkriechen, podkopati, untergraben.
podssiti, podssjwati, unternähen, füttern.
poddati, untergeben, podmaniti, unterjochen.
podraziti, unterschlagen, doppeln (Schuhe).
podepřjti, unterstützen, podstawiti, unterstellen.
podstaupiti, sich unterziehen, podwesti, anführen.
podnapiti se, podraussiti se, sich ein wenig berauschen.
podřeknauti se, sich versprechen.

přj-

přigdu, přigjti, kommen, přinesti, bringen.
přiwázati, anbinden, přibiti, anschlagen.
připustiti, zulassen, přidati, zugeben.
přibudu, přibydu, přibýwati, zunehmen.

připrawiti, zubereiten, přichystati, zuschicken.
přiběhnauti, herbey laufen, přispěti, herbey eilen.
přinutiti, dazu zwingen, přibljžiti se, herannahen.
přimluwiti se, fürsprechen, připogiti, hinzu fügen.
připowědjti, versprechen, přiřjci, zusagen.
přikazati, gebiethen, přiwstati, bey Zeiten aufstehen.
přičiniti, hinzuthun, přičiniti se, sich befleißen.
přiwzjti, etwas nehmen, přiwřjti, (nicht ganz) zumachen.
přiukradnauti, přihřjti, etwas weniges stehlen, wärmen.

přě.

přegdu, přegsti přes řeku, über den Fluß gehen.
přeleřěti, přeskočiti, hinüber fliegen, springen.
přenesti, übertragen, přestaupiti, übertreten.
přestěhowati se, überziehen, přezřjti, übersehen.
přewleci, přewljkati, überziehen (das Bette).
přemluwiti, überreden, přemoci, überwinden.
přehljdnauti, durchsehen, přehledáwati, durchsuchen.
přeraziti, entzwey schlagen, přelomiri, entzwey brechen.
přestati, aufhören, přelhati, belügen.
předati, zu viel geben, přegjsti se, zu viel essen.
přezdjti, přezdjwati, Spitznahmen geben.
přezwěděti, erforschen, přežjwati, überkauen.

pro-

progdu, progsjti skrze wodu, durchs Wasser gehen.
prorazíti, durchschlagen, prolomiti, durchbrechen.
prodati, verkaufen, prohrati, verspielen.
prozraditi, verrathen, propustiti, entlassen.
procjtiti zc sna, aus dem Schlafe erwachen.
prominauti, nachsehen, angehen lassen.
prospěti, prospjwati, nützen, ersprießlich seyn.
prostjrati na stůl, den Tisch decken, aufdecken.
procházeti se, auf und ab gehen, spazieren.
progjžděti, durchfahren, durchreiten (ein Land).
prodlaužiti, verlängern, prokljti, verfluchen.

pro-

proletowali, hin und her fliegen.
prozpěwowati, (viel) singen, singend preisen.
prowyskowati, jauchzen, prowozowati, aufführen.

před-, přede-

předegdu, předegsti, předcházeti, vorgehen.
předložiti, předkládati vorlegen, předstawiti vorstellen.
předepsati, vorschreiben, předwolati, vorrufen.
předpowědjti, předpowjdati, vorher sagen.
předstaupiti před někoho, vor jemanden treten.

nad-, nade-

nadegsti, nadběhnauti, zuvorlaufen, vorkommen.
nadpadnauti, überfallen, nadsazowati, übersetzen.
naddati, darüber geben, nadlepssowati, mehr verbessern.
nadwzeyssiti, darüber etheben, superexaltare.

Sonst nur in den Mittelwörtern, die in Adjective übergangen sind: nadepsaný, der oben geschriebene, nadřečený, der Obbesagte, supradictus.

roz-, roze-

rozegdu se, rozegsti se, aus einander gehen.
rozběhnauti se, aus einander laufen, ins Laufen kommen.
rozkládati, aus einander legen, rozdělíti, zertheilen.
rozpuknauti, zerspringen, roztrhati, zerreißen.
rozmlauwati, sich besprechen, rozpráwěti, reden.
rozhněwati, erzürnen, roznemoci se, erkranken.
rozhodnauti, entscheiden, rozgsmati, betrachten.
rozdrážditi, reitzen, rozdati, rozdáwati, verschenken.
rozpárati, auftrennen, rozgihnauti, aufthauen.
rozlaučiti se, rozžehnati se, Abschied nehmen.
rozpomenauti se, sich erinnern, sich erbarmen.

Wůkol gsti, womit umgehen, mimo gsti, vorbey gehen, sind im Böhmischen keine wahren Zusammensetzungen, sondern wůkol und mimo sind hier bestimmende Nebenwörter.

Bildung des Nebenwortes.

§. 240. Die einfachen Adverbien bestehen aus Wurzelwörtern:

1. ba, ni, ne, nė-, tu.

2. ano, až, aſy, wen, wnė, pak, manė (manſ), nynj, leda, lec, záhy, ſice, hyn.

3. preč (pryč), ſnad, ſkoro, hned, -krát.

Bejahend ſind 1) ba, ja wohl, ba i, ja auch. 2) ano, ja (pöbelhaft go, gu). 3) nė-, das aber nur in der Zuſammenſetzung als Vorſylbe vorkommt: nėkdy, zuweilen, nėkde, irgendwo, nėkam, irgendwohin.

Verneinend ni und ne. Das ni nimmt außer der Zuſammenſetzung gern den Vorſchlag a an: ani, nicht einmal, weder. Sonſt dient es nur Fürwörtern und Nebenwörtern zur Vorſylbe: nic, nichts, nikoli, auf keine Art. In andern Fällen wird ne gebraucht, das mit dem Zeitworte unmittelbar verbunden wird: nemám, ich habe nicht.

Beſtimmend tu, (mähr. ta) da, daher tudy und tady; hyn, hynle, dort; až, bis.

Der Form nach ſind einige wahre Nennwörter, wie wen, hinaus, daher wnė, draußen, üblicher wenku, (von wenek); pryč, fort; ſnad, vielleicht, daher die Formel ſnad a bez ſnadu, vix ac ne vix quidem; hned (mähr. hneď) gleich; -krát, Mal, als Nachſylbe: dwakrát, zweymal.

§. 241. Mit Endvocalen verſehene Adverbien ſind:

y: aſy, etwa, brzy, bald.

e: manė, von ungefähr, ſice, ſonſt, geſſtė, noch, die Comparative dřjwe, lépe, méně, déle, hůře, wjce.

j: manj für manė, nynj, jetzt, alt nynė.

a: leda, wie es immer sey.

o: ano, brzo, skoro, fast (mähr. bald). Daher die Beywörter mit dem unbestimmten Ausgang o für Adverbia gelten: málo, wenig, mnoho, viel.

Pak (slaw. paky) hat sein y verloren. Auch as etwa, für asy, sic sonst, für sice sind erlaubte Verkürzungen.

Gen, nur, ist aus gedno, und prw, ehe, aus prwé verkürzt.

Kdy wann, kde wo, zde hier, teď jetzt, kam wohin, sem hieher, tam dort, dahin, onam dorthin, ginam anderswohin, sind vermittelst dy, de und mo gebildet.

Giž (guž, už) schon, aspoň wenigstens, zase wiederum, pozdě spät, dosti genug, und koli (ko-li), záhy flugs, sogleich, sind zusammengesetzt; předce doch, steht für před-se.

§. 242. Gebildete Nebenwörter vermittelst eigener Bildungslaute.

-wa, wy: gedwa, ledwa, sotwa, (sotwy) kaum.

Proti (alt protiw) ist aus protiwo, protiwa verkürzt. Der Partikel koli wird auch ein w angehängt:

kdekoliw, kdekoliwěk für kdekoli, wo immer.

-mi: welmi, alt welim, sehr, von wel.

-mo: mimo, vorbey, von minu, darmo, umsonst, von dar; čtwermo, auf allen vieren, von čtwero; pokradmo, verstohlenerweise; okročmo, schrittlings; possepmo, wispernd; nakloňmo, gebückt, geneigt; bodmo, punctim, mit Stichen, durch das Stechen, von bodu, hodmo, projiciendo, durch das Werfen, von hoditi, letmo, sečmo, stogmo, tagmo, von letěti, seci, stogsim, tagiti. Kam, sem, tam, onam, ginam, sind aus kamo, semo, tamo, ginamo verkürzt.

Doch

Doch sagt man auch semotam, hin und her, für semotamo, wo nur das letzte o wegfiel.

§. 243. -dy, de, dá, ď, eď, udy ady, awad, lauter bestimmende Nachsylben, um den Umstand der Zeit und des Ortes anzudeuten, die nur mit den Fürwörtern k, s, t, on, gin, und dem Zahlworte weš verbunden werden: kdy wann? teď jetzt, da; ondy, ondyno, neulich; gindy, gindá, sonst, wždy, allzeit (für weš-dy); druhdy manchmal, ist veraltet. Kde, wo, zde, hier (für s-de), onde i onde, da und dort, ginde, anderswo; für das alte wežde, überall, ist wssudy, wssady üblich. Kudy, kady, wodurch, welchen Weg, qua? tudy, tady, hier durch, onudy (tam tudy), dadurch, dort durch; ginudy, anderswo durch, wssude, wssudy, überall durch; awad awád kommt nur in den zusammengesetzten dosawád, posawád, dokawádž (unter den Conjunctionen in ponèwadž) vor.

-áč: gináč, für gináče, anders, v. ginaky.
-ěč: sonst auch ěk, kdekoliwěč, sonst kdekoliwěk.
-ak, ák, ko, ky: kterak wie, von který; gednak und gednák eines Theils, von geden; wsseligak, auf verschiedene Art, gako, wie, pěssky, zu Fuß, zpátky, zurück, wždycky, allzeit, hnedky von hned, Mähr. wčilky, wčilka, von wčil.

jnko, ečky, ičky, ičko für Verkleinerungen:

hnedjnko, hnedečky, hnedičky, von hned; brzičky, brzičko, von brzo; nyničky, nyničko, (nyňčko, nyňčkono, nyňčkom), von nynj, jetzt; mlčečky stillschweigend, von den Transgressiven mlče, stogečky, stehend, von stoge. So auch wespečky im Schlafe.

Zusammengesetzte Nebenwörter.

§. 244. Mit ni: nikde, nirgends, nikam nirgendshin, nikudy, nirgendsdurch; nikdy, nikdá, niemals; nikoli, nigakž, nikterakž auf keine Art.

Mit ne alle übrigen, die von Adjectiven abgeleitet werden: nenadále, unverhofft, nepochybně, unfehlbar, nehrubě, nicht sehr.

Mit ně: někde, irgendwo, někam, irgendwohin, někudy, irgendwo durch; někdy, zuweilen, manchmal, několik, einige; několikrát (für několik-krát) einige Mal.

Mit dem emphatischen ž: giž, guž, už schon, von u und ž; tudjž sehr bald. In kdež wo, když da, als, ist ž relativ. Mit der Nachsylbe -si, kdesi, kdes, irgendwo, kdysi, kdys, irgend einmal, třebas, sey es auch. S. §. 143. Mit vorgesetztem leda, lec: ledakdes, wo es immer sey, leckdys, wann es immer sey.

Mit der Partikel koli: kdekoli, wo immer, kamkoli, wohin immer. Doch kann das koli auch getrennt werden: kam bych koli šel, wo ich immer hingienge.

§. 245. Mit den demonstrativen Fürwörtern t-(ten), on: tehdy, tehdáž, dann, damals; onehdy, onehdá, neulich, wobey kdy in hdy überging; teprw (tepruw), teprwa, erst, aus te und prw, prwé; téměř, fast, beynahe, einigermaßen, aus té měra, mjra, Maß. Selbst kde, kdy, kudy, kady, tudy müssen als Zusammensetzungen (aus dem fragenden k und de, dy) angesehen werden.

Mit dem demonstrativen s am Ende: letos, heuer, dnes, heute, von leto, den. Mit dem verstärkenden to, no, tono: tuto, tamto, tutono, tamtono, tudyto, nyňčkono, ondyno; mit der Partikel hle, le: tuhle, zdehle, tamhle, hynle, hnedle. In zdet ist das t emphatisch, für zdek.

Mit der Nachsylbe krát (kráte), um Nebenwörter der Zahl zu bilden: kolikrát (kolik-krát), wie oft, tolikrát (tolik krát), so oft, několikrát, einige Malen, gedenkrát, einmal, besser gednau, mähr. gednauc, dwakrát, dwakráte, třikrát, pětkrát, stokrát, tisíckrát; mnohokrát vielmal, častokrát, mnohdykrát, množ-

množstwjkrát, vielmal, oftmals; po dwakrát, zu zwey Malen, u. s. w. Relativ: kolikožkrát, so oft als. Mit den Zahlwörtern: dwognásob wjce, zweymal mehr, trognásob tolik, dreymal so viel.

Zusammensetzungen mit Präpositionen.

§. 246. Die mit Präpositionen zusammengesetzte, oft nur zusammengezogene Partikeln und andere Redetheile vertreten die Stelle der Nebenwörter.

o: owssem, allerdings, omnino; opět (alt opěty) abermal; okolo um und um, vorbey; oprawdu im Ernste; osamotě einsam, ganz allein; opoledňách um die Mittagszeit, opodál, etwas weiter.

u für w: u wečer, auch nur wečjr, Abends; aukradj, verstohlenerweise; uprostřed, wprostřed, w prostředku, mitten, in der Mitte.

w: wstřjc, entgegen, wedlé (wedlj), daneben; wespolek, mitsammen; (wčil, wčilky, wčilka, mähriſch jetzt); wloni, wlůni, vorm Jahre, wzadu, zadu, hinten; wpředku, vorn; dole für wdole, unten; wnitř, wnitřku, innen, drinnen; weskrz, durch, weskrz a weskrz, durch und durch; wespěčky, im Schlafe; wůbec allgemein, von obec; wůkol, ringsum, von okol; wesměs, alles unter einander, gemischt, promiscue. So auch wnowě neuerdings, wnáhle, jählings; wcele, gänzlich; wděk neb newděk, gern oder ungern; čistowaniti, faselnackt, für čisto w niti.

po: poně, poň (alt), daher aspoň wenigstens, von as und poň, podlé, (podlj) daneben, pozadu, hinten, popředu von vorn; powrchu auf der obern Seite; až po dnes bis heut zu Tage; pozegtřj, pozegtřku übermorgen; porom hernach,

potè, (potý) nachher; po každé jedesmal, po druhé zum zweytenmal, pořád immerfort; pohotowè in Bereitschaft; potmè im Finstern; pohlawè köpflings, mit dem Kopfe voran; poswých, gdi poswých, geh' deine Wege, packe dich fort; pozdè spät; pokud, wie lange; posawád, bisher; ponèkud einigermaßen; pogednau auf einmal; potřikrát zu dreymalen; pomènè etwas weniger; pomalu, sachte, langsam; polehku, leicht; porůznu zerstreuet; poznenáhlu gemach (s. znenáhla), pohostinu, zu Gaste. Vor den Adjectiven in sko bleibt po getrennt: po rusku, po česku, po německu, po wlasku, russisch, böhmisch, deutsch, italienisch d. i. auf böhmische Art ꝛc. ꝛc. Po mit dem Local der Substantive druckt auch das Deutsche weise aus; po kusich, po kausku, Stückweise, po stupnich, stuffenweise, po páru, paarweise, po stádech, Heerdenweise.

na: naproti gegenüber, nahoře (na wrchu) oben, nahoru hinauf; napřed voran; nazad hinten; nazegtřj künftigen Morgen, den Tag darauf; naposledy (naposled) zuletzt, nawzdoru zu Trotz, nakrátce kurz, über kurz, na dlauze lang, über lang; naznak rücklings, nazpátek zurück; naruby äbig, naopak verkehrt, napřjč queerüber, naodpor entgegen; nakwap eilig; naspěch, napospěch in der Eile, nahlas laut, nazbyt und na zbyt überflüssig genug, naschwále, naschwál zu Fleiß, mit Fleiß; napořád gänzlich, völlig. Getrennt steht na vor den Adjectiven in o: na gewo, na rychlo, na draho; barwiti na modro, na zeleno, na žluto, blau, grün, schwarz, gelb färben; na prawo rechts, na lewo links, doch auch naprosto schlechterdings; na horowè bereit; na neywyšssi aufs höchste.

do: dokud, dokudž, dokawádž, so lange, dotud, dosawád, bisher; dopoly zur Hälfte; docela

gänz-

gänzlich, dokonce nic ganz und gar nichts; dozagista gewiß; dosti, dost genug, aus dosyti sattsam; do naha, nackt; do čista, rein, gänzlich.

z: zegtra, alt, zjtra, morgen, von gitro, der Morgen, znak, naznak, rücklings: zewnitř, zewnitřku, außen, von außen, (bey den Alten zewna, denn zewnitř hieß von innen); zdůla, zdůly (zezdola), von unten; zespod von unten; zezhora von oben, s. shůry; zhůru, hinauf, s. wzhůru; zpět, zpátky, zpátkem zurück, von pata, Ferse; zwlásstě, zwlásšť, zlášť, obzlášstě, besonders, eigens, von wlast. Am häufigsten mit dem unbestimmten Ausgange der Adjective: zwolna gemach, langsam, zprosta einfältig; zhola nic, gar nichts, zbůhdarma ganz umsonst, znenáhla gemach, allmählig, zrowna gerade, zřídka kdy selten einmal, zcela gänzlich, zauplna völlig, zkřiwa krumm, ztenka dünn, stěžka (stěžka) schwerlich; zhusta dicht, zdaleka weit her, von weiten, znowa, znowu, znowy von neuem, das von wnowě, neu, jetzt erst, zu unterscheiden ist; z-nowa ist der Genitiv von nowo, z-nowu von now, und z-nowy von nowa.

za: zase wiederum; zawdy mähr. zuweilen, sonst někdy; zatjm indessen; zaroweň, zároweň gleichermaßen, zugleich; zawděk přigjti vorlieb nehmen; zagisté, (zagisto) gewiß; za živa spáliti lebendig verbrennen; za starodawna vor Alters, za druhé, zweytens, za třetj, drittens ꝛc.

s: shůry von oben, swrchu psaný der oben geschriebene; sprwu, zuerst, vom ersten Anfange; spředa, von vorn, zzadu für szadu, von hinten; spaměti (zpaměti) auswendig, de memoria; spolu, pospolu mitsammen; stěžj, stěžky, stěžkem schwerlich.

sau: saukromj abgesondert, an einem besondern Orte, seorsim, von sau und kromě.

ob: obzwlásstě, obzwlásstně, obwlásstně, besonders.

od: odkud, odkad woher, odtud, odtad, odsud, von daher, von hieher; odonud, von dorther; odkudž, odkawádž, von woher, von welcher Zeit her, odginud, anderswo her, odněkud, irgendwo her, odnikud nirgendher; odewssád, odewssud allenthalben her; odpolu, odpoly, zur Hälfte, von půl; odpoledne nachmittag.

wz: wzhůru, zhůru, hinauf, aufwärts, von wz und hůra.

bez: bezděky ungern (ohne Dank); bez snadu (ohne vielleicht) ne vix; bez mála beynahe.

pod: podtagj geheim, podkrytem verdeckt, podkradj verstohlenerweise.

při: přitom, dabey; při neymenssjm zum wenigsten.

přě: přjliš zu sehr, přjliš mnoho, gar zu viel, přjliš tenký gar zu fein, von přě und lich.

pro: proč warum, aus pro und če (co); proto deßhalb; pro Bůh unentgeltlich, (um Gotteswillen), daher auch die Redensart zbůhdarma, ganz umsonst.

před: předwčjrem (předwčeregssjem) vorgestern, von wčera; předtjm ehedem, ehe bevor; předce (für předse) doch, immerfort.

přes: přesto überdieß, přespřjliš mehr als zu viel.

mezi: mezi tjm, inzwischen.

nad: nadto überdieß, nadpřjliš mehr als zu viel, nadmjru über die Maßen.

Oft ersetzt der Instrumental die Präposition: kolem herum, für okolo, honem geschwind, walem hau-

haufenweise, auprkem heftig, ungestümm, stürmend, skokem eiligst, předkem zuerst, stranau bey Seite, darem zum Geschenke, náhodau von ungefähr, djlem zum Theile, sstěstjm zum Glücke, mjstem, mjsty theilsorten, horem (gjti) oben her; mnohem wjce viel (um vieles) mehr, kradj durchs Stehlen. Gednau einmal, gedinau, gedinič̆kau ein einziges Mal, sind weibliche Instrumentale von gedna, gedinič̆ká; přič̆kau in die Queere.

Doma zu Hause, domů nach Hause, wčera (wčerá) gestern, dolů hinab, sind Genitive von dům, wečer, důl. Der Local dole, unten, steht für wdole; und die Slowaken sprechen hore für nahoře. Wěru wahrhaftig, trochu, trošinku, drobet ein wenig, sind Accusative von wěra (wjra), trocha, trošinka, drobet.

Nicht selten steht der Nominativ co für gako: co snjh bjlý Schneeweiß, co uhel černý Kohlschwarz.

§. 247. Selbst Zeitwörter und ganze Redensarten können die Nebenwörter vertreten: stoge, kleče, leže se modlil, stehend, knieend, liegend hat er gebethet; samochtě freywillig, chtěg neb nechtěg du magst wollen oder nicht; gak sluschj, gak patřj, wie sichs gebührt, geziemend; gak náležj gehörig, recht; nelze (für nelze gest) oder nenj lze, nenj možná, unmöglich. Arci, arčit, bodejt, freylich wohl, gingen als Betheuerungen in förmliche Adverbia über. Ersteres ist der Imperativ von říci mit dem Vorschlage a, letzteres aus boh (bůh) und dejt zusammengezogen.

Ableitung der Nebenwörter von Beywörtern.

§. 248. Mehrere Beywörter mit dem unbestimmten sächlichen Ausgang o werden als Nebenwörter gebraucht:

mnoho viel, málo wenig, přjmo gerade, dlauho lange, často oft, dáwno längst, nedáwno unlängst,

snadno leicht, blizko nahe, daleko weit, wysoko hoch, hluboko tief, nizko niedrig, ssiroko breit, wssecko, wsse lauter: wssecko gsau sseři, wssecko pekařj.

Seltner aber die Beywörter mit dem unbestimmten Endvocal é: gedné nur, gediné einzig und allein, prwé ehe, eher, von dem veralteten prwý, také gleichfalls.

Aus gedno, gedné ist gen verkürzt, und wieder am Ende verlängert worden: genom. Kolik, tolik, gak, tak, wsseligak haben das o längst verloren; das relative gako (wie, sicut) und toliko (bloß allein) haben es noch behalten.

§. 249. Am gewöhnlichsten geschieht die Ableitung vermittelst des Vocals ė (e).

Ziwý: ziwė lebhaft,
hlaupý: hlaupė ungeschickt,
silný: silnė stark,
maudrý: maudře klug,
stalý: stále beständig,
twrdý: twrdė hart,
drahý: draze theuer,
tichý: tisse still,
krátký: krátce kurz,
wysoký: wysoce učený, hochgelehrt.
hrubý: hrubė grob.
střjdmý: střjdmė mäßig.
bjdný: bidnė elend.
dobrý: dobře gut.
milý: mile rád gar gern.
tuhý: tuze fest, sehr.
krutý: krutė streng.
lehký: lehce leicht.
hořký: hořce bitter.

Manche dehnen den Vocal wie mjle, tisse; práwė so eben, recht, von prawý, bey den Alten auch dokonále vollkommen, von dokonalý.

§. 250. Gehen die Beywörter in ský aus, so wird das ý nur verkürzt: muzský männlich, howadský viehisch, bratrský brüderlich, česky mluwj, er redet böhmisch, hezky hübsch, turecky türkisch, von muzský, howadský ꝛc. Auch lehky für lehce war ehedem üblich. S. §. 244.

Bil-

Bildung des Comparativs und Superlativs der Nebenwörter.

§. 251. Der Comparativ wird vermittelst e oder egi (nach n aber ė, ėgi) gebildet. Ein e nehmen 1) die ganz unregelmäßigen an, d. i. solche, welche ihren Comparativ von andern Wurzelwörtern bilden:

dobře gut: Comp. lépe, lép (ljp), besser.
zle übel: hůře, hůř, schlimmer.
mnoho viel: wjce, wjc, mehr.
málo wenig: méně, méň, weniger.
dlauho lang: déle, dél, (dýl), eher.
brzo bald: dřéwe, dřjwe, dřjw, eher.

So auch spisse, spjš, eher, geschwinder, von spěch.

2) Die Nebenwörter auf ko, eko, oko, indem diese Bildungssylben zuerst wegfallen:

hluboko: Comp. hlaube, hlaub, tiefer.
daleko: dále, dál, weiter.
ssiroko: ssjře, ssjř, breiter.
auzko: auže, auž, enger.
bljzko: bljže, bljž, näher.
njzko: njže, njž, niedriger.
těžko: tjže, tjž, schwerer.
wysoko: wýsse, weyš, höher.

3) Die unmittelbar von den Wurzelwörtern zad, před, snad, sled (posled) abgeleiteten Nebenwörter:

wzadu: záze, záz, weiter hinten (d in z).
napřed: přjze, přjz, weiter vorn.
naposledy: posléze, mehr zuletzt.
. . neyposléze, zu allerzeit.
snad: snáze, snáz, leichter.
dráže: dráž, theurer, ist von draze.
tauže: tauž, fester, stärker, von tuze.
záže, záž, eher, von záhy; hausstě, hausst, dichter, von hustě.

Von

Von rád ist radẽgi und radče (radč) für radsse als Nebenwort, radssj aber als Beywort üblich. In den gemeinen Sprecharten hört man auch hlaubs (für hlaubsse) und andere ähnliche Verkürzungen.

§. 252. Alle übrigen, die der Comparation fähig sind, bilden den Comparativ vermittelst ẽgi, d. i. sie hängen nach dem ẽ des Nebenwortes noch die Sylbe gi an:

čístý, čístẽ: čístẽgi reiner, klärer.
pẽkný, pẽknẽ: pẽknẽgi, schöner.
sladký, sladce: sladčegi, süßer.
mẽkký, mẽkce: mẽkčegi, weicher.
. . pozdẽ: pozdẽgi, später.

Der Ausgang egi ist bey den Alten egj, egie, d. i. ege.

Auch den kürzern Comparativen hängen Einige das gi an: wjcegi, dálegi, dolegi; in der gemeinen Rede verschlingt man zwar das i, hängt aber dafür ein c an: wjcegc, dálegc, pozdẽgc, in einigen Kreisen auch potomẽgc für potom, zasegc für zase, pořádegc für pořád. Mělč seichter, für melčegi, und ähnliche Verkürzungen gehören den gemeinen Sprecharten zu. Sogar von zima, tma, wenn sie als Prädikate gebraucht werden, bildet man zimẽgi kälter, tmẽgi finsterer.

§. 253. Der Superlativ wird durch Vorsetzung der erhebenden Partikel ney gebildet:

neywjce meistens, neypozdẽgi am spätesten.

Bindewörter, (Conjunctiones).

§. 253. Urspüngliche Bindewörter sind:

1. i, a, by, (bo), (ne), (le), -li, že, či.
2. an, ať, ač, nebo, než, leda, leč, zda.
3. brž.

Wo-

Wozu noch die emphatischen Nachlaute t und ž gehören. Doch sind nebo, než zusammengesetzt. Eben so gesſto aus gež und to. S. že.

§. 254. i, und, auch:

Wegméno otce i syna i ducha swatého, im Namen des Vaters und des Sohnes und des heil. Geistes; tak i my, so auch wir; také i, desgleichen auch; ba i, ano i, ja auch; i na nebi i na zemi, sowohl im Himmel als auf der Erde.

§. 255. a, und:

tělo a krew, Leib und Blut; a tak, und so; a i zdeť, und auch hier; a i nyní, und auch jetzt; a protož, und deßhalb; a wšak, und doch, jedoch. Vor ni, by, le, ist das a ein bloßer Vorschlag: ani, aby, ale. So auch vor neb, nebo: wo es aber getrennt bleibt: a neb, a nebo.

§. 256. by, byť, wenn, aby, damit, daß:

mohlby platiti, kdyby gen chtěl, er könnte zahlen, wenn er nur wollte: bylbych tomu rád, by (aby) gednau ssel spat, ich wäre froh, wenn er einmal schlafen ginge; musí, byť třebas nechtěl, er muß, wenn er auch nicht wollte; řekni mu, aby ssel, sage ihm, damit er gehe. S. die Bild. des Optativs §. 191.

§. 257. Bo ist nur in der Zusammensetzung nebo üblich. S. neb, nebo, s. auch ne.

Ne (slaw. no, allein), wird nur mit ž, bo, brž verbunden, daher než, nebo, nébrž, (nýbrž). S. unten.

Le mit dem Vorschlag a: ale, aber, allein; wšak ale, jedoch aber; netoliko — ale i, nicht nur — sondern auch.

§. 258. -li, eine Nachsylbe, ob:

Zeptey se, byl-li tam, frage, ob er dort war; podźwey se, ge-li giż doma, schau, ob er schon zu Hause ist. Dem li entspricht im Nachsatze či, čili, oder: živli či mrtew, ob lebendig oder todt; ged-li či med, ob Gift oder Honig.

Sonst bezeichnet li eine Frage oder Bedingung: mámli pak tam gjti, soll ich denn hingehen? wjteli pak, že sem stonal, wisset ihr denn, daß ich krank war? budeteli zegtra doma, als Frage: werdet ihr morgen zu Hause seyn? als Bedingung: wenn ihr zu Hause seyn werdet. Häufig wird li mit gest, pak, zda, či, než verbunden: gestli (geli) ob, gestliže, gestliżet, wenn, pakli, paklič, wofern, wenn; zdali, čili, oder; nežli als, s. než.

§. 259. že, žeč, daß, quod:

Wjm, že nepřigde, ich weiß es, daß er nicht kommen wird. In Mähren hört man noch eż, ehedem geż; das relative geż (welches) ging also in eine Conjunction über, so wie gessto (gežto) noch ein relatives Fürwort und zugleich ein Bindewort ist.

§. 260. či, čili, oder:

dáš li či nedáš, wirst du geben, oder nicht geben? slussjli daň dári cjsaři čili nic, gebührt sichs dem Kaiser Abgaben zu geben, oder nicht?

§. 261. an, ano, da, wie, als, daß:

widěl sem, ano hwězda s nebe spadla, ich sah, wie ein Stern vom Himmel fiel; přissly k hrobu an giż slunce wzesslo, sie kamen zum Grabe, da die Sonne schon aufgegangen war; uzřel, an mnoho lidu gde odrud, er sah es, wie (daß) viel Volk von da weggeht, slyssel sme geg an prawi, wir hörten ihn sagen (eum dicentem) d. i. wie er eben sagte.

§. 262.

§. 262. ak, akby, daß, damit: ut:

Chesli ak djme, willst du, daß wir sagen; ak nezahynau, damit sie nicht zu Grunde gehen; ak mi dá pokog, er soll mir Ruhe geben; akby ist das verstärkte aby.

§. 263. ač, ačk, obschon, obgleich:

Mit koli verbunden: ačkoli, ačkoli, ačkoliw, ačkoliwěk: ač o tom wjte, ob ihr schon davon wisset; áčkoli sám mnoho nemám, wiewohl ich selbst nicht viel habe. Bey den Alten hieß ač, wenn, si, slaw. ašče.

§. 264. nebo, neboť, neb, nebť, denn; 2) im Nachsatze nebo, neb, a nebo, a neb, oder:

Aus ne und bo, slaw. ibo, s. oben bo und ne. Nebo gjm živi gsme, den durch ihn leben wir; neboť psáno gest, denn es steht geschrieben; neb i gá gsem gako wy, denn auch ich bin, so wie ihr. 2) Gá nebo ty, ich oder du; pole neb domy, Felder oder Häuser; chtěg neb nechtěg, du magst wollen oder nicht wollen; budto bratr a neb sestra, entweder der Bruder oder die Schwester; rada tato a nebo djlo toto, dieser Rath oder dieses Werk.

§. 265. než, aber, allein; 2) než, nežli, als:

než potom, allein nachher; dnes nic nemám, než zegtra budu mjti wssecho dosti, heute habe ich nichts, aber morgen werde ich von allem genug haben. 2) prwé než přigdeš, eher als du kommst; nic giného nežli, nichts anders als; wjce než deset, mehr als zehn; nebylo lze než umřjti, es war nicht möglich als zu sterben.

§. 266. leč, leda, außer:

leč umře, außer er sterbe; ledaby (ledaby) prosil, es sey denn, er bäte; leda — leda, entweder — oder.

§. 267. zda, zdaby, zdaž, zdali, zdaliž, ob, num: zdaliž pak newíte, wisset ihr denn nicht? zdaby snad šel, ob er etwa ginge.

§. 268. brž, vielmehr:

Der Comparativ von brzy; daher die Zusammensetzungen anobrž, ja sogar, alebrž, nýbrž (für nébrž), sondern.

§. 269. (ť, ž).

Die emphatischen Nachlaute ť und ž werden solchen Redetheilen, die eines Nachdrucks fähig sind, und die daher gern die erste (nach den Präpositionen und einigen Conjunctionen auch die 2te) Stelle im Satze einnehmen, gar oft angehängt, doch viel häufiger das ť: bůhť wj, gáť, myť, oňť, tenť, toť; welikáť byla nauze, tuť, tedyť, anoť, žeť, paklič, přisselitby; gakrě (živ) ist aus gakť ge zusammengezogen; wjmť, mámť, chcič, wjmeť, mámeť, bylť, byť, bychť, gsič, gestič, gsauť; wolatič budu, rufen werde ich; nebuduť zahanben; hnedť, uřadť, pro nást, we wssechť, ginácť.

Die Imperative lieben das ž: deyž to pánbůh, Gott gebe es; podiž, gdiž, gdižiž, hledtež, wiztež, nechtež. Doch nimmt nech das ť und žť an: nechť, nechžť, (gemein nesšť); nechať, nechažť (für nechayť, nechayžť). So ist auch tak sowohl des ť als des ž, und beyder zugleich fähig: takť, takž, takžť. Co, kdo verstärkt man gern mit ž und žť: což, kdož, cožť, kdožť. Mit der Partikel li wird das ž öfter als ť, mit einigen andern nur ž verbunden: slussiliž, rozumjšliž, takliž, gestliž, zdaliž, aniž, tudiž, pokudž, poněwadž. Nach toť fordert der Wohlklang die Einschaltung des i vor dem ž: totiž, nämlich. In když, da, wenn, nachdem, kdež, wo, kamž, wohin, ferner in gakž, gakož, protož, gelikož und andern hat

das

das ž zugleich eine relative Bedeutung. In gestliže protože sind gestli proto mit že zusammengezogen.

Ponĕwadž, weil, ist aus po und nĕ (nĕ für das sächliche ge) zusammengesetzt, und mit dem Bildungslaut wad versehen, wozu noch das emphatische ž hinzukam. Wssak doch, ginak, sonst, sind vermittelst ak abgeleitet. S. die Bildungssylben der Nebenwörter.

Sonst werden Nebenwörter zu Verbindungen gebraucht: počkey, až přigdu, warte, bis ich komme; ani dnes, ani zegtra, weder heute, noch morgen; ledaby tam sám ssel, es sey denn, er ginge selbst dahin.

Und so vertreten auch andere Redetheile die Stelle der Conjunctionen: djlem u nás, djlem u wás, zum Theile bey uns, zum Theile bey euch; čjm wjce, tjm lépe, je mehr, desto besser; též, imgleichen, také, auch, eben so; zagisté, denn, zwar; buď (buďto) zde, buď tam, es sey hier oder dort; nerkuli (ne dicam), der Imperativ nercili, zu geschweigen.

Interjectionen.

§. 270. Die ursprünglichen Interjectionen als bloße Ausdrücke der Empfindungen sind entweder ganz einfache einsylbige Laute, wie ó! ay oder ey! ay ay ay! no! ha! hahá! ohó! hey! huy! ach! och! pfuy! pfý! st! cit! ps! pst! oder auch zweysylbige und zusammengesetzte, wie auwe, nosa, hola, héla, heysá, heysasá, hosá, hosasá, hopsasá, ichuchu, Ach hey, das veraltete aita! Vor andern sind zu merken:

na, ná, da, da hast, nimm, nate, náte, da habt ihr!

nu, nuže, ey nuž, wohlan!

wyď, wyďte, gelt! nicht wahr? bey Fragen.

toť, tož, tožť, siehe, ecce.

herež herež, ist nun veraltet.

hle, hlele, ey hle, siehe!

kýž (kéž) kyž, daß! utinam, bey Verwünschungen; sonst auch bodeyž, bodeyť (aus boh und dey).

Běda, přeběda, Weh! nastogte, ach nastogte!

wěru, wahrhaftig! bohužel! bey Betheuerungen.

zhůru, wzhůru, auf, auf! bopomozi, wolan! bey Aufmunterungen, (aus boh und pomozi).

medle (mnedle), mein! quaeso! aus mne und dle.

měhoděk, wolan! euge! (für měg děk, hab' Dank.)

pohřjchu, leider! proh dolor!

řehni, táhni, gdi poswých, packe dich fort!

newjdáno, ey was Wunder!

přisámbůh, přisámbohu, přisaubohu, bey Gott! aus přisahám Bohu verkürzt.

Die Formeln bohdá, bohda, dáli pánbůh, wills Gott; chraň bůh, chraň pánbůh, zachoweyž pánbůh, behüte Gott, Gott bewahre, dař pánbůh, Glück zu! pomáhey pánbůh, Gott helfe, pozdraw pánbůh, helfe Gott, zaplať pánbůh, vergelts Gott, naděl wás pánbůh, Gott beschere euch, chwala pánu Bohu, děkugjc pánu Bohu, Gott sey Dank, slyš, slyšte, höre, höret doch, gářku, und ähnliche Ausdrücke, wie ritipáti, hatla matla, hať mať, tintili wantili, pleť třeť, bác, bauc, fuk, ferner (hus, tele na wlka), pssic (macku), kác (kotě od mléka); heruc oder hý, bie, narúč; hat, čehy oder čihý; puť puť, der gewöhnliche Ruf für Hühner, ps ps, für Hunde, dlidli für Enten, hudě oder husy für Gänse, hau für Kühe, possem (aus pod sem) für Schafe, und andere Thiere, čunjk oder čurna für Schweine gehören zum Theil auch hierher.

Die-

Biegung der biegsamen Redetheile.

Declination der Nennwörter.

§. 1. Die Biegungslaute, die am Ende angehängt werden, bestehen größtentheils aus Vocalen. Von Consonanten sind dazu nur m und ch, ferner die Sylbe ow, en, et oder at (vor Zeiten auch eř, es) zu Augmenten, angewendet worden.

Die 5te Endung ist der Local oder Präpositional, weil dieser nur mit den Präpositionen w, na, po, při vorkommt. Die 6te, der Sociativ mit der Präposition s, und einigen andern; sonst auch, wenn er ohne Präposition steht, Instrumental genannt, weil er dem Werkzeuge, womit etwas verrichtet wird, eigen ist: nožem, mečem, mit dem Messer, mit dem Schwerte, cultro, ense.

Charaktere der Declinationen.

§. 2. Männliche ohne Endvocal.

I.		II.	
Nom. -:	had	Nom. -:	muž.
Gen. a:	hada.	Gen. e:	muže.
Dat. u:	hadu.	Dat. i:	muži.

Da aber die Unbelebten den verlängerten Dativ owi, so wie auch das i im Nominativ des Plurals nicht mehr haben, so zerfällt sowohl I. als II. in a und b.

	I.		II.	
	a.	b.	a.	b.
Sing.	holub,	dub.	hráč,	meč.
Plur.	holubi,	duby.	hráči,	meče.

Weibliche ohne Endvocal, und mit den Endvocalen a, ě.

	III.	IV.	V. α.	β.
Nom.	-: kost.	a: ryba.	ě: krmě.	-: lázeň.
Gen.	i: kosti.	y: ryby.	ě: krmě.	ě: lázně.
Dat.	i: kosti.	ě: rybě.	i: krmi.	i: lázni.

Sächliche auf e (mit und ohne Augment) und auf o:

	VI.	VII.	VIII.
Nom.	e: pole.	e: tele.	o: čelo.
Gen.	e: pole.	ete: telete.	a: čela.
Dat.	i: poli.	eti: teleti.	u: čelu.
Plur.	e: pole.	ata: telata.	a: čela.

Sächliche, Weibliche und Männliche auf j.

XI.

	Sächl.	Weibl.	Männl.
Nom.	j: zbožj.	rolj.	sudj.
Gen.	j: zbožj.	rolj.	sudj.
Soc.	jm: zbožjm.	rolj.	sudjm.

Augmente.

§. 3. Das Augment et und at schalten nur die sächlichen Gattungsnamen junger Thiere vor den Biegungslauten ein. Die Neutra auf mě nehmen die Vermehrungssylbe en an: břjmě, břemene, břemeni, Plur. břemena. Das Augment es erhielt sich nur im Plur. von nebe: nebesa.

Das Augment eř war den weiblichen Formen dci und máti eigen, Gen. dceře, mateře, Dat. dceři, mateři, Accusativ dceř, máteř. Für dci ist nun dcera üblich, ehedem auch dceř, so wie máteř (eigentlich der Accusativ von máti) jetzt als Nominativ gebraucht wird.

Durch das Augment ow werden verlängert 1) der männliche Nominativ des Plurals: synowé für syni. 2) Der Dativ und Local der Belebten im Singular: pánowi für pánu.

De-

Singular.	Der Männlichen.				Der Sächlichen.				Der Weiblichen.			
	(a) I.	(b)	(a) II.	(b)	VIII.	VI.	VII.	IX.	IV.	V.(α)	V.(β)	III.
Nom.	-	-	-	-	-o	-e	-ê	-j	-a	-ê	-	-
Acc.	(-a)	-	(-e)	-	-o	-e	-ê	-j	-u	-i	-	-
Gen.	-a	-u	-e	-e	-a	-e	-ête	-j	-y	-ê	-ê	-i
Dat.	-u	-u	-i	-i	-u	-i	-êti	-j	-ê	-i	-i	-i
Loc.	-u	-ê	-i	-i	-ê	-i	-êti	-j	-ê	-i	-i	-i
Soc.	-em	-em	-em	-em	-em	-em	-êtem	-jm	-au	-j	-j	-j
Voc.	-e	-e	-i	-i	-o	-e	-ê	-j	-o	-ê	-	-i
Plural.												
Nom.	-i	-y	-i	-e	-a	-e	-ata	-j	-y	-ê	-ê	-i
Acc.	-y	-y	-e	-e	-a	-e	-ata	-j	-y	-ê	-ê	-i
Gen.	-ů	-ů	-ů	-ů	-	-j	-at	-j	-	-j	-j	-j
Dat.	-ům	-ům	-ům	-ům	-ům	-jm	-atům	-jm	-ám	-jm	-jm	-em
Loc.	-ích	-ích	-ích	-ích	-ích	-ích	-atech	-ích	-ách	-ích	-ích	-ech
Soc.	-y	-y	-i	-i	-y	-i	-aty	-jmi	-ami	-êmi	-êmi	-mi

Allgemeine Bemerkungen.

§. 4. Der Vocativ ist im Plural vom Nominativ durchaus nicht unterschieden; und selbst im Singular haben nur die Mannl. (der I. und II.) und Weibl. (der III. und IV. Decl.) einen eigenen, nicht aber die Neutra.

Alle Neutra, desgleichen die Männlichen unbelebten, die Weiblichen ohne Endvocal machen den Accusativ im Singular und Plural ihrem Nominativ gleich; die Weiblichen aber mit dem Endvocal (a, ě) nur im Plural.

Selbst die Männlichen belebten ohne Endvocal hatten ehedem keinen besondern Accusativ, sondern er war dem Nominativ gleich, daher die Formeln **pro bůh, sedni na kůň.** Allein jetzt vertritt bey ihnen durchgängig der Genitiv den veralteten Accusativ: **člowěka, ptáka, psa,** den Menschen, Vogel, Hund, von **člowěk, pták, pes.**

Die belebten Männlichen mit dem Endvocal **a** richten sich zum Theile nach den Weiblichen (Declin. IV.) **tátu, slauhu, wládyku,** von **táta, slauha, wládyka.** Die Alten bogen auch die Männlichen auf **e** nach den Weiblichen (Decl. V.), daher der Accusativ **saudci, rukogmi, panossi,** von **saudce, rukogmě, panosse,** der Sociativ **pŕed saudcj** für **pŕed saudcem.** Uiberhaupt sahen die Alten mehr auf den Endvocal des Nominativs, als auf das Geschlecht; die Neuern hingegen richten sich mehr nach dem Geschlechte des Nennwortes, daher die männlichen Dative **tátowi, slauhowi, wládykowi,** für **tátě, slauze, wládyce.**

Der Local aller Weiblichen ist im Singular dem Dativ gleich; ferner aller Männlichen und Sächlichen, deren Dativ auf **i** ausgeht; selbst vieler Nennwörter, deren Dativ auf **u** oder **owi** ausgeht, wenn gleich diese ihren besondern Local mit **ě** bezeichnen.

Der Sociativ (Instrumental) im Singular auf em ist nur den Männlichen und Sächlichen eigen, so wie au oder j den Weiblichen. Die Ausgänge mi, ami, emi im Plural nehmen gewöhnlich nur die Weiblichen an; seltner die Männlichen und Sächlichen, weil diese der Regel nach sich mit y oder i begnügen. In der IX. Declination ist jmi allen drey Geschlechtern gemein.

Declination der Männlichen ohne Endvocal.

Erste und zweyte Deklination.

Sing.	(a) I.	(b)	(a) II.	(b)
Nom.	chlap	dub.	hráč	meč
Acc.	(chlapa)	dub.	(hráče)	meč.
Gen.	chlapa	dubu.	hráče	meče.
Dat.	chlapu	dubu.	hráči	meči.
Loc.	chlapu	dubě.	hráči	meči.
Soc.	chlapem	dubem.	hráčem	mečem.
Voc.	chlape	dube.	hráči	meči.

Plural.

Nom.	chlapi	duby.	hráči	meče.
Acc.	chlapy	duby.	hráče	meče.
Gen.	chlapů	dubů.	hráčů	mečů.
Dat.	chlapům	dubům.	hráčům	mečům.
Loc.	chlapjch	dubjch.	hráčjch	mečjch.
Soc.	chlapy	duby.	hráči	meči.

Anmerkungen über die 1te und 2te Declination.

§. 5. Zur 1ten Declination gehören 1) die Nennwörter, die sich mit einem breiten Grundlaute schließen, nämlich mit w, b, p, m, n, l, (dem groben), r, d, t, z, s, h, ch, k. 2) Die fremden cic, kloc, plac.

Zur

Zur 2ten aber, die sich 1) mit den engern Grundlauten g, ň, l, (dem feinen), ř, ď, ť, ž, š, c, č, schließen, nach welchen das a in e, das u in i verengt werden:

			Gen.	Dat.
a)	zlodėg,	Dieb,	zlodėge,	zlodėgi.
	kůň,	Pferd,	koně,	koni.
	král,	König,	krále,	králi.
	tchoř,	Iltiß,	tchoře,	tchoři.
	hlemeyžď,	Schnecke,	hlemeyždě,	hlemeyždi.
	zet,	Eidam,	zeté,	zeti.
	muž,	Mann,	muže,	muži.
	slepeyš,	Blindschleiche,	slepeysse,	slepeyssi.
	streyc,	Vetter,	streyce,	streyci.
	sekáč,	Hauer,	sekáče,	sekáči.
b)	krag,	Rand,	krage,	kragi.
	peň,	Stamm,	pně,	pni.
	chmel,	Hopfen,	chmele,	chmeli.
	keř,	Staude,	kře,	kři.
	hwjžď,	löcherige Nuß,	hwjzdě,	hwjždi.
	plášť,	Mantel,	plášte,	plášti.
	nůž,	Messer,	nože,	noži.
	koš,	Korb,	kosse,	kossi.
	wěnec,	Kranz,	wěnce,	wěnci.
	pláč,	das Weinen,	pláče,	pláči.

2) Einige, die mit en, t, z schließen: den, dne, dni; loket, lokte, lokti; krapet, krapte; test, testė, testi; (bey den Alten auch kmet, kmetė, kmeti; host, hostė, hosti); knėz, knėze, knėzi, so auch penjz, wjtėz, Francauz, weil die Laute n, t, z in diesen Wörtern flüssig waren. 3) Die Männlichen auf ce, wie wůdce, zhaubce, saudce, und auf ė: rukogmė, Markrabė.

§. 6. Bey dem Endlaute l, da die Böhmen selbst im Schreiben den Unterschied des gröbern breitern (ł)

und

und engern feinern (l) nicht mehr beobachten, muß nun auch auf den Ausgang des Genitivs (a, u, oder e) gesehen werden. Ein e im Genitiv haben alle von Zeitwörtern vermittelst el abgeleiteten, wie přjtel, přjtele, kazatel, křtitel ꝛc. ohne Ausnahme. 2) Viele andere als: aul, bĕl, chmel, chramosteyl, chumel, chuchel, cjl, cirkl, čmel, danel, datel, getel, gitrocél, heyl, hřjdel, kachel, kássel, kaukol, kawal, korbel, král, kužel, kyčel, mandel, mol, moteyl, ocel, ortel, pantoffel, powrhel, pytel, swjzel, sstindel, tytul, trupel, wĕrtel, zřetel; ferner die eigenen Namen Abel, Danyel, Noel, (Noe), Samuel. Einige davon hatten bey den Alten ein a, worin man jetzt das e vorzieht: kotel, kotla und kotle, popel, popela und popele, teyl, teyla und teyle.

§. 7. Alle übrigen haben im Genitiv a oder u, und gehören zur 1sten Declination:

a) wůl, wola.
Pawel, Pawla
andĕl, andĕla.
posel, posla.

b) stůl, stolu, (stola).
žiwel, žiwlu.
djl, djlu.
kostel, kostela u. s. w.

§. 8. Den (mähr. deň) wird zwar nach der zweyten gebogen, entlehnt aber doch einige Endungen aus der 1sten, einige sogar aus der 3ten Declination:

Sing.	Nom.	den	Plur. dni, dnowé.
	Acc.	den	dni, dny.
	Gen.	dne	dnj, dnů.
	Dat.	dni (dnu)	dnům.
	Loc.	dni (dnu)	dnech.
	Soc.	dnem	dni, dny (dněmi).

Im Local auch dne in der Formel wedne, bey Tage. Gen. Plural dnj: kolik dnj, sstest dnj, und dnů: za dnů, in den Tagen. Teyden, (týden), Gen. téhodne, Loc. w témdni, gemein auch teydnu.

§. 9. Lid, bey den Alten auch host, kmet, test, richten sich im Plural nach der 3ten, den Nominativ

aus-

ausgenommen; bratr, knëz, kůň aber auch ganz nach der 9ten.

Plur. Nom.	lidé,	hoſté,	bratřj,	knëžj.
Acc.	lidi,	hoſti,	bratřj,	knëžj.
Gen.	lidj,	hoſtj,	bratřj,	knëžj.
Dat.	lidem,	hoſtem,	bratřjm,	knëžjm.
Loc.	o lidech,	hoſtech,	bratřjch,	knëžjch.
Soc.	s lidmi,	hoſtmi,	bratřjmi,	knëžjmi.

Rukogmě, Bürge, Markrabě, panoš (alt panoſſe) Edelknecht, und alle auf ce bey den Alten nach der 5ten, daher im Accuſ. des Singulars: rukogmi, Markrabi, panoſſi.

Genitiv der 1ſten Declination: a, u.

§. 10. Der Regel nach haben die Belebten ein a, die Unbelebten aber ein u. Allein auch viele der letztern ſind des a fähig, einige des a und u: duch, Geiſt, ducha ſwatého; duch, Athem, duchu und ducha.

Das a haben 1) alle Ortsnamen: Řjm, z Řjma, aus Rom. Krakow, do Krakowa, nach Krakau. Lwow, u Lwowa, bey Lemberg.

Doch Moſt, Brüx, ceſký Brod, Böhmiſchbrod, behalten das u, weil moſt, Brücke, brod, Fuhrt, noch bedeutende Gattungsnamen ſind.

2) Die Namen der Monate auf en: leden, ledna; auch aunor, Februar, aunora.

3) Die Namen der Wochentage auf ek: pondělek, pondělka; auch dneſſek, zegtřek, do dneſſka, do zegtřka. Ausgenommen pátek, pátku.

4) Manche andere, wie chlěw, do chléwa, in den Stall, chléb, kus chleba, ein Stück Brod, zákon, podlé zákona, nach dem Geſetze, mleyn, ze mleyna, aus der Mühle, koſtel, u koſtela, bey der Kirche, korel, korla, popel, popela, ſeyr, bez ſeyra, ohne Käſe, wečer, až do wečera, bis gegen

Abend,

Abend, klášſter, z klášſtera, aus dem Kloſter, obĕd, u obĕda, beym Mittagmahle, kaut, do kauta, in den Winkel, žiwot, plod žiwota, Frucht des Leibes, ocet, málo octa, ein wenig Eſſig, ſwĕt, do ſwĕta, in die Welt, owes, korec owſa, ein Strich Hafer, dobytek, mnoho dobytka, viel Vieh, rybnjk, z rybnjka, aus dem Teiche.

So auch hřbitow, žaludek, podolek, koſteljk, pokogjk. Gečmen, gečmena, und gečmene, (nach der 2ten).

Genitiv: a und u:

Sen, ze ſna, aus dem Schlafe, und ſnu des Traumes; dům, do domu, ins Haus, und doma zu Hauſe; ſtádo brawa oder brawu, eine Heerde Schaafe. So auch okow, oſtrow, ſklep, hrom, komjn, záhon, ſwjcen, aumyſl, z aumyſla, ſtůl, dwůr, chomaut, nežit, les, kus, duch, hřjch, kožich, kalich, ořech, gazyk, potok, rok, řehřjk, pilnjk, das a beſonders mit Vorwörtern: z oſtrowa, do dwora, z leſa, do roka, ſonſt toho roku, leſu libanſkého ꝛc.

Die eigenen Namen auf o, wie Pláto, Farao verändern den fremden Ausgang onis in ona: Plátona, Faraona. Die auf es, us ausgehen, werfen das es, us gerne weg: Kryſtus, Kryſta, Faryzeus, Faryzea, Dyogenes, Dyogena. Einige behalten es, wie Gezus, Gezuſa, Julius, Juliuſa (und Julia), Sokrates, Sokrateſa. Doch Gezus Kryſtus hat nur Gezu Kryſta.

Pán wird in pantáta nicht gebogen; pánbůh wird in pán bůh aufgelöſet: pána Boha, wie pána Kryſta. Vor andern Wörtern wird pán als Ehrentitel geſchärft; pan kmotr, pan biſkup, pana kmotra, pana biſkupa.

Páně in den Formeln: léta Páně, im Jahre des Herrn, anno Domini, Anděl Páně, Engel des Herrn, chrám Páně, Tempel (Haus) des Herrn, děwka

ka Páně, Magd des Herrn, slowo Páně, Wort des Herrn, ist die alte possessive Form des Adjectivs für páň oder páni, und entspricht den possessiven auf j, wie božj, člověčj.

Dativ owi, und u.

§. 11. Des verlängerten Dativs und Locals owi sind nur die belebten Wesen fähig. Eigene Namen, wenn sie ohne Bestimmungswort allein stehen, fordern owi: Petrowi, Prokopowi, Wáclawowi, Wogtěchowi, sonst auch u: k swatému Prokopu, nassemu Wáclawu, mladému Wogtěchu. Pán oder pan vor einem andern Nennworte nur u: Pánu Bohu, panu kmotrowi, sonst auch pánowi. Bůh, duch, Krystus haben nur u: Bohu, duchu, Krystu.

Vocativ e und u.

§. 12. e: pán, pane, Jan, Jene, wůl, wole, osel, osle, bratr, bratře, kmotr, kmotře, Bůh, Bože, člowěk, člowěče.

Die Unbelebten, und selbst die belebten Fremden haben r für ř: dar, dare, doktor, doktore.

u: syn, synu, besonders nach h, ch, k: wrah, wrahu, hoch, hochu, Čech, Čechu, lenoch, lenochu (lenosse), duch, duchu, (dusse), služebnjk, služebnjku und služebnjče, streyček, streyčku, slawjk, slawjku, pacholek, pacholku und pacholče.

Daryus, Darye; Kornelius, Korneli (nach der 2ten).

Local u und ě (e).

§. 13. Der Local der Belebten (owi, u) ist dem Dativ gleich, doch ist owi hier seltener als u: o Bohu, w člowěku, po poslu oder poslowi, na oslu, při pánu.

Die

Die meiſten Unbelebten haben, beſonders nach den Lippenlauten u und ė: dub, na dubu und na dubė, ſtrom, ſtromu und ſtromė, w chrámė und o chrámu ꝛc. Das ė (e) allein haben 1) die Ortsnamen: Kjm, w Kjmė, Krakow, w Krakowė, Brod, w Brodė, doch aber auch o ceſtém Brodu.

2) Namen der Feſttage: po ſwatém Janė, po Jakubė, po Hawle, o ſwatém duſſe, um Pfingſten; ſonſt, wenn von dem Heiligen oder einer andern Perſon die Rede iſt, o ſwatém Janu, o Jakubu ꝛc.

3) Diejenigen, die im Gen. a haben: chljw, w chljwė, chléb, o chlebė, mleyn, ſtůl, koſtel, klá-ſter, obėd, po obėdė, kaut, ſwėt, na ſwėtė, (doch auch o ſwėtu), les ꝛc. Die Namen der Monate ſind ausgenommen: w lednu, po unoru.

4) Mehrere andere concreta mit den Präpoſitionen w, na: hrad, na hradė, led, na ledė, piwowár, w piwowáře, wůz, na woze ꝛc. die aber oft mit andern Präpoſitionen (o, po, při) auch den Ausgang u annehmen, wie čas, po čaſe und po čaſu.

Das u haben 1) die Abſtracta: hněw, diw, dar, blud, národ, křeſt, na křtu, pot, žiwot, das Leben, ſonſt w žiwotė, im Leibe; djl, djlu, doch auch e in der Formel na djle, zum Theile, na wětſſjm djle, größtentheils. Das u ſteht ferner

2) faſt immer nach h, ch, k: břeh, na břehu, prach, w prachu, počátek, na počátku, (alt na počátce).

Doch hat ſich das ältere e nach der Verwandlung des ch in ſſ, des k in c auch noch erhalten: wrch, kožiſſe, arch: na wrſſe und wrchu, w kožiſſe und kožichu; oblak, w oblace. So auch klobauk, porok, rok, rybnjk: na klobauce und klobauku, w poroce und poroku, po roce und roku ꝛc.

3) Gewöhnlich nach n, d, t: ſwjcen, na ſwjcnu; aud, w audu, med, po medu, ged, o geduſſrjt, na ſſrjtu; doch haben dčbán, (žbán), kljn, led, kabár auch ė, wobey der Wohllaut nicht außer Acht zu laſſen iſt.

Plural: Nominativ i, owé, é, j und y.

(a)

§. 14. Der feine Vocal i iſt jetzt nur den Belebten eigen: pán, blázen, komár, bažant: páni, blázni, komáři, bažanti. Deshalb geht h, ch, k in z, ſſ, c über: koželuh: koželuzi, podruh: podruzi, lenoch: lenoſſi, pták: ptáci, wogák: wogáci, učedlnjk: učedlnjci, Turek: Turci.

owé: dieſen Ausgang (é mit dem Augment ow) lieben die einſylbigen Wörter, die Abgeleiteten auf ek, und manche andere, wo es der Wohllaut fordert: lew: lwowé, orčjm: otčjmowé, ſyn: ſynowé, ſlon: ſlonowé, tchán: tchánowé, wůl: wolowé, poſel: poſlowé, orel: orlowé, oſel: oſlowé, kmet: kmetowé, Bůh: Bohowé, wrah: wrahowé: duch: duchowé, Čech: Čechowé, živočich: živočichowé, předek: předkowé, ſwědek: ſwědkowé.

Doch ſind viele andere beyder Ausgänge (i und owé) fähig, wie had: hadi, hadowé; kat: kati, katowé; pes: pſi, ſeltner pſowé; ſládek: ſládci, ſládkowé; Řek: Řeci, Řekowé. Von manžel ſind manželowé die Ehemänner, manželé aber die Eheleute.

é (ohne Augment) haben die abgeleiteten Völkernamen auf an, und manche andere Wörter nach l und d: Slowan: Slowané, měſſtan: měſſtané, Anděl: Andělé, manžel: manželé, Apoſſtol: Apoſſtolé, konſſel: konſſelé, žid: židé, ſauſed: ſauſedé.

Auch manche fremde, wie heytman, křeſtan; nicht aber děkan, kaplan, forman, Markoman, Cikán,

Fán, Lutryán, auch nicht ſſkřiwan, beran: děkani oder děkanowé, formani, Cikáni, berani ꝛc.

Das gedehnte j anſtatt é haben nur wenige: mnich: mniſſi, Wlach: Wlaſſi, hoch: hoſſi, lenoch: lenoſſi, čerw: čerwj, Uher: Uhřj, Bawor: Bawořj, čert: čertj.

Von bratr iſt bratři und bratřj üblich. Von Čech auch Čeſſi, doch iſt der Plural Čechowé edler.

(b)

Die Unbelebten haben gewöhnlich nur y im Nominativ: duby, stromy, domy, von dub, strom, dům. Doch ſind ſie auch des Ausgangs owé fähig, um, wo es nöthig iſt, den Nom. vom Accuſ. genauer zu unterſcheiden: diwowé, hřichowé, zázrakowé, von diwo, hřich, zázrak. Prs hat prſy und prſowé (mammillae). Lid, Volk, gehört im Plural unter die Belebten, daher lidé, Leute. Vor Alters waren auch die Unbelebten des i fähig. Doch kommen auch bey den Neuern die Nominative vor: gawoři von gawor, ořeſſi von ořech, poroci von potok, boci, hřebjci, kotnjci, rybnjci, von bok, hřebjk, kotnjk, rybnjk, u. ſ. w.

Genitiv ů (ůw) und ohne ů.

§. 15. Da nur die Männlichen des verlängerten Nominativs owé fähig ſind, ſo iſt der Genitiv ů (ůw, alt ow), der mit Weglaſſung des é (von owé) gebildet wurde, auch nur der 1ſten und 2ten Declination eigen. Von domowé z. B. ward domow, hernach (durch Dehnung des dunklern ow) domůw, endlich durch das Verſchlingen des w am Ende domů. So bildeten die Alten von den Nominativen Pražané, měſtané, konſſelé die Genitive od Pražan, měſtan, konſſel ganz regelmäßig. Die Neuern aber hängen auch dieſen das ů an: Pražanů, měſtanů, konſſelů. Doch erhielten

sich noch die kurzen Genitive přátel, nepřátel, von přátelé, nepřátelé; ferner kořen in den Formeln do kořen (do kořán), angelweit, und z kořen wywrátiti, aus der Wurzel, sonst kořenů. Mehrere Beyspiele stehen bey der 2ten Declination. Von prsowé ist prsů, prsi Brust, ist prsj anstatt prs, und selbst der Dual prsau üblich.

Gen. j haben nur diejenigen, die sich nach der 3ten oder 9ten Declin. richten.

Dativ ům (alt om).

§. 16. Doch auch em, nach der 3ten: lidem, hostem, und jm nach der 9ten: bratřjm.

Der Dativ des Duals oma, dem auch der Instrumental gleich war: dwěma lwoma, ist längst veraltet.

Local jch, alt ech.

§. 17. Bloß der Wohlklang hat hier für den ältern Ausgang ech nach n, d, t entschieden: Řjman: o Řjmanech, pohan: w pohanech, čin: po činech, syn: o synech, aud: w audech, schody: na schodech, žid: o židech, rod: w rodech, rty: na rtech, list: na listech ꝛc.

Viele andere sind des jch und ech fähig: w zubech und zubjch von zub, časech und časjch von čas. Selbst nach d und t: na sstjtech und sstjtjch. Die Abstracta nehmen lieber jch an: w počtjch, nápadjch.

ách findet man nur in der Formel we snách, im Traume, sonst o snech, von sen, Schlaf, Traum. Auch oft in der gemeinen Rede nach h, ch, k: w dluhách, na rohách, hřjchách, potokách, besser w dluzjch, rozjch, hřissjch, potocjch. Po swátcjch von swátek spricht selbst der gemeine Böhme, nicht po swátkách.

och in rohoch, wěkoch ꝛc. ist bloß slowakisch, nicht böhmisch.

Sociativ oder Instrumental y, selten ami, mi.

§. 18. Zubami, cepami, rohami, wlasami oder wlasmi gebrauchen einige Schriftsteller nur dann, wenn die gewöhnlichen männlichen Ausgänge zuby, cepy, rohy, wlasy eine Zweydeutigkeit verursachen würden. Matth. 14, 5: sskřipěli zubami na ni. Sonst, besonders aber, wenn die Endung des Nennwortes durch Präpositionen oder Beywörter näher bestimmt wird, ist der Ausgang y üblicher: s woly, s těmi ossly, pod zelenými stromy, swými zuby, wlasy ꝛc. Lid, host und andere, die nach der 3ten gebogen werden, machen eine Ausnahme: lidmi, hostmi; desgleichen bratřj: s bratřjmi, mit den Gebrüdern, nach der 9ten, sonst auch s dwěma bratry.

Bemerkungen über die 2te Declination.

§. 19. Was über den Unterschied der Belebten und Unbelebten bey der 1sten Declination erinnert worden ist, gilt auch bey dieser.

Die Männlichen auf ě, e, wie rukogmě, Markrabě, saudce, panosse, bogen die Alten nach der 5ten.

Nom.	saudce,	Plur. Nom.	saudce.
Acc.	saudci,	Gen.	saudcj.
Soc.	saudcj, saudcjm,	Dat.	saudcjm.
Voc.	saudce,	Soc.	saudcemi.

Jetzt aber werden der Genitiv saudce, der Soc. saudcem, der Nom. des Plurals saudcowé, Gen. saudců, Dat. saudcům, Soc. saudci ganz nach der 2ten gebogen.

§. 20.

§. 20. Knëz wird im Plural nach der 9ten gebogen: knëžj, Gen. knëžj, Dat. knëžjm, Soc. knëžjmi; zum Theile auch kůň:

Plur.	konj (konė),	und	koňowé.
Acc.	konė	—	konė.
Gen.	konj	—	koňů.
Dat.	konjm	—	koňům.
Soc.	koňmi	—	koňmi.

Die feinern Ausgänge knëžj, konj, knëžjm, koňjm, werden in Schriften den gemeinern knëžů, koňů, knëžům, koňům vorgezogen.

Genitiv e (nach ň, ď, ť aber ė).

§. 21. Wëzeň, wëzně, hlemeyžď, hlemeyžďė, zeť, zetė. Selbſt teſt, teſtė, ſo wie hoſt, kmet, bey den Alten hoſtė, kmetė, Doch loket, lokte, und den, dne; ſo auch gečmen, kámen, kmen, koŕen und andere auf en, die zwar den Genitiv gern nach der 2ten biegen: kamene, gečmene, doch aber im Dativ auch u (nach der 1ten) annehmen, und im Plural ſich ganz nach der 1ſten richten.

Dativ und Local i, ſelten owi.

§. 22. Knėzi, králi, ſtwořiteli, wůdci, von knėz, král, ſtwořitel, wůdce. Doch auch rukogmowi, falckrabowi, von rukogmė, falckrabė. Von eigenen Namen gilt hier, was bey der 1ſten Declination geſagt worden iſt. Tomáš, Wawřinec, Dat. Tomáſſowi, Wawřincowi, ſonſt k ſwatému Tomáſſi, Wawřinei.

Vocativ i und e.

§. 23. Nach der Regel findet i Statt: wëzeň, wëzni, choť, chori, wjtëz, wjtëzi ꝛc. Knëz aber

und

und ſtreyc haben e (nach der 1ſten): knĕže, ſtreyče, ſelbſt mit vorgeſetztem panc: pane ſtreyče. Tworec hat im Voc. tworče, twůrce aber twůrce. Eben ſo otec: otče, chlapec: chlapče, Němec: Němče. Allein ochránce: ochránce, zrádce: zrádce, obhágce: obhágce.

Die in ec ausgehen, verändern alſo das c in č (nach der 1ſten), die in ce aber richten ſich nach der 5ten, daher auch rukogmě, panoſſe, das e im Vocativ behalten.

§. 24. Nominativ des Plural.

i: Němci, rybáři, ſekáči, von Němec, rybář ſekáč, ſo auch andere Belebte.

owé: král: králowé, cjſař: cjſařowé, zeť: zeťowé, reſt: reſtowé, papež: papežowé: otec: otcowé, ſtreyc: ſtreycowé, dědic: dědicowé.

So auch rodičowé für rodiče, die Aeltern. Dieſen verlängerten Plural ziehen auch die auf ě, ce vor: rukogmě, rukogmowé, ſaudcowé, zrádcowé, ſonſt auch ſaudce, zrádce (nach der 5ten).

e haben jetzt die Unbelebten; ſie ſind aber auch des längern Ausgangs (owé) fähig: meč, meče und mečowé, oheň, ohně und ohňowé. Vor Alters hatten die auf ec auch i: hrnci, galowci, von hrnec, galowec, wie noch den: dni und dnowé.

é haben alle von Zeitwörtern Abgeleitete auf el: učitel: učitelé, kazatel: kazatelé, wěřitel: wěřitelé, ctitel: ctitelé.

Přjtel und nepřjtel haben přátelé, nepřátelé, und richten ſich im Plural nach der 1ſten, daher im Accuſ. und Sociat. přátely, nepřátely.

j (anſtatt é nach g, ž, ſſ, č): zloděgj, muži, towaryſſj, pomluwačj; ſo auch kněžj, konj (für koně), ſonſt auch koňowé, von kněz, kůň.

Genitiv-ů (und ohne ů), auch j.

§. 25. Genitiv ohne ů: penjze, bez penĕz, ohne Geld. Penjz aber, ein Geldstück, ein Pfennig, penjzů, nach der Regel; ehedem aber doch auch penĕz, daher der Archaismus sto penĕz, Math. 18, 28.

Mit und ohne ů sind üblich: přátelé: přátel und přátelů, nepřátelé: nepřátel und nepřátelů, lokte: loket, loktů und loktj, střewjce: střewjc und střewjců, tisjce: tisjc und tisjců.

j: loktj für loket, kročegj für kročegů bey den Alten; ğrossj (in Mähren) für ğrossů, nebst denen, die auch nach andern Declinationen gebogen werden: knĕžj, konj von knĕz, kůň. Purgkrabĕ, rukogmĕ, panosse, saudce ꝛc., die sonst nach der 5ten j hatten, nehmen jetzt lieber ů an: Purgkrabů, rukogmů, saudců.

ew anstatt ůw, nach g, und den übrigen engern Grundlauten, ist längst veraltet: zlodĕgew, muzew, kossew.

Local jch, alt ech, daher noch pnĕch für pnjch.

§. 26. Sociativ i, selten mi: král, s králi ꝛc. ꝛc. Doch hat muž, muži und mužmi; zeť, zeťmi (nach der 3ten), knĕz, knĕzjmi (nach der 9ten) und knĕžmi, kůň, koňmi, kyg, kygmi. Saudce, wie alle übrigen auf ce, hat saudci (nach der 2ten) und saudcemi (nach der 5ten); daher auch rukogmĕmi, panossemi, von rukogmĕ, panosse, (panoš). Von Markrabĕ, Markrabjmi, nach der Form Markrabj.

Declination der Ortsnamen.

§. 27. Die meisten im Plural üblichen Namen der Länder und Flecken, wenn sie gleich weiblich sind, nähern sich doch der Declination der Männlichen:

1. Nom.	Dolany,	Uhry.	2. Čechy,	Netolice.
Gen.	do Dolan,	Uher.	Čech,	Netolic.
Dat.	k Dolanům,	Uhrům.	Čechám,	Netolicům.
Loc.	w Dolanech,	Uhřích.	Čechách,	Netolicích.
Soc.	za Dolany,	Uhry,	Čechy,	Netolici.

Dat. ům für jm: Hagek schreibt k Počernicům, aber doch auch k Budĕgowicým.

Auch ám: k Benátkám, k Atenám.

Loc. ech: w Klatowech, Kladrubech, Podĕbradech; aber Sswedy, we Sswedsch.

Loc. sch: w Rakausích, w Marcsch, in der Mark (Brandenburg), w Turcsch, in der Türkey, von Rakausy, Marky, Turky. Von Wlachy, we Wlasssch.

Loc. ách (nach h, ch, k): w Sluhách, w Benátkách; selbst Atény hat des Wohlklangs wegen w Atenách.

Die dritte Declination.

	Singular.	Plural.
Nom.	kost	kosti
Acc.	kost	kosti.
Gen.	kosti	kostí.
Dat.	kosti	kostem.
Loc.	kosti	kostech.
Soc.	kostí	kostmi.
Voc.	kosti	—

§. 28. Zur dritten Declination gehören die Weiblichen ohne Endvocal:

w: obuw, ohlaw, Čáslaw ꝛc.

b, p: laub, otep, chalup; ehedem auch leb, Gen. lbi.

ň: laň, žeň, saň, bey den Alten. Im Plural lanĕ, žnĕ, nach der 5ten.

l: hůl, holi, sůl, soli; bĕl, ocel, mysl,
ř: zwěř, zděř, zběř, gař, twář.
d, d: zed, zdi, stred, strdi; měd, zpowěd, odpowěd, čeled, pjd, kád, lod,
t, t: nit, řit, sjt, pamět, obět, pečet, rukowět, snět, die Plurale děti, smeti; nať, lať, chot, huť, chuť (chut), rtuť, labuť, paut, smrt, čtwrt.
št, st: pěst, lest, lsti, čest, cti, trest, tři; past, mast, čast (čest), wlast; plst, prst, srst, hrst; kost, bolest, nerest, kořist, zlost und alle Abstracta auf ost: milost, ctnost ꝛc.
z: rez, rzi, kolomaz, mosaz.
ž: lež, lži, rež, rži. Im Singular bey den Alten auch spřež, otěž.
s: wes, wsi, os (wos), hus.
š: weš, wssi, myš.
č: peč, wěč, noc, moc, nemoc, pomoc.
č: léč, řeč, seč, tluč, žluč.

Die alten Duale oči, ussi haben im Dativ očjm, ussjm, Loc. očjch, ussjch, Soc. očima, ussima.

Milost in Titulaturen verliert das i im Vocativ: wasse milost, wasse králowská milost.

Die Neuern biegen mehrere von den oben aufgezählten Wörtern nach der 5ten, besonders im Plural: nitě, hole, latě, hutě, zdě, pjdě, tři čtwrtě (für čtwrti) ꝛc. In der gemeinen Rede kommen auch die Genitive do twáře, z pece, mysle für twáři, peci, mysli vor. Daher die Ausgänge jm, jch für em, ech, pjd, weš, myš, hus. Dat. pjdjm, wssjm, mysjm, husjm, Lok. pjdjch, wssjch, mysjch, husjch.

Von dem Plural smeti findet man smetem, smetech und smetjm, smetjch.

Soc. mi: lež, lži, lžmi, zed, zdi, zdmi, bey den Alten der Regel gemäß; bey den Neuern auch lžemi, zděmi.

Vier-

Vierte Declination.

Singular.		Plural.
Nom.	ryba	ryby.
Acc.	rybu	ryby.
Gen.	ryby	ryb.
Dat.	rybě	rybám.
Loc.	rybě	rybách.
Soc.	rybau	rybami.
Voc.	rybo	—

§. 29. Zur 4ten Declination gehören nicht nur die weiblichen, sondern auch alle männlichen Nennwörter mit dem Endvocal a, doch biegen die letztern im Singular den Dativ und Local; im Plural den Nominativ und Genitiv auch, (und jetzt schon gewöhnlicher) nach der 1sten:

	N.	slauha,	pastucha,	wládyka.
	D. L.	slauze,	pastusse,	wládyce.
		slauhowi,	pastuchowi,	wládykowi.
Pl.	N.	slauhy,	pastuchy,	wládyky.
		slauhowé,	pastuchowé,	wládykowé.
	G.	slauh,	pastuch,	wládyk.
		slauhů,	pastuchů,	wládyků.

So auch staroſta, der älteſte Kämmerling, D. staroſtě und staroſtowi, Plur. staroſty und staroſtowé.

Namen der Würden, und eigene Namen ſind nur der männlichen Ausgänge fähig: pantáta, pantátowi, pantátowé, pantátů; Jůdowi, Ottowi, Strakowi, von Jůdas, Otta, Straka. Im Plural richten ſich die fremden, wie Patriarcha, Ewangeliſta, Lewjta, ganz nach der 1ſten Declination: Dat. Lewjtům, Loc. Lewjtjch, Soc. s Lewjty; die einheimiſchen eigenen nur zum Theile: Hroznatům, Strakům, Procházkům, von Hroznata, Straka, Procházka. Selbſt Lopota, eine alte Benennung der älteſten Räthe, hat im Dat. Lopotům anſtatt Lopotám, um es von dem

weib-

weiblichen lopota genauer zu unterſcheiden. Von Huſita und ähnlichen bildet man den Nom. des Plurals Huſitowé, verkürzt Huſité, auch wohl Huſiti.

Weibliche auf a.

Die weiblichen auf ia, ea, wie Atalia, Azia, Maria (Marya) werden nach der 5ten gebogen, Gen. Marie, Dat. Marii oder Mariei; Galilea, do Galilee.

Selbſt Báča, Mára haben im Dat. und Loc. i anſtatt e: Báči, Máři.

Bey guten Schriftſtellern findet man auch hrůzi von hrůza. Der alte Dat. dceři (von dci, dceře), wird noch immer dem neuen dceře (von dcera) vorgezogen.

Nach Lauten, die des ě nicht fähig ſind, ſteht im Dat. und Loc. nur e, wobey h in z, ch in ſſ, k in c, r in ř übergehen:

kráwa:	kráwě.	ſkála:	ſkále.
harfa:	harfě.	pára:	páře.
chyba:	chybě.	koza:	koze.
kopa:	kopě.	koſa:	koſe.
ſláma:	ſlámě.	noha:	noze.
rána:	ráně.	mucha:	muſſe.
woda:	wodě.	ruka;	ruce.
pata:	patě.	hauſka:	hauſce.

Deſſka: deſſce, deſka, deſce, ſka aber ſſtě: na ſſtě, auf der Tafel.

Im Vocativ behalten einige bloß des Wohlklangs wegen das a des Nominativs: holka, kmotra, für holko, kmotro, Anna und Anno, Anka und Anko.

§. 30. Für den Ausgang y nehmen einige a im Plural an: gátra für gátry, gikra für gikry; von lauka ſagt man beſtimmt dwě menſſi lauky, tři wětſſi lauky, unbeſtimmt aber und collective luka, dolegſſi

lu-

luka; Božj muka, eine Marterſäule, ein Kreuz am Wege, für muky, von muka, Pein; leytka, die Waden, ſonſt leytky vom Sing. leytka, und ſo werden ſie mit den Sächlichen auf o, Plur. a leicht vermengt; ſie unterſcheiden ſich aber im Dativ, Loc. und Soc. von ihnen: garrám, gatrách, garrami.

Plur. ſlzy, ſlz von ſlza, bey den Neuern häufig ſlze, ſlzj ꝛc. nach der 5ten.

§. 31. Duale von ruka, noha.

Nom. Acc. ruce, (noze).
Gen. Loc. rukau, nohau.
Dat. Soc. rukama, nohama.

Der Dat. rukaum, nohaum iſt jünger und gemein; man ſchreibt lieber rukám, nohám; der Plural nohy iſt für noze, Gen. noh für nohau längſt üblich; und ſelbſt für nohama kommt in Schriften der Plural nohami häufig vor.

Das mildernde e im Genitiv.

§. 32. Der Wohllaut fordert die Einſchaltung des mildernden e, wenn zwey Conſonanten am Ende bleiben, die ſich nicht bequem und vernehmlich genug ausſprechen laſſen.

barwa:	barew,	břitwa:	břitew.
ſlužba:	ſlužeb,	ſwadba:	ſwadeb.
forma:	forem,	panna:	panen.
králowna:	králowen,	kwočna:	kwočen.
wodárna:	wodáren,	pekárna:	pekáren.
gáhly:	gahel,	gehla:	gehel.
gátry:	gater,	gikry:	giker.
karty:	karet,	buchta:	buchet.
hádka:	hádek,	matka:	matek.
třiſka:	třiſek,	necky:	necek.
liſtka:	liſtek,	wážky:	wážek.
hwězdička:	hwězdiček,	kočka:	kocek.

Doch

Doch von palma nur palm, von dſka (alt deſka) deſk. Ohne Anſtoß ſpricht der Böhme nicht nur modl, křiwd, hwězd, wrazd, ceſt, poct, poćt, ſondern auch mrw, wln, ſrn, poſſkwrn, mrch, wlh aus, von modla, mrwa ꝛc. Slz von ſlza war doch ſchon den Alten zu hart, daher vor uralten Zeiten ſlez, ſeit 300 Jahren ſchon ſlzj (nach der 5ten), für ſeſtr von ſeſtra, bey den Neuern ſeſter.

Fünfte Declination.

Singular.	(a)	(b)	Plur. (a)	(b)
Nom.	země	lázeň,	země	lázně.
Acc.	zemi	lázeň,	země	lázně.
Gen.	země	lázně	zemj	láznj.
Dat.	zemi	lázni,	zemjm	láznjm.
Loc.	zemi	lázni,	zemjch	láznjch.
Soc.	zemj	láznj,	zeměmi	lázněmi.

§. 33. Zur 5ten Declinationen gehören 1) alle weiblichen auf ia: Atalia ꝛc., auf ea: Galilea; auf ě (e): krmě, záře, duſſe, růže, owce ꝛc. 2) Die verkürzten, die das e verſchlingen, wie zem. Dieſe machen den Accuſ. dem Nom. gleich. Das e wird aber häufiger nach g, z, ž, š ſeltner nach ň, l, ř verſchlungen, wie in zbrog, chwog, koleg ꝛc., in ſtráň, pláň, in dýl, kratochwjl; in ſſjř; in hráz, neſnáz, tworz; in den Abſtracten ſtráž, tjž, zdwjž, ſtřjž, und den Concreten wěž, mřjž, djž; in wrš, ſtreyš und den Abſtracten ſauš, weyš. 3) Die auf ew, eň, el, eř, ež, eš, ec ausgehen, als krew, mrkew, lázeň, kaudel, máteř, laupež, peleš, faleš, obec, ferner klec. 4) Manche andere, die ſich auf ň, ſſt, š, č, ž endigen, wie daň, gabloň, zbraň, pauſſt, hauſſt, tlauſſt, rozkoš, pomeč, obruč, klec, rohož. 5) Die Plurale auf e: okuge, ſáně, žjně, žně, hauſle, geſle, dwéře, kleſſtě, ſaze, podnože ꝛc. 6) Bey den Alten die Männlichen auf e, wie Markrabě,

bě, stráżce, die aber im Sociativ nach dem j oft noch ein m annehmen: pod rukogmjm von rukogmě.

§. 34. Die Ortsnamen Plzeň, Paříž, Žatec (Saaz), Teplice, die Stadt Teplitz, und ähnliche richten sich im Singular nach diesem Muster: Gen. do Plzně, z Paříže, u Žatce, z Teplice ꝛc. Die auf ice, Litoměřice, Domažlice (Taus), die nur im Plural üblich sind, haben im Dat. ům, Soc. i, seltner emi.

§. 35. Accus. -i haben alle, die nicht schon im Nominativ das e verlieren: práci von práce, lžjci von lžjce, swjci von swjce, růži von růže; zemi von země, aber doch auch zem von zem, mezi von meze, mez von mez; mřjži von mřjže und mřjž von mřjž; chwjle hat chwjli, kratochwjl aber nur kratochwjl.

Diejenigen aber, die im Nominativ das e nie hatten, (oder nicht mehr haben), sind des i nicht fähig, wie krew, lázeň, daň, braň, kaudel, prdel, postel, páteř, drůbeř, laupež, faleš, rozkoš, obec ꝛc.

§. 36. Gen. -e: lázně von lázeň, kleče von kleč. Nach dem w nur e für ě: krwe von krew, konwe von konew. In den Ortsnamen aber ě: z Wratislawě, Boleslawě. Doch auch i: Wratislawi, so auch bez přjtrži, von přjtrž, bey den Alten bez kázni, toho Purkrabi.

§. 37. Voc. e oder ohne Vocal, weil er dem Nominativ gleich bleibt: dusse, faleš. Doch gestattet der Wohllaut auch das i (nach der 3ten Declin.) krwi, rozkossi, von krew, rozkoš.

§. 38. Máti und die veraltete Form dci nehmen das Augment eř an: Accus. máteř, dceř, Gen. mateře, dceře, Dat. mateři, dceři. Doch borgt máti oft seine Casus von matka. Von dci aber hat sich nur der Dativ dceři noch erhalten.

§. 39.

§. 39. Plur. Gen. j: konopĕ: konopj, pochodnĕ: pochodnj, studnĕ: studnj, geſkynĕ: geſkynj, aber doch auch ohne j: geſkyň, ferner kuchyň, otrokyň von kuchynĕ, otrokynĕ; von hoſpodynĕ auch hoſpodyň, beſſer aber hoſpodynj. Die drey und mehrſylbigen auf ice nehmen das j nicht an: ſlepice, ſlepic, Budĕgowice, Budĕgowic. Selbſt der Plur. pljce hat pljc oder plic, ljce, ljc oder ljc, ſwjce, ſwjc oder ſwĕc, wánoce nur wánoc, owce aber owec und owcj; práce der Regel gemäß pracj. Nur ſehr wenige auf le können das j entbehren: koſſile, koſſil, mjle, mjl oder mil, kratochwile, kratochwil und kratochwilj; von nedĕle ſind ſſeſt nedĕl, ſechs Wochen, und ſſeſt nedĕlj ſechs Sonntage.

§. 40. Dat. em, Loc. ech haben (nach der 3ten) bey ältern Schriftſtellern gar viele für jm, jch, als geſlem, geſlech von geſle, von ulice ulicem, ulicech, von duſſe duſſem, duſſech ꝛc. Der Wohllaut mag alſo hier entſcheiden. Von práce wird man pracem, pracech (prácem, prácech), von nedĕle nedĕljm, nedĕljch billigen.

§. 41. Dat. ům (nach den Männlichen der 2ten) für jm haben die Plurale dwéře, letnice, hromnice, wánoce, welkonoce, und alle Ortsnamen: dwěřům, letnicům, wánocům ꝛc. Das edlere welikanoc, Oſterfeſt, iſt nur im Singular üblich: Acc. welikonoc, Gen. Dat. Loc. welikonoci, Soc. před welikonocj, nach der 3ten. ám: ſwiňám iſt zu gemein:

§. 42. Soc. emi: zbrogemi, zbranĕmi, geſlemi, pracemi von zbrog, geſle, práce. Doch auch nur mi: dwěřmi, und wo es noch ſonſt der Wohllaut geſtattet, wie in rozkoſſmi, ſwĕcmi für ſwjcemi, nedĕlmi für nedĕlemi. Des i ſind nur die Ortsnamen fähig: Litoměřici. Von wánoce, před wánoci, für wánocemi. Před třemi nedĕli, vor drey Wochen, für nedĕlmi, hört man noch häufig.

Sechste Declination.

Singular.		Plural.
Nom.	pole	pole.
Acc.	pole	pole.
Gen.	pole	polj.
Dat.	poli	poljm.
Loc.	poli	polſch.
Soc.	polem	poli.

§. 43. Zur 6ten Declination gehören alle unbelebten Sächlichen auf e (ẽ); die alten Formen auf mẽ, mit dem Augment en, doch dieſe letztern nur im Singular:

Nom. Acc.	rámẽ,	bŕjmẽ,	plémẽ.
Gen.	ramene,	bŕemene,	plemene.
Dat.	rameni,	bŕemeni,	plemeni.

Plur. ramena ꝛc. ſo wie nebeſa (von nebe) nach der 8ten.

Die neuern Formen gméno, wemeno, plemeno, rameno, bŕemeno, remeno, ſemeno werden durchgängig nach ſlowo gebogen.

§. 44. Paupẽ, daupẽ, wole, warle, koſſtẽ oder koſſtiſſtẽ (für chwoſſtiſſtẽ), und einige andere auf iſſtẽ nehmen das Augment der Belebten et an: paupẽte, daupẽte, wolete, Plur. paupata, daupata, wolata, und werden nach kotẽ gebogen. Wegce (alt wagce) hat nur im Singular nach der gemeinen Sprechart wegcete, wegceti, wegcetem, in guten Schriften aber wegce, wegci, wegcem. Im Plural nie anders als wegce, Gen. wagec.

§. 45. Das j im Genitiv des Plurals nehmen alle zweyſylbigen an: loże: loży, plece: plecj, ſrdce: ſrdcj (alt ſrdec); nicht aber die mehrſylbigen: ohniſſtẽ: ohniſſt, lučiſſtẽ; lučiſſt, ſpáleniſſtẽ, ſpáleniſſt, doch auch z lučiſſtj.

Loc. jch, alt ech: plecech, ſrdcech in ältern Schriften. Poledne: o polednách, um die Mittagszeit.

Soc. i, ſelten emi oder mi, daher ſrdci und ſrdcemi, poli und polmi; plecema (der Dual) von plece.

§. 46. Die fremden Wörter auf um bleiben im Singular unverändert, wie lilium, Ewangelium, im Plural. Nom. Acc. lilia, Gen. Dat. lilium, Loc. lilijch. Soc. s liliemi. Ewangelia, Gen. Ewangelij, Dat. Ewangelijm, Soc. Ewangelijmi.

Die ſiebente Declination.

Singular.		Plural.
Nom.	kotě	kotata.
Acc.	kotě	kotata.
Gen.	kotěte	kotat.
Dat.	kotěti	kotatům.
Loc.	kotěti	kotatech.
Soc.	kotětem	kotaty.

§. 47. Dieſe Declination iſt den belebten Sächlichen auf e (ě) gewidmet, deren Endlaute im Singular mit der 6ten, im Plural mit der 8ten übereinkommen, das Augment et und at ausgenommen, das dieſer allein eigen iſt: hauſe, hauſete, kuře, kuřete, gehně, gehnětе, Plur. hauſata, kuřata, gehňata. Wenn knjže und hrabě männlich gebraucht werden, ſo vertritt der Genitiv knjžete, hraběte, wie bey den Männlichen, den Accuſativ.

Djtě, djtěte, ändert im Plural das Geſchlecht, daher děti, G. dětj ꝛc. als weiblich nach der 3ten.

Die

Die achte Declination.

	Singular.	Plural.
Nom.	slowo	slowa.
Acc.	slowo	slowa.
Gen.	slowa	slow.
Dat.	slowu	slowům.
Loc.	slowě	slowjch.
Soc.	slowem	slowy.

§. 48. Sie ist der 1sten männlichen (den Nom. Acc. Voc. auf o, Plur auf a, und den Genitiv ohne ů, ausgenommen) ganz gleich, und begreift nicht nur alle sächlichen Nennwörter auf o, und die Plurale auf a, sondern auch alle Beywörter mit dem unbestimmten Ausgange o, wie málo, z mála, k málu, na mále, s málem; nowo, w nowě; rjdko, z rjdka; mnohy, mnoha mnohem; česko, po česku.

Loc. ě: na seně, w djlě, kole, na gařě, w hnjzdě, w lěrě, von seno, djlo ꝛc.

ě und u: weste und westu, gezeře gezeru, na mase und o masu, železe und železu, w brjsse und w brichu, rauchu und rausse, von weslo, gezero ꝛc. Eben so, die auf sko ausgehen, wie Lipsko, Polsko, wogsko, w Lipsku und Lipssě, wogsku und wogssě.

u steht am gewöhnlichsten nach h, ch, k: ghu: weghu, uchu: w uchu, oku: w oku (alt w oce). Eben so wjku, gablku, oslátku ꝛc. Auch die Abstracta lieben das u: gméno: wegménu, ráno: po ránu, sto: po gednom stu; daher auch koleno: w třetjm kolenu, im dritten Gliede (Grade), sonst w koleně, im Knie.

§. 49. Die Duale Nom. -ě, Gen. L. -au, Soc. -oma, městě, městau, městoma ꝛc sind längst veraltet; nur von sto hat sich der Nom. und Acc. dwě stě, von koleno, rameno, aber der Gen. kolenau, ramenau

noch

noch erhalten. Der neuere Dat. kolenaum, ramenaum, und der Soc. kolenama, ramenama kommen seltner vor. Oko und ucho, die Werkzeuge des Sehens und Hörens, gehen im Dual in das weibliche Geschlecht über: oči, ussi, Gen. očj, ussij, Dativ, očjm, ussjm, Loc. očjch, ussich, Soc. očima, ussima, wo die Biegung aus dem Dual und Plural gemischt ist.

§. 50. Oka im Plural sind Schlingen, ucha Nadelöhre, oder Henkel am Topfe, Loc. w okách, uchách.

Von tenero ist der Plural tenata üblicher, als teneta.

Die Plurale gátra, gikra, luka, leytka, gehören als ursprüngliche weibliche zur 4ten, daher Dat. ám, Loc. ách; hona aber, prsa, oblaka, kauzla, als männliche zur 1sten, daher Gen. ů: honů, prsů, oblaků, kauzlů.

Gen. ohne Endvocal, daher schalten sto, křjdlo, wědro, sklo, gablko, prkno, hrdlo und ähnliche das mildernde e zwischen die letzten zwey Consonanten ein: ser, křjdel, wěder, skel, gablek, prken, hrdel ꝛc. Von zrno, brdo ist der Gen. zrn, brd; vom Plur. drwa aber drw und drew.

Dat. ám haben nur diejenigen, die jemals weiblich waren, wie leytka, žebra, daher leytkám, žebrám; auch wohl manche andere nach der gemeinen Sprechart: wjčkám, kolám.

Loc. ich, alt ech: na křjdlich, křjdlech; doch auch ách: křjdlách; eben so w střewách, weslách, nosidlách, bedrách, gezerách gezeřich, kolách, besonders nach k: wogskách, wjčkách, klubkách, městečkách, gablkách.

Nach d, r lieber ech: na zádech, stádech, pauzech, letech, ustech, městech, mjstech (městách, mjstách ist gemein); seltner nach l: w djlech, sklech, gidlech, hrdlech und hrdljch.

Nach

Nach n: ech und ách: kamnech, prknech, ſuknech, leynech und kamnách, prknách, ſuknách, leynách; wenn vor dem no ein e vorausgeht, nur ách: na ſenách, ſemenách, kolenách, remenách; doch hat gméno gmenech und gmenjch.

In andern Fällen jch: w tělјch, na čeljch ꝛc. W pjſmjch iſt edler, als pjſmách, weil die Abſtracta den regelmäßigen Ausgang vorziehen: w práwjch; nicht ſo die Concreta. Kladiwech oder kladiwách für kladiwjch, billigt der Wohllaut.

Die neunte Declination.

Singular		Plural.
Nom.	znamenj	znamenj.
Acc.	znamenj	znamenj.
Gen.	znamenj	znamenj.
Dat.	znamenj	znamenjm.
Loc.	znamenj	znamenjch.
Soc.	znamenjm	znamenjmi.

§. 51. Die 9te Declination begreift 1) alle Neutra auf j, das aus ie und é entſtanden iſt: zdrawj, znamenj, zbožj, ehedem zdrawie, znamenie, zbožie; obilj, weſelj, náſilj, alt obilé, weſelé, náſilé. 2) Die Weiblichen auf j: Mářj, panj, lodj, rolj, (alt rolé); die veralteten Formen knjnj, maceſſj, pradlj, přadlj, ſſwadlj; die fremden biblj, oracj ꝛc. 3) Einige wenige Männliche: zářj, September, pondělj, ſudj, neywyšſſjho ſudj, neywyšſſjmu ſudj; auch Giřj, Gilgj, Brikcj, wenn ihnen ſwatý vorgeſetzt wird, ſwatého Giřj, ſwatému Giřj; ſonſt auch ſudjho, ſudjmu, Giřjho, Giřjmu, nach der Declination der Adjective auf j. 4) Die Plurale bratřj, kněžj, konj, doch hat kůň im Soc. koňmi für konjmi.

§. 52.

§. 52. Der Soc. jm ist den Sächlichen und Männlichen, j aber den Weiblichen eigen: **s nassj panj, před tau rolj.**

Kregčj, kočj, wenn sie gleich wie die Adjectiva auf j gebogen werden, haben doch auch im Genitiv des Plurals j nach der Declination der Substantive. Wenn man aber sagt **u kregčů, kočů,** bey Schneiders und Kutschers Leuten oder Angehörigen, so bezeichnet hier das **ů** das Possessivum für **u kregčowic, kočowic.**

Schärfung und Veränderung der Vocale.

§. 53. Der gedehnte Vocal der letzten Sylbe wird oft im Genitiv und den übrigen verlängerten Endungen geschärft, und zwar am häufigsten das **ů**, wobey das **ů** in o übergeht: **Bůh, boha, bohu, bohowé** u. s. w. **dům, domu, dwůr, dworu, kůň, koně, lůg, lože, hnůg, hnoge;** ferner **sůl, soli, hůl, holi;** die fremden **kůr, kůru, trůn, trůnu** ausgenommen.

Das **á** der letzten Sylbe bleibt meistens unverändert; doch wird es in **pás, mráz, práh, hrách** geschärft: **pasu, mrazu, prahu, hrachu. Pán** schärft das **a** nur im Vocativ: **pane, pane Bože, pane Ježissi;** bey den Alten auch im Nom. Gen. und Dativ des Plurals: **panowé, panů, panům;** sonst aber, wenn es andern Wörtern vorgesetzt wird, in allen Endungen: **pan kmotr, pana kmotra;** doch bleibt das **á** gedehnt in **pán Bůh, pán Kryštus, pán Ježjš, pána Boha, pána Kryšta, pánu Bohu** ꝛc.

Das **é** ist in **chléb, déšť, bér** gedehnt, wird aber in **chleba, deště, beru** geschärft; von **chléw** (**chljw**) bleibt das **é**: **chléwa, chléwu** ꝛc.

Das gedehnte **j** geht nur in **wětru, sněhu,** von **wjtr, snjh,** in **ě** über; das **ý** aber in **y,** doch nur in **dymu,** von **dým.**

Das

Das au der letzten Sylbe bleibt unverändert: žraut, žrauta, kohaur, kohaura, kaut, kauta.

§. 54. Gar oft wird das á, í, au auch in der vorletzten Sylbe der Weiblichen auf a im Sociativ des Singulars und im Gen. Dat. Loc. Soc. des Plurals geschärft:

brána,	djra,	žíla,	trauba,	práce.
Soc. branau,	děrau,	žilau,	trubau,	pracj.
Pl.Gen.bran,	děr,	žil,	trub.	pracj.
Dat. branám,	děrám,	žilám,	trubám,	pracem.
Loc. branách,	děrách,	žilách,	trubách,	pracech.
Soc. branami,	děrami,	žilami,	trubami,	pracemi.

So auch kráwa, sláma, rána, skála und andere Concreta; die Abstracta, wie bjda, chwála, ztráta ꝛc. behalten den gedehnten Vocal. Wjra, mjra, knjha richten sich nach djra: wěr, měr, kněh; kniha, aber (wie es Einige schreiben) bleibt unverändert: kniha, knih, knihám ꝛc. Ljpa, sjla und andere, in welchen das j nicht aus ě entstanden ist, richten sich nach žjla. Hauba, maucha, lauka, kraupy, nach trauba: hub, much, luk, krup. Das ů geht selten in o über: fůra, forau, for, forám, forách, forami; nicht mehr in kůra, můra, chůwa. In den Weiblichen auf e bleibt (nach der jetzigen Aussprache) der Vocal gern gedehnt; bey den Alten aber findet man im Soc. und Gen. des Plurals kožj, wolj, kulj, von kůže, wůle, kaule. Doch werden die Plurale dwéře, sáně im Gen. Dat. Loc. Soc. des Plurals noch immer geschärft, desgleichen das sächliche léto, léta:

Gen. sanj,	dwěrj,	ler,	
Dat. sanjm,	dwěrům,	letům.	
Loc. sanjch,	dwěrjch,	letech.	
Soc. sanėmi,	dwěrmi,	lery, lermi.	

Sonst bleibt der gedehnte Vocal an den Sächlichen unverändert: práw von práwo, stád von stádo, mist von mjsto, paut von pauto. Doch werden gmen,

gader, von gméno, gádro, geschärft; wrát aber von wrata gedehnt.

Regelmäßig wird auch der Vocal der Sächlichen auf mě, wenn sie durch das Augment en verlängert werden, geschärft: rámě, ramene, břjmě, břemene, sjmě, semene ꝛc.

Ganz sonderbar ist die Schärfung des á in kamene, kamenu oder kameni von kámen; so wie die Veränderung der Vocale in přjtel, nepřjtel, Plur. přátelé, nepřátelé, in penjz, Gen. penězˇ, in wegce, wagec, die auf die ältern Formen des Singulars přátel (slaw. prijatel), penězˇ und wagce hinweiset.

Das bewegliche reine e.

§. 55. Nur das reine geschärfte e der letzten Sylben, wenn nur ein Consonant darauf folgt, kann in den verlängerten Endungen ausgestoßen werden, nicht aber das bezeichnete flüssige ě und gedehnte é. Daher bleibt das ě in knězˇ, wjtězˇ, řetězˇ, člowěk, pamět, wěc, und eben so das gedehnte é in lék (ljk), léč, fest und unbeweglich. Da ferner das e nach einem ř und seinem l die Stelle des ě vertritt, so ist das e auch in ořech, řeč, les, gelen, kořen, nicht beweglich: ořechu, řeči, lesu, gelena, kořene, wenn gleich die mehrsylbigen auf ec eine Ausnahme machen: hořec, hořce, mudřec, mudrce. Aus eben dem Grunde ist das e in kámen, plamen, řemen, sskřemen ꝛc. unbeweglich.

In křen, kmen, rmen, plen, oplen, plech, břeh, ssnek, ist das e auch aus dem Grunde unbeweglich, weil vor dem e zwey Consonanten vorhergehen. Doch gestattet der Wohlklang das Ausstoßen des e in gezdec, městec, gistec, tkadlec, čerwec, čerwen, deren Genitive gezdce, městce, gistce, tkadlce, čerwce, čerwna lauten. Selbst in okrssek, paprssek, (paprsek) wird das e verschlungen: okrssku (okrsku), paprssku, (paprsku), so wie in krtek, wlček, Gen. krtka,

krka, wlčka, weil die Sylben, in denen r und l zugleich den Vocal vertreten, dem böhmischen Munde nicht zu hart sind. Den Alten war auch lpu von lep, bzu von bez, mchu von mech nicht zu hart, wo doch die Neuern lepu, bezu, mechu vorziehen. Von len ist lnu (davon auch lněný, lnjně, lnář) dem böhmischen Ohre auch jetzt nicht anstößig, wenn man gleich auch lenu hört.

Regeln für das bewgliche e.

§. 56. Beweglich ist das e 1) vor dem w ohne Ausnahme: lew, lwa, ſſew, ſſwu, kotew, kotwe; selbst in cjrkew, cjrkwe. Vor den Lippenlauten b, p, m wird das e nur in Cheb, Chbu, die Stadt Eger, in pohřeb, pohřbu, in nágem, zágem, přjgem, nágmu, zágmu, přjgmu, bey den Alten aber auch in leb, lbi oder lbu, lep, lpu verschlungen.

2) Vor dem Endlaut n und ň gewöhnlich: ſen, ſnu, den, dne, peň, pně, žeň, žni oder žně, len, lnu; selbst in červen, června, ſrpen, ſrpna, oſten, oſtnu. Ausgenommen sind die zweyſylbigen auf men, len, řen: pramen, bolen, gelen, kořen, čeřen; ferner hřeben, lupen, geſen, prſten, Gen. pramene, bolena, gelena ꝛc.

3) Vor dem l in vielen Wörtern: oſel, oſla, kozel, kozla, orel, orla, kel, pl. kly, kotel, kotla, hawel, Pawel, žiwel, káſſel, pytel, chuchel, kachel. Nicht aber in popel, chumel, hřjdel, getel, zřetel, ſwjzel, kužel, ocel. Die weiblichen Abſtracta in el, wie prdel, kaupel, kaudel, die vom Infinitiv abgeleiteten Männlichen auf el (tel), wie ſpaſitel, kazatel, verlieren das e nie: kaupele, ſpaſitele ꝛc.

4) Vor dem t: ocet, octa, počet, počtu, bey den Alten met, mtu, Muth (ein Maß); ſo auch in den vermittelſt et abgeleiteten Wörtern: drobet, krapet, nehet, loket, oſet, wěchet. Von ret, rty rtowé.

Ausgenommen sind zek, zetě, peček, pečeti, und hřbet, hřbetu.

5) Vor dem s und š: pes, psa, owes, owsa, wes, wsi, weš, wssi, faleš, falsse, so auch in wsse, wssehho, von weš, aller. Nicht aber in les, gales, peleš, weteš.

6) Vor dem c in allen männlichen Nennwörtern: plawec, plawce, chlapec, chlapce; selbst dann, wenn vor dem ec zwey Consonanten stehen: gezdec, gezdce, tkadlec, tkadlce, gistec, gistce, pobehlec, pobehlce, mudřec, mudrce. In hrnec, srnec, vertritt das r die Stelle des Vocals: hrnce, srnce. Ausgenommen sind pec, peci, und klec, klece.

7) Vor dem k in allen vermittelst ek Abgeleiteten: domek, domku, dworek, dworku; selbst, wenn das e nach st stehet: ljstek, ljstku, můstek, můstku. In wlček, pahrbek, čtwrtek vertritt das l und r den Vocal: wlčka, pahrbku, čtwrtka. Ausgenommen sind česnek, česneku, und die einsylbigen rek, reka, Řek (ehedem Hřek) Řeka, die zusammengesetzten osek, průsek, worin das e der Stammsylbe unbeweglich bleibt. Doch verliert es nářek, nářku. In pelynek, pohůnek, wird sogar das e ausgestoßen: pelyňka, pohůňka. Vor den Gurgellauten h, ch, bleibt das e: ožeh, ožehu, ořech, ořechu, Čech, Čecha, mech, mechu.

§. 57. Entsteht aber durch das Zusammendrängen mehrerer Consonanten ein Mißklang, so darf das e nicht verschlungen werden. Dieß ist der Fall, wenn vor dem e der letzten Sylbe zwey oder mehrere Consonanten stehen, daher können anděl, manžel, konssel, korbel, ortel, kostel, postel, ssindel, powrhel, drhlen, brslen das e nicht verlieren, und noch weniger die einsylbigen sklep, chmel, kmet, klec, ꝛc. Aber auch noch in andern Fällen verbietet der Wohlklang das Ausstoßen des e.

§. 58. Unbeweglich ist das e 1) vor einem g: oleg, olege, koleg, kolege.

2) Vor dem r und ř: hauser, hausera, páteř, páteře. Doch machen keř, kře, wicher, wichru, wozher, wozhru eine Ausnahme.

3) Vor einem d: led, ledu, méd, medu, saused, sausseda. Ausnahmen sind zed, zdi, stred, strdi.

4) Vor z, ž, č: nález, nálezu, pařez, pařezu, bez, bezu, nicht mehr bzu, krádež, krádeže, laupež, laupeže, meč, meče, zahaleč, zahaleče. Ausnahmen sind rez, rzi, (doch auch rezu), lež, lžt, rež, rži, Žateč, Žatče.

Vor zwey Consonanten ist das e zwar unbeweglich, daher bleibt das e in čerw, trest (Strafe), peleſt, boleſt, čeſt (für čaſt, Theil), ratoleſt, neřeſt, chřeſt, bleſt, třeſt, wřeſt; doch machen meſt, mſtu, křeſt, křtu, ferner leſt, lſti, čeſt (Ehre), cti, treſt (Rohr) třti, eine Ausnahme.

Das y wird in dem einzigen náſyp verſchlungen: náſpu, weil auch ſypu ſonſt in ſpu verkürzt ward.

Das mildernde e.

§. 59. Der Böhme verbindet nie zwey Consonanten zu einer Sylbe, ohne einen Vocal dazwiſchen zu ſetzen. So konnte žeň, der Schnitt, nicht anders von žnu, als durch Einſchaltung eines e zwiſchen žn gebildet werden. Bey der Bildung des Genitivs im Plural, wo der Endvocal verloren geht, iſt die Einſchaltung dieſes mildernden e oft nothwendig, wie in her von hra, ker von kra, den von dno, ſet von ſto. In andern Fällen aber fordert es der Wohlklang, wie in gahel von gáhla, wagec von wagce, ſtel von ſtlo, oken von okno. S. oben §. 32. 50.

§. 60.

§. 60. Dieß geschieht selbst in den vorletzten Sylben einiger Wörter auf ec, wenn vor dem ce des Genitives (im Singular) die Aussprache entweder unmöglich oder doch zu hart seyn würde, daher nun von ſſwec, žnec, gezwec, paſtwec, kozlec, die Genitive ſſewce, žence, gezewce, paſtewce, kozelce, durch Einschaltung des mildernden e gebildet werden. Pupeček, domeček können zwar in pupček, domček verkürzt werden, aber im Genitiv pupečku, domečku nimmt das ausgestoßene e wieder seine Stelle ein.

Declination der Beywörter.

A. Erstes Muster der Adjective.

Sing.	-ůw, (ů),	-a,	-o.
Nom.	králůw,	králowa,	králowo.
Acc.	králůw,	králowu,	králowo.
Gen.	králowa,	králowy,	králowa.
Dat.	králowu,	králowě,	králowu.
Loc.	králowě,	králowě,	králowě.
Soc.	králowým,	králowau,	králowým.

Plur.	-i-	-y	-a.
Nom.	králowi,	králowy,	králowa.
Acc.	králowy,	králowy,	králowa.
Gen.	králowých	- -	- -
Dat.	králowým	- -	- -
Loc.	králowých	- -	- -
Soc.	králowými	- -	- -

§. 61. Nach diesem Muster gehen erstens die Possessiva auf ů (ůw), owa, owo. Ihre Biegung ist also im ganzen Singular, den Sociativ ým ausgenommen, im Plural aber nur im Nom. und Accus. der Declination der männlichen Substantive der weiblichen (auf a), und der sächlichen (auf o) gleichförmig.

M.	hrad Dawidů,	S. slowo hoſpodinowo.
	hrad Dawidů,	slowo hoſpodinowo.
	hradu Dawidowa,	slowa hoſpodinowa.
	hradu Dawidowu,	slowu hoſpodinowu.
	hradě Dawidowě,	slowě hoſpodinowě.

W. žena otcowa.
ženu otcowu.
ženy otcowy.
ženě otcowě.
ženě otcowě.

Plur. M. Nom. hradowé Dawidowi.
Acc. hrady Dowidowy.

W. Nom. Acc. ženy otcowy.

S. Nom. Acc. slowa hoſpodinowa.

Im Loc. Sing. auch při domu hoſpodinowu.

2) Die Poſſeſſiva auf in, ina, ino, und alle andere Beywörter ohne beſtimmten Endvocal, wie zdráw, hotow, bos, gist, weſel, hoden, aučaſten, beſonders die paſſiven Mittelwörter ſpaſen, poručen, znám, omluwen, doch nur zum Theile, da ſie bloß den Nominativ und Accuſativ nach A, die übrigen Caſus ſchon nach B biegen.

Nom.	tetin,	tetina,	tetino.
	aučaſten,	aučaſtna,	aučaſtno.
	ſpaſen,	ſpaſena,	ſpaſeno.
Acc.	tetin,	tetinu,	tetino.
	aučaſten,	aučaſtnu,	aučaſtno.
	ſpaſen,	ſpaſenu,	ſpaſeno.
Pl. N.	tetini,	tetiny,	tetina.
	aučaſtni,	aučaſtny,	aučaſtna.
	ſpaſeni,	ſpaſeny,	ſpaſena.
Acc.	tetiny,	tetiny,	tetina.
	aučaſtny,	aučaſtny,	aučaſtna.
	ſpaſeny,	ſpaſeny,	ſpaſena.

Daher nun auch der Accuſ. welikunoc von welikanoc.

Der männliche Accuſativ für leblose Dinge ſpaſen (abych ſpaſen učinil ſwět, Joh. 11, 47) kommt ſeltner vor, als der Genitiv aučaſtna, ſpaſena, der bey belebten Weſen den Accuſ. vertritt. Dieſer erhielt ſich noch in den Formeln: řeč twá známa tebe činj, učinil ho aučaſtna, giſta, ſpaſena, poručena, omluwena, ür známého ꝛc.

§. 62. Der männliche Dativ u kommt mit dem Infinitiv býti noch häufig vor: žiwu, weſelu, pečliwu býti, beſonders mit den paſſiven Mittelwörtern: ſpaſenu, řečenu, zahanbenu, odſauzenu, wolenu, poſtawenu býti, wobey auch die Beziehung auf den Dativ der Perſon im Plural Statt findet: dáli Pán Bůh wám žiwu býti, wenn euch Gott leben läßt, nedeyž nám zahanbenu býti, laß uns nicht zu Schanden werden; ſluſſelo gim poſtawenu býti, es gebührte ſich, daß ſie geſtellt wurden.

Rád, nerád (nerad), da es nur als Nebenwort gebraucht wird, iſt nur des Nominativs fähig: widjm ho rád, ráda, rádo, Plur. rádi, rády, ráda. Eben ſo chodjm bos, boſa, boſo, chodjme boſi, boſy, boſa, ich gehe, wir gehen barfuß, das aber, ſo wie andere Beywörter die übrigen Endungen nach B. bieget: boſého, boſému ꝛc.

Domow, (domůw, domů) wird nach Králůw gebogen: z domowa, k domowu. Dat. ům: k Strakowům, heißt ſo viel, als zu den Strakiſchen, den Angehörigen des Straka.

Das Poſſeſſiv páně (für páň), des Herrn, bleibt unveränderlich: chrám Páně, do chrámu Páně, dobrota Páně, ſlowo Páně, ſlowem Páně ꝛc. Auch Poſſeſſiva auf owic werden nicht gebogen.

B. Das zweyte Muſter der Adjective.

Sing.	-ý,	-á,	-é.
Nom.	prawý,	prawá,	prawé.
Acc.	prawý,	prawau,	prawé.
Gen.	prawého,	prawé,	prawého.
Dat.	prawému,	prawé,	prawému.
Loc.	prawém,	prawé,	prawém.
Soc.	prawým,	prawau,	prawým.

Plur.	-i,	-é,	-á.
Nom.	prawi,	prawé,	prawá.
Acc.	prawé,	prawé,	prawá.
Gen.	prawých	- -	- -
Dat.	prawým	- -	- -
Loc.	prawých	- -	- -
Soc.	prawými	- -	- -

§. 63. Nach dieſem Muſter werden diejenigen gebogen, welche mit den beſtimmten Ausgängen ý, á, é verſehen ſind, ſie mögen bloß als Beywörter oder als Subſtantiva gebraucht werden: poddaný, der Unterthan, ſwatý, der Heilige, wrátný, der Thorwärter, pogezdný, Wirthſchaftsbereiter, zlatý, golden und der Gulden, králowá, die Königin, panſká, krámſká; ocaſné, ſpropitné ꝛc.

C. Das dritte Muſter der Adjective.

Sing.	-i,	-i.
Nom.	božj,	božj.
Acc.	božj,	božj.
Gen.	božjho,	božj.
Dat.	božjmu,	božj.
Loc.	božjm,	božj.
Soc.	božjm,	božj.

Plur.

Plur.	-ji	-j.
Nom.	boži	- -
Acc.	boži	- -
Gen.	božích	- -
Dat.	božím	- -
Loc.	božích	- -
Soc.	božími	- -

§. 64. Nach C richten sich, die für alle drey Geschlechter den Endvocal j haben, wie člowěčj, kachnj; ferner kozj, husj, telecj. Gattungsnamen männlicher Personen auf j gehören auch hierher, wie náhončj, zpráwčj, kočj, kregčj, sudj; selbst eigene Namen: Giřj, Gilgj, Brikcj, wenn gleich diese sich auch sonst nach der 9ten Declination der Nennwörter richten.

Allgemeine und besondere Bemerkungen.

§. 65. Die Biegungslaute der Muster **B** und **C** weichen merklicher von der Declination der Substantive ab: nähern sich aber den Ausgängen der Fürwörter.

Der männliche Genitiv (A. B. C.) vertritt auch hier den Accus. bey belebten Wesen: **mám velikého syna**, ich habe einen großen Sohn; bey leblosen Dingen ist der Accus. dem Nom. gleich; **kaupil si nowý klobauk**, er kaufte sich einen neuen Hut. Den Vocativ ersetzt der Nom. im Singular und Plural: **milý Bože, milj přátelé.**

Im weiblichen Dativ (B.) spricht man gewöhnlich ey für é: **tey dobrey ženě**, und dieser Ausgang kommt schon in alten Handschriften vor. Im Plur. ist der Local dem Genitiv gleich. Und im Gen. Dat. und Soc. haben alle drey Geschlechter einerley Ausgang.

Plur. Nom. für männliche Belebte -j, für Unbelebte é, doch nur in Verbindung mit dem kurzen Nom. unbelebter Wesen: **staré sstaty, zelené stromy, nowé**

do=

domy, ostré noże, dlauhé wlasy. Wählt man aber den längern owé, so bekommt das Beywort den Ausgang j: zelenj stromowé, ostřj mečowé.

Vor dem j geht das grobe l in das feinere, r in ř, h in z, ch in ss, k in c, sk in sst, ck in čt über: zlý duch: zlj duchowé; stálý: stálj; dobrý: dobřj; mnohý: mnozj; hluchý: hlussj; welikỳ: welicj; gacký: gacj lidé; český: česstj páni; městský: městsstj; německý: německy; hradecký: hradečtj.

So wie německý aus německský, katolický aus katolicský verkürzt ist, so ist auch die Schreibart německy, katoličtj nur eine Verkürzung von německsstj, katolicsstj.

Blahoslaw schreibt (1564) noch giná dwa, Joh. 19, 18. dwa rohy podobná, Offenb. 13, 11. Jetzt ist der Dual noch in der Formel dwa česká, zwey Groschen übrig. Man hört aber auch auf dem Markte tři, čtyři česká, wo man richtiger tři české sprechen sollte.

Biegung der Zahlwörter.

§. 66. Die Zahlwörter nähern sich in Rücksicht ihrer Biegung bald den Substantiven, bald wiederum den Adjectiven und Fürwörtern, je nachdem sie ihrer Form nach jenen oder diesen Redetheilen ähnlicher sind.

Geden richtet sich ganz nach **ten** und **onen**:

Sing.	Nom.	geden,	Weib.	gedna.
	Acc.	geden,		gednu.
	Gen.	gednoho,		gedné.
	Dat.	gednomu,		gedné.
	Loc.	gednom,		gedné.
	Soc.	gednjm,		gednau.
Plur.	Nom.	gedni,		gedny.
	Acc.	gedny,		—
	G. L.	gedněch,		—

Dat.

Dat. gedněm, —
Soc. gednėmi. —

Nom. Acc. gedno, Plur. gedna kommt im Gen. und den übrigen Endungen ganz mit geden überein.

§. 67. Am merklichsten unterscheidet sich die Biegung des Duals von dwa (emphatisch auch dwá), Weibl. und Sächl. dwė, und von oba, obė.

Nom. Acc.	dwa, dwė.	oba, obė.
Gen. Loc.	dwau.	obau.
Dat. Soc.	dwėma.	obėma.

In der gemeinen Rede Gen. Loc. dwauch, obauch, Dat. dwaum, obaum, Soc. dwauma, obauma.

Dwé, obé, tré richten sich nach B. dwého, obého, trého, Dat. dwému, obému, trému ꝛc.

§. 68. Tři und čtyři richten sich nach der 3ten Declination der Substantive: Tři, čtyři ist allen drey Geschlechtern gemein; čtyry aber ist nur weiblich und sächlich.

N. A.	tři,	čtyři (čtyry).
Gen.	tří,	čtyř (čtyr).
Dat.	třem,	čtyřem (čtyrem).
Loc.	třech,	čtyřech (čtyrech).
Soc.	třemi,	čtyřmi (čtyrmi).

Der männl. Nom. (nach Einigen auch der sächliche) dehnt oft den Vocal: tří, čtyří: čtyří tisícowé, sonst čtyři (čtyry) tisíce.

Gen. auch schon třech für tří.

Soc. auch třjmi; třmi ist veraltet; třema, čtyřma ist in der gemeinen Rede üblicher.

§. 69. Pět, sſest, sedm, osm ꝛc. bis dewadesát dewět machen den Accus. dem Nominativ gleich; in allen übrigen Endungen hängen sie ein i an, wobey in dewět, deset das e vor t in j übergeht. Von dwadcet,

tři-

třídcet u. ſ. w. iſt dwadcjti und dwadceti, třídcjti und třídceti üblich.

N. A. pět, oſm, dewět, deſet, dwadcet.
Gen. od pěti, oſmi, dewjti, deſſti, dwadcjti.
Dat. k pěti, oſmi, deſſti oſobám. Loc. w pěti, oſmi dnech. Soc. před pěti, oſmi lety. So auch dwanácť: od dwanácti let, ke dwanácti letům, we dwanácti letech, před dwanácti lety.

Die zuſammengeſetzten Zahlen gedenmecjtma u. ſ. w. bleiben unverändert: čtyřmecjtma ſtarců padlo, pětmecjtma mužům ꝛc. In den Nebenwörtern pětkrát, ſſeſtkrát, ſedmkrát ꝛc. wird die erſte Zahl gebogen: do ſedmikrát, do dewadeſátikrát.

§. 70. Die Gattungszahlen čtwer, pater, čtwera, patera, čtwero, patero ꝛc. haben im weibl. Accuſ. čtweru. Im Plur. Nom. und Accuſ. čtwery ſſaty, patery knihy Mogzjiſſowy, dewatery hony. Im Soc. čtwermi. Im ſächlichen Geſchlechte vertreten ſie häufig die Grundzahlen. Nom. o: deſatero raucho. Gen. a: dwanáctera pokolenj. Dat. u: dewateru pokolenj. Im Soc. bleiben ſie unverändert: s patero pacholaty für s pěti.

Von trůg, troge, troge iſt der weibl. Acc. trogi.

Půl und čtwrt bleiben als bloße Beſtimmungswörter unverändert, aber das dadurch beſtimmte Wort wird gebogen: půl lokte, půl druhého lokte, za půl léta, za půl zlatého, k půl třetjmu, po půl tolaru, po půl létě, před půl letem, před čtwrt letem, s půl čtwrtau kopau wagec. Soll aber půl durch ein Zahlwort beſtimmt werden, ſo gebraucht man dafür půlka, auch půle, polowice, und dieſe, ſo wie čtwrt oder čtwrtka werden gebogen: dwě půlky, tři čtwrti, z půl čtwrti oder čtwrtky u. ſ. w.

Mit Präpoſitionen ward půl ehedem gebogen, daher die Adverbia odpolu (Gen.), napoly, auch wepůly (Plur.), und polau (Inſtr.) in Zuſammenſetzungen.

Čtwrtý, páty ꝛc. (S. §. 138) nehmen nach půl im Genitiv für ého nur a an; půl čtwrta, za půl čtwrta ğrosſe, do půl páta ſta, im Dat. und Loc. aber u: po půl ſſeſtu tolaru, po půl čtwrtu dni. Der männliche und ſächliche Soc. wird dem Genitiv gleich gemacht: s půl páta (zlatým), půl ſſeſta (groſſem). Der weibliche hat au: s pul pátau (librau).

Mnoho, kolik, tolik, několik (ehedem koliko, toliko, několiko) nehmen im Genit. Dativ, Loc. Soc. nur ein a an: od mnoha let, do několika domů, po mnoha letech, w kolika dnech, po několikas málo dnech, nach einigen wenigen Tagen, w tolika tiſſcjch letech, s několika tiſſci lidu, kolika duſſemi, tolika péčemi. Doch ſpricht noch der gemeine Mann po koliku kopách, und Hajek ſchreibt po několiku měſſcjch (aber auch od několiku let), Weleſlawin aber (50 Jahre ſpäter) po několika měſſcjch, Hagek im Plural s několiky ſty koňmi anſtatt s několika.

§. 71. Sto und tiſſc ſind der Form nach wahre Subſtantiva; daher wird ſto nach der 8ten Declination gebogen.

Nom. ſto let. Acc. za ſto let.
Gen. do ſta let.
Dat. ke ſtu letům.
Loc. we ſtu letech, po ſtu letech.

Im Soc. für ſich ſtem, gednjm ſtem; aber vor andern Nennwörtern bleibt ſto als beſtimmendes Zahlwort unverändert: s ginými ſto pannami, před ſto lety, oder auch (nach der Analogie von mnoho, kolik ꝛc.) mezi ſta kuſy (Komenius), před ſta lety, das mit dem Plural před ſty lety nicht zu verwechſeln iſt, weil dieß ſo viel ſagen will, als před několika ſty lety, vor einigen (mehrern) hundert Jahren. In der Zuſammenſetzung ſto tiſſc, Hundert = Tauſend, bleibt ſto ganz unverändert: w druhém ſto-tiſſci.

Der

Der Dual ſtė iſt nur noch im Nom. und Accuſ. üblich: dwė ſtė, za dwė ſtė zlatých. In dwau ſet, ke dwėma ſtům, we dwau ſtech, ſe dwėma ſty ſind ſet, ſtům, ſtech, ſty Endungen des Plurals mit den Dualen dwau, dwėma verbunden.

Tiſſc wird nach der 2ten Declination der Subſtantive gebogen:

Nom. tiſſc tolarů. Acc. za tiſſc zlatých.
Gen. z tiſſce (gednoho), z tiſſce ſlow.
Dat. tiſſci panům, k tiſſci letům.
Loc. po tiſſci letech, w tiſſci kopách.

Po tiſſcjch letech wird von mehreren tauſend Jahren geſagt, daher auch w tolika tiſſcjch letech. Der Soc. tiſſcem hat vor andern Wörtern nicht Statt, ſondern man hängt dem tiſſc ein i an: před tiſſci lety; will man beſtimmter von mehrern tauſend Jahren reden, ſo ſetzt man mnoha oder několika dazu: před mnoha tiſſci lety, s několika tiſſci lidu. Der Soc. s dwėma tiſſcema iſt nur im Dual vorzuziehen, ſonſt tiſſci: tře-mi tiſſci, pěti tiſſci, beſonders wenn noch das Gezählte darauf folgt: před ſſeſti tiſſci lety.

§. 72. Von wſſecken, wſſecka, wſſecko, (wſſeckna, wſſeckno) iſt nur der Accuſ. wſſecken, wſſecku, wſſecko und im Plural der Nom. wſſickni, wſſecky, wſſecka, und der Acc. wſſecky, wſſecky, wſſecka, üblich. Die übrigen Caſus ſind von dem veralteten weš, wovon ſich das Neutrum wſſe noch erhielt, entlehnt:

Sing.	Nom.	(weš),	W. (wſſe).
	Gen.	wſſeho,	wſſi.
	Dat.	wſſemu,	wſſi.
	Loc.	wſſem,	wſſi.
	Soc.	wſſim,	wſſi.
Plur.	Nom.	(wſſi),	(wſſe).
	Gen.	wſſech,	—
	Dat.	wſſem	—
	Loc.	wſſech	—
	Soc.	wſſemi	—

Das Sächliche wſſe, Acc. wſſe, Plur. wſſecka, (wſſeckna, wſſechna) für wſſe, wird in andern Endungen wie das männliche weš gebogen. Von wſſechen, wſſechna, wſſechno, iſt der Plural wſſichni, wſſechny, wſſechna, davon der Gen. wſſechnĕch, Dat. wſſechnĕm, Soc. wſſechnĕmi nicht gar häufig vorkommen. Der weibliche Acc. wſſicku und männliche Nom. Plur. wſſicci (mähriſch wſſeci) iſt von wſſecek. Das ſlowakiſche wſſeckými für wſſemi, wſſechnĕmi kennt der Böhme gar nicht. Weſſkeren (weſſken), weſſkera, weſſkero, Acc. weſſkeren, weſſkern, weſſkero, kommen nur bey den Neuern im Gen. und andern Endungen vor; weſſkerého, weſſkerému, weſſkerém, nach dem Muſter B.

Biegung der Fürwörter.

§. 73. Die perſönlichen Fürwörter gá, my, ty, wy, und das Reciprocum ſebe, haben eine ganz eigene Biegung:

Nom.	gá.	ty.	—
G. A.	mne, mĕ.	tebe, tĕ.	ſebe, ſe.
D. L.	mnĕ, mi.	tobĕ, ti.	ſobĕ, ſi.
Soc.	mnau.	tebau.	ſebau.
Plur. Nom.	my.	wy.	
G. L.	nás.	wás.	
Dat.	nám.	wám.	
Soc.	námi.	wámi.	

Der Genitiv im Singular vertritt alſo zugleich den Accuſativ. Selbſt im Plural ſind die alten Accuſative ny, wy längſt durch die Genitive nás, wás verdrängt worden. Im Singular iſt der Local, wie meiſtens bey den Subſtantiven, dem Dativ; im Plural aber, wie bey den Adjectiven dem Genitiv gleich. Sebe ꝛc. bezieht ſich auch auf den Plural, daher iſt hier ſobĕ der Dativ und zugleich der Local: my o ſobĕ, wy o ſobĕ, oni o ſobĕ nic newĕdĕli.

Die

Die Biegungen (mit den Augmenten n, b), mne, mnę, tebe, tobę, sebe, sobę sind emphatisch, und stehen 1) im Anfange eines Satzes, 2) nach einer Präposition, 3) nach dem Zeitworte oder andern Wörtern nur dann; wenn man sie Nachdrucks halber heben will. In andern Fällen setzt man die kürzern mę, tę, se, mi, ti, si, wiewohl man für si bey guten Schriftstellern fast immer sobę findet. Gar selten kommt na tę, mimo se, na se, w se, für na tebe, mimo sebe, na sebe, w sebe vor.

So wie mne ꝛc. nicht von gá, sondern von einem nicht mehr vorhandenen Nominativ gebildet worden, so ist auch geho nicht von on, sondern von i mit dem Augment gen, weibl. ge, sächl. ge abzuleiten, dessen Stelle aber jetzt on vertritt. On und das Relativum genž werden auf gleiche Art gebogen.

Nom.	on,	genž,	W.	ona,	(gež).
Acc.	geg,	gegž,		gi,	giž.
Gen.	geho,	gehož,		gjh,	gjž.
Dat.	gemu,	gemuž,		gi,	gjž.
Loc.	o nem,	o nemž,		o nj,	o njž.
Soc.	gjm,	gjmž,		gi,	gjž.
Pl. Nom.	oni,	(giž),	W.	ony,	(gež).
Acc.	ge,	gež,		ge,	gež.
Gen.	gich,	gichž,		—	—
Dat.	gim,	gimž,		—	—
Loc.	o nich,	o nichž,		—	—
Soc.	gimi,	gimiž,		—	—

Das sächliche ono hat im Sing. Acc. ge, im Plural ona, sonst Gen. geho ꝛc. wie das männliche on.

Nach einer Präposition geht das g in n über, daher denn auch für geho, gemu ꝛc. nach allen Präpositionen immer nęho, nemu ꝛc. gesetzt werden muß:

Acc. za nęg,	za ni,	za nę.
Gen. z nęho,	z nj,	z nęho.
Dat. k nemu,	k nj,	k nemu.

	Loc.	při něm,	při nj,	při něm.
	Soc.	s njm,	s nj,	s njm.
Pl.	Acc.	pro ně,	za ně,	skrze ně.
	Gen.	od nich,	z nich,	u nich.
	Dat.	proti nim,	k nim.	
	Loc.	w nich,	při nich,	o nich.
	Soc.	s nimi,	za nimi,	před nimi.

Von geho, gemu, sind ho, mu erlaubte Verkürzungen, die aber nur nach andern Redetheilen im Satze stehen, wenn kein Nachdruck darauf gelegt wird: widěl sem ho, dal sem mu to.

Der Accus. geg wird nicht nur von Unbelebten, sondern auch von Belebten gebraucht. Doch vertritt bey letztern gar oft der Genitiv (geho) den Accusativ geg, selbst nach Präpositionen: za něho, pro něho, für za něg, pro něg. In der gemeinen Rede spricht man man auch geho, ho, für das sächliche ge, es, um dadurch der Zweydeutigkeit auszuweichen, weil ge (im Plural) auch sie bedeutet.

Den Accus. něg, verkürzen die Alten nicht selten nach den Präpositionen o, na, za, pro, selbst auch nach w, s, nad, před, přes, skrze: oň, für o něg, zaň, naň, proň, weň, für w něg, seň für sněg, nadeň für nadněg, předeň für předněg, přeseň, skrzeň. Das Lomnickische proňho, zaňho ist unerträglich.

Im Instrumental kommt njm, nj, nimi ohne Präposition für gjm, gj, gimi oft genug vor.

Gich, gim, gimi, folglich auch od nich, k nim, s nimi, werden von Vielen, besonders den Neuern, auch gedehnt: gjch, gjm, gjmi, od njch ꝛc.

Genž, genžto, gessto (gežto) werden im Nom. des Singulars und Plurals ohne Unterschied des Geschlechts gebraucht.

§. 74.

§. 74. Das demonſtrative ten, ta, to, wird wie geden, gedna, gedno gebogen.

Nom.	ten,	tento,	W.	ta,	tato.
Acc.	ten,	tento,		tu,	tuto.
Gen.	toho,	tohoto,		té,	této.
Dat.	tomu,	tomuto,		té,	této.
Loc.	tom,	tomto,		té,	této.
Soc.	tjm,	tjmto,		tau,	tauto.
Pl. Nom.	ti,	tito,		ty,	tyto.
Acc.	ty,	tyto,		ty,	tyto.

Gen. těch, Dat. těm, Soc. těmi.

Im Sächlichen to iſt der Accuſ. to, im Plural Nom. und Acc. ta. Eben ſo onen, ona, ono und onenno, onano, onono, Gen. onoho, onohono, Dat. onomu, onomuno ꝛc.

§. 75. Týž, táž, též wird ganz wie prawý (B) gebogen: téhož, témuž, též. So auch který und kterýž, kterého, kterému, kteréhož ꝛc.

§. 76. Sám, ſama, ſamo, ſelbſt, wird im Nom. und Accuſ. wie retin gebogen. Der männl. Acc. ſám wird durch den Genitiv ſamého erſetzt, weibl. ſamu, ſächl. ſamo; Plur. Nom. ſami, ſamy, ſama, Acc. ſamy, ſamy, ſama. Die übrigen Endungen hat es mit dem Beyworte ſamý, ſamá, ſamé, pur, lauter, das mit ſám, ſama, ſamo nicht verwechſelt werden darf, gemein. Djtě ſamo geſſtě nechodj; co ſme pili, bylo ſamé wjno. Pro ſamu gegj kráſu gi milowal; ſamau wodu pige.

§. 77. Náš, naſſe, naſſe, und wáš, waſſe, waſſe haben im Accuſativ náš, naſſi, naſſe, wáš, waſſi, waſſe, im Plur. Nom. naſſi, naſſe, naſſe, Acc. naſſe in allen drey Geſchlechtern. In andern Endungen richten ſie ſich nach geho: naſſeho, naſſemu, naſſem, naſſjm, Plur. naſſich, naſſim, naſſimi.

§. 78. Von můg, twůg, swůg wird das weibliche moge, twoge, swoge in má, twá, swá, das sächliche moge, twoge, swoge in mé, twé, swé, mogeho, mogemu in mého, mému, verkürzt:

Männlich.

N. A.	můg,	twůg,	swůg.
Gen.	mého,	twého,	swého.
Dat.	mému,	twému,	swému.
Loc.	mém,	twém,	swém.
Soc.	mým,	twým,	swým.
Plur. Nom.	mogi,	twogi,	swogi.
Acc.	mé,	twé,	swé.

Weiblich.

Nom.	má,	twá,	swá.
Acc.	mau,	twau,	swau.
D. L.	mé,	twé,	swé.
Soc.	mau,	twau,	swau.
Plur. N. A.	mé,	twé,	swé.

Sächlich.

N. A.	mé,	twé,	swé.
Gen.	mého,	twého,	swého u. s. w.
Plur. N. A.	má,	twá,	swá.

Gen. Loc. für alle Geschlechter: mých, Dat. mým, Soc. mými, also ganz nach B.

§. 79. Gegj, ihr (ejus) bezieht sich auf eine weibl. Person z. B. gegj syn, gegj dcera, gegj djtě, und wird, so wie čj, wessen, da sie wirkliche Beywörter mit einem Ausgange sind, ganz nach C. gebogen.

Sing. Nom.	čj syn?	gegj syn.	
Acc.	čj klobauk?	gegj klobauk.	
Gen.	čjho syna?	gegjho syna.	
Dat.	čjmu synu?	gegjmu synu.	

Loc.

	Loc.	o čjm ſynu?	o gegſjm ſynu.
	Soc.	s čjm ſynem?	s gegjm ſynem.
Plur.	Nom.	čj ſynowé?	gegj ſynowé.
	Acc.	čj ſyny?	gegj ſyny.
	Gen.	čjch ſynů?	gegjch ſynů.
	Dat.	čjm ſynům?	gegjm ſynům.
	Loc.	čjch ſynech?	gegjch ſynech.
	Soc.	čjmi ſyny?	gegjmi ſyny.

Im weiblichen Geſchlechte:

	Nom.	čj matka?	gegj matka.
	Acc.	čj matku?	gegj matku.
	Gen.	od čj matky?	od gegj matky.
	Dat.	k čj matce?	k gegj matce.
	Loc.	o čj matce?	o gegj matce.
	Soc.	s čj matkau?	s gegj matkau.
Plur.	N. A.	čj dcery?	gegj dcery.
	Gen.	čjch dcer?	gegich dcer u. ſ. w.

§. 80. Ký, kdo, co werden ſo gebogen:

Nom.	ký,	kdo,	co, (če).
Acc.	—	—	co, (če).
Gen.	kýho,	koho,	čeho.
Dat.	kýmu,	komu,	čemu.
Loc.	o kým,	o kom,	o čem.
Inſt.	kým,	kým,	čjm.

Ký iſt auch des Plurals fähig: ký, kých (čertů), kým, o kých, kými čerty, nach B. Někdo, nikdo, kdožkoli richten ſich nach kdo, někoho, nikoho, kohožkoli, komužkoli; něco aber, und nic nach co: něčeho, ničeho ꝛc. Durch die Verlängerungen nikoméž muž, ničehéhož bezeichnten die Alten einen größern Nachdruck. Der Nom. če iſt veraltet. Der Accuſ. če wird nach einigen Präpoſitionen in č verkürzt: oč, weč, nač, zač, seč, proč für o če, we če, na če ꝛc. In wniwecz, anſtatt wnic, iſt die Präpoſ. w verdoppelt.

pelt. Wenn dem če das relative ž angehängt wird, darf das e nicht wegfallen: očež, načež, začež, pročež.

Conjugation der Zeitwörter.

Bezeichnung der Personen im Präsens.

§. 81. Die Personen der Zeiten werden durch angehängte Bildungslaute, die nichts anders als veraltete oder verkürzte Pronomina sind, bezeichnet:

Die Ausgänge:

1. -m, 2. -si, 3. -t; Plur. 1. -me, 2. -te, 3. au, sind dem selbstständigen Zeitworte, dessen Präsens von der Wurzelsylbe ges gebildet wird, eigen:

gsem, (für ges-m), ich bin.
gsi, (für ges-si), du bist.
gest, (aus ges-t), er ist.
gsme, (für ges-me), wir sind.
gste, (für ges-te), ihr seyd.
gsau, (für ges-au), sie sind.

Die Ausgänge:

1. ch, 2. -s, Plur. 1. -chom, (chme, sme), 2. -ste, bekommt nur die conjunctive Partikel by: bych, bys, (ehedem by), bychom (bychme, bysme), byste (alt byssre); by bezeichnet die 3te Person des Singulars und Plurals. S. oben §. 227. die Bildung des Conjunctivs. So wurden auch ehedem die Personen an dem einfachen Präterito bezeichnet: 1. pich, 2. pi, 3. pi, Plur. pichom, pisste, pichu; stach, sta, sta (stásse iterativ), Plur. stachom, stasste, stachu.

§. 82.

§. 82. Die gewöhnlichen Bezeichnungen für alle übrigen Verba sind:

	(a)	(b)	(c)
S.	-u, i.	-jm.	-ám.
	-eš.	-jš.	-áš.
	-e.	-j.	-á.
Pl.	-eme.	-jme.	-áme.
	-ete.	-jte.	-áte.
	-au.	-j, egj.	-agj.

Im Böhmischen ging das t der 3ten Person im Sing. und Plur. längst verloren. Im Russischen hat sich dieses t noch immer erhalten.

(a) S.	budu,	mnu,	mažu,	tru,	lhu,	teku.
	budeš,	mneš,	mažeš,	treš,	lžeš,	tečeš.
	bude,	mne,	maže,	tře,	lže	teče.
Pl.	budeme,	mneme,	mažeme,	třeme,	lžeme,	tečeme.
	budete,	mnete,	mažete,	třete,	lžete,	tečete.
	budau,	mnau,	mažj,	trau,	lhau,	tekau.

Nach einer offenen Stammsylbe, wie nach bi, my, ꝛc. kann das u nur vermittelst eines g angehängt werden: bigu, mygu, seiner bigi, mygi. So auch pjssi, skáči, für pjssu, skáču.

(b) S.	widjm,	wáljm,	wyhánjm,	honjm.
	widjš,	wáljš,	wyhánjš,	honjš.
	widj,	wálj,	wyhánj,	honj.
Pl.	widjme,	wáljme,	wyhánjme,	honjme.
	widjte,	wáljte,	wyhánjte,	honjte.
	widj,	wálegj,	wyhánĕgj,	honj.

(c) S.	znám,	kopám,	kám se.
	znáš,	kopáš,	káš se.
	zná,	kopá,	ká se.

Pl.

Pl.	známe,	kopáme,	káme se.
	znáte,	kopáte,	káte se.
	znagj,	kopagj,	kagj se.

Der Ausgang ám ist aus agi entstanden, daher noch zragi oder zrám, hragi oder hrám, kagi se oder kám se. Außer diesen sind nur noch lagi und tagi üblich. Alle übrigen Zeitwörter, die vor dem ti des Infinitivs ein a haben, gehen seit Jahrhunderten nicht mehr auf agi, sondern auf ám aus.

Personen des Imperativs.

§. 83. Die Bezeichnung der Personen, der 2ten im Singular und der ersten und 2ten im Plural, macht die ganze Biegung des Imperativs aus, wobey noch zu merken, daß die Biegungslaute der 2ten Person auch für die 3te gelten.

S.	1.	-i,	Pl. -ėme, ėte.
	2.	-g,	-gme, gte.
	3.	- -,	-me, te.
	4.	-ey,	-eyme, eyte.
	5.	-ėg,	-ėgme, ėgte.

1) Im ersten Falle kommt das i an die Stelle des u, i und jm:

hnu:	hni,	hnėme,	hnėte.
žnu:	žni,	žnėme,	žnėte.
gdu:	gdi,	gdėme,	gdėte.
gnu:	gni,	gnėme,	gnėte.
possli:	possli,	possleme,	posslete.
meli:	mli,	mleme,	mlete.
bdjm:	bdi,	bdėme,	bdėte.
spjm:	spi,	spėme,	spėte.
ctjm:	cti,	ctėme,	ctėte.
nstjm:	nsti,	nstėme,	nstėte.

2)

2) Im zweyten Falle kommt g (anſtatt i) an die Stelle des gi:

lagi:	lag,	lagme,	lagte.
pr̆egi:	pr̆eg,	pr̆egme,	pr̆egte.
hr̆egi:	hr̆eg,	hr̆egme,	hr̆egte.
wèg̀i:	wèg̀,	wèg̀me,	wèg̀te.
mèg̀i:	mèg̀,	mèg̀me,	mèg̀te.

Da aber das g nach einem i oder y nicht ſo hörbar iſt, ſo ſpricht und ſchreibt man für ig ein j, für yg aber ý:

pigi:	pj,	pjme,	pjte.
ſſigi:	ſſj,	ſſjme,	ſſjte.
bigi:	bj,	bjme,	bjte.
rygi:	rý,	rýme,	rýte.
mygi:	mý,	mýme,	mýte.
krygi:	krý,	krýme,	krýte.

Doch löſet man das ý lieber in ey auf: rey, reyre, mey, meyte, krey, kreyte. Von ligi iſt: lj, ljte, von der Form legi: leg, legte.

3) Im dritten Falle wird das i, das an die Stelle des u, i oder jm kommen ſollte, verſchlungen:

budu:	bud̆,	bud̆me,	bud̆te.
wezu:	wez,	wezme,	wezte.
ženu:	žeň,	žeňme,	žeňte.
maži:	maž,	mažme,	mažte.
ſteli:	ſtel,	ſtelme,	ſtelte.
honjm:	hoň,	hoňme,	hoňte.
ſedjm:	ſed̆,	ſed̆me,	ſed̆te.
chytjm:	chyt̆,	chyt̆me,	chyt̆te.
mlčjm:	mlč̆,	mlč̆me,	mlč̆te.
držjm:	držˇ,	držˇme,	držˇte.

So auch meli: mel, melme, melte, und nach der 1ſten Analogie mli, mleme, mlete, Inf. mljti. Mehrere verkürzte Imper. S. oben §. 179.

4) Im 4ten Falle kommt ey (alt ay) an die Stelle des ám:

dám:	dey,	deyme,	deyte.
znám:	zney,	zneyme,	zneyte.
kopám:	kopey,	kopeyme,	kopeyte.
wolám:	woley,	woleyme,	woleyte.

Wenn gleich Einige auch hier schon lieber eg für ey schreiben: deg, zneg, kopeg, woleg.

5) Im 5ten Falle kommt ěg an die Stelle des jm der Inchoative und Iterative:

klanjm se:	klaněg se,	klaněgme se,	klaněgte se.
howjm:	howěg,	howěgme,	howěgte.
željm:	želeg,	želegme,	želegte.
krágjm:	krágeg,	krágegme,	krágegte.
kljzjm:	kljzeg,	kljzegme,	kljzegte.
máčjm:	máčeg,	máčegme,	máčegte.

Hier darf für eg nicht ey geschrieben werden.

Bezeichnung des Geschlechts.

§. 84. Die Geschlechter werden sowohl an den activen Mittelwörtern (-l, ul, el, il, al) als an den passiven (-t, en, án) im Singular und Plural eben so bezeichnet, wie an dem Fürwort on, ona, ono, Pl. oni, ony, ona.

l:	metl,	metla,	metlo,	Pl. metli,	metly,	metla.
ul:	mnul,	mnula,	mnulo	mnuli,	mnuly,	mnula.
el:	seděl,	seděla,	sedělo,	seděli,	seděly,	seděla.
il:	chodil,	chodila,	chodilo,	chodili,	chodily,	chodila.
al:	znal,	znala,	znalo,	znali,	znaly,	znala.

t:	dobyt,	dobyta,	dobyto,	dobyti,	dobyty,	dobyta.
en:	meten,	metena,	meteno,	metени,	meteny,	metena.
án:	kopán,	kopána,	kopáno,	kopáni,	kopány,	kopána.

Da

Da nun die Präterita von den Mittelwörtern gebildet werden, so begreift man, warum in den vergangenen Zeiten (des Indicativs und Conjunctivs) die Geschlechter unterschieden werden: **ptal sem se**, ich fragte, **ptala sem se**, ꝛc.

§. 85. An der Participialart, die man Gerundiv oder Transgressiv nennt, wird das weibl. Geschlecht durch *i* nur schwach bezeichnet: **gsuci**, **buduci**, **prawẽci**, **proseci**, **milugici**, und selbst dieses *i* wird, indem man den Vocal vor dem c lieber dehnt, häufig verschlungen, daher **gsauc**, **ŕkauc**, **budauc**, **prawjc**, **prosjc**, **milugjc**.

Im Prät. des Transgressivs darf das *i* in **ssi** nie wegbleiben, es gilt aber zugleich für das sächliche Geschlecht: **bywssi**, **ŕekssi**, **prawiwssi**, **prosiwssi**, **milowawssi**.

Das e im Plural ist im Präs. und Prät. allen drey Geschlechtern gemein, und auch dieß wird nach c, doch viel seltner als das weibliche *i* verschlungen: **gsauce**, **ŕkauce**, **budauce**, **prawjce**, oder **gsauc**, **ŕkauc**, **budauc**, **prawjc**; nie aber nach ss: **bywsse**, **ŕekssse**, **prawiwsse**.

Charaktere der Conjugationen.

§. 86.

I. **-u**, **-ti**, **-l**: nach breiten Consonanten.
II. **-gi**, **-ti**, **-l**: nach dem Vocal der Stammsylbe.
III. **-u**, **-auti**, **-ul**: nach einem n.
IV. **-jm**, **-ẽti**, **-ẽl** (**eti**, **el**).
V. **-jm**, **-iti**, **-il**.
VI. **-ám**, **-ati**, **-al**: Imp. **ey**, Transgress. **-age**.
VII. **-jm**, **-ẽti**, **-ẽl**: Imp. **ẽg**, Transgress. **-ẽge**.

§. 87. Die drey ersten Conjugationen:

	I.	II.	III.
	Indicativ Präsens.		
S. 1.	wezu,	pigi,	hnu.
2.	wezeš,	pigeš,	hneš.
3.	weze,	pige,	hne.
Pl. 1.	wezeme,	pigeme,	hneme.
2.	wezete,	pigete,	hnete.
3.	wezau,	pigj,	hnau.
	Imperativ.		
S. 2.	wez,	pj,	hni.
Pl. 1.	wezme,	pjme,	hnẽme.
2.	wezte,	pjte,	hnẽte.
	Präsens Transgressiv.		
S. M.	weza,	pige,	hna.
W.	wezauc,	pigjc,	hnauc.
Pl.	wezauce,	pigjce,	hnauce.
	Infinitiv.		
	wézti,	pjti,	hnauti.
	Präterit. des act. Mittelwortes.		
M.	wezl,	pil,	hnul.
W.	wezla,	pila,	hnula.
S.	wezlo,	pilo,	hnulo.
Pl. M.	wezli,	pili,	hnuli.
W.	wezly,	pily,	hnuly.
S.	wezla,	pila,	hnula.
	Prät. des pass. Mittelwortes.		
S. M.	wezen,	pit,	hnut.
W.	wezena,	pita,	hnuta.
S.	wezeno,	pito,	hnuto.

Pl.

Pl. M.	wezeni,	piti,	hnuti.
W.	wezeny,	pity,	hnuty.
S.	wezena,	pita,	hnuta.

Prät. des Transgressivs.

S. M.	wez,	piw,	hnuw.
W.	wezši,	piwši,	hnuwši.
Pl.	wezše,	piwše,	hnuwše.

Das Futurum powezu, wypigi, pohnu werden wie das Präsens gebogen, aber das längere Futurum von pjti wird vermittelst des Hülfswortes budu gebildet, welches gerade wie wezu gebogen wird:

S.	1. budu pjti,	Pl.	1. budeme pjti.
	2. budeš pjti,		2. budete pjti.
	3. bude pjti,		3. budau pjti.

Zur Iten (wezu) gehören auch diejenigen auf u, die das l des Mittelwortes und das ti des Infinitivs nicht unmittelbar an die vorhergehenden Consonanten (w, r) anhängen, sondern vor dem l und ti ein a oder e einschalten, wie žwu: žwal, žwáti; žeru: žral, žráti; mru: mřel, mřjti; dru: dřel, dřjti. In Rücksicht dieser Zeiten greift el in die 4te, al in die 6te Conjugation ein. Eben so gehören tepu, sypu zur 1sten, ihre Infinitive aber sammt den übrigen Analogen Zeiten zur 6ten.

Zur IIten (pigi) gehören auch alle Verba auf i, anstatt u), ungeachtet sich ihre 2te Hälfte ebenfalls der 4ten oder 6ten nähert, wie meli, mlel, mleti, (mljti), daher das passive Mittelwort mlet nach der 2ten, mlen nach der 4ten Conjugation; chci, chcěš, chce nach der 2ten, chtěl, chtjti, Imp. chtěg, nach der 7ten. Von klegi, klel, kléti (kljti) ist das pass. Mittelwort klen nach der 4ten. So werden possli, steli, koli, maži, milugi, zur Hälfte nach der 2ten Conj. gebogen, wenn gleich der Infinitiv mit allen übrigen Zeiten zur 6ten gehört,

II. Präſ. maži, VI. Infin. mazati.
Imp. maž, Act. Mitt. mazal.
mažte, paſſ. Mitt. mazán.
Transg. mažjc, Tr. Prät. mazaw.

Eben ſo ljži: ljzati, čeſſi: čeſati, meci: metati. Milugi nach der 2ten, milugi, milug, milugjcj, nach der 6ten milowal, milowán, milowaw.

Zur IIIten gehöret auch dmu, dmul, dmauti. Gmu aber und ždmu, ferner pnu, tnu, žnu, začnu (načnu, počnu) und das kurze Fut. ſtanu nur nach der 1ſten Hälfte, da ſie in der 2ten Hälfte, d. i. im Infinitiv und den Mittelwörtern in die 2te Conjugation übergehen.

gmu:	gal,	gat,	gaw,	gjti.
ždmu:	žďal,	žďat,	žďaw,	ždjti.
pnu:	pal,	pat,	paw,	pjti.
tnu:	ťal,	ťat,	ťaw,	tjti.
žnu:	žal,	žat,	žaw,	žjti.
začnu:	začal,	začat,	začaw,	začjti.
ſtanu:	ſtal,	- -	ſtaw,	ſtáti.

Von wezmu, wzal, wzat, wzaw, wzjti. In der gemeinen Rede doch auch nagmul, nagmut, nagmauti, für nagal, nagat, nagjti, von nagmu; ženu, Imp. žeň, gehört zur 1ſten, der Infinitiv hnáti und die Mittelwörter hnal, hnán, zur 6ten.

Diejenigen Verba auf nu, die das nu entweder nach einer geſchloſſenen Sylbe, wie padnu, ſednu, táhnu, oder nach zwey Conſonanten ohne Vocal, wie ſchnu, rknu, dorknu, anhängen, werfen in dem activen Mittelworte das nu gern weg, und gehen auf dieſe Art, wenigſtens in Rückſicht dieſer Zeit, in die 1ſte Conjug. über: padl, ſedl, táhl, zapřáhl, ſechl, dotekl. S. oben die 2te Form §. 174.

§. 88.

§. 88. Vierte, siebente und fünfte Conjugation:

Präsens.

	IV.	VII.	V.
S. 1.	hledjm,	shánjm,	honjm.
2.	hledjš,	shánjš,	honjš.
3.	hledj,	shánj,	honj.
Pl. 1.	hledjme,	shánjme,	honjme.
2.	hledjte,	shánjte,	honjte.
3.	hledj,	shánègj,	honj.

Imperativ.

S. 2.	hled,	shánèg,	hoň.
Pl. 1.	hledme,	shánègme,	hoňme.
2.	hledte,	shánègte,	hoňte.

Präsens des Transgressivs.

S. M.	hledè,	shánège,	honè.
W.	hledjc,	shánègjc,	honjc.
Pl. —	hledjce,	shánègjce,	honjce.

Infinitiv.

hledèti, shánèti, honiti.

Prät. des activen Mittelwortes.

S. M.	hledèl,	shánèl,	honil.
W.	hledèla,	shánèla,	honila.
S.	hledèlo,	shánèlo,	honilo.
Pl. M.	hledèli,	shánèli,	honili.
W.	hledèly,	shánèly,	honily.
S.	hledèla,	shánèla,	honila.

Prät. des passiven Mittelwortes.

S. M.	hledèn,	shánèn,	honèn.
W.	hledèna,	shánèna,	honèna.
S.	hledèno,	shánèno,	honèno.

Pl. M.	hledĕni,	shánĕni,	honĕnj.
W.	hledĕny,	shánĕny,	honĕny.
S.	hledĕna,	shánĕna,	honĕna.

Prät. des Transgressivs.

S. M.	hledĕw,	shánĕw,	honiw.
W.	hledĕwssi,	shánĕwssi,	honiwssi.
Pl.	hledĕwsse,	shánĕwsse,	honiwsse.

Die kurzen Futura mit einer Präposition (pohlĕdjm, dohonjm) richten sich nach dem Präsens. An den umschriebenen Futuris wird nur das Hülfswort gebogen: budu hledĕti, budeš hledĕti, budu shánĕti, u. s. w.

Zur IV. Conjugation gehören auch die einsylbigen auf jm, ungeachtet der Vocal ĕ im zweysylbigen Infinitiv zum j erhöhet wird: bdjm, bdĕl, bdjti; mnjm, mnĕl, mnjti. Hřmjm, hřmĕl, hřmjti ist nur zusammengezogen aus hřcmĕti. Die Inchoativa aber, wie mdljm, smjm, znjm, gehören zur 7ten.

Zur VIIten gehören 1) alle Inchoativa auf ĕti, weil sie im Präsens jemals in ĕgi ausgingen, wie tučnĕti, zemdleti, lačnĕti, zcepenĕti ꝛc. ꝛc. daher die 3te Person des Plurals ĕgj: tučnĕgj, Imper. tučnĕg, Transgr. tučnĕge. So auch howĕti, upĕti, sskřipĕti, sypĕti, umĕti, rozumĕti, smjti, dürfen, znjti, pnjti. 2) Alle Iterativa auf ĕti, weil sie eigentlich zur 5ten Form gehören, und nur der flüssigen (engern) Consonanten wegen das a in e verwandelt haben: shánĕti, střjleti, pokausseti, máčeti, klanĕti se und sklánĕti, stawĕti ꝛc., daher Plur. střjlegj, Imp. střjleg, Transgressiv střjlege für střjlagj ꝛc. 3) Manche andere Verba der 3ten Form, die von einer längern Dauer gebraucht werden, wie hanĕti, bydleti, boleti, welcti, želeti, wĕzeti, mizeti, mrzeti, museti, slusseti, přjslusseti, přináležeti. Záwidĕti hat im Imp. záwidĕg, im Transgr. nur záwidjc nach der 4ten, von nezáwidĕti

auch

auch Imp. nezáwid, nezáwidiž, přjdržeti se hat přjdrženjc und přjdržjc, im Imp. nur přjdrž, wie das einfache držeti, das nach der 4ten gebogen wird, ungeachtet die 3te Person nicht nur drží, sondern in figurlicher Bedeutung auch držegj hat: držegj ho za proroka.

Zur Vten Conjugation gehören auch die einsylbigen auf jm, il, ungeachtet des gedehnten j im zweysylbigen Infinitiv: ctjm, ctjti, ctil, ctěn, ctiw. Křtjm, křtjti, křtil ist aus křestiti zusammengezogen.

§. 89. Die sechste Conjugation nebst einigen Zeiten der siebenten:

Präsens.

S.	1.	wolám,	wáljm s. IV.
	2.	wolás̈,	
	3.	wolá,	
Pl.	1.	woláme,	
	2.	woláte,	
	3.	wolagj.	wálegj.

Imperativ.

S.	1.	woley,	wáleg,
Pl.	1.	woleyme,	wálegme,
	2.	woleyte,	wálegte.

Transgressiv Präsens.

S.	M.	wolage,	wálege.
	W.	wolagjc,	wálegjc.
Pl.		wolagjce,	wálegjce.

Infinitiv.

wolati,	wáleti s. IV.

Actives Mittelwort.

S. M. wolal, wálel §. IV.
W. wolala,
S wolalo,
Pl. M wolali,
W. wolaly,
S. wolala,

Passives Mittelwort.

S. M. wolán, wálen §. IV.
W. wolána,
S. woláno,
Pl. M. woláni,
W. wolány,
S. wolána.

Transgressiv Präteritum.

S. M. wolaw, wálew §. IV.
W. wolawssi,
Pl. wolawsse.

§. 90. Conjugation des Zeitwortes gsem, sammt den umschriebenen Zeiten.

Indicativ: Präsens.

	1.	2.	3.
S.	gsem	gsi	gest, ge.
Pl.	gsme	gste	Gsau.

Ich bin, u. s. w.

Präteritum I.

S.	byl sem	byl si	byl (gest).
	byla sem	byla si	byla.
	bylo sem	bylo si	bylo.

Pl.

Pl.	byli sme	byli ste	byli (sau).
	byly sme	byly ste	byly.
	byla sme	byla ste	byla.

Ich bin gewesen, ich war u. s. w.

Prät. II. Plusquamperfectum.

S.	byl sem byl	byl si byl	byl gest byl.
	byla sem byla	byla si byla	byla gest byla.
	bylo sem bylo	bylo si bylo	bylo gest bylo.
Pl.	byli sme byli	byli ste byli	byli sau byli.
	byly sme byly	byly ste byly	byly sau byly.
	byla sme byla	byla ste byla	byla sau byla.

Ich war gewesen, du warst gewesen u. s. w.

Futurum.

S.	budu	budeš	bude.
Pl.	budeme	budete	budau.

Ich werde seyn, ero, und ich werde werden, fiam. Als Hülfswort mit einem Infinitiv: budu wolati, ich werde rufen.

Imperativ.

S.	—	buď	buď.
Pl.	buďme	buďte	buďte.

Sey du, sey er u. s. w.

Optativ: Imperfectum.

S.	byl-bych	byl-bys	bylby.
	byla-bych	byla-bys	byla-by.
	bylo-bych	bylo-bys	bylo-by.
Pl.	byli-bychom	byli-byste	byli-by.
	byly-bychom	byly-byste	byly-by.
	byla-bychom	byla-byste	byla-by.

Ich wäre, ich würde seyn u. s. w.

Plusquamperfectum.

S.	bylbych byl	bylbys byl	bylby byl.
	bylabych byla	bylabys byla	bylaby byla.
	bylobych bylo	bylobys bylo	byloby bylo.
Pl.	bylibychom byli	bylibyste byli	byliby byly.
	bylybychom byly	bylybyste byly	bylyby byly.
	bylabychom byla	bylabyste byla	bylaby byla.

Ich wäre gewesen, würde gewesen seyn, u. s. w.

Infinitiv: býti, (být) seyn, werden.

Participium.

	Actives.	Passives.
S.	byl, byla, bylo.	(byr, byta, byto).
Pl.	byli, byly, byla.	(byti, byty, byta).

Transgressiv:

	Präsens.	Präteritum.
S. M.	gsa	byw.
W.	gsauci	bywssi.
Pl.	gsauce	bywsse.

Futurum.

S. M. buda
W. budauci
Pl. budauce.

Anmerkungen.

Gsem u. s. w. mit der Partikel ne verbunden: negsem, negsi, nenj (für nege, negest), negsme, negste, negsau. Gsem, auch nur sem, si, sme, ste, sau, als bloßes Hülfswort: byl sem, nebyl sem ꝛc.

Gsi, wenn es nach andern Redetheilen steht, wird in s verkürzt und angehängt: byls, bylas, bylos;

tys bláżen; wjm żes tu byl; bylbys ráď. Gseš für gsi iſt pöbelhaft.

Geſt, ſonſt auch geſti, und mit dem emphatiſchen ť geſtiť, verkürzt ge. Steht das ge nach dem ť, ſo wird beydes in tě zuſammengezogen: wſtaltě für wſtalť ge, ontě für ont ge. Mit ž fließt das ge in že zuſammen: cože für což ge, ťdeže für ťdež ge.

Prät. byl geſt, auch nur byl in der 3ten Perſon, und byli für byli ſau.

Imp. buď, mit dem emphatiſchen ž: budiž, buďmež, buďtež.

Fut. budu, in den zuſammengeſetzten auch bydu: zbydu, dobydu, nabydu, odbydu für das beſſere zbudu, dobudu, nabudu.

Opt. bylbys, bey den Alten nur bylby auch in der 2ten Perſon; bylibychom, auch bylibychme, bylibyſme.

Part. paſſ. byt iſt nur in den Zuſammengeſetzten von býti, die eine active Bedeutung bekommen, üblich: dobyt, odbyt, nabyt; doch iſt das Verbale bytj in žiwobytj, das Leben, von byt.

§. 91. Das Iterativum býwati, býwám, ich pflege zu ſeyn, und die Compoſita dobýwám, nabýwám, die als Tranſitiva auch des paſſiven Mittelwortes fähig ſind, werden ganz regelmäßig nach der 6ten Conjugation gebogen.

Präſ. býwám, býwáš, býwá ꝛc.

Prät. I. býwal ſem, býwal ſi oder býwals, býwal (geſt) ꝛc.

Prät. II. býwal ſem byl, býwal ſi byl, býwal (geſt) byl ꝛc.

Fut. býwati budu, býwati budeš, býwati bude ꝛc.

Imp. býwey: býweyme, býweyte.

Opt. Prät. I. býwal-bych, býwal-bys, býwal-by ꝛc.

Opt.

Opt. Prät. II. bylbych býwal oder býwalbych byl ꝛc.
Inf. býwati.
Part. act. býwal.
Part. pass. dobýwán, nabýwán.
Transgr. Präs. býwage, Prät. býwaw.

§. 92. Conjugation von ženu und seinem Iterativ honjm, sammt allen umschriebenen Zeiten.

Indicativ: Präsens.

S.	ženu	honjm.
	ženeš	honjš.
	žene	honj.
Pl.	ženeme	honjme.
	ženete	honjte.
	ženau	honj.

Präteritum.

S.	hnal, a, o sem	honil, a, o sem.
	hnal, a, o si	honil, a, o si.
	hnal, a, o (gest)	honil, a, o (gest).
Pl.	hnali, y, a sme	honili, y, a sme.
	hnali, y, a ste	honili, y, a ste.
	hnali, y, a (sau)	honili, y, a (sau).

Präteritum II.

S.	byl sem hnal, a, o	byl sem honil, a, o.
	byl si hnal, a, o	byl si honil, a, o.
	byl (gest) hnal, a, o	byl (gest) honil, a, o.
Pl.	byli sme hnali, y, a	byli sme honili, y, a.
	byli ste hnali, y, a	byli ste honili, y, a.
	byli (sau) hnali, y, a	byli (sau) honili, y, a.

Futurum.

	Kurzes.	Langes.
S.	poženu	budu honiti.
	poženeš	budeš honiti.
	požene	bude honiti.
Pl.	poženeme	budeme honiti.
	poženete	budete honiti.
	poženau	budau honiti.

Imperativ:

S.	žeň (ženiž)	hoň (honiž).
Pl.	žeňme (žeňmež)	hoňme (hoňmež).
	žeňte (žeňtež)	hoňte (hoňtež).

2. požeň ꝛc.

Optativ: Präteritum I.

S.	hnal, a, o bych	honil, a, o bych.
	hnal, a, o bys	honil, a, o bys
	hnal, a, o by	honil, a, o by.
Pl.	hnali, y, a bychom	honili, y, a bychom.
	hnali, y, a byste	honili, y, a byste.
	hnali, y, a by	honili, y, a by.

Präteritum II.

S.	bylbych hnal, a, o	bylbych honil, a, o.
	bylbys hnal, a, o	bylbys honil, a, o.
	bylby hnal, a, o	bylby honil, a, o.
Pl.	bylibychom hnali, y, a	bylibychom honili, y, a.
	bylibyste hnali, y, a	bylibyste honili, y, a.
	byliby hnali, y, a	byliby honili, y, a.

Infinitiv:

hnáti, (hnát)	honiti, (honit).

Par-

Participium activum.

S. hnal, a, o	honil, a, o.
Pl. hnali, y, a	honili, y, a.

Participium passivum.

S. hnán, a, o.	honẽn, a, o.
Pl. hnáni, y, a	honẽni, y, a.

Transgressiv: Präsens.

S. žena	honẽ.
ženauci (ženauc)	honẽci (honjc).
Pl. ženauce (ženauc)	honjce (honjc).

Futurum.

S. požena ꝛc.	buda honiti ꝛc.

Transgressiv: Präteritum.

S. hnaw	honiw.
hnawssi	honiwssi.
Pl. hnawsse	honiwsse.

§. 93. Conjugation des Verbi in leidender Bedeutung.

a) Mit se.

Indicativ: Präsens.

S. gmenugi se, gmenugeš se, gmenuge se.
Pl. gmenugem se, gmenugete se, gmenugj se.
Ich werde genannt u. s. w.

Prät. I. gmenowal sem se, gmenowal si se ꝛc.

Prät. II. byl sem se gmenowal, byl si se gmenowal.

Fut. gmenowati se budu, gmenowati se budeš ꝛc.

Doch würde bey manchen activen Zeitwörtern, die mit se als Reciproca gebraucht werden, oft eine Zweydeutigkeit entstehen. So ist **mygi se, myl sem se,** kein Passivum, weil ich mich selbst waschen kann. Ist das Subject des Satzes ein lebloses Ding, so wird das Passivum mit se keine Zweydeutigkeit verursachen: **až se wssecko nádobj umyge,** bis das ganze Geschirr abgewaschen seyn wird. **Budeteli se obřezowati,** Gal. 5, 2. und von 3 **kterýž se obřezuge,** sind bloß deshalb weniger zweydeutig, weil die Beschneidung gewöhnlich von einem andern verrichtet wird. In andern Fällen wählt man das passive Mittelwort: **byl sem myt,** ich bin gewaschen worden, **budu myt,** ich werde gewaschen werden. S. oben Bild. des Pass. §. 232. 233.

b) Mit dem passiven Mittelworte.

Wolati: wolán, gerufen.

Indicativ: Präsens (mit **býwám**).

S. **wolán, a, o, býwám, býwáš, býwá.**
Pl. **woláni, y, a, býwáme, býwáte, býwagj.**

Ich werde (oft gerufen, pflege gerufen zu werden u. s. w.

Präteritum (mit gsem) als Präsens.

S. **wolán, a, o gsem, gsi, gest.**
Pl. **woláni, y, a gsme, gste, gsau.**

Präteritum (mit byl sem.)

S. **wolán, a, o sem byl, si byl, gest byl.**
Pl. **woláni, y, a sme byli, ste byli, sau byli.**

Ich bin gerufen worden u. s. w.

Präteritum (mit byl sem byl).

S. **byl sem byl, byl si byl, byl gest byl wolán, a, o.**

Pl. byliſme byli, byliſte byli, byli ſau byli wolá-
láni, y, a.

Ich war gerufen worden u. ſ. w.

Futurum.

S. wolán, a, o budu, budeš, bude.
Pl. woláni, y, a budeme, budete, budau.

Ich werde gerufen werden u. ſ. w.

Imperativ:

S. wolán, a, o bud.
Pl. woláni y, a, budme, woláni, y, a budte.

Sey oder werde gerufen u. ſ. w.

Optativ: Imperfectum.

S. bylbych, bylbys, bylby wolán, a, o.
Pl. bylibychom, bylibyſte, byliby woláni, y, a.

Ich würde gerufen werden u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

S. bylbych byl, bylbys byl, bylby byl wolán, a, o.
Pl. bylibychom byli, bylibyſte byli, byliby byli woláni, y, a.

Ich wäre gerufen worden u. ſ. w.

Infinitiv: a) wolánu býti, gerufen werden.
b) wolán býti.
wolána býti.
woláno býti.
Pl. woláni býti.
wolány býti.
wolána býti.

Trans-

Transgressiv: Präsens.

S. wolán gsa, wolána gsauci, woláno gsa (gsauc).
Pl. woláni, wolány, wolána gsauce.

Präteritum.

S. wolán byw, wolána bywssi, woláno bywssi.
Pl. woláni, wolány, wolána bywsse.

Futurum.

S. wolán buda, wolána budauci, woláno buda.
Pl. woláni, wolány, wolána budauce.

Es lassen sich aber nicht nur das Präsens des Transgressivs, des Imperativs, sondern auch noch die vergangenen Zeiten mit dem frequentativen Hülfswort bywám bilden: wolán bywage, woláni bywagjce; poučowán bywey, poučowáni byweyte; bywal sem poučowán; bywalbych poučowán.

Anmerkungen über einige Zeiten.

§. 94. Präsens. In eme (Conj. 1. 2. 3.) fällt das letzte e gern weg: budem, krygem, milugem, hynem, für budeme ꝛc. Chceme verkürzten die Alten in chcme, die Neuern in chcem. In den ältesten Handschriften und noch um 1520 findet man my für me: gsmy, dámy für gsme, dáme.

Vor dem eš, em, ete (Conj. 1.) geht das h in ž, k in č über, nicht aber vor dem u und au: lhu, lžeš, lže, lžeme, lžete, lhau; wleku, wlečeš, wleče, wlečem, wlečete, wlákau. In der gemeinen Rede auch můžu für mohu, můžau für mohau, wleču, wlečau.

Das r aber geht in ř über, doch nur in den einsylbigen auf ru, die vor dem r keinen Vocal haben: mru, mřeš, mře, mřeme, mřete, mrau; dru, dřeš, dře, dřeme, dřete, drau; tru, třes, tře, tře-

třeme, třete, trau. Auch hier spricht man wider die Regel mřu, dřu, mřau, dřau.

In beru, peru, deru, žeru, seru bleibt das r unverändert, doch schreiben die Alten béřeš, béře ꝛc.

Der Vocal der Stammsylbe bleibt unverändert, doch dehnen ihn einige wenige in den Personen auf eš, e, eme, ete, wobey o in ů übergeht:

zowu, zůweš, zůwe, zůwem, zůwete, zowau.
mohu, můžeš, může, můžem, můžete, mohau.
beru, béřeš, béře, béřem, béřete, berau.
stoni, stůneš, stůně, stůněm, stůněte, stonj.
kolí, kůleš, kůle, kůlem, kůlete, kolj.
plačí, pláčeš, pláče, pláčem, pláčete, plačj.

Das j der 3ten Person im Plural (Conj. 4. 5.) entstand aus ie (é): gedie, wědie, widě, bydlé, palé, und dieses ie (é) entstand aus dem slaw. ia (á), das die Slowaken noch lieben: widá für widj. In der gemeinen Rede löset der Böhme das j gern in egj auf, um den Plural genauer vom Singular zu unterscheiden, wenn gleich egj nur den Inchoativen und Iterativen (Conj. 7.) eigen ist. Viele sprechen daher widěgj, slyssegj für widj, slyssj des Plurals.

§. 95. Präteritum. Das Hülfswort der 3ten Person (gest, sau) wird in beyden vergangenen Zeiten gewöhnlich ausgelassen: byl für byl gest, byli für byli sau, ráčil für ráčil gest, co se bylo stalo, für co se gest bylo stalo; wložen byl für wložen gest byl, wyteśán byl für wyteśán gest byl. Doch seltner im pass. Prät. co wám poručeno, což pśáno, für poručeno gest, pśáno gest. Die Auslassung des byl im Conjunctiv, wie 1 Kor. 1, 15: wjce newjm, abych kohožkoliwěk křtil, für abych byl — křtil, ist nicht ganz ungewöhnlich. Marc. 15, 44: gižliby umřel, si jam obiisset. So auch Joh. 11, 32: Pane, by ty byl zde, bratr můg bylby neumřel, wo im ersten Satze by byl nur heißen kann, si esses, nicht aber fuisses.

Im

Im Nachsatze wird das Plusquamperfectum schon bestimmter bezeichnet: bylby neumřel. Aber auch im Vordersatze sollte es heißen: by ty byl zde byl, oder kdybys ty byl zde byl. Schon Dalemil (um das Jahr 1314) schreibt Kap. 10: a by tu byl bljž les nebyl, i geden by byl z mužow smrti nezbyl, wäre nicht da ein naher Wald gewesen, by byl nebyl. Allein für byl by byl setzt Hagek nur by byl, d. i. das Imperfectum für das Plusquamperfectum, wenn es den Sinn nicht zweydeutig macht. Kdyby w tom weliké Přemyslowy pilnosti nebylo, žeby on Frjdrich nikdý Cjsařem nebyl, wo es heißen sollte: kdyby bylo nebylo, wäre dabey nicht Přemysls fleißige Verwendung gewesen. By Božj pomoci nebylo, byliby nás za živa pohltili, für by bylo nebylo, wäre Gottes Hülfe nicht gewesen.

Für by der 2ten Person im Conjunctiv setzen die Neuern das bestimmtere bys. In den neuesten Ausgaben liest man Joh. 11, 21: kdybys ty byl zde und v. 32: bys ty byl zde, kdybys ty byl zde.

Die Ellipse der Hülfswörter sem und sme erlaubt man sich in der gemeinen Rede nur dann, wenn sie durch die persönlichen Fürwörter gá und my gleichsam ersetzt werden: gá tam byl, my jsme slyssely, für gá sem tam byl, my sme jsme slyssely.

Das l am Ende nach einem oder mehreren Consonanten wird oft verschlungen: spad für spadl, utek für utekl, přiběh für přiběhl, wyrost für wyrostl, zamk für zamkl, usech für usechl.

al für el in der IVten und VIIten Conjugation ist veraltet: zmizal, prssal, besser zmizel, prssel.

§. 96. Imperativ. In den ersten 5 Conjugationen wird das i des Imperativs gewöhnlich verschlungen, in welchem Falle die Laute n, d, t, bezeichnet werden:

wedu:	weď,	weďme,	weďte.
pletu:	pleť,	pleťme,	pleťte.

wi-

winu:	wiñ,	wiñme,	wiñte.
plnjm:	plñ,	plñme,	plñte.
hrnu:	hrñ,	hrñme,	hrñte.

Auch das r ging ehedem in r̃ über: ber̃, ber̃me, ber̃te von beru. Bey den Neuern bleibt es unverändert: ber ꝛc. Von wary (wari) ist der Pl. warme, warte.

Der Laut h geht in z, k aber in c über, das i mag bleiben oder verschlungen werden:

str̃ehu:	str̃ez,	str̃ezme,	str̃ezte.
pomohu,	pomoz,	pomozme,	pomozte.
wrhu:	wrz,	wrzme,	wrzte.
peku:	pec,	pecme,	pecte.
wleku:	wlec,	wlecme,	wlecte.
r̃ku:	rci,	rceme,	rcete.

In bopomozi erhielt sich das i nach z. In lži von lhu, žži von žhu, ging h in ž über; nach Einigen auch schon in str̃eš für das feinere str̃ez, und die gemeine Sprechart peč, teč, wleč, tluč für pec, tec, wlec, tluc.

Soll aber dem Imperativ das emphatische ž angehängt werden, so kommt das verschlungene i wieder zum Vorschein, nicht aber das ê im Plural:

bud,	budiž,	budmež,	budtež.
pod,	podiž,	podmež,	podtež.
pomoz,	pomoziž,	pomozmež,	pomoztež.
rač,	račiž,	račmež,	račtež.

§. 97. Bliebe die einsylbige Stammsylbe nach Wegwerfung des u, i, jm ohne Vocal, wie mnu, tru, spjm, so verbietet der Wohlklang das Verschlingen des i, und des ê im Plural vor me und te:

mnu:	mni,	mnême,	mnête.
hr̃mjm:	hr̃mi,	hr̃même.	hr̃mête.
tru:	tr̃i,	tr̃eme,	tr̃ete.

spjm:

ſpjm:	ſpi,	ſpĕme,	ſpĕte.
mſtjm:	mſti,	mſtĕme,	mſtĕte.

So auch gdu: gdi, gdĕme, gdĕte, und die zuſammengeſetzten nagdu, wygdu, ſegdu, zagdu, odegdu; doch werden pogdi von půgdu in pod, přigdi von přigdu in přid verkürzt. Wem, wemte für wezmi, wezmĕte iſt niedrig.

Mehrere Conſonanten am Ende der Stammſylbe hindern das Verſchlingen des *i* nicht, wenn ſie ſich bequem ausſprechen läßt:

puſt,	puſtme,	puſtte,	v. puſtjm.
poſiln,	poſilnme,	poſilnte,	v. poſilnjm.
patř,	patřme,	patřte,	v. patřjm.
polepš,	polepſſme,	polepſſte,	v. polepſſjm.
horš,	horſſme,	horſſte,	v. horſſjm.
poſwědč,	poſwědčme,	poſwědčte,	v. poſwědčjm.
obměkč,	obměkčme,	obměkčte,	v. obměkčjm.
polehč,	polehčme,	polehčte,	v. polehčjm.

Doch iſt von treſci (alt treſtci): treſci, treſceme, treſcete.

Wygadř, wyſwětl, bydl, modl ſe, myſl, iſt wenigſtens den Neuern zu hart, daher wygadři, wyſwětli, bydli, modli ſe, myſli. Aber poſſtwrn, poſſtwrnte, utwrd, utwrdte, proklň, proklnte iſt dem böhm. Munde gar nicht zu ſchwer, weil die Laute r und l in der Mitte der Sylbe gleichſam die Vocale vertreten.

Steht aber vor dem n kein r oder l, ſondern ein anderer Grundlaut, ſo verbietet der Wohlklang die Verkürzung:

uſtrowni,	uſtrownĕme,	uſtrownĕte,	v. uſtrownjm.
blázni,	bláznĕme,	bláznĕte,	v. bláznjm.
ſedni,	ſednĕme,	ſednĕte,	v. ſednu.
táhni,	táhnĕme,	táhnĕte,	v. táhnu.
řekni,	řekněme,	řeknĕte,	v. řeknu.

§. 98.

§. 98. Der verkürzte Imperativ schärft die Vocale der Stammsylbe in der 2ten Conjugation auf i und in der 5ten:

ljžji:	liž,	wáži:	waž.
táži se:	taž se,	kážì:	kaž.
pissi:	piš,	opássi:	opaš.
sauditi:	sud,	kaupiti:	kup.
wtjpiti se:	wtip se,	chýliti se:	chyl se.
smjřiti:	smiř,	chrániti:	chraň.

obrátiti, obrat, obratme, obratte.

Von der Form wjži (anstatt wáži) wěž; von odwjži: odwěž, odwěžme, odwěžte, von otjži otěž. So auch in

kwjleti:	kwěl,	smjsiti:	směs.
swjtiti:	swět,	pospjssiti:	pospěš.
řjditi:	řed,	ředme,	ředte.

Aber bey den Neuern doch schon řid, řidme, řidte, so wie von swjtiti auch swit, poswit, von wymjniti, wymiň, um diese nicht mit swětiti und měniti zu verwechseln.

Die von Adjectiven abgeleiteten, wie bláźniti, wyprázdniti, zanepráždniti, da sie das i nicht verschlingen, ferner die Zeitwörter der 2ten Form (auf nu) und der 5ten Form (auf ati, eti) sind unter der Regel nicht begriffen, daher bláźni se von bláźnjm se, táhni von táhnu, kárey von kárati, krágeg von krágeti.

Viele Zeitwörter der 5ten Form (auf ati) bilden zwar ihren Imperativ sowohl von dem Präsens auf ám, als auch von dem auf u oder i, d. i. nach der 6ten und 1sten oder 2ten Conjugation, wie sypati, sypey von sypám und syp von sypu; trestati: trestey von trestám und tresci von tresci; orati: orey von orám und oř, ořte, von oři (woru). Doch sind von einigen nur die längeren Imperative üblich:

tepati:	tepey;	hýbati:	hýbey.
lámati:	lámey;	ſtonati:	ſtoney.
kauſati:	kauſey;	zjſſati:	zjſſkey.
ſteyſkati:	ſteyſkey;	ſtákati:	ſtákey.

Wenn gleich ihr kurzes Präſens tepu, hýbi, lámi, ſtoni, kauſſi, zjſſti, ſtýſſti noch üblich iſt. Kázati, pſáti, plakati ſind des längern Imperativs nicht fähig, weil auch ihr Präſens das ám nicht annimmt, alſo kaž, piš, plač vom Präſens káži, pjſſi, plači. S. oben Bild. §. 184.

§. 99. Infinitiv. Die zweyſylbigen Infiniti-ve dehnen den Vocal der erſten Sylbe, wobey ě in j, o in ů, u in au übergehen:

ſſigi,	ſſjti;	krygi,	krýti;	wedu,	wéſti.
tagi,	táti;	kradu,	kráſti;	paſu,	páſti.
přegi,	přjti;	chwěgi,	chwjti;	řku,	řjci.
bodu,	bůſti;	roſtu,	růſti.		
hudu,	hauſti;	plugi,	plauti;	tluku,	tlauci.

Bloß in geti, dem alten pěti, und moci bleiben die Vocale kurz.

Das gedehnte á und j wird wieder geſchärft, wenn die Stammſylbe durch eine vorgeſetzte Partikel von der erſten Stelle verrückt wird:

dáti: prodati; kráſti: ukraſti; hráti: prohrati.
bjti: zabiti; krýti: zakryti; býti: ubyti.

Doch werden báti ſe, páſti, ſmáti ſe, třáſti, d. i. die das gedehnte á vor dem l des act. Mittelwortes haben, ſelbſt dann, wenn ſie dreyſylbig werden, nicht geſchärft: ubáti ſe, wypáſti ſe, wyſmáti ſe, zatřáſti. So auch ſtáti von ſtogim, ſtál: poſtáti, oſtáti (obſtáti), beſtehen; wohl aber ſtáti von ſtanu, ſtal: oſtati, übrig bleiben, powſtati, zůſtati ꝛc.

Auch das j, wenn es nicht aus i, ſondern ě entſtanden iſt, bleibt gedehnt: mřjti, mřel, umřjti; třjti, třel, utřjti. Daher auch počjti von čnu, po-

žjti von žnu, utjti von tnu, pogjti von gmu; ferner alle Zusammengesetzten von gjti, gdu: wygjti, zagjti, přegjti. Von mjti aber nemjti und nemèti, von smjti, nesmjti und nesmèti, von gjsti auch pogesti, häufiger aber pogjsti, nagjsti se.

In der gemeinen Rede liebt man auch schon das gedehnte ý, indem man es in ey auflöset, und das i am Ende wegläßt: dobeyt, umeyt, zakreyt, für dobyti, umyti, zakryti, weil dobyt, umyt, zakryt passive Mittelwörter sind.

Das ů und au vor dem ti des Infinitivs wird in keinem Falle geschärft, daher růsti und wyrůsti, zauti nnd obauti, plauti und wyplauti, mnauti und wymnauti, tonauti und utonauti, hynauti uud zahynauti.

Die drey- und mehrsylbigen Infinitive der 4ten, 5ten, 6ten und 7ten Conjugation haben vor dem ti die geschärften Vocale ě, i, a. Bloß in powědjti, und den daraus zusammengesetzten odpowědjti, připowědjti, zapowědjti, ging das ě in j über, für powěděti, aus po und wěděti. Nicht aber in zwěděti, wyzwěděti, předzwěděti.

Wenn das emphatische t dem Infinitiv angehängt wird, so kann das i nicht verschlungen werden, žádatit, wolatit. Uibrigens tadle ich die Freyheit nicht, das i am Ende in mehrsylbigen Wörtern wegzulassen, aber wer möchte es immer und allzeit, ohne Rücksicht auf Numerus und Wohlklang thun? Spat, in položil se spat, ssel spat, ist das alte Supinum.

§. 100. Mittelwörter. Der Vocal vor dem l des activen Mittelwortes ist der Regel nach geschärft: pil, prospěl, bděl, umřel, dal, spal u. s. w.

Doch dehnen einige wenige Zeitwörter der 1sten Form das a: lagi, lál, tagi, tál, matu, mátl, pasu, pásl, zdám se, zdál se. Hrál ist von der Form hragi, hral aber von hrám. Andere verändern das

ě in

ẽ in á, ſeltner das u in au: přegi: přál, ſmẽgi ſe: ſmál ſe, okřegi: okřál, ſtřehu: ſtřáhl, třeſu (alt třaſu): třáſl; hudu: haudl, tluku: tlaukl. Das ẽ geht auch in j über, daher hřál und hřjl von hřegi, wál und wjl von wẽgi. Lil iſt von ligi, lél oder ljl von legi; von ſegi iſt ſel und ſjl (für das alte ſál); von wygi auch pöbelhaft wýl (weyl). Eben ſo kommen odjl für odẽl, ſnjlo ſe für ſnẽlo ſe vor.

§. 101. Paſſives Mittelwort. Die paſſiven Mittelwörter, die nach den Vocalen i, y, u, den Bildungslaut t (Conjug. 2, 3.) annehmen, dehnen keinen dieſer Vocale: wit, lit, ryt, kryt, zut, obut, winut u. ſ. w. Nach dem Vocale ẽ (e) haben nur wenige das t und auch dieſe ſind kurz: ſet, klet (alt klat in proklat) und klen von klegi, mlet und mlen von meli. Wát von wẽgi und das alte ſát (für ſet) dehnen das á, weil es auch im activen Mittelworte gedehnt wird. Eben ſo ſind hřát nach hřál, hřjt nach hřjl, ſonſt hřán und hřen von hřegi; ferner gat, kat, pat (piat), žat, začat, nach gal, kal, pal, žal, začal gebildet worden. Alle übrigen Zeitwörter der 1ſten Form nehmen nach ẽ und a den Bildungslaut n an: chwẽn von chwẽgi, přán oder přjn von přegi, lán von lagi; odẽn (und odẽt) von odẽgi.

Die Formen, welche im paſſ. Mittelworte en annehmen, behalten den nur im activ. Mittelworte gedehnten Vocal nicht: matu, mátl, maten; paſu, páſl, paſen; třeſu, třáſl, třeſen; tluku, tlaukl, tlučen. Auch ſažen, tažen ſchärfen das a, wenn gleich táhnu, táhl, ſáhnu, ſáhl es dehnen.

So wie der Vocal in án immer gedehnt iſt, ſo geht das geſchärfte ẽn (en) bisweilen in j über: gmjn für gmẽn, odjn für odẽn, zawřjn für zawřen, ſtawjn für ſtawen, trpjn, ſſetřjn, widjn, hledjn, powẽdjn, zapowẽdjn, placjn, pokauſſjn. Slyſſán, držán für ſlyſſen, držen, haben ſich noch von den alten Formen ſlyſſati, držati erhalten.

Die Verba auf iti (Conj. 5.) verändern vor dem ẽn die Grundlaute d, t, z, s, (st, sl) und zwar

d in z:	saúditi:	saúzen,	úditi,	úzen.
t in c:	chytiti:	chycen,	pohltiti:	pohlcen.
z in ž:	zkaziti:	zkažen,	uraziti:	urážen.
s in ss:	hasiti:	hassen,	kwasiti:	kwassen.
st in ssk:	pustiti:	pusstẽn,	pomstiti:	pomsstẽn.
sl in sſſ:	mysliti:	mysſlen.		

Eben so hraditi: hrazen, nach Einigen auch schon hražen. Woziti hat wožen und wozen, odciziti nur odcizen, zameziti, zamezen, plaziti, plazen, spasiti, spasen, gleichsam von spasu. Auch d und t bleiben unverändert, wenn ein Consonant unmittelbar vorher geht: zdẽn von zdjti, dráždẽn von drážditi, shromážděn von shromážditi; ctẽn von ctjti, křtẽn von křtjti, weil die Veränderung in diesem Falle der Wohlklang verbietet. Aus eben diesem Grunde werden in dẽdẽn von dẽditi, cjdẽn von cjditi, säubern, einen Brunnen räumen, kadẽn von kaditi, cjtẽn von ctjtiti, pečetẽn von pečetiti, das d und t nicht verändert. Von čaditi ist čadẽn und čazen üblich.

Das ẽn findet in der 5ten Conjug. nur nach n, d, t, wenn sie nicht verändert werden, statt, nach den Lippenlauten aber steht en für ẽn: lowen, wáben, tupen, mámen. Und selbst die Verba auf ẽti (4te Conj.) haben nach den Lippenlauten nicht immer ẽn. S. Bildung §. 176.

Die Verba auf u (1ste Conjug.) sind nur des en fähig, vor welchem h in ž, k in č übergeht:

přemohu:	přemožen,	zažhu:	zažžen.
wleku:	wlečen,	peku:	pečen.

So auch řečen von řku (řeku), určen (alt určit) von uřku. S. Bildung §. 162 — 164.

Eben

Eben so einige Verba auf nu, wenn sie en für nur annehmen: nadssen von nadchnu, dotc̄en, zamc̄en von dotknu, zamknu.

Die Laute d, t, z, s bleiben unverändert: wesden, meten, wezen, pasen, von wedu, metu, wezu, pasu; doch ist nesen und nessen von nesu.

§. 102. Transgressiv. Das Präteritum des Transgressivs richtet sich in Rücksicht des gedehnten oder geschärften Vocals ganz nach dem activen Mittelworte, daher hráw von hrál (hragi), hraw aber von hral (hrám); odjw von odjl, odĕgi, oráw von orál, oragi; pás von pásl, pasu; wstaw von wstal, wstanu.

Das Präsens aber richtet sich nach dem Indicativ, von welchem es gebildet wird.

Indicativ.			Transgressiv.		
Conj. 1.	u:	wezu,	a:	weza,	wezauc.
2.	gi:	pigi,	ge:	pige,	pigjc.
	i:	pjssi,	e:	pisse,	pissjc.
3.	nu:	winu,	a:	wina,	winauc.
4.	jm:	sedjm,	ĕ:	sedĕ,	sedjc.
		wissjm,	e:	wise,	wissjc.
5.	jm:	plodjm,	ĕ:	plodĕ,	plodjc.
		prossjm,	e:	prose,	prosjc.
6.	ám:	trhám,	age:	trhage,	trhagjc.
7.	jm:	shánjm,	ĕge:	shánĕge,	shánĕgjc.
		házjm,	ege:	házege,	házegjc.

Die ältern weiblichen Ausgänge uci, ĕci: nesuci, spĕci, chodĕci, proseci werden aus Achtung für das ehrwürdige Alterthum nur noch in der Bibel beybehalten. Selbst die drey- und mehrsylbigen auf jc schärfen gewöhnlich den Vocal: milugic, dĕkugic, prorokugic.

Mit dem sächlichen Geschlechte wird bald der männliche Ausgang (a, e) bald wieder der weibliche (auc,

jc) verbunden. Einige Schriftsteller gebrauchen den Ausgang jc selbst im männlichen Geschlechte: opássjc für opásse, milugic für miluge, weil opásse, miluge die 3te Person seyn kann. Im Plural ist auce, jce allen drey Geschlechtern gemein: nesauce, pissjce, kopagjce, snássegjce, verkürzt nesauc, pissjc, kopagjc, snássegjc.

Unregelmäßige Verba.

§. 103. Da wir die Anzahl der Conjugationen vermehrten, die analogen Zeiten unter einander aufstellten, und zeigten, daß Verba, die nach ihrem Präsens zu einerley Conjugation gehören, in Rücksicht ihres Infinitivs in andere Conjugationen übertreten, so mußte schon deßhalb eine beträchtliche Menge aus dem Verzeichnisse der Unregelmäßigen wegfallen. **Beru, dru, wezu** werden nach der ersten Conjugation gebogen; dieß kann aber nur von Zeiten gelten, die analogisch vom Präsens abgeleitet werden. Die Infinitive **bráti, dŕjti, wezti** sind nach drey verschiedenen Analogien gebildet; sie können also mit ihren analogen Zeiten nicht mehr nach derselben Conjugation gebogen werden, sondern **wezti** nach der ersten, **dráti, dral** nach der sechsten, **dŕjti, dŕel** nach der vierten. Anstatt also solche Verba, die nur in Rücksicht ihrer zweyten Hälfte von einander abweichen, für unregelmäßig zu erklären, mußte man vielmehr die Bildung der Infinitive als von der Conjugation unabhängig darstellen, und ihnen ihre Stelle bald in dieser bald in jener Conjugation anweisen.

§. 104. Andere Anomalien (Abweichungen von der Regel) sind entweder aus Vermengung der Wurzelwörter oder der Formen entstanden, oder sie sind Archaismen d. i. Uiberbleibsel veralteter Sprachanalogien,

oder

oder bloße Verkürzungen. So besteht gsem, budu, býti aus den zwey Wurzellauten ges, und by oder bu.

Gdu, gjti, borgt einige Zeiten von ssedu, daher ssel, ssla, sslo, und das Prät. des Transgressivs ssed, ssedssi.

Mám, mjti, mĕl, besteht aus zwey Formen, aus gmĕgi, daher mĕg, mjti, mĕl, gmjn, und aus gmám, daher mám, mage.

Chci, chceš, chce, chceme, chcete, ist die alte Form des Präsens auf i, von chtjti, chtĕl, daher die 3te Person chtj, Transgr. chtĕ nach der 4ten Conjug. chtĕgj aber, Imp. chtĕg, Transgr. chtĕge, nach der 7ten.

Užiwu borgt seine Zeiten von užigi, užil, užiti, plowu, slowu, von plugi, slugi, daher plul, slul.

Dadj für dagi, dada, dadauc für dage, dagjc, zdadj se für zdagj se sind Archaismen.

Wĕdĕti und gjsti verkürzen fünf Personen; aber nicht die 3te des Plurals.

wjm, wjš, wj, wjme, wjte wĕdj.
gjm, gjš, gj, gjme, gjte, gedj.

Die Transgressive wĕda, wĕdauc, geda, gedauc, und wida, widauc, von widĕti, sind ältere Formen, so wie horauc, wrauc, daher die Adjective horaucj, wraucj. Prosse, zhroże se bey ältern Schriftstellern, sind von der Form prossi, zhroži se.

Im Imp. verändert wĕdĕti, das d in z: wĕz, wĕzte, daher auch powĕz von powĕdjti, widjm entlehnt wiz, wizte, von der ältern Form wizi.

Stogjm, státi (slaw. stojati), Imp. stůg, stůgte.

Psáti ist aus pjsati, daher pjssi, plwati aus pljwati, řku aus řeku, ge aus gest, s aus gsi, nech aus nechey, prý (prey) aus prawj, das niedrige prál aus prawil verkürzt.

Die

Die Verkürzungen můž, můžme, můžte für das regelmäßige může, můžeme, můžete sind nicht mehr üblich.

Defectiva.

§. 105. Die Defectiva sind solche Verba, die nicht durch alle Arten und Zeiten durchgeführt werden können. Von weceti kommt das alte Prat. wece, er sagte, in ältern Schriften vor.

Von wariti (waryti) ist nur der Imp. wari (wary), warte, von djti nur das Präsens (oder Fut.) üblich: djm, djš, dj, djme, djte, dj und dĕgi; přezdjm aber hat auch andere Zeiten: přezdjti, přezdĕl. Von říci, řekl, kommt im Präs. nur řku und řkau vor, die übrigen vier Personen (řečeš, řeče, řečeme, řečete verkürzt (řčeš, řče, řčeme, řčete) kommen gar nicht vor, und werden von říkati, djti oder prawiti entlehnt.

Djti se, dálo se, so wie andere unpersönliche Zeitwörter, wird nur in der 3ten Person gebraucht: dĕge se, sškody se dĕgj, dálo se, mnozj se dáli diwowé, bude se djti. Doch hört man auch in der niedrigen Sprechart dál sem, dál si, für dĕlal sem, dĕlal si. Die Zusammengesetzten aber von djti, als podĕgi se, odĕgi, sind auch anderer Zeiten und Personen fähig.

Unbiegsame Redetheile.

§. 106. Die Partikeln, d. i. die Nebenwörter, Vorwörter, Bindewörter, Interjectionen, bedürfen keiner Biegung, sie sind daher auch in der böhmischen Sprache unbiegsam. Doch werden an der Conjunction an, wenn sie zugleich beziehend ist, die Geschlechter oft bezeichnet: an, ana, ano, Pl. ani, any, ana. Der Interjection na aber wird im Plural das te des Imperativs angehängt: nate, da habt ihr, da nehmet hin.

Wortfügung (Syntax).

I. Regeln der Angemessenheit.

§. 1. In Ansehung des Geschlechtes und der Zahl richten sich die Adjective und Mittelwörter (folglich auch die Präterita) nach dem Subjecte des Satzes: Otec náš byl wždy zdráw; marka nasse nebyla dlauho žiwa; to malé djtě roznemohssi se umřelo. Im Plural eben so: wssickni synowé królowi zbiti byli; tři wěci nebywagj nasyceny; ta slowa sama w sobě gsau dobrá.

§. 2. Die Fürwörter gá, ty, my, wy sind aller drey Geschlechter fähig, je nachdem sie eines oder das andere vertreten: gá sem ho neznal, wenn eine männliche Person spricht, neznala sem ho, wenn eine weibliche Person spricht: tybys byl rád, bylabys ráda; my sme (wyste) wssickni zahanbeni, my sme (wyste) wssecky zahanbeny.

§. 3. Knjže, hrabě und ihre Plurale knjžata, hrabata werden oft im männlichen Geschlechte gebraucht: zdali sau giž práwě poznali knjžata, Joh. 7, 26. Manchmal werden auch děti und djtky, da auch Söhne unter Kindern begriffen sind, als männlich betrachtet: i wlastnj děti se nacházeli, kteřjž, Welesl. djtky mage wěrné, na kteréžby nemohlo tauženo býti, žeby byli bugnj a nebo nepoddanj. Tit. 1, 6.

§. 4. Die männlichen kurzen Plurale unbelebter Dinge begnügen sich mit den weiblichen Ausgängen der Adjective und der vergangenen Zeiten: wlasy kadeřawé,

čer-

černé gako hawran; penjze, kteréž k wyplacenj žol= du byly připraweny; prsy, kteréž nekrmily, Luc. 23. 29. Sonst aber fordern sie, wie die Belebten, den männlichen Ausgang: saudowé twogi zgeweni gsau; welicj a přediwnj gsau skutkowé twogi; we= licj a náhlj i častj byli přjwalowé.

§. 5. Die sächlichen Ausgänge á und a im Plural, die nur in der höhern Schreibart noch üblich sind, wer= den in der gemeinen Rede an den Beywörtern und Zeit= wörtern durch die weiblichen ersetzt: giné města, kte= réž se gich přjdržely, gakž práwa wyměřily, když mi= nuly čtyři léta, Welesl. Gezera wyprahly, Hagek. Derselbe schreibt zwar ta obě těla su položena, aber doch auch: ukázaly se tři slunce, a wssecky zdály se býti gednostegné gasnosti a stály tak a potom w ge= dno se spogily.

Der Dual wird durch den Plural ersetzt: dwa z nich ssli toho dne do městečka, nicht mehr ssla sta.

§. 6. Zwey oder mehrere Nennwörter, die als Namen eines Subjectes im gleichen Verhältnisse (in der Apposition) neben einander stehen, haben zwar einerley Casus, wie Bůh otec, knjže Přemyssl, Libusse man= želka Přemyslowa, mistr Jan Hus, aber nicht noth= wendig einerley Zahl und Geschlecht: město Kjm, mě= sto Litoměřice, holka sirotek, djtě sirotek, wes Mě= ssice, wy lid božj.

§. 7. Wenn ein Substantiv das Subject, ein ande= res das Prädikat eines Satzes ausmacht, so richtet sich das Verbum (gsem) in Rücksicht des Geschlechtes und der Zahl nach dem Subjecte: Pokuta cizoložnjků byla meč, koruna ozdobná gsau ssediny, koruna starců gsau wnukowé; Bůh byl slowo.

Es wird aber oft nicht so das logische als das gram= matische Subject beachtet: gakby uctěssená a poctiwá wěc byla auřad w městě, zbrog sic gegich strassného se nezdálo nic, Komen.

§. 8.

§. 8. Mehrere Subjecte, die im Singular stehen, erfordern entweder den Plural des Verbi, und des Adjectivs, oder diese richten sich nach dem nächsten Substantiv: kdež panugj lest a ged, oder kdež panuge lest a ged; žena gjžto stud a čest milá byla; propast a zahynutj nebýwagj nasyceni.

Wenn die Personen verschieden sind, hat die erste den Vorzug vor der zweyten und dritten, die zweyte vor der dritten, gá a otec gedno gsme; gá a ty byli sme oba oklamáni; ty a on oba ste ho widěli. Eben so wird das männliche Geschlecht dem weiblichen vorgezogen. Tu otec i máteř z wězenj byli propusstěni; synowé a dcery gegich zagati byli.

§. 9. Mit dem Singular einiger Collective kann das Verbum auch im Plural stehen: lid žatecký ssedsse se uradili se; ptactwo nebeské přiletjce hnjzda sobě dělagj; zkřikli spolu wssecko množstwj, řkauce; ostatek wssak wsseho lidu sehnuli se na kolena swá; mnohý zástup stlali raucha swá; slyssteš nynj dome Dawidůw; obec nowého města učinili tolikéž.

Indessen ist doch der Singular in solchen Fällen üblicher: I sslo za njm welikě množstwj lidu i žen.

Auch nach dem to, wenn es eine Mehrheit bezeichnet, stehet das Verbum im Plural, und richtet sich nach dem folgenden Substantiv: to gsau Páni, weil to hier so viel gilt als tito tu. Sonst vertreten das relative co und kdož und selbst das fragende kdo auch den Plural: wssickni, co tam stáli. Kdo zde dobřj býti chtěgj.

§. 10. Mit dem Plural wy, wenn es von Einer Person gebraucht wird, steht zwar ste im Plural, aber das Adjectiv und Mittelwort im Singular: wy ste dobrý, pěkný; wy ste se meylila.

§. 11.

§. 11. Da das Verbum die Personen an sich selbst, vermittelst der Endlaute kennbar genug bezeichnet, so stehen die persönlichen Pronomina gá, ty, on, wy, my, oni als Subjecte gewöhnlich nicht in dem Satze: Co dělás? gsm, ich esse, co děláte? mlátjme, wir dreschen, co dělagj? zpjwagj, sie singen. Gedli, pili, ženili se, wdáwaly se, sie aßen, tranken, und nahmen Weiber, und (die Weiber) heuratheten.

Sie stehen aber dann, wenn die Personen nach der Absicht des Sprechenden besonders ausgezeichnet werden sollen: kdež gá budu, wy nemůžete přigjti; pane, ty mi dyceš nohy mýti? ont gest ten prawý Bůh a žiwot wěčný; wy se modljte a newjte čemu: my se pak modljme čemuž wjme; wssickni wy synowé swětla gste; ne wy ste mne wywolili, ale gá sem wás wywolil.

§. 12. Für das unbestimmte oder unbekannte Subject hat der Böhme kein solches Pronomen, wie im Deutschen das Es ist. Er setzt also die dritte Person des Verbi allein, und zwar im sächlichen Geschlecht: prssj, es regnet, prssselo, es regnete; hřmj, bude hřmjti, hřmělo; bleyská se, bleyskalo se; mrzne, mrzlo; potlauklo.

Da sich nun das Verbum nach dem Subjecte richten muß, so wird mit einem unbestimmten Subjecte das sächliche Geschlecht verbunden, wenn gleich das Substantiv im Prädicate eines andern Geschlechtes ist: když bylo wečer, když čas oběda bylo; nebylo to prawda; bylo mi zima; kdyby bylo možná (wěc); ani čtwrt hodiny to netrwalo; minulo wjce než dwě neděle; wjce než dwě stě se pohřebowalo.

§. 13. Mit mnoho, málo, něco, několik, ferner mit den Grundzahlen von pět bis tisjc und so weiter, steht das Verbum im Singular, und im sächlichen Geschlechte: kolik gich bylo? pět, sšest, sedm gich bylo, es waren ihrer fünf, sechs, sieben: sedm hlaw

ge-

geſtik ſedm hor; pět gich padlo; když ſe wyplniti mělo dnj ſedm; zdaliž gich deſet nenj očiſſtěno, a kdež geſt gich dewět, padlo těch čtyřmecjtma ſtarců; dwě ſtě pozůſtalo; bylo nás pak wſſech oſob na lodj dwě ſtě, ſedmdeſáte a ſſeſt; giž geſt tomu tři ſta let; tři ſta let geſt geho wěku; čtyři ſta gich bylo; a zbito geſt ſedm tiſjců lidu; deſet tiſſc zlatých přineſeno bylo; nawrátilo ſe z lidu dwamecjtma tiſjců a deſet tiſſc zůſtalo.

Eben ſo mit půl: půl žeydljka zbylo, půl ſſeſta ſta zůſtalo; und mit polowice: polowice města Prahy shořelo; polowice ſe přeplawilo: w auřadu konſſelſtém bylo polowice Čechůw a druhá polowice Němcůw, Hagek. Bey den Alten wird polowice in den Accuſativ verſetzt: když pak giž polowici ſwátku ſe wykonalo; Joh. 7, 14., aby gich roliko polowici dáwáno a placeno bylo, Weleſl.

Von jeder unbeſtimmten Quantität gilt dasſelbe: oſtatek ſe gich rozběhlo, hromada gich tu bylo.

§. 14. Nur gar ſelten ſteht das Verbum mit Zahlwörtern im Plural: gedenáct pak učedlnjků ſſli do Galilee; kolikožgichkoli ſe geho dotkli, uzdrawenj byli; ginych dwadceti magjce w rukau hůlky, ſſli upřjmo k zámku. Weleſl. Wywedeni ſu na ſmrt těch wſſech ſedm ſtarſſjch hawéřůw; i ſſli wſſech čtyřmezcjtma; zdobywáni tam několik zámkůw a měſt, Hagek.

§. 15. Bey nic, nichts, denkt ſich der Böhme die negative Quantität als ein unbeſtimmtes Subject, ſo wie er bey málo, mnoho, wjce, méně an eine größere und kleinere Vielheit denkt: nic nezůſtalo, málo gich tu zůſtalo, wjce gich nebylo, méně toho bylo.

§. 16. In negativen Sätzen denkt er ſich die Negation als ein unbeſtimmtes Subject, in welchem Falle das beſtimmte Subject, das ſonſt im Nominativ ſtehen

würde, im Genitiv zu ſtehen kommt: tam noci nebude, dort wird keine Nacht ſeyn; nenj ho tu; gedno=ho ſe nedoſtáwalo; giné lodičky nebylo; báznĕť nenj w láſce; prawdy w něm nenj; nebylo tu přjhodné=ho přjſtawu; aby nebylo mezi wámi roztržek.

Selbſt mit žádný kommt dieſe Conſtruction vor: žádného domu celého nezůſtálo, für žádný dům celý nezůſtal, es blieb kein ganzes Haus.

Gebrauch des Beywortes.

§. 17. Vertritt das Beywort das Subject, oder wird es als Beſtimmungswort mit ſeinem Subſtantiv verbunden gedacht, ſo muß es den beſtimmtern Ausgang haben: chudý, oder chudý člowěk, chudá žena, we=ſelé ſrdce. Zdrawý (člowěk) nepotřebuge lékaře, der Geſunde braucht keinen Arzt.

§. 18. Steht aber das Adjectiv als Attribut oder Prädicat für ſich allein im Satze, ſo ſollte es den un=beſtimmten Ausgang haben, wie zdráw, živ. Laſ=kaw bywá král na služebnjka rozumného, ale hně=wiw na toho, kterýž mu hanbu činj. Für laſkaw, hněwiw dürfte hier nicht laſkawý, hněwiwý ſtehen. Gimž byl mjl pokog, denen der Frieden lieb war. Milý pokog hieße der liebe Frieden, worauf noch ein anderes Prädicat folgen müßte. Hagek ſchreibt noch byl welmi chud, wo doch die Neuern ſchon chudý ſchreiben würden. Rád, ráda, rádo, ſo wie geden, weſſten, ſind des beſtimmten Ausgangs gar nicht fähig. Nebſt den Poſſeſſiven auf ův, owa, owo, und in, ina, ino werden doch manche andere von guten Schrift=ſtellern mit dem unbeſtimmten Ausgange der Regel gemäß noch häufig gebraucht, als práw, zdráw, živ, křiw, pln, mjl, ſtár, mlad, twrd, ſyt, giſt, čiſt, proſt, bos, nah, drah, einige Abgeleitete auf aw, ow, ew, iw: laſ=kaw, horow, mrtew, hněwiw, bedliw, paměťliw, truchliw, miloſtiw, žádoſtiw, ferner znám, powě=

dom,

dom, swědom, weil sie eigentlich Mittelwörter sind, sehr viele auf en: rowen, přjstomen, winen, powiznen, pilen, silen, hoden, prázden, aučasten, dluzžen, poslussen, mocen, wděčen, bezpečen, auf el: wesel, seltner mdel, auf at: powinowat, aber nicht mehr dohat, auf ek: bljzek smrti, tak bywá bljzka hrobu dusse geho, těžek, welmi těžek nad tjm byl, seltner měkek für měkký. Am häufigsten kommt das sächliche Geschlecht mit dem unbestimmten Ausgang o vor: horko, teplo, studeno, parno, podiwno, hněwno, hwězdno, lacino, selbst noch dobro in dem Sprichworte: wsse whod dobro, sonst dobré: nenj dobré ženiti se.

§. 19. Die Participia passiva haben als solche den bestimmten Ausgang (ý, á, é, Plur. j, é, á) nie, wohl aber dann, wenn sie in wirkliche Adjectiva als Bestimmungswörter des Substantivs übergehen: gsem spokogen, spokogena, spokogeno, gsme spokogeni, spokogeny, spokogena. Aber spokogený muž ꝛc. Umjm i snjžen býti; žádage nasycen býti; přinesena gest hlawa geho na mise a dána děwečce; tělo ne smilstwu oddáno býti má, ale Pánu ꝛc. Im Plural: wlasowé k zakrytj dáni gsau gj; ženy poddány budte mužům swým; gichžto gména negsau napsána.

Dagegen als Beywörter mit dem unbestimmten Ausgange: nalezly kámen odwalený od hrobu; aby tak utwrzena byla srdce wasse neposskwrněná w swatosti.

Utwrzena byla machet das Prädicat aus, und neposskwrněná ist das Participialadjectiv als Bestimmungswort des Subjertes srdce wasse.

§. 20. Mit dem Dual dwa, dwě, oba, obě ward ehedem das Substantiv und Adjectiv auch im Dual gebraucht: giná dwa, dwa meče obnažená, dwa swá služebnjky, swá dwa bratry, dwa grosse missenská, obě noze, obě straně, za dwě kopě, dwě neděli, dwě léte u. s. w.

Davon haben sich dwě stě, obě ruce, dwa česká, oči, ussi, und im Instrumental očima, ussima, rukama, nohama noch immer erhalten. Wiz očima swýma, slyš ussima swýma. Doch schreibt schon Hagek s ginými dwěma knězjmi, Welcslawin mezi dwěma zdmi, za těmito dwěma přjčinami, wo er doch sonst den Ausgang des Duals ma vorzieht: mezi stranama, unter den Parteyen, mezi nima oběma, dwěma metlama. Harant verbindet sogar den Ausgang des Duals mit dem Plural: malýma dwermi, worin er wohl nicht nachzuahmen ist.

§. 21. Bessere alte Schriftsteller biegen in den zusammengesetzten Zahlen geden a dwadcet, dwa a dwadcet 2c. auch den ersten Theil, der jetzt unverändert bleibt: před gednjm a třidcjti lety, gedno a třidceti let, dwě a třidceti let, dwě a dwadcet kop, nach dem jetzigen Sprachgebrauch: geden a dwadcet let, dwa a dwadcet let. Stehen aber geden, dwa, 2c. nach dwadcet, so müssen sie gebogen werden: dwadcet a gedno wegce, dwadcet a dwě léta u. s. w.

§. 22. Auch sto wird in sto tisjc, und in manchen andern Fällen gar nicht gebogen: sto a dwadcjti noh (Gen.), w pokutu sto hřiwen, sto mužům, osobám (Dat.), nad sto dwadcjti a sedmi kraginami, s ginými sto pannami, mezi sto a čtyřmi lety. Wenn aber Präpositionen und andere Zahlwörter voran stehen, wird sto gehörig gebogen: do sta a padesáti tisjc, do sta měr, ze sta hřiwen stříbra, ke stu wozům, k těm dwěma stům mužů, we stu letech, w pěti stech hřiwnách stříbra, w sedmi stech konjch, gednjm stem, s několiky (několika) sty koňmi, se dwěma sty gjzdnými, se třmi sty lidu gjzdného, sesti sty centnerů.

§. 23. Da sebe, sobě, se das Reciprocum aller drey Personen ist, so muß auch swůg für mein, unser, und dein, euer gebraucht werden, wenn ich, wir und du, ihr, das Subject des Satzes ausmachen.

chen. S. Bild. §. 148., 156. Gá gsem přissel wegménu otce swého, meines Vaters; držim to w swých rukau, in meinen Händen; gdi, zawoley muže swého, deinen Mann; gdi k swým do domu swého, zu den deinigen in dein Haus; cti otce swého i matku swau; my sme swogi, wir sind die unsrigen; nenawrátjme se do domů swých, in unsere Häuser; neplačte nademnau ale radėgi sami nad sebau plačte a nad swými dėtmi, über eure Kinder.

Indessen schreibt Hagek auch dožádám se toho na mých wėrných, für swých, und in der Bibel kommen mehrere Stellen vor, in welchen für swůg die Possessiva můg, náš, wáš, selbst da, wo es weder der Nachdruck noch die Deutlichkeit fordert, stehen, weil sich die Uibersetzer allmählich an die Syntax derjenigen Sprachen, aus denen sie übersetzten, gewöhnten. Im Vater unser bethen die Böhmen gakož i my odpaustjme nassim winnjkům, für swým.

§. 24. Für sein, ihr, steht swůg nur dann, wenn sich sein, ihr auf die Person des Subjects beziehen: prodal swůg dům, prodala swůg dům, prodali swůg dům, er hat sein Haus, sie hat ihr Haus, sie haben ihr Haus verkauft. Sonst aber wird für sein, geho, für ihr gegj, und für ihr (von mehreren Personen) gegich gebraucht. Widėl sem geho matku, seine Mutter; znášli geho syna, seinen Sohn, w gegj zahradė sme wčera byli, in ihrem (der Frau) Garten; synowé gegich, ihre (eorum) Söhne. Kázal geg pán geho prodati, i ženu geho. Sein Herr befahl ihn zu verkaufen und sein (dessen) Weib. Hier konnte in keinem Falle swůg für geho stehen, weil sich geho nicht auf das Subject des Satzes, sondern auf eine andere dritte Person, nämlich auf den Accusativ geg bezieht. Sein Weib ist hier nicht das Weib desjenigen, welcher verkaufen ließ, nicht des Herrn, sondern desjenigen, den der Herr verkaufen

ließ. Wenn also auf die Frage: na čjch oſtjch geli, geantwortet wird: na ſwých, so ritten die Reitenden auf ihren eigenen. Gehörten die Esel einer weiblichen Person zu, so muß es heißen: na gegjch oſtjch, von gegj, ihr. Gehörten sie einer männlichen Person, so müßte stehen: na gebo oſtjch. Gehörten sie mehrern, so würde man setzen: na gegich (anstatt gich, eorum) oſtjch, auf ihren Eseln.

§. 25. Der Grund, warum in einigen Fällen mne, tebe, tobě, geho, gemu, in andern wiederum mě, tě, mi, ti, ho, mu gebraucht werden, ist schon in der Biegung §. 73. angegeben worden. In den Sätzen: wyčiſtě mne, umey mne, nezamjtey mne, báti ſe budu tebe, což tobě do roho, tobě ſamému zhřeſſil ſem, werden die Pronomina (mne, tebe, tobě) mehr gehoben, als in den Sätzen: nechcit tě obwiňowati, treſtati tě budu, dey mi ſlyſſeti radoſt, chwaltež ho nebeſa, králowé pocty mu přineſau, weil sonst nicht tě, mi, ho, mu, sondern tebe, mně, geho, gemu stehen müßte.

Gebrauch des Zeitwortes.

§. 26. Das Verbum muß in Rücksicht der Person der Zahl und des Geschlechtes, wenn es an dem Verbo bezeichnet wird, nach §. 1. dem Subjecte angemessen seyn: gá ſem nic neměl; gá nic newzala, wenn eine weibliche Person spricht; wy ſte tu nebyli und nebyly, nach Verschiedenheit des männl. oder weibl. Geschlechtes. Der männliche Ausgang li im Plural wird nicht nur mit belebten, sondern auch mit unbelebten Subjecten verbunden: počali mu wlaſy odroſtati, Richt. 16, 22, wenn gleich hier nicht wlaſowé, sondern nur der kurze Nominativ wlaſy steht.

§. 27. Welche Form des Zeitwortes gebraucht werden soll, hängt lediglich von dem Umstande ab, ob man

von

von einer bestimmten oder unbestimmten Zeit sprechen will. Wenn es Luc. 21, 37 heißt: *i býwal we dne w chrámě uče; ale w noci wycházege přebýwal na hůře*: so begreift man, daß hier von einer Handlung die Rede seyn muß, die nicht einmal, sondern öfter geschehen ist. Hier hätte also nicht **byl** für **býwal**, nicht **wygda** für **wycházege**, nicht **přebyl** für **přebýwal** gesetzt werden können.

Man sagt im Imperativ **gdi, ged, běž, nes, wez, žeň, leť**, aber mit der verneinenden Partikel **ne** gemeiniglich: **nechod, negezdi, neběhey, nenos, newoz, nehoň, neljtey**, wobey aber doch immer auf die Zeitbestimmung einige Rücksicht genommen wird. Hagek schreibt: **gá s njm na tento čas nepogedu, ale gemu radjm, aby také negezdil.**

§. 28. Die 2te Person des Imperativs gilt auch für die 3te in der edlern Schreibart: **stań se wůle twá; bud swětlo; budte swětla na obloze nebeské; budiž gméno Páně pochwáleno; žjžnili kdo, pod ke mně a napj se.** Und selbst im gemeinen Leben spricht man: **pozdraw wás Pánbůh, deyž to Pánbůh.** Doch wenn man jemand in der 3ten Person (mit **on, ona, oni**) anredet, so vertritt im Singular der Infinitiv, im Plural aber die dritte Person des Indicativs den Imperativ: **ſlyſſet on, gjt sem, dát mi to, zůſtat tu. Pane Mikuláſſi dagj mi to, zůſtanau tu. Ssel ke mně panáčku, ſſa sem panenko**, ſind nichts anders als verkürzte Optative mit Weglaſſung des **bych**, für **ſſelbych, ſſa bych**, möchte ich doch gehen.

§. 29. Der Imperativ vertritt in den Sätzen des Zugebens auch den Conceſſiv: **chtěg neb nechtěg**, du magſt wollen oder nicht wollen; **wezmi kde wezmi; děley co děley**, du magſt machen, was du willſt; **budte oni Páni neb chlapi.** In ſolchen Fällen iſt der Imperativ auch in der 1ſten Person das Singulars üb-

lich: obrat gá se kde obrat, ich mag mich hinwenden, wohin ich will, für nechť gá se obrátjm.

§. 30. Das Präteritum wird in der dritten Person gewöhnlich verkürzt: plakal für plakal gest, plakali für plakali sau. Schon im Jahre 1549 reinigte Melantrich die böhmische Bibel von den überflüssigen gest und sau. Indessen gibt es noch Stellen genug, wo gest und sau geblieben sind, und des Nachdrucks oder des rednerischen Numerus wegen bleiben mußten: giným gest pomáhal; gakož gest powěděl wám; neboť gest wyslyssel; wstalť gest; zemřeli sau wssickni; kdo ge wám ukazal (ge für gest); dáwnoli ge umřel; ontě z mrtwých wstal (für ont ge). In der Hallischen Bibel hätte also 1 Kön. 25, 10. nach mnohoré nicht noch gest eingeschoben werden sollen, weil mnohoré schon so viel ist, als mnohoť ge (ge für gest). Gar selten aber blieb es neben dem byl im Plusquamperfect stehen: předstihlť sau mne byli, Psalm. 18, 19. Das passive Mittelwort wird seltner ohne gest oder byl gebraucht: a on obessen, Gen. 41, 13. I schwálena ta rada a poručeno, Komen. Derselbe schreibt auch: protož někteřj tu hned před očima mýma do ohně metáni, ginj do wody hazjni, ginj wěsseni, stjnáni, na křjž rozbjgeni, klesstěmi trhání, řezáni, bodeni, sekáni, pečeni na rosstjch, wo doch byli wenigstens einmal, entweder vor metáni oder zu Ende der ganzen Periode, hätte stehen sollen.

§. 31. Das Plusquamperfectum wird als ein Präteritum relativum zur Bezeichnung der früher vergangenen Zeit in Beziehung auf das Präteritum absolutum von bessern Schriftstellern gebraucht: a odpočinul w den sedmý odewsseho djla swého, kteréž byl dělal, Gen. 2, 2. Bratr twůg tento byl umřel a zase ožil: zahynul byl a nalezen gest, Luc. 15, 32. Tehdy odessedsse ti, kteřjž byli poslání, nalezli tak, gakž gim byl powěděl, Luk. 19, 32., neb sem nalezla groš,

kteryž sem byla ztratila, quam perdideram, Luc. 15, 9. Byl powěděl ist hier das vorausgehende Prät. in Beziehung auf nalezli; so wie selbst das Präteritum des Transgressivs odssedsse eine frühere Vergangenheit ausdrückt als das Präteritum absolutum nalezli. Powědělí Pánu swému wssecko, což se bylo stalo, quod factum fuerat. Matth. 18, 31. Im gemeinen Leben wird diese feinere Bezeichnung nicht so genau beobachtet, weil das frühere Prät. oft durch Adverbien angedeutet wird. Swé stany na témž místě, kde prwé Cjsař byl, rozbil, schreibt Wratislaw in seiner Reise, der einige Zeilen das Plusquamperfectum gebraucht: wždy tu stany rozbili, kde byl Cjsař noclehowal. Gewöhnlich bedient man sich der zusammengesetzten Zeitwörter, um das frühere Präteritum anzudeuten: když sme posnjdali, wstaupil bratr do pokoge, da wir gefrühstückt hatten, trat der Bruder in das Zimmer, für když sme byli snjdali.

§. 32. In lebhaften Erzählungen, doch nur in der vertraulichen Sprache des Umganges und in der mahlerischen, nicht aber in der ernsthaften historischen Schreibart wird auch das Präsens (und das kurze Futurum) anstatt des Präteriti absoluti gebraucht: To když gá mluwiti přestanu, wssecken se gesstě hrůzau třesa, uslyssjm za sebau temný hlas křaucj: nawrať se. I přizdwihnu hlawy a hledjm kdo to wolá, a kam se wrátiti welj; ale newidjm nic, ani wůdce swého Wssezwěda. Nebo i ten mne giž byl opustil, Komen. Přestanu steht hier für přestal sem, uslyssjm für uslyssel sem, přizdwihnu für přizdwihl sem u. s. w. Da aber der Führer den hier Erzählenden schon eher verlassen hatte, so mußte der letzte Satz mit dem Plusquamperfect byl opustil geschlossen werden.

§. 33. Von dem Gebrauche der vergangenen Zeiten des Optativs (Conjunctivs) ist bey der Partikel by Bild. §. 227, 256, ferner Bieg. §. 90. 92. das nöthige gesagt wor-

worden. Nach der Partikel kýž, daß, utinam, findet auch das Präsens oder Futurum, und Präteritum statt: kýž mi powjte, daß ihr mirs doch sagen möget; kýž to celý swět slyssi, möchte es die ganze Welt hören; kýž sem to udělal, hätte ich es doch gemacht; kýž ho čert wzal, daß ihn der Teufel holte, holen möchte; wo doch eigentlich der Indicativ den Optativ vertritt.

§. 34. Wo keine Zweydeutigkeit zu befürchten ist, zieht man die Passiva mit se vor: narodil se Krystus Pán, für narozen gest; im Transgressiv aber wählt man das Mittelwort narozen gsa, narozen byw. Selbst die Verbalia behalten manchmal das se, wodurch man ihre passive Bedeutung genauer bestimmen will: až do zgewenj se Pána nassehо, μεχρι της επιφανειας, 1. Tim. 6, 14, weil zgewenj ohne se auch in thätiger Bedeutung genommen werden kann. Beym Komenius kommen diese Participial = Nennwörter gar häufig mit dem Reflexivpronomen se vor: učenj se, cwičenj se, nawrácenj se, roztauženj se, kochánj se, smjřenj se u. s. w.

Participial = Construction.

§. 35. Vermittelst der Participialart, Modus transgressivus genannt, können zwey Sätze, wenn sie ein und dasselbe Subject haben, in einen Satz zusammen gezogen werden: wstana půgdu k otci swému, für wstanu a půgdu. Stoge, kleče, sedě, leže to udělal, stehend, knieend, sitzend, liegend hat er dieß gethan. Honě w lese oko ztratil, als er im Walde jagte, anstatt když honil. Hier steht honě im Präsens, weil das Jagen als gleichzeitig mit dem Prät. ztratil dargestellt wird, indem er während des Jagens das Auge verlor. Eben so mage preč odgeti, rozkázal, indem er wegfahren sollte, befahl er; potká wás člowěk čbán wody nesa, einen Krug Wasser tragend. Odřjkal nedjwage se do knihy, er sagte auf, ohne in

das

das Buch zu sehen; newěda, coby činiti měl, ohne zu wissen, was er machen sollte; ničjmž se newymlauwage, ohne sich womit auszureden; tak řkage, oder řkagjc, so zu sagen; raděgi sprosta prawdu mluwě, um lieber schlechtweg die Wahrheit zu reden.

Geht aber die Handlung, die durch den Transgressiv bezeichnet wird, der Zeit nach der andern vor, so wird das Präteritum, das in diesem Falle das Plusquamperfectum vertritt, gebraucht: wstaw ssel k otci swému; wyssed wen Petr plakal hořce; obrátiw se Pán pohleděl na Petra; uzřewssi ho gedna děwečka, a pilně naň pohleděwssi řekla; oni gawsse gegwedli ho; to wjm, že byw slepý, giž nynj widjm. Wstaw für když wstal, oder byl wstal, da er aufgestanden war; wyssed für když byl wyssel, da er hinausgegangen war u. s. w.

Einige wagten es auch Sätze mit verschiedenen Subjecten zusammen zu ziehen, aber sehr unglücklich. Hagek schreibt: poklečawsse malu chwjli řekl král, nachdem sie eine kleine Weile gekniet hatten, sprach der König, für když oni poklečeli. Čechowé nawracugjce se zase s kořistmi, tot na ně Rakussané nenadále wyskočili, für když se Čechowé nawracowali. Harant přissedsse před klášstrer, wyssel proti nám Gardyán, als wir vor das Kloster kamen, ging der Quardian uns entgegen. Noch fehlerhafter ist das Beyspiel des Rosa angeführt: gá procházege se w zahradě, přissel posel oznámiw, für když sem se procházel w zahradě přissel posel a oznámil. Die letzten zwey Sätze přissel posel a oznamil können wohl in den Satz přissel posel oznámě oder oznamuge, zusamengezogen werden, weil sie zu einem Subjecte gehören, der erste aber když sem se procházel, da er ein anderes Subject hat, kann nicht in den Transgressiv procházege versetzt werden, weil darauf die dritte Person folgt.

Uibrigens sind die Zeiten des Transgressivs keiner Biegung fähig, daher sagt man činj se newěda, newi-

da,

da, neſlyſſe, wo die Transgreſſive hier den Accuſativ vertreten. In ſehr alten Schriften findet man zwar den Genitiv als Stellvertreter des Accuſativs: widĕli Andĕla ſedjce, angelum sedentem; allein der Zweydeutigkeit wegen, weil ſich ſedjce auch auf den Plural beziehen kann, löſet man ſedjce lieber auf: widĕli Andĕla an ſedj, uzřely (ženy) mládence an ſedj na prawici u. ſ. w.

Gebrauch der Partikeln.

§. 36. Die Präpoſitionen werden den Wörtern, die durch ſie beſtimmt werden, allzeit vorgeſetzt. Bohadle, um Gottes willen, iſt längſt veraltet, und mnohým před lety beym Hagek iſt eine knechtiſche Nachahmung des Lateiniſchen multos ante annos.

§. 37. Die Wiederholung der Vorwörter kann jetzt nur des Nachdrucks wegen geſchehen: při tom při ničemž nebyl, Weleſl. In wniwečˇ, anſtatt wnic, ſteht w vor ni und vor dem verkürzten če. Gewöhnlich wird die Präpoſition vor dem Zahlworte wiederholt, wenn dieſes neben perſönlichen und anzeigenden Fürwörtern ſteht: o to o wſſecko, o těch o wſſech wěcech, w tu we wſſecku kraginu, w tom we wſſem, w těch we wſſech kraginách, na to na wſſecko, na ně na wſſecky, do těchto do wſſech nádob, z té ze wſſi kraginy, z těch ze wſſech zemj, s tjmto ſe wſſjm lidem; před národy přede wſſemi, Lomn. Auch ſogar o wſſem o tom, wo das Zahlwort vorangeht; ſonſt nur o wſſem tom, ſe wſſemi wámi.

§. 38. Rád, ráda, rádo, vertritt das Adverbium: rád gſem u wás, ich bin gern bey euch; rádi ſme ho ſlyſſeli, wir hörten ihn gern. Auch der Comparativ radſſj wird mit dem ſelbſtſtändigen Verbo gſem verbunden, wenn das Subject ſelbſt dadurch beſtimmt werden ſoll: bylbych radſſj, kdyby neprſſel; radſſi

bych

bych u wás byl. In andern Fällen muß das Adverbium radĕgi oder radſſe (radč) gebraucht werden: radĕgi chci pracowati; radč mně to dey, než ginému.

§. 39. Bey Vergleichungen folgt auf den Poſitiv gako oder co: ſladký gako med, čerwený co růže; zelený gako brčál. Auf giný aber und auf jeden Comparativ folgt než, nežli: giného než toho neznám; wětſſj než on; dnes ge mu hůř než wčera; und eben ſo nach ginam, ginde, ginác: ginde ho nenagdeš, než w Praze; nedá ten ginác než za hotowé. Gá předce newidjm než železo a hlinu, wo nic giného verſchwiegen wird. Sonſt ſteht auch nach dem Comparativ die Präpoſition nad mit ihrem Nennworte: wyššſj nad nebeſa; wjce nad geden ſtrjbrný groš newezme, Weleſl. In Sätzen aber, wo nicht eben der Comparativ, ſondern vielmehr die bloße Negation oder das Verbum der Maßſtab der Vergleichung iſt, pflegt gako zu folgen: nic rychlegi nepomjgi, gako čas. Nic bjdnĕgſſjho ſem neſpatřil, gako toto ſtĕſtj geſt, Komen. Nic nenj lepſſjho, gako bázeň Páně, a nic ſladſſjho, gako pilnu býti přikázanj Božjch, Sir. 23, 33.

§. 40. Kdy, wann, quando, iſt mit der Conjunction když, wenn, cum, nicht zu vermengen. Kdy pak přiſſel, wann iſt er denn gekommen. Když poſnjdáš, pogedem, wenn du wirſt gefrühſtückt haben, werden wir fahren. Eben ſo darf man die Adverbia der Frage kde, kam, kudy, nicht an die Stelle der relativen kdež, kamž, kudyž, ſetzen: kde pak ſtál, wo ſtand er denn? tu kdež ſem gá prwé ſtál, da, wo ich eher ſtand.

§. 41. Die verneinende Partikel ne wird in negativen Sätzen unmittelbar mit dem Verbo verbunden, und zwar mit dem Präſens oder Futuro, und mit dem Hülfsworte budu: negſem, ich bin nicht, nebudu, ich werde nicht ſeyn; nemluwjm, ich rede nicht, ne-

budu

budu mluwiti, nebudeš bit, nebude milowán. Im Präterito aber wird ne dem activen Mittelworte, und nicht dem Hülfsworte sem, si, gest, vorgesetzt: nebyl sem tam, ich war nicht da; nepřissel sem, nepřissli ste, nepřissli sau. Hingegen wird es mit dem passiven Mittelworte nie, sondern mit dessen Hülfswörtern verbunden: nenj dobyt, negsme dobyti, nenj ustláno, nebyl dobyt, nebyli ste ranēni, gesstě nebylo ustláno.

Im Optativ steht die Negation ne nie vor der conjunctiven Partikel by, sondern im Imperfect vor dem Verbo selbst: kdyby toho nebylo; nemohlby, nesměli-bychom; und eben so im Plusquamperfect: to bych byl nřekl; kdyby wčera bylo neprssselo; žádného nebylo, kteryžby se byl nestydēl. Bylbych newědēl — by byl zákon nečekl, Röm. 7, 7. Kdybych byl nepřissel a nemluwil, hřichuby neměli, Joh. 15, 22. Bratr můg bylby neumřel, Joh. 11, 21. 32. Hagek bleibt sich nicht gleich, er schreibt: nikdáby byli takowé sskody neučinili, aber doch auch: nebylby toho gistě učinil, und im Nachsatze: když byli přigeli, nebyla se (řeka) tak rozwodnila.

Der Sprachgebrauch in Rücksicht des Plusquamperfects ist auch jetzt noch schwankend, und man spricht hie und da: nebylbych tě wolal, für bylbych tě newolal; nebyloby se to stalo, für byloby se to nestalo.

§. 42. Wird durch ne der ganze Satz verneint, so steht es nicht vor dem Infinitiv, sondern vor dem Verbo finito, woran die Personen bezeichnet werden: nemám co gjsti, neumjm čjsti, nechtěl mi to dáti, nemohl wčera přigjti u. s. w. Soll das ne nur ein Glied des Satzes verneinen, so kann es, wenn es der Sinn der Rede erfordert, auch mit dem Infinitiv verbunden werden: chcesli se nebáti wrchnosti, čiň dobře; sljbil wjce Rekům nepomáhati, er versprach, den Griechen nicht mehr zu helfen; mohlť gest nás sem nedati pustiti. Besonders, wenn zwey Sätze, ein be-

ja-

jahender und verneinender, um das Verbum finitum nicht in beyden zu wiederholen, verkürzt werden ſollen: newj komu má dáti neb nedati, für neb nemá dáti; ſmáli ſe, kdež ſe ne ſmáti, nýbrž radĕgi plakati mĕli, für kdež ſe nemĕli ſmáti, wo alſo mĕli zwiſchen ne und ſmáti im negativen Satze wegblieb, weil es im bejahenden wieder vorkommt.

§. 43. Die Negation ne, wenn ſie zweymal in einem Satze vorkommt, gilt für eine Bejahung: nebylo mi neznámé, nenj nemožné; nebť nemůžem nemluwiti toho, co ſme widĕli a ſlyſſeli. Das ne unmittelbar von ne: ne neznámý, ne nepřjgemný, ne nemilý iſt kaum zu billigen.

§. 44. Andere negative Redetheile machen in einem negativen Satze das ne vor dem Verbo nicht entbehrlich: nikoli ſe to neſtane; nikdá nepřigde; nenj nikde k nalezenj; nic mu nedám; žádný o tom newj; k ničemu to nenj; o to nic nenj, das thut nichts; za nic neſtogj. Doch ſagt man nicht mehr, wie ehedem: to nenj na nic, ſondern to ge nanic.

§. 45. Wenn ani ſich nur auf einen Theil des Satzes bezieht, ſo darf das Verbum die negative Partikel ne nicht verlieren: ani ſlyſſeti o tom nechtĕl, er wollte davon nicht einmal hören: ani ſlowa mi dále nemluw; ani ſlepice darmo nehrabe; ty ſe ani Boha nebogjš; nebudau ani gjſti ani pjti, ſie werden weder eſſen, noch trinken; ani do zemĕ, ani do hnoge ſe nehodj; ani na této hoře, ani w Geruzalemĕ nebudete ſe modliti otci. Stehen aber ani und aniž in der Bedeutung neque, auch nicht, unmittelbar vor dem Verbo, ſo iſt das ne entbehrlich, weil ſchon ani und aniž den ganzen Satz verneinen: Aniž wjm, ani rozumjm, co prawjš, Marc. 14, 68. aniž máš, čjmby nawažil. Joh. 4, 11: Ani ſe ženiti nebudau, Luc. 20, 34. Ani negſi ſtudený, ani horký, Offenb.

3, 15

3, 15 in den neuern Ausgaben, wo noch in ältern Bibeln ani — budau, ani gſi geleſen wird.

Steht im erſten Satze die Negation ne, im zweyten aber ani oder aniž, ſo iſt die Auslaſſung des ne noch gewöhnlicher: žeť neſegj ani žnau, ani shromaždugj do ſtodol; nepracuge, ani přede; abych nežjžnila, ani chodila ſem wážiti; nebo newidj ho, aniž ho zná. Doch lieſt 1 Kön. 26, 12. tak že gich žádný newiděl, ani nezwěděl, ani neprocjtil.

§. 46. Nic ſteht gern am Ende des Satzes für ne, beſonders nach li oder čili: ſluſſjli dań dáti Cjſařj, čili nic, für čili ne, oder nicht. Ale tjm koho ſklamáwáme? Boha giſtě nic, für giſtě ne, gewiß nicht. Pakli nic, wofern nicht. In negativen Sätzen vertritt co die Stelle des nic vor den Infinitiven: nepotřebj nám o tom co mluwiti, für nic mluwiti; nemagj co žjti, co gjſti, co dělati, für nemagj nic, coby žali, gedli, dělali.

§. 47. Viele Verhältniſſe zwiſchen ganzen Sätzen und einzelnen Gliedern können nicht anders, als vermittelſt mehrerer Conjunctionen, die ſich auf einander beziehen, bezeichnet werden. Dergleichen ſind i — i: i mužj, i ženy, ſowohl Männer als Weiber; ani — ani: ani tu, ani tam, weder hier, noch dort; aneb — aneb, buď — buď, buďto — buďto, buď — nebo, leda — leda entweder — oder; gak — tak: gak my, tak i wy, ſowohl wir, als auch ihr; negen — ale i, netoliko — ale, negen toliko — ale také, netoliko — nýbrž i, nicht nur, ſondern auch; ačkoli — wſſak, obgleich — ſo, doch.

Nach geſtli und andern conditionalen Conjunctionen hat der Böhme keine dem deutſchen ſo ganz entſprechende Partikel. Er läßt daher den Nachſatz gemeiniglich ohne Partikel auf den Vorderſatz folgen: nechceſli wygjti, zůſtań doma, willſt du nicht ausgehen, ſo bleibe zu Hauſe.

§. 48.

§. 48. Der richtige Gebrauch der Conjunctionen hängt sowohl von ihrer Bedeutung als von der Verbindung mit der ganzen Rede ab.

a, *i*, und, copulativ, stehen zu Anfange ganzer Sätze und einzelner Glieder: muž a žena, kněz a prorok, wčera i dnes, čest a sláwa i sila. 2) a wssak, doch aber: nedwěd ačkoli k člowěku podoben gest, a wssak člowěk nenj, so ist er doch kein Mensch.

i, auch, mit dem Nebenbegriffe einer Steigerung, wird dem a und andern Gliedern nachgesetzt: a i wám, und auch euch. 3) i — i: i zrak i sluch, sowohl das Gesicht als das Gehör.

aby, damit, daß, ut, causal, bildet so wie by, eigentlich den Conjunctiv: aby přissel, damit er komme. Es steht zwar vor dem Verbo, nicht aber immer vor andern Gliedern: korunu aby přigal, ženich aby wyssel; 2) für žeby: newěděl aby byla panna, Lomn.

ač, ačkoli, ačkoliw, ačkoliwěk, obgleich, concessiv, im Vordersatze, mit wssak, wždy, předce im Nachsatze: ačkoli tam stál, wssak nic neslyssel. 2) Sonst bey den Alten conditional, wenn: ač gestli, ač mámeli, ač můželi, ač chtjli.

ale, aber, copulativ, einen unerwarteten Umstand zu verbinden; ale pro Pána Boha; ale kdožby se nadál; ale ale. Zu Anfange und nach einem andern Worte; gá chtěl, ale on oder on ale nechtěl. 2) Adversativ, sondern; ne ty, ale bratr twůg; wssak ale oder ale wssak, ale wždyť, doch aber; alebrž, aber, ale nýbrž, sondern vielmehr. 3) Im Nachsatze, sonebudauli tito, ale předce ginj býti musegi, wenn es diese nicht seyn werden, so müssen es doch andere seyn.

an, ana, ano, da, indem, wie, daß, eine vieldeutige Partikel, womit gemeiniglich der Infinitiv oder die Participialart umschrieben wird, circumscriptiv und explanativ: slyssel geg an čte, er hörte ihn lesen; když uzřjte, ano se tyto wěci dějj, haec fieri, daß

dieß

dieß geſchieht; widěl ſem ano z uſt draka — wyſſli tŕj duchowé nečiſtj; král Jan, ano zima ho nutj, k Praze ſe obráril; zdálo ſe mu, an towaryš geho príſſel k němu; rozkazal ge wſſecky, an ſe žádnému nebránili, pomordowati, da ſie ſich gegen niemand wehrten; dwa oděnce, an ſekagj, wie ſie, da ſie hauen; papeže i krále, an ſpolu wyhlédagj; s ſlužebnjky geho an gdau k němu, indem oder wie ſie zu ihm gehen; wyſſel z města, an na to wſſckni hledj; ano wſſecko wogſko geho i Čekowé z města na to hledj; widauce gi, an má djtě. Mit dem emphatiſchen ť ebenfalls nur im Nachſatze: hlediž ať milý rychtář kŕičj, ſiehe da ſchreyet der liebe Richter; gakž wjtr na něg powane, ať ho nenj, Pſal. 103, 16. pohledj na zemi, ať ſe třeſe, ſo zittert ſie; když ſe dotkne hor, ať ſe kauřj z nich, da raucht es aus ihnen. Schon Hagek und andere hängen auch das weibliche a und das i des Plurals daran: Libuſſe, ana ſedj na ſtolici, da ſie, wie ſie auf dem Stuhle ſitzt; ani na to přátelé geho hledj, indem ſeine Freunde darauf ſchauen. Dadurch nimmt an die Geſtalt eines relativen Fürwortes an: ſlyſſel ſem hlas an prawj; uzřel ſwekruſſi geho ana ležj; ſlyſſel ſem gedno (zwjře) ano prawj; nalezl ge ani ſpj; ſlyſſjme ge any mluwj; uzřel proſtěradla ana ſama ležj.

Ano, ſeltner an, zu Anfange des Satzes, iſt copulativ: ano i wſſickni proroci, ja auch alle Propheten; an to maloſtranſſtj ſſewci na kopyta pjſkagj. Mit brž verbunden: anobrž, vielmehr, ja ſogar, ſ. nýbrž, alebrž.

anebo, aneb, ſ. nebo. Die Alten ſchrieben a nebo, a neb, weil ſie den Ton nicht auf das a, ſondern auf nebo, neb legten.

ani, noch, neque, excluſiv, bey einer Verneinung von mehrern Gliedern: ani wčera, ani dnes, weder geſtern, noch heute; ani hleděti nemohu, ani ſly-

ſlyſſeti, ani choditi. Das einfache ni — ni iſt veraltet.

ak, daß, damit, cauſal: řekni mu, ak ſem gde; ak tu zůſtane. Akby, für aby, S. by, aby. Nechak, ſ. nechť.

až, bis, ein Adverbium, vertritt auch die Conjunction že, daß: lekl ſem ſe, až ſe třeſu; tak ſe rozhněwal, až i plakal.

bud, budto, es ſey, entweder, mit bud, budto, oder, mit aneb im Nachſatze, disjunctiv und partitiv: budto řečj aneb ſkutkem; budto Židé, budto Řekowé; bud w proroctwj, neb w učenj; budto že gjte, nebo pigete, a nebo cožkoli činjte, es ſey, daß ihr eſſet, oder trinket, oder aber was immer thuet.

by, bildet den Optativ, ſ. Bild. §. 227. In Conjunctivſätzen wird es gern mit a verbunden: aby; in Sätzen der Bedingung mit kdy: kdyby. Es ſchmiegt ſich gar oft an andere Conjunctionen an: ačby, ažby, nežby, žeby, lečby, gakžby, gakoby, zdaby, zdaliby, pakliby. Dem pak aber geht by vor: by pak nechtěl, wenn er aber nicht wollte.

By, aby, kdyby, wenn, conditional und conceſſiv, ſtehen zu Anfange des Satzes: by pſa neywjce kořenil, nebude z něho zagjc; by ſe břehu chytil, wſſe ſe s njm utrhne; by ſebau o zem bil, s nic býti nemůže; aby wſſem uſta zawázal, muſilby mnoho plátna mjti; kdyby nebylo kdyby, nebyloby chyby; nebo ſneſete k to, by wás kdo w ſlužbu podrobil, by kdo zjjral, by kdo bral, by ſe kdo pozdwihowal, by wás kdo w twář bil. Doch ſtehen by, aby, kdyby auch nach andern Wörtern, die man heben will: tebe kdyby nebylo; bláznа by w ſtaupě opjchal, giný nebude. Wenn aber by keine Bedingung bezeichnet, ſo ſteht es als bloßes Hülfswort des Optativs (oder Conjunctivs) nach andern Wörtern: gábych za to ſedna newſtal, ich würde darum ſitzend nicht aufſtehen. Von dem oft

wie-

wiederholten bych bey Wünſchen kommen die Redensarten her: pozdě bycha honiti, bycha za uſſima hledati. Vergl. Füg. §. 41.

či, čili, oder, disjunctiv, im Nachſatze, beſonders wenn li voran geht: pesli, či rys, či drak nějaký byl, newjm, ob es ein Hund, oder Luchs, oder irgend ein Drache war, weiß ich nicht. Nach und bey einer Frage auch ohne li: či chceš také z ſebe ſmjch udělati? S. Bild. §. 260, und li.

čjm — tjm, je — deſto: čjm gſi wětſſj, tjm ſe wjce ponižug. Einige ſchreiben čim — tim, weil man das j auch geſchärft ausſpricht.

dřjwe, ehe, eher, mit než im Nachſatze. So auch ſpjſſe než, prwé nežli, ehe, als. S. auch než.

gak, wie, comparativ im Vorderſatze, mit tak im Nachſatze: gak přiſſlo, tak odeſſlo; gak nabyl, tak pozbyl, wie gewonnen, ſo zerronnen; gak daleko geſt wýchod od západu, tak daleko wzdálil od nás přeſtaupenj naſſe. 2) Copulativ: gak chudj, tak i bohatj, ſowohl die Armen, als auch die Reichen; gak ctnoſt, tak rozum, ſowohl Tugend als Verſtand.

Gako, wie, im Nachſatze, wenn tak vorausgeht, tak gako, ſo — wie, tak — gakoby, ſo — als wenn: tak gſau žiwi, gakoby Boha nebylo; ne tak hrozný gako ſměſſný. Eben ſo gakož, gakž, copulativ und relativ, mit tak im Nachſatze, und umgekehrt.

gakož, gakožto, als, explanativ: on gako oder gakožto poctiwý muž, er als ein ehrlicher Mann.

Gakkoli, ſo, conceſſiv: nikdá to neſtyſſel, gakkoli ſtarý geſt, ſo alt er iſt. Gakžkoli, obwohl, ſ. ačkoli.

gedwa, ledwa, ſotwa, kaum, conſecutiv: gedwa ſme přiſſli, giž ſme měli zaſe dále gjti.

gen, nur, gen aby, gedné aby, aber um, nur daß.

gediné, als nur, blos allein, außer: nenj moci, gediné od Boha; sonst auch gen toliko.

gesstro, da doch, adversativ: ani pogisti pokognè nemohli. Gesstro ti druzj zahálliwý žiwot wedli.

Gestli, gestliž, gesslik, wenn, conditional: gestli mu budeš pšáti, pozdraw ho také odemne; gestli mu drozda dáš, za bažanta tè požádá. An gestli schmiegt sich noch die Conjunction že an: gestliže by co gedowatého pili; gestliže bychom dobrowolnè hřessili. Steht das Verbum gest im Satze, so wird ihm nur li angehängt: gestli nůle twá, wenn es dein Wille ist, nicht gestli gest; gestli možnè, geli možná, nenjli možná. Sonst wird gestli, so wie li, bey einer indirecten Frage gebraucht: zeptey se, gestli ge doma, gestli k nám přigde, für ge-li doma, přigdeli k nám.

kdyby, wenn, conditional: kdyby zegtra mělo prsset, nepogedem; kdyby nepřisssel, nebudem plakati; kdybych řekl, že ho neznám, bylbych podobný wám lhář. Sonst ist kdy, ohne by, ein Adverbium.

když, da, als, indem, wenn, cum, consecutiv: když přigdeš k nám, powjm ti wjce; když gest neymilegssj hra, tehdy přestaň; když hrussky zragj, tehdáž se česari magj; když u sausedů horj, odstaw swého. Es steht gewohnlich zu Anfange, aber doch auch nach einigen Worten: tento usudek když byl wydán; to když se stalo.

kromè, krom, außer, exceptiv: nechodj tam, krom w nedèli; nic gineho, krom hognost mrtwých tèl widèti nebylo; nic neodpowèdèl, krom že prawil, außer daß er sagte.

leč, außer, ausgenommen: kdožkoli propustilby manželku swau, leč pro smilstwj; im Conjunctiv lečby: kterakžbych mohl rozumèti, lečby mi kdo wyložil; lečby Bůh byl s nim; lečbyste na darmo newěřili. Leč — leč, entweder — oder, s. leda.

leda, es sey denn, außer, um nur: leda se smál, nur um zu lachen; ona se stydj: ano, leda trebe, sie schämt sich: ja, außer vor dir; dělá to, leda bylo, leda se mu chwjle krátila, leda se obwesělil, nur daß es geschehen sey, nur damit ihm die Zeit kurz werde, nur um sich zu belustigen. Bey den Alten auch leda to, leda ono, entweder dieß oder jenes.

li, ob, utrum, num, eigentlich ein Adverbium, das dem Verbo und andern Wörtern nachgesetzt wird: přigdeli pak, wird er denn kommen? totoliž ti řekl, dieß hat er dir gesagt? Im Nachsatze wird či damit verstärket: dostaloli se zlata, čili nic, oder nicht; u wečerli, čili o půlnoci, čili když kohauti zpjwagj, čili ráno. S. oben či, ferner pakli, zdali. 2) Bedingend, wenn: chtěgjli, udělám to hned; dáli, dobře; nedáli také dobře, budemli hotowi; buduli moci. S. oben gestli, kdyby. In beyden Fällen opfern die Neuern die Kürze oft dem Wohlklange auf, um das unangenehme Zusammenstoßen des li, mit dem l, la, lo, li, ly des Präteriti zu vermeiden und sprechen lieber: kdyby přissel für přissellitby, kdyby mohl, für mohlliby, kdyby mohli, mohliliby, kdyby utrkl wůl muže, für utrkliby; gestli tam byl, gestli tam byla, für bylli, bylali tam. S. Bild. §. 258.

negen, netoliko, negen toliko, nicht nur, im Vordersatze, mit ale i, než i, nýbrž i im Nachsatze: netoliko sme to slyssěli, ale i widěli.

nebo, neb, causal, denn: bděte, nebo newjte, wachet, denn ihr wisset nicht. 2) Disjunctiv, aneb, nebo, oder: to aneb ono, dieß oder jenes. S. Bild. §. 264. Gewöhnlich steht im Vordersatze li, bud, budto, aneb: máli aneb nemáli; bud w zgewenj neb w umění; kdybys aneb pracowal, aneb se modlil.

nech, nechť, nechžť, nech ať, nechať, nechažť, concessiv, laß, mag: nechť každy činj, což se mu ljbj,

mag

mag ein jeder thun, was ihm gefällt; nechť ge, co chce, nechtě (nechť ge) přiſſel, mag er auch gekommen ſeyn; mit třeba verbunden: nechť gſau třeba ſedmdeſatera ſedmera uměnj miſtřj — a nech třeba wſſecka uměgi, Komen.

než, allein, ſondern, adverſativ: neljbilo ſe nám to, než co ſme měli dělati, allein, was ſollten wir machen; chod po ceſtách ſrdce ſwého, než wěz, aber wiſſe; negen mladj, než i ti ſtarci, nicht nur die Jungen, ſondern auch die Greiſe; rozdjlnoſt ne zwuku, než ſluchu to půſobj 2) než, nežli, comparativ, als: raděgi chci pracowati, než žebrati; prwé než, dřjwe než, ſpjſſe než, eher als, elliptiſch auch nur než: ugedau, než ty budeš hotow, für dřjwe než; můžeš ſe wyſpati, než on přigde; žiwoty raděgi ſložj než tomu dopuſtj.

nýbrž, alebrž, aber, copulativ: nýbrž wy křiwdu činjte, aber ihr vielmehr thuet Unrecht; kterýž umřel za ně, nýbrž i z mrtwých wſtal, aber auch von den Todten auferſtanden iſt. 2) Sondern, adverſativ, wenn ne vorausgeht; ne gen — nýbrž také, nicht nur, ſondern auch, ale nýbrž, ſondern vielmehr.

pak, denn, cauſal, beſonders in Fragen, immer nach andern Gliedern, gemeiniglich nach dem erſten: kdes pak byl? wo warſt du denn? co pak chceš? co pak děláš? 2) Adverſativ, für ale, aber: wolal ſem ho, on pak ſe neozwal; ty pak co prawjš, du aber, was ſagſt du? 3) Illativ: gděte pak, gehet doch; wždyť pak wjte, ihr wiſſet ja doch. 4) Conſecutiv, für potom, dann, in welchem Falle es zu Anfange des Satzes ſteht: drjwe poſlauchey, pak mluw; ſpjš on, pak gá, zuerſt er, dann ich.

pakli, pakliže, wofern aber, wenn aber, für geſtli pak, geſtliže pak: budešli proſiti, doſtaneš: pakli nebudeš proſit, nic nedoſtaneš; žádné wdowy

trápiti nebudete, pakli trâpiti gi budete; geſtliže wſſecko tělo geſt oko, kde pak bude ſluch? Pakli wſſecko tělo geſt ſluch, kde powonění.

ponéwadž (ponéwádž), cauſal, weil: ponéwadž to wěděti chcete, powjm wám wſſecko.

předce (předc, předci), dennoch, doch, adverſativ und conceſſiv: kdybys ho třebas widěla, předce bys ho neznala; častěgi ſem ho treſtal, wſſak on předce nic nedbá; na ſwini by i zlatohlaw wſtrčil, předce ſwinj zůſtane. Sonſt iſt předſe (předce) ein Adverbium: táhli předſe, ſie zogen weiter fort; gdi předſe, geh fort.

proti tomu, hingegen: on ge twým nepřjtelem, gá proti tomu oder proti tomu gá twým wěrným přjtelem.

proto že oder protože, cauſal, weil: bez pochyby proto že nemohl, oder auch proto bez pochyby, že nemohl, darum ohne Zweifel, weil er nicht konnte; nemohli ſme ſpáti, proto že celau noc baurili, wir konnten nicht ſchlafen, weil ſie die ganze Nacht gelärmt haben.

protož, illativ, deßhalb, daher: protož činte pokánj.

pročež, a pročež iſt zugleich relativ, weßhalb.

ſice, ſic, conceſſiv, zwar, nach einigen Wörtern: gá ſic giſtotně newjm, wſſak daufám; ne bez ljboſti ſic, wſſak také ne bez ſtrachu. 2) Exceptiv, ſonſt, zu Anfange: zaplať, ſic (kromě toho) tě obžalugi. In dieſem Sinne wird es auch mit ginak verbunden: ſic ginak muſilibyſte z tohoto ſwěta wygjti.

tak, ſo, reſtrictiv; tak gakž gá ho znám, ſo wie ich ihn kenne. 2) Comparativ: tak dobře to udělá, gako ty; tak červený gako růže, ſo roth, wie eine Roſe, ſ. gako. 3) Illativ, den Nachſatz zu bezeichnen, doch nur im gemeinen Leben aus Misbrauch: chcešli, tak gdi; dlauho to netrwalo, tak mi dali

zká-

zkázati. Beſſer ohne tak: když ge doſti, přeſtaň; kdyžs pil, plať. S. auch tedy.

tedy, (tehdy), illativ, eine Schlußfolge zu begleiten, ſo, alſo: což tedy činiti; což tedy djme: a tak tedy nad kýmž chce, ſmilowáwá ſe; tedy wjra z ſlyſſenj; tedy zákon geſt proti ſlibům; a ponèwadž ſyn, tedy i dědic Božj. Genauere Schriftſteller unterſcheiden die Conjunction tedy von dem Adverbio tehdy, da, dann, damals, tunc, ob ſie gleich im Grunde einerley ſind, und dieſes auch für jene gebraucht wird: gdi tedy oder tehdy, nun ſo gehe; když ge neylepſſi hra, tehdy přeſtaň, ſo höre auf, oder dann höre auf. Im gemeinen Leben bezeichnet man auch bloß den Nachſatz mit tehdy oder tedy; nebudeš li poſlauchati, tehdy budeš bit, beſſer budeš bit, ohne tehdy. Podáš li mu prſtu, ugme tě za celau ruku. Das Adverbium tehdáž, damals, gehört nicht hieher.

též, ingleichen, desgleichen: on a geho dcera, též i wnukowé.

tjm (tim), deſto: tjm tjžegi padá, čjm kdo weyš leze; čjm wjce kmotrů, tjm wjce ſſelem. S. oben čjm.

toliko, nur, by toliko, wenn nur, ſ. gen aby; gedné toliko, gen toliko, nur allein; netoliko, nicht nur, ſ. negen.

totiž, totižto, explanativ, nämlich: obadwa, totiž otec i ſyn.

třeba, třebas, conceſſiv, wenn gleich: třebas měl ſto očj, wenn er gleich hundert Augen hätte, für nechť třeba, ſey es auch, ſ. nechť.

wſſak, aber, copulativ, zu Anfange ſowohl als nach einigen Worten, wie ale: wſſak mlčel ſem, aber ich ſchwieg; wſſak to nad ſmrt horſſj; ty wſſak lelkowánj nechage poſlauchey; wſſak ſumma wſſeho toho tato geſt. 2) Adverſativ, doch, im Nachſatze: ačkli o

tom

tom wědĕl, wſſak nepřiſſel; byť ſe wſſickni hněwati mĕli, wſſak powjm, coż ſmeyſſljm, a wſſak, wſſak wżdy, ale wſſak oder wſſak aie, doch aber; ale wſſak předce, dennoch aber, wſſak nic méně oder nic méně wſſak, nichts deſto weniger doch. 3) Illativ, für wżdyť: wſſak gá dobře wjm, że ſe ſtařj lidé myſſljho chreſtu bogj; wſſak máš giż doſti.

wżdy, doch, bey den Alten für wſſak, předce: žádný nenj tak zlý, aby wżdy někomu dobře neučinil; nic méně gá chcĕge wżdy, co pak dále z nich bude, widĕti, hledjm ꝛc, womit das Adverbium wżdy, wżdycky nicht zu vermengen iſt. Wżdyť aber, verkürzt dyť, iſt noch immer gangbar, illativ: wżdyť bych gá rád wědĕl, ich möchte doch gern wiſſen, Komen wżdyť giż neprſſi, es regnet doch nicht mehr; wżdyť widiš, że dále nemohu, du ſiehſt ja doch, daß ich nicht weiter kann.

zagiſté, fürwahr, wird als Conjunction dem erſten Gliede nachgeſetzt, für nebo, denn: ta zagiſté ſlowa, denn dieſe Worte; byl zagiſté weliký welmi (kámen), denn er war ſehr groß. 2) Illativ: muſíť zagiſté (utique) ſchromažděno býti wſſecko množſtwj.

za tjm (zatim), indeſſen, mezi tjm, inzwiſchen, conſecutiv und conceſſiv: gen gdi, gá tu zatjm zůſtanu; neſtogj to ſic za mnoho, zatjm pro mne ge doſti dobré.

zda, zdaž, zdali, eigentlich ein Adverbium, wie das lateiniſche num, an, eine Frage zu begleiten: zdali gſau wſſickni Apoſſtolé? zdali wſſickni proroci? zdali wſſickni učitelé? Mit aneb oder čili im Nachſatze: zdali zarmaucenj? aneb uzkoſt? nebo protiwenſtwj? zdali hlad? čili nahota? zdali nebezpečenſtwj, čili meč? Bey indirecten Fragen, ob: podjwey ſe, zdali giž wſtali, ob ſie ſchon aufgeſtanden ſind. S. oben li, und Bild. §. 267

že, daß, quod, circumſcriptiv, zu Anfange und nach einigen Worten: wjm, žes tu byl; daufám, že přigdeš brzo zaſe; prawil mi, že nemá peněz; přiſahámť, že ſe s něčjm potkáš; widjm, že mi gedni hřbet obracegj; on že tjm winen nenj; wčera že nemohl přigjti. Wjme, že modla na ſwětě nic nenj a že nenj giného žádného Boha, nežli geden. 2) Cauſal, für prorože, weil: že pozdě přiſſel, nedoſtal nic. Es wird auch mit geſtli verbunden, ſ. oben geſtliže. Bezeichnet daß eine Endurſache oder begleitet es eine Bedingung, ſo ſteht im Böhmiſchen nicht že, ſondern aby: ich bath ihn, daß er es thun möchte, proſil ſem ho, aby to udělal; ich will es thun, nur daß ich mich nicht zu lange aufhalten darf, chci to udělati, gen abych ſe přjliš dlauho neſměl (oder nemuſil) zdržowati.

II.

Regeln der Abhängigkeit.

§. 49. Der Nominativ (casus rectus) iſt der Caſus des Subjectes. Wird das Subject der 2ten Perſon angeredet, ſo ſtehet das Anredewort im Vocativ: pane ſauſede, pantáro, panj mámo, milá ſeſtro, Pane Bože náš, Hoſpodine pomilug ny. Beyde dieſe Caſus ſind von andern Redetheilen unabhängig. Aber alle übrigen Endungen (casus obliqui) hängen von andern Redetheilen ab, d. i. ſie werden regieret.

§. 50. Der Genitiv bezeichnet das Verhältniß der wirkenden Urſache, des Beſitzes, der Herkunft, des Ganzen, des Maaßes, der Größe, und alles deſſen, wodurch das Subſtantiv näher beſtimmt wird. Wenn alſo zwey Subſtantive in einem ungleichen Verhältniſſe ſtehen, ſo kommt das beſtimmende im Genitiv zu ſtehen: ſtwořitel nebe i země; wſſeho ſwěta Pán; milownjk wlaſti ſwé; otec ſirotků; člowěk zlých mra-

wů; běh ſwětel nebeſkých; přjčina té zápowědi; znamenj peychy; čas wálky, moru, drahoty a hladu; hognoſt kněh; weliký počet lidu; nedoſtatek chleba; ſtádo koz, eine Heerde Ziegen; hejno ptáků, ein Strich Vogel; wůz ſena, ſlámy, otawy; pytel (měch) mauky; žeydlik wjna, pecen (bochnik) chleba, ſkywa chleba; homole másla; hrnec mljka; mjſa ryb; žbán wody; lžjce medu; libra maſa; centnýř železa; pár ſtřewjc, bot, kopa wagec.

§ 51. Die Pronomina und Beywörter, wenn ſie die Stelle des Subſtantivs vertreten, befolgen dieſelbe Regel: dobré wlaſti, dwé holaubátek, čtwero djtek; přjklad dobrého, zlého; konec wſſeho toho; co bude ſpraweddliwého; což pozůſtalo drobtů; wezmi, což geſt twého; něco pěkného; nic hodného ſmrti.

§. 52. Perſonennamen, wenn ſie allein, d. i. ohne andere Beſtimmungswörter ſtehen, ſetzt man, um das bloße Verhältniß der Abkunft oder des Beſitzes zu bezeichnen, gewohnlich nicht in den Genitiv, weil man poſſeſſive Formen der Adjective dafur hat: ſyn Božj, Sohn Gottes; králowſtwj Božj, miloſt Božj; Božj poſel; chrám Páně; ſyn Abrahamůw; dcera Dawidowa; učedlnjk Gežjſſůw; křeſt Janů; přjtel Cjſařů, pás Pawlů; čeled Sſtěpánowa; žena ſláwa mužowa geſt; oſſdlo dáblowo; tělo Gežjſſowo, ſynowe ženichowi, učedlnjci Janowi; punčochy pánowy; otec newěſtin, dwůr Libuſſin, marčin čepec, ſeſtřina ſukně, děwka Sářina, anſtatt Sáry; doch ſagt man ſyn Marye, ſyn člowěka, der Sohn des Menſchen, und ſyn člowěčj, der Menſchenſohn. Auch bey Ländernamen ſind die Adjective auf ſký üblicher: král český, uherſký, polſký, König von Böhmen, Ungern, Pohlen; král židowſký, König der Juden, nicht židu. In der Bibel kommen noch vor: bazeň hoſpodinowa; pro ſtrach židowſký; domy wdowſké, anſtatt wdow, Häuſer der Wittwen; ptactwo nebeſké,

mo-

moci nebeſké; králowé zemſſtj, Könige der Erde; ſlužebnjci lidſſtj, anſtatt lidj, aber nicht mehr ſwětlo lidſké, wie ehedem, ſondern lidj.

§. 53. Wird aber die Perſon durch ein Nennwort oder Beywort näher beſtimmt, ſo tritt der Genitiv an die Stelle des poſſeſſiven Adjectivs: dcera Dawida krále, děd Karla čtwrtého; kniha rodu Gežjſſe Kryſta; ſyn Boha živého; ſſaty naſſeho pána. Nur bey den Alten findet man noch pánė heytmanowy dcery, anſtatt pana heytmana; pánė Beneſſowým ſlužebnjkem anſtatt pana Beneſſe.

§. 54. Eben ſo ſteht der Genitiv, wenn nicht der Beſitz, ſondere andere Verhältniſſe bezeichnet werden ſollen: ſſkoda mne, tebe, nás, Schade um mich, dich, uns; hanba krále, hanba mě, tě, oder mne, tebe, hanba nás, es iſt dem Könige, für mich, dich, uns eine Schande; ſtrach wětſſi ſſkody, es iſt ein größerer Schade zu befürchten. So iſt auch zkuſſenj naſſe von zkuſſenj nás zu unterſcheiden. Im erſten Falle prüfen wir ſelbſt, im zweyten werden wir von einem andern geprüfet.

§. 55. Alle Zahlwörter von pět anzufangen, wenn ſie im Nominativ und Accuſativ ſtehen, regieren den Genitiv: pět prſtů, ſſeſt konj (koňů), ſedm hlaw, oſm wěder, dewět deer, deſet hodin, ſto hřiwen, tiſjc dukátů ꝛc. Dieß gilt auch von allen collectiven Zahlwörtern, wie mnoho, málo, maličko, wjce, méně, co, něco, nic, kolik, tolik, několik, doſti, trocha, im Accuſ. trochu, drobet, moc, ſjla. Mnoho čápů, málo žab. Wjce ſtřjbra, ale méně zlata; kolik hlaw, tolik ſmyſlů; něco ſoli, olege, wjna; nic ſtřjbra. Wſſecko macht eine Ausnahme, und wird wie ein Adjectiv mit ſeinem Subſtantiv verbunden. Werden aber die Zahlwörter pět u. ſ. w. gebogen, d. i. ſtehen ſie im Genitiv, Dativ, Loc. Soc., ſo regieren ſie nicht, weil ſie ſammt der gezählten Sache ſelbſt re-

gie-

gieret werden: tagemstwj sedmi hwězd, od sedmi duchů, sedmi cjrkwjm, desjti pannám, po sjesti dnech, nad dwadcjti kraginami. S. oben §. 22.

§. 56. Es ist aber die Ellipse der Quantität vor Substantiven, die ein Ganzes oder eine Materie bezeichnen, sehr gewöhnlich, daher so viele Genitive mit den Verbis verbunden werden, die sonst für den leidenden Gegenstand den Accusativ fordern: přinesti lůže, čjsse, a nádoby hlinêné, lauter Accusative, též pssenice, gečmene, mauky, krup, bobu, ssocowice a prazmy, ano i medu, másla a owcj i syrů krawských, lauter Genitive, wobey několik, něco verstanden werden muß. So sagt man: dey mi wody, nalj wjna, natoč piwa, trávwiti času. Eben so: nadělal smetj, nachowal penêz, nachystal potraw, nastawěli domů krásných, wobey man an mnoho, viel, denken muß.

§. 57. Das bestimmte Maß stehet nach eben der Regel im Genitiv, wenn zdélj, wzdálj, zhlaubj, zstářj, zssjřj, ztjžj, ztlausstj, zweyssj, zwjcj, als Abstracta der Länge, Weite, Tiefe, des Alters, der Breite, der Schwere, der Dicke, der Höhe, der Größe, das Adjectiv vertreten: lokte zdélj, eine Elle lang, patnácti mjlj wzdálj, dwau loktů zhlaubj, dwanácti let zstářj, zssjřj loktů ssedesáti, ztjžj ssesti set lotů, čtyř loket ztlausstj, zweyssj ssesti loket a dlani, zwjcj gablka, von der Größe eines Aepfels. Sonst auch im Accusativ: zdálj od města dwě a třidceti mil; tři mjle wzdálj, Lomn. wice než dwoge hony zssjřj. Hagek. Und mit der Präposition na: zdélj na ssedesát sáhů, oder mit dem vorgesetzten Adverbium gako: ztlausstj gako malý prst, Hagek.

§. 58. Bey einigen Substantiven vertritt auch der Dativ die Stelle des Genitivs: opatrnost těla gest nepřjtelkyně Bohu, anstatt Boha. So auch nepřjtel Bohu, penězům; dlužnjk tělu; gaký tomu konec bude; bude brzy konec té zimě; těžkostem žádného

ko-

konce nenj; záhuba zemjm, mèstům; nebylo počtu rodinè gegich. Po wssecky wèky wèkoma für wèky wèků iſt nun veraltet. In gemu wstřjc, tomu na odpor, hängt der Dativ mehr von dem Begriffe des Verbi ab. Sonſt wählt man auch eine Präpoſition, wenn der Genitiv zweydeutig wäre: láſka k bližnjmu.

§. 59. Die Adjectiva, wenn ſie ihrem Begriffe nach Caſus regieren können, verlangen entweder den Genitiv als leidenden Gegenſtand der Sache, oder den Dativ als Gegenſtand der Perſon, oder den Inſtrumental, wiefern er manche Präpoſitionen vertritt:

Den Genitiv verlangen: aučaſten nadègge ſwé, bedliw toho, ſebe bljzký; ctitedlný hoſtj, čitedlný křiwdy, boleſtj, bjd; hoden mzdy ſwé, chtiwý; milowný Boha; mocen ſwého tèla; náſledowný dobrých přjkladů; pilen toho; plný záwiſti; poſluſſný otce; powědomý wècj přirozených, ſo auch ſwědomý; prázden hnèwu, proſt wſſeho; ſyt chleba; tagný: ta wèc Pražanůw tagná nebyla; wděčen toho, dankbar dafür; žáden cizjho, žádoſtiw laupeže.

Ferner alle Comparative: nenj ſlužebnjk wètſſj Pána ſwého; že ſem nic menſſj nebyl welikých Apoſſtolů; mnohých wrabců dražſſj gſte wy; každý námèſtek horſſj geſt ſwého předka; nechtège geden druhého nižſſj býti. Daher auch die Redensart: by byl ſebe wètſſj, ſebe maudřegſſj, wäre er noch ſo groß, noch ſo klug. Dřjwe padeſáti ler, méně ſſedeſáti ler; dále čtyř a dwadcjti kročegůw, tři mil od Prahy bljz. Gewöhnlicher iſt es jetzt die Partikel než, nežli, auf den Comparativ folgen zu laſſen: wètſſj než gá, horſſj než čert; poſlednj způſob gegich horſſj nežli prwnj.

Der Accuſativ mit dlauhý, ſſiroký; dwa lokte dlauhý, tři pjdi (pjdè) ſſiroký, und mit dlužen: ſám ſebe gſi mi dlužen, čtyry tolary byl mu dlužen, hängt von dem Umſtande der Größe ab. Bohatý, paměrliw, hně-

hnéwiw, laſkaw, und andere nehmen die Präpoſition na an: bohatý na dobytek.

§. 60. Den Dativ fordern: bližnj, bljzký, dobrý, křiw: druhé straně křiw; líbý, milý, milostiw, možný; náležitý und přjležitý; platný; podobný, auch mit k: k tomu podobný; pomocný, nápomocný; potřebný, powolný; práw: gſem mu práw z toho; přjgemný, přjhodný, auch mit k; přjzniwý; proſpěſſný; rád tomu, něčemu; rowný; ſnadný; ſſkodliwý; užitečný, wěrný; wzácný; zwyklý. Mit der Präpoſition k: ſchopný, způſobný, k tomu, přjwětiwý ke wſſem.

§. 61. Den Inſtrumental verlangen: bezpečen, giſt, winen, powinen, powinowat: Die Neuern verbinden aber mit giſt, winen, auch ſchon den Genitiv: gſem toho giſt, tys toho winen, für tjm giſt, tjm winen. Die Participia und die von Verbis abgeleiteten Adjective behalten den Caſum, den ſonſt die Verba verlangen, daher ſeſſlý wěkem, uſtalý wěkem, opogený duchem, ſtřjzliw nimmt die Präpoſition w an: ſtřjzliw w pitj wjna oder w požjwánj wjna, nicht etwa ſtřjzliwý wjnem, wie Komenius ſchreibt. Těžek und teſkliw nehmen die Präp. nad an: byl těžek nad tjm, er war ungehalten darüber, teſkliw nad tjm, verdrießlich darüber.

§. 62. Das Verbum bezeichnet die meiſten Verhältniſſe, und macht dadurch, daß die damit verbundenen biegſamen Redetheile in mancherley Caſus verſetzt werden müſſen.

Mit den Verbis gſem, budu, býwám, ſlowu, oſtati, zůſtati, mit den Paſſiven nazwati ſe, gmenowati ſe, učiněn gſem, uſtanowen gſem ꝛc. finden zwey Nominative ſtatt: tys můg ſaudce od Boha nařjzený; budau manželky waſſe wdowy, a ſynowé waſſi ſirotci; giž negſem hoden ſlauti ſyn twůg; pro

wás

wás učinèn geſt chudý; tu budau nazwáni ſynowé Boha žiwého; králowé gmenowáni byli paſtýřowé zemè a lidu.

Hierher gehört auch die Redensart říkagj mu Pawel, er wird Paul genannt, anſtatt gmenuge ſe Pawel.

§. 63. In verneinenden Sätzen geht der Nominativ des Subjects gar oft in den Genitiv über, wobey die Negation die Stelle des unbeſtimmten Subjects vertritt: nenj diwu, es iſt kein Wunder; nenj žertu, es iſt kein Scherz; pákliby ſe toho neſtalo, wenn dieß nicht geſchähe; nebylo giné nadège, es war keine andere Hoffnung; tu mého bytu nenj, hier iſt mein Bleiben nicht; ani křjſtka (ſſkřjtka) tam nebylo; nebéře ſe z gednoho wola dwau kožj; tohoť giſtè přimnè nenj, dieß iſt gewiß nicht ſo bey mir; ten řád, kteréhož prwé nebylo; kdež nenj zákona, tu nenj přeſtaupenj; ani tè s to nenj, du biſt nicht einmal im Stande dieß zu thun, für ani s to negſi; prawj, že nenj wzkřjſſenj, ani Andèla, ani ducha.

§. 64. In bejahenden Sätzen geſchieht dieß nur dann, wenn eine unbeſtimmte Quantität als Subject gedacht werden kann: bylotby gako piſku ſemene twého, wobey tak mnoho verſtanden wird. Lidu tu bylo, wozů tu přigelo; wjna ſe doſtáwalo; wody přibýwá, das Waſſer nimmt zu; zimy giž ubýwá, die Kälte nimmt ſchon ab.

§. 65. Der Nominativ des Prädicats wird gar oft durch den Inſtrumental erſetzt: bud muzem, ſey ein Mann; budu gegich Bohem, a oni budau mým lidem: nebude dědicem ſyn děwky; ſluzebnjkem byw powolán gſt; budiž bláznem; aby byl učinèn maudrým; kdo geſt Bohem kromè Hoſpodina; ſyn člowèka geſtit pánem i dne ſwátečnjho; proto neywyſſjm ſlauti má; dokud žiw bjdným chromcem zůſtáwal;

wal; to wſſe prawdau býti muſi; ſaudce nemůže býti ſtranau; gá negſem wjce twým hoſtem, ani ty mým hoſpodářem, ale i ty mým a gá twým nepřjtelem; gehožto gá uſtanowen gſem kazatelem a Apoſſtolem i učitelem pohanů; gá budu gemu otcem, a on mi bude ſynem.

§. 66. Alle Verba activa fordern den Accuſativ, womit das Verhältniß des leidenden Gegenſtandes bezeichnet wird, die Fälle ausgenommen, worin der Genitiv nach §. 72. oder der Dativ nach §. 76, oder der Inſtrumental nach §. 70. deſſen Stelle vertritt: gelen má rohy; dám ti pohlawek; chytil myš, kocku, kunu; gá odegmu od nich ſilu gegich — ſyny gegich a dcery gegich. Selbſt den Genitiv der männlichen Belebten im Singular hält man wenigſtens in dem Syntax für den Accuſativ: chytil práka, bil oſla, wedl wola, bodl koně, weil der eigentliche Accuſativ prák, oſel, wůl, kůň, längſt nicht mehr üblich iſt. Eben ſo ſteht auch ſchon geho, ho, häufig an der Stelle des Accuſativs geg. Für uwař beranec, na ký čert myſljš ſagt man jetzt allgemein: upec, uwař berance, na kýho čerta myſljš.

§. 67. Auch manche Neutra verlangen den Accuſativ, wie potkati, begegnen, potkali ſme ty děti, ženy; boleti, weh thun, ſchmerzen, bolj ge hlawa; ſwrbj mě, ſwrběl gi prſt, der Finger juckte ſie; zebe mě, záblo ge, es friert mich, es fror ſie. So iſt auch das ſe bey den Reflexivis eigentlich der Accuſativ der Perſon: ptáti ſe, dáwiti ſe, radowati ſe.

§. 68. Der Accuſativ bezeichnet ferner a) den Umſtand der Zeit auf die Frage wie lange: zůſtal tam celý rok, celau noc ſpal; pobyl tam nedlauhý čas; trwalo to tři léta. Oft auch auf die Frage wenn, beſonders, wenn die Zeit näher beſtimmt wird: ſſeſtý den před welikonocj; prwnj den po ſobotě; druhý den na to; tu ten den byla welikáa radoſt, im welchen

chem Falle auch w vorgesetzt wird: wečer und u wečer (für w wečer), abends, w geden den měsice března, an einem Tage des Monats März, w onen poslednj den; eben so w neděli, w pondělj, w auterý u. s. w. S. die Präposition w, po, za. b) Die Größe, das Gewicht, den Werth: wážj dwa centnýře; tři lokte dlauhý; bydlj tři mjle od Prahy; co platj žjto: platjwalo dwa zlaté, nynj deset i dwanáct zlatých; ssacuge swůg statek tři tisjce kop; stogj mě tři kopy, kosstuge tři groſſe; doch sagt man stogj za ro, es steht dafür, stogj za dukát, es steht für einen Dukaten; za nic nestogj, es steht für nichts.

§. 69. Mit manchen Verbis haben auch zwey Accusative (oder Genitive) Statt: abych spasen učinil swět; řeč twá známa tebe činj, für známého; geg poručena mjti budau; urissténého a chudého sprawedliwa wyhlassugte, mit der unbestimmten Endung (des Genitivs) für sprawedliwého. Besonders mit dem Infinitiv býti, und einem activen Verbo finito: každého přitomna býti žádage, znáš sebe smrtedlného býti; ale geg zkusseného býti wjte; wěda geg býti muže spravedliwého a swatého; gá pak ty lidi saudjm neywětssj chwály hodné býti. Wenn aber ein Verbum mit dem Reciproco se vorhergeht, so wird mit býti gewöhnlich der Nominativ verbunden: kteřjž se prawj býti Apoſstolé; prawě se býti tjm newinen, Hagek. Uznáwám se tjm powinen býti swému přjteli; ten se sám winen dáwá tjm hřjchem, Welesl. Mnozj domnjwagj se wděčnosti powinni býti těm, Kocin. snažili se pokognj býti. Eben so ohne býti: dělá se newěda, newida, neslysse, er macht, als wenn er nichts wüßte, sähe, hörte.

§. 70. Sehr häufig wird der Accusativ des neuen Attributs, wie oben §. 65. der Nominativ des Prädicats, in den Instrumental versetzt: někteřj prawj Krysta býti synem Dawidowým; prawjce králem býti

gi-

giného; kým mne prawj lidé býti, prawě se býti Krystem králem; kdož lichwu prawj hřjchem býti; Dawid geg nazjwá Pánem; wy nazjwáte mne mistrem a Pánem; gmenowal gi sestrau; otcem mnohých národů ustanowil sem tebe; kdož se králem činj, wer sich zum Konig macht; lhářem ho učinil; přestupnjkem sebe činjm; uděley se nemocným; nazowu nelid swůg lidem swým. Doch steht nach gméno der Nominativ: nazwal gméno geho Gežjš, mage gméno bratr.

§. 71. Mit gsem wird der Genitiv verbunden, wenn man eine bestimmte Beschaffenheit, einen Besitz bezeichnen will: gest dobré mysli, er ist guten Muthes; gsem ré naděge; gsem té k tobě důwěrnosti; gsem toho aumyslu; byl pak on krásných očj a libého wzezřenj; tělesné cwičenj malého gest užitku, die leibliche Uibung ist von geringem Nutzen.

§. 72. Der Genitiv vertritt gar oft die Stelle des Accusativs, d. i. er bezeichnet den leidenden Gegenstand. Die Formeln: swůg kůň obrátil, na kůň wsedl, darowal mu pěkný kůň turecký; gelen před Cjsařem položili, wie noch Hagek und andere schrieben, sind längst veraltet, und man setzt bey allen männlichen Namen der Personen und Thiere im Singular den Genitiv für den alten Accusativ. So kommt der Accusativ geg von lebenden Wesen viel seltner vor, als der Genitiv geho. Und seitdem ny und wy als Accusative veraltet sind, vertritt der Genitiv nás, wás auch den Accusativ im Plural.

§. 73. Außer diesen Fällen, worin der Genitiv schon für den Accusativ angesehen werden muß, verlangen die Verba zur Bezeichnung des leidenden Gegenstandes den Genitiv anstatt des Accusativs noch gar oft, und zwar:

1) In allen negativen Sätzen: nemá wssech doma, nemá to hlawy, ani pary; nemám zubů, wlasů,

ſů, ſtřewjc, penêz; nechtělbych proto ruky ztáhnauti; nekaupjm tak draho toho; neklak hruſſek, až dozrazgj; nemůželi pes kosti hryzti, für kost; nenj dobře ſtáda wlku poručiti, für ſtádo; neprodaljt plátna, mnoho mluwjš; nesebral hawranů wſſech; neſſj pytle hedwábjm, für pytel; neſtrkey prſtu, kde se swjrá; neumj holubů lapati; newj giž kam koz hnáti, nezná hanby gako pes. Beſſere Schriftſteller erlauben ſich gar ſelten hierin eine Ausnahme. Doch ſchreibt Weleſlawin: neſſkodj pěknau pjſničku podruhé zazpjwati, und Hagek: aby tu newzal konec žiwota swého. Im gemeinen Leben hält man ſich nicht ſtrenge an dieſe Regel: newiděl ſem matku; nedal Pán Bůh ſwini rohy, aby netrkala, anſtatt rohů; nedá z ſebe rozumy wláčeti, anſtatt rozumů.

Auch die Wörtchen co, což, něco, noch häufiger aber nic, wenn ſie unbeſtimmt gebraucht werden, machen ſchon bey den Alten eine Ausnahme: neſmyſlný ſem byl, aniž ſem co znal. Bera což ſem nepoložil a žna, čehož ſem nerozſſwal. Což nechci, to činjm. Aber doch wieder beſtimmter: čehož gá nechci, to činjm; činjm to zlé, čehož nechci. Beſonders, wenn co vor einem Infinitiv für nic ſteht, wie in den Sätzen: nemáme co dělati, nemám co gjſti, wir haben nichts zu thun, ich habe nichts zu eſſen. Abych sobě něco neutržil, Komen. Nic nemám, nic nemůžete učiniti bezemne, nic wjce newybjreyte než to. Will man aber nic genauer als einen Gegenſtand beſtimmen, ſo ſteht es im Genitive: ničeho nebude mjti w ruce swé, ničeho newezme při ſmrti, ničeho w ohawnoſti nemáš z těch wěcj, kteréž ſi učinil. Die Rection der negativen Partikel erſtreckt ſich aber nie auf den zweyten (poſitiven) Satz, der mit dem erſten durch než verbunden wird, wenn er gleich kein anderes Verbum hat: giné miloſti doſáhnauti nemohl, než toliko ruz gá předce newidjm, než železo a hljnu.

2) Wenn die Reflexiva als Neutra zugleich auch den Gegenstand der Sache bezeichnen: báti se Boha, Gott fürchten; wſſeho se dowědĕl, er hat alles erfahren; nad nimi roho wſſeho se wymſtil; warowati se zlého, das Böſe meiden; dopuſtiti se zrady; opowážiti se žiwota, das Leben wagen; wzdáliti se marnoſti; co se toho dotýče, was dieß betrifft; odſwědčowati se toho; wyſtřjhati se zlého; dŭwěřiti se lodj hrdel, das Leben dem Schiffe anvertrauen.

Beſonders verlangen die zuſammengeſetzten Reflexiva aus na den Genitiv der Sache; napil se wody, nagedl se chleba, naměl se ſtrachu, nažral se kteſdljkŭ; nadál ſem se toho. Bey einigen kommt noch der Gegenſtand der Perſon im Dativ vor: oplatjme ſe mu toho, wir werden ihm dieß vergelten; odměniti ſe toho gim. Ferner chce ſe mi toho; zželelo ſe mu toho; ſmilowalo ſe mu gich, zachtělo ſe gj gich. In ſebe ſe otazowali, ſie fragten einander, ſteht das Reciprocum zweymal, ſe als Accuſativ der Perſon: otázati ſe, fragen, und ſebe als Gegenſtand der Sache im Genitiv. Dieſe Regel gilt auch von allen andern Verbis, die keine eigentlichen Reflexiva, aber doch des zurückführenden ſe fähig ſind, wie držeti, zdržeti, chopiti, chytiti, dopuſtiti, ſpuſtiti ꝛc. Daher držte ſe gich, zdržeti ſe ſmjchu; chopiti ſe, chytiti ſe ſtolu, gich; dopuſtiti ſe hřjchu; ſpuſtiti ſe Boha, Gott verlaſſen.

3) Wenn die Verba den Accuſativ der Perſon verlangen, wie zbawiti, zhoſtiti, zproſtiti, očiſtiti, odlaučiti, odſauditi, doživiti, dochowati und uchowati, in welchem Falle der Genitiv der Sache auch ohne Präpoſition ſtehen kann: zbawil, zhoſtil, zproſtil ge wſſeho; očiſtil ho mordu; odlaučiti ge ſwěta; odſauditi někoho hrdla; doživiti rodiče ſmrti. Selbſt auch mit dem Genitiv der Perſon: dochowal rodičŭ ſmrti; uchowejž gich Bůh zlého, anſtatt rodiče, ge. Sonſt auch mit der Präpoſition od: zproſtěna gſi od

ne-

nemoci swé. Očistim ge od wsseliké neprawosti; odlaučila se dusse má od nj. Aber zbaw nás od zlého ist doch nur eine ängstliche Nachahmung des Lateinischen libera nos a malo, erlöse uns von dem Uibel, für zbaw nás zlého.

4) Wenn die Neutra (Intransitiva) den Gegenstand der Sache bezeichnen; oft selbst noch dann, wenn sie durch die Zusammensetzung mit Präpositionen in Transitiva übergehen. Dergleichen sind von býti: dobyti, dobýwati, odbyti, odbýwati, přibyti, ubyti, zbýti, pozbyti: rozumu pozbyl, er hat den Verstand verloren. Von gdu, gsti: dogsti, docházeti; odegsti, odessel wsseho; ugsti, ussli posskwrn swéta, sonst auch ugsti zlému; ussla ho krew, er hat sich verblutet. Von geti: dogeti, dogel Prahy; von státi: dostati, dostáwati; ostati und přestati: ostala ho, přestala gj zimnice, das Fieber verließ ihn, sie; zastati, zastáwati. Von žjti: požiti, požjwati, užiti, užjwati, zažiti, zažjwati. So auch odběhnauti, doběhnauti cjle, odležeti, odstonati koho; dosáhnauti, dosahati nebes; dopadnauti země; popadnauti; postaupiti domu; uteci, utjkati, meiden, napomjnati, ermahnen; zapomenauti, zanedbati, zaslaužiti; znikнauti zlého. Ferner čekati, dočekati, sonst auch dočekati se, očekáwati. Počkati aber und čekati öfter mit na: čekey na mne, počkeyte na nás. Minu, mjgeti, pominu; plakati, beweinen.

5) Wenn sich die Verba, ihrem Begriffe nach, den Intrasitiven nähern, und den Gegenstand gleichsam nur berühren, indem ihre Wirkung mehr in dem Subjecte bleibt, und nicht den ganzen Gegenstand so umfasset und ergreifet, wie andere Transitiva, deren physische Wirkung ganz auf die leidende Sache übergeht. Hierher gehören a) die Verba, die ein Verlangen, ein inneres Streben, oder sonst eine Wirkung des Gemüthes bezeichnen, wie daufati, hledati, pohledati, ohledáwati, wyhledáwati; hleděti, hljdati, (nicht aber

uhljdati ſehen); kosstowati, koſten, verſuchen; litowati, politowati; nenáwidèti, haſſen; okusiti, pokusiti, zkusiti und okausseti, pokausseti, zkausseti, zkussowati, verſuchen, erfahren; prüfen; mſtjti, pomſtiti; poſlauchati, poſlechnauti, upoſlechnauti, gehorchen; pozorowati, acht haben, vernehmen; přjti gönnen, dopřjti, popřjti; proſiti, bitten, poproſiti, wyproſiti; pykati, opykati, bereuen; ſwěřiti, anvertrauen; ſſanowati, uſſanowati, ſchonen; ſſetřiti, oſſetřiti, beachten, ſchätzen; tagiti (aber zatagiti auch mit dem Accuſativ); taužiti ſwého neſſtěſtj, ſein Unglück klagen; wážiti ſobě, ſchätzen, achten; (wážiti, erwägen, hat den Accuſ.) winſſowati; wſſjmati, achten; záwiděti, beneiden, záwidj mu toho; zpytowati: zpytugi ſrdcj; žádati, požádati: žádá mu dobrého, er wünſcht ihm Gutes, gedné wěci od tebe žádám, eine Sache verlange ich von dir; žalowati, klagen, žalowal mu té křiwdy; žebrati, betteln; želeti, oželeti, bedauern, verſchmerzen. b) Die einen Schutz bezeichnen, wie brániti, chrániti; hágiti, wehren, zhágiti, verwehren, (uhágiti zlému, mit dem Dativ); hljdati, hüten; oſtřjhati domu, ſlowa mého, bewahren, ſonſt auch ſtřehu, bewachen; opatrowati, auch mit dem Accuſativ; uchowati, uchowey toho Bůh, bewahre es Gott; zaſtati, zaſtáwati, vertreten, vertheidigen. c) Noch manche andere, als nechati, ponechati, zanechati, laſſen, unterlaſſen, pohřeſſiti, vermiſſen, zapomenauti, (häufiger mit na) vergeſſen; zapřjti, zapjrati, verläugnen, ihrer negativen Bedeutung wegen. Ferner napomjnati, ermahnen, náſledowati, nachfolgen; pamatowati, auch mit dem Accuſativ; potřebowati, brauchen; půgčiti, propůgčiti, leihen, verleihen; zůſtawiti dwau ſynů, zwey Söhne hinterlaſſen.

6) Selbſt auch, wenn manche Activa mit den Präpoſitionen do, na, po verſehen werden, um die Handlung genauer zu beſtimmen, in welchem Falle aber oft

blo-

bloß die Ellipse der Quantität den Genitiv erfordert. Man merke daher die zusammengesetzten mit do: dodati, übergeben, dohoniti (Gen. und Accus.), dokázati, erweisen, doložiti (auch Accus.), hinzufügen, doplniti (auch Accus.), dopustiti (auch Accus.), dostihnauti; dowesti, zu wege bringen, beweisen, (dowesti hinführen, mit dem Accusativ), dowoditi, beweisen, dowoliti, erlauben. Mit na: nadati, nadáwati někomu bláznů, zlodĕgů, jemanden einen Narren, Dieb schelten, öfter so nennen; nadĕlati krmj; nadĕliti, nachýliti: nachyl wĕderce swého; nakloniti hlawy, ucha, aber doch auch nakloniti k sobĕ lásku a přjzeň, mit dem Accus.; nasaditi, wynasaditi žiwotu, das Leben daran setzen; nastawiti ussi, hřbetu, die Ohren spitzen, den Rücken hinhalten. Mit po: pobjzeti lidj; pobauřiti; pocjtiti, seltner cjtiti; podati, podáwati, darreichen; podotknauti; pohnauti srdcj; pohřessiti; pokaussetí, s. oben okusiti; poléčiti swých ran; polepssiti, poljbiti (auch Accus.), pomazati; ponaukati, ponuknauti: popuditi, popauzeti; posaudití; posstrowniti; postytnauti, postytowati; poslyssetí, (upo: slechni rady mé), postaupiti zámku, poswĕtiti; posilniti, posilňowati; posstwrniti; potáhnauti po sobĕ obecnjho lidu, potahowati; potĕssiti; potĕžkáwati řetĕzu, potrestati; potwrditi; potwrzowati; poučiti; powážiti; powažowati; powoliti, powolugi; powolati starssjch; powýssiti; pozdrawiti, pozdwihnauti rukau swých; pozůstawiti; pozwati; požádati; požehnati, segnen; požiti, požjwati, nebst andern, die schon unter 4) und 5) stehen. Doch sind manche davon auch des Accusativs fähig, wie dobýwati, dostati, posstwrniti, powolati, pozdrawiti, und andere mehr, besonders bey den Neuern. Die mit andern Präpositionen zusammen gesetzten Verba haben gar selten den Genitiv. Doch haben ihn obhagowati, beschützen, auch den Accusativ. Die Zusammengesetzten mit od: odložiti, poodložiti. Mit při: přidati lepssí chuti, práce a nákladu přidáwá; přiwozowati přikla-

kladů, wobey aber nêco, nêkolik, verſtanden wird; eben ſo bey přiliti, přiložiti, přiwolati, přiſtrogiti und andern. Mit pro: prodliti, prodlaužiti, propůgčiti; prokazowati té miloſti, dieſe Gnade erweiſen. Mit u: ubjrati, abnehmen; udêliti, udêlowati, ertheilen; ugmu, ugiti ſobě pokrmů, ſich an Speiſen abbrechen, wobey wieder die Ellipſe der Quantität Statt findet, und eben ſo bey ukrátiti, ulehčiti, ulewiti, poulewiti, užiti, užjwati. Mit za: zabrániti wody, verwehren; zakuſiti, zakauſſeti, erfahren, verſuchen; zaſlaužiti, verdienen; zawolati, rufen, zažiti, zažjwati. Nicht aber zachowati, halten, beobachten, zamlčeti, verſchweigen, zapowêdjti, verbieten, und andere, die den Accuſ. erfordern.

7) Oft auch, wenn die Verba finita bránjm, počnu, začnu, pomohu, přeſtanu, zanedbám, zapowjm, zapomenu, und andere mit dem Infinitiv verbunden werden, doch nicht immer. So ſteht Matth. 18, 23. chtél počet kláſti, v. 24. aber počal počtu kláſti; ſonſt aber auch počal ge učiti. Ten kláſſter počali oprawowati, Hag. Začal ſtawêti weliké měſto, und počal ſtawêti domu. Auřadu wykonati napomáhagj; obrěžowaliſte ſobě wyſſyſſeti pře weliké, für při welikau; aby ſe takowých neſſlechetnoſtj páchati oſteychali, Weleſl.

8) Endlich vertritt der Genitiv den Accuſativ, wenn der Infinitiv von Verbis, die eine Bewegung bedeuten, als gdu, gedu, chodjm, běžjm, poſſli, táhnu, regieret wird, in welchem Falle ſonſt das eigentliche Supinum gebraucht worden iſt: chodila tkat plátna, Tob. 2, 19. Přigde ſaudit žiwých i mrtwých. Půgdu ryb lowiti, Joh 21, 3 Poſýlám otwjrati oči gegich, Act. 26, 18. Gdi krkawců pásti, Weleſl. Oſel ſlaužit mſſe, běžali treſtat mnichů, Hagek. Nepřiſſel zatracowati duſſi lidſkých, Luc. 9, 56. Král Wladiſlaw prigel do ſtarého měſta, ſadit konſſelů, Weleſl. Gdu měřiti Geruzaléma, Zach. 2, 2.

§. 74.

§. 74. Durch den Genitiv wird auch der Umstand der Zeit bezeichnet, auf die Frage wenn: třetjho dne, den dritten Tag, každěho času, té chwjle, té noci, toho dne, druhého roku, garnjho času, časů těchto; léta Páně. Oft aber auch durch den Accusativ téhož léta páty den měsjce září, weil hier páty dennoch genauer durch den Monat bestimmt wird. S. oben den Accusativ §. 70.

§. 75. Der Dativ bezeichnet das Ziel der Handlung, die Person oder Sache, auf welche der Begriff des Verbi gerichtet ist: ljbj se mi, es gefällt mir; zdá se mi, widj se mi, es scheint mir, chce se mi, ich habe Lust, odnechtělo se mi, ich habe die Lust verloren. Gak ti říkagj, wie nennt man dich. Gest mi ist so viel, als mám, daher die Redensarten: newjm, kám mi (gest) gjti, ich weiß nicht, wo ich hingehen soll. Ge mi patnáct let, kolik ge ti let, gde mi na patnáctný rok. Gest tomu deset let; giž tomu osm let minulo. Zmeylilo mu, es schlug ihm fehl; dostalo se mu, es ist ihm geworden, er gelangte dazu; slitowalo se mu gich, er erbarmte sich ihrer. Ubljžiti někomu, jemanden beleidigen. Překaziti, překážeti ginému, einen andern hindern, geden ginym wssechněm překaziti mohl. Splniti někomu, jemanden Bescheid thun (im Trinken), so wie připiti, zutrinken. Záwiděti mu, ihn beneiden. Klaněti se Bohu, Gott anbethen. In nadjti se tomu, dieß hoffen; aber auch mit dem Genitiv: toho sem se nenadál, dieß habe ich nicht vermuthet.

§. 76. Auch den leidenden Gegenstand bezeichnet man oft durch den Dativ, und zwar mit folgenden Verbis: chtjti: chce tomu, er will es so haben, nechtěl žádnému wětssjmu pokladu; cwičiti se neb ginému tomu, sich oder einen andern darin üben, diwiti se něčemu, sich worüber wundern; djwati se tomu, (auch na to), darauf schauen; fregowati ženě, dceři; howě-

wěti ſwému žiwotu, poshowěg mi; kořiti ſe někomu, ſich vor jemanden demüthigen; láti, ſchelten; modliti ſe Bohu, zu Gott bethen; obcowati ſkutkům, odwykati, ſich abgewöhnen, přiwykati, zwykati, ſich angewöhnen; připodobniti, přirownati někoho něčemu, jemanden womit vergleichen; přiwětſſiti beruſm, plaům, žoldu, die Steuer, die Abgaben, den Sold vergrößern; radowati ſe tomu, (auch z toho), ſich darüber freuen; rozuměti wſſemu, alles verſtehen, ſelbſt im Paſſiv: tomu ſe tak má rozuměti; ſmáti ſe gim, über ſie lachen, eben ſo posmjwati ſe, wyſmjwati ſe, těſſiti ſe ſwému wyſwobozenj, ſich über ſeine Befreyung freuen, (auch těſſjm ſe z toho, und těſſjm ſe dobrého zdrawj); učiti ge něčemu, ſie etwas lehren, und učjm ſe tomu, ich lerne dieß, doch ſchreibt Hagek: učenj kteréž učil Wyklef; uhógiti zlému, Komen. das Böſe verwehren; wěřiti tomu, dieß glauben, wſſemu ſe nemůže wěřiti, man kann nicht alles glauben, žehnati hodům, den Schmaus ſegnen. Zwey Dative, der Perſon und der Sache, ſucht man billig zu vermeiden, anſtatt ubljžil mu ſtatku, er ſchadete ihm an ſeinem Gute, ſagen die Neuern, na geho ſtatku, und anſtatt wěřiti gim wſſemu ſchreibt ſchon Weleſlawin gim wſſeho, und für wěřjm mu tomu ſpricht man wěřjm mu to. Man merke noch die Redensarten: dopuſtil zbrogi ſwé zerzawěti, er ließ ſeine Waffen verroſten; aniž dáš widěti ſwatému ſwému poruſſenj, du wirſt deinen Heiligen die Verweſung nicht ſehen laſſen; ani zlému wětru na ſebe wanauti nedal, er ließ nicht einmal einen böſen Wind auf ſich wehen. Mit dám in dieſer Bedeutung und dem Infinitiv bezeichnet der Dativ auch Verhältniſſe, die man ſonſt durch od ausdrückt: nedey ſe přemoci zlému, laß dich nicht vom Böſen überwinden; tělesné žádoſti ſe dal přemoci; dal ſe židům hogiti; kteřjž ſe nepřátelům gjmati dali, die ſich von den Feinden fangen ließen; dali ſe ſlauditi a ſwéſti penězům a darům, ſie ließen ſich durch Geld und Geſchenke locken und verfüh-

führen; ani přjzni, ani moci, ani bohatſtwj překazíti ſobě nedal, er ließ ſich weder durch Gunſt, noch durch Macht, noch durch Reichthum hindern.

§. 77. Mit dem Infinitiv býti wird der Dativ des Attributs verbunden, beſonders wenn der Dativ der Perſon vorhergeht: nenj dobře člowěku býti ſamotnému; nebot mu neſluſſj žiwu býti; můg wěk mi nedopauſſtj weſelu býti; nenj možné člowěku wſſech nedoſtatků a pokliſek prázdnu býti; nedáš ani otci před wlaſtnjm ſynem bezpečnu býti; kteréž ſtraně ſe doſtane přemoženu býti. Doch kann der erſte Dativ auch verſchwiegen werden: čiſtá wěc (geſt) tak wywýſſenu býti; hrozná wěc geſt za žiwa pochowánu býti; neywěrtſſj čeſt poſluſſnu býti. Sonderbar iſt es, daß der Dativ des Attributs im Singular bleibt, wenn auch der Dativ der Perſon im Plural ſteht: žádali ſme ſobě raděgi mrtwu než žiwu býti, wir wünſchten uns lieber todt zu ſeyn als zu leben; nedey nám zahanbenu býti; rozkázal wſſem hotowu býti; gá gim káži, žiwu býti; kázal gim wſſem geho gako otce poſluſſnu býti. Doch ſchreibt auch Weleſlawin: dopuſtjteli gim (ženám) rowným býti mužům, für rownu býti. Steht aber die Perſon, auf welche ſich das Attribut beziehet, im Nominativ, ſo hat auch der zweyte Dativ nicht Statt: ty ſe žiw býti ſtrog, Komen. žádage naſycen býti; umjmť i ſnjžen býti; we wſſech wěcech pocwičen ſem i naſycen býti i lačněti; nepoložil ſobě toho za laupež, rowný býti Bohu, Phil. 2, 6. Doch ſchreibt Kocin: kdož ſe prwé ſlaužiti a poddánu býti nenaučil.

§. 78. Der Local, ſonſt auch Präpoſitional, kommt nie ohne Vorwörter im Satze vor, daher er auch nur vermittelſt der Präpoſitionen při, o, w, po, na, vom Verbo regieret werden kann. Při, bey, bezeichnet immer einen Ort, oft auch w, po, na, auf die Frage wo, daher die Benennung Local. Wo ſteht er?

při tom, dabey; wo war er? w Praze, zu Prag; wo läuft er herum? po ulici, auf der Gasse; wo liegt es? na posteli, auf dem Bette. Auf die Frage wornach steht mit einigen Verbis der Local mit po, um die Richtung nach dem Gegenstande zu bezeichnen: ptá se po něm, er fragt nach ihm; uhoditi po někom, nach jemanden schlagen; dychtiti, tužiti, wzdychati, mříti po něčem, nach etwas trachten, sich sehnen, seufzen, schmachten. Selbst auf die Frage wohin kann nach den Verbis položiti, postawiti, sednauti, posaditi, powěsiti, prostříti, der Local mit w und na stehen: w pokogi neb w komoře to postaw; polož to na stole: posaď se na posteli; sedl na saudné stolici, Joh 19, 13.; prostřel na stole, powěsil to na stěně, na hřebíku; weil sich hier doch auch der Stand der Ruhe denken läßt, und mit kde, wo, gefragt werden kann. Sonst fordert der Stand der Bewegung den Accusativ. S. unten die Präpositionen w und po.

§. 79. Der Instrumental bezeichnet eigentlich diejenigen Verhältnisse, die man im Deutschen oft nur mit von, mit, durch ausdrucken kann, nämlich a) das Verhältniß der Ursache: čjm ge to, woher kommt dieß? Tau příčinau, aus dieser Ursache; náhodau, omylem se to stalo, von ungefähr, durch einen Irrthum; wěkem sessly; radostj plakati; strachem se třásti; hořem se roznemohl, vor Leid, aus Leid erkrankte er; hladem umřjti, vor Hunger sterben; smjchem puknauti, vor Lachen bersten: wěc pánem Bohem zapowěděná, Hagek; klášter založen byl králem Janem, für od krále Jana; počat duchem swatým, empfangen durch den h. Geist; wssecko gim stogj, alles besteht durch ihn; smrtj segjti, mit Tode abgehen; slunccem a měsscem se zprawowati, sich nach der Sonne und nach dem Monde richten; milosrdenstwjm gsa pohnut. b) Des Werkzeuges, womit, des Mittels, wodurch etwas gethan wird: nožem krágeti, pilau řezati, nůžkami stříhati, srpem žjti, kosau sjci, sekati,

mit

mit dem Messer, mit der Säge, mit der Scheere, mit der Sichel schneiden, mit der Sense mähen, hauen; holj, pěstj uhoditi, mit dem Stocke, mit der Faust schlagen; nohama kopati, mit den Füßen stoßen; wodau pokřtěn, mit Wasser getauft, wjnem naplniti, mit Wein anfüllen; slepotau porażen, mit Blindheit geschlagen; mocj přinutiti, mit Gewalt zwingen; gedem otráwiti, wlastau poljwkau nakrmiti; seyrem posýpati; máslem namazati u. s. w. c) Der Art und Weise: hlasem křičeti, für nahlas, laut schreyen; kssafftrem odkázati, durch das Testament vermachen; nemilugmež slowem ani gazykem toliko, ale skutkem a prawdau; tjm umyslem, wssemi obyčegi; žádnym způsobem; mlčenjm pominauti, mit Stillschweigen übergehen; plamenem hořeti, lichterloh (mit heller Flamme) brennen; popelem lehnauti, položiti; gmenem, Namens, mit Namen; krokem gjti, im Schritte gehen, honem, hurtem, cwálem, klusem, přjmým během; Aprilem poslati; kolem se obrátiti; sskem, schief, přjčkau, nach der Quere; sstěstjm, zum Glücke; ruce křjžem složiti, die Arme kreuzweise über einander legen; kozelcem letěti; mnohem méně, mnohem wjce, mnohem wětssi, für o mnoho, um vieles. d) Bezeichnet er den Umstand des Ortes, der Richtung, auf die Frage wodurch, wohin, worauf: sskli sme sknekem; gdi stranau; geli tau cestau, tau branau, brodem, lesem; geli sme přepěknými luhy, durch sehr schöne Auen; zadnjmi dwerěmi utekl, für skrze zadnj dwéře; střechau prssi, es regnet durchs Dach; oknem něco wyhoditi, etwas aus dem Fenster werfen; usty i nosem mu krew tekla. Seltner im Stande der Ruhe auf die Frage wo: mjstem, mjsty; hospodau býti, zur Herberge seyn. e) Den Umstand der Zeit: časem, chwjlkami, swým časem, nočnjm časem, nočnjmi časy; dnem i nocj, rannjm gitrem. f) Endlich noch andere Verhältnisse, auf die Frage wornach: kadidlem, pjžmem woněti, nach Weihrauch, Bisam riechen, myssinau, leynem smrděti,

nach

nach Mäusen, nach Kothe stinken; pobožnosti zapáchá u. s. w.

§. 80. Der Instrumental bezeichnet auch das Verhältniß des leidenden Gegenstandes, der in Bewegung gesetzt wird, mit den Verbis, die eine Bewegung bedeuten, wie hýbati, hoditi, mrsstiti; nemohu sebau hnauti, ich kann mich nicht bewegen; kamenem po něm hodil, er warf einen Stein nach ihm; rukama házeti, koleny hýbati, očima krautiti, mrkati; kynauti okem, kýwati hlawau, kolem točiti, weslem táhnauti; mrsstil, hodil, prasstil, dal tjm o zem, er warf es zur Erde; strčil njm oder gjm, er stieß ihn; trhati sebau, tráfti stromem, slaupem; lomcowaw gjm duch nečistý, Marc. 1, 26.; penězi dosti zhusta sypali a grossi Missenstými, Hagek. Wládnauti, regen: rukau nemohu wládnauti, selbst in der figürlichen Bedeutung, besitzen, herrschen; tjm starkem wládnu, dieß Gut besitze ich, auch mit nad doch in einer andern Bedeutung: žena wládne nad muzem, die Frau beherrschet den Mann, ist Herr über ihn. Hoditi und andere, wenn sie genauer bestimmt werden, bekommen auch den Accusativ: hodil klobauk pod stůl, besonders ihre zusammengesetzten, wyhoditi, zahoditi und pohnauti in figürlicher Bedeutung: to ho, nás, ge, k tomu pohnulo, dieß hat ihn, uns, sie dazu bewogen. In den Redensarten posluhowati swátostmi, oplýwati zbožjm, pleytwati dary božjmi, die Gaben Gottes mißbrauchen, obdařiti: obdařils silau dussi mau; chlubiti se, honositi se maudrosti, wtipem, sich seiner Weisheit, seines Witzes rühmen; pohrdnauti, pohrdati wssjm, alles verschmähen; potiti se krwj, Blut schwitzen, cediti krwj, bluten, dssjti ohněm, Feuer regnen, zaměstknáwati se něčjm; oděwem se rozděliti, sich in das Kleid theilen; zděl il se s njm penězmi, statkem; synem počala, sie empfieng einen Sohn, steht der Instrumental noch immer

mer eines Verhältnisses wegen, das in diesem oder dem vorigen Paragraph angegeben ist.

§. 81. Wenn aber das zweyte Attribut (nova nuncupatio) durch den Instrumental bezeichnet wird, so ist er in diesem Falle nur Stellvertreter des Nominativs oder Accusativs: abys zůstal, čjm sem gá tebe stworil, damit du das bleibest, zu was ich dich geschaffen habe. Im ersten Satze vertritt tjm den Nominativ, im zweyten čjm den Accusativ. Vergleiche §. 65. 70.

§. 82. Wenn mit eine Verbindung oder Gesellschaft bedeutet, so steht im Böhmischen s mit dem Sociativ: s pilnostj čjsti; s třesenjm, báznj a strachem; s uctiwostj, s neywětssjm podiwenjm gest; zapřisáhli se s klatbau, Act. 23, 12. s prstj smásti, mit Erde vermengen, zu Staub verwandeln; s pomocj Bożj heißt mit der Hülfe Gottes, wenn sie begleitend ist, pomocj Bożj aber durch die Hülfe Gottes, wenn sie als Ursache oder Mittel angesehen wird. Mit den Präpositionen pod, nad, mezi, před, za bezeichnet der Sociativ die Lage im Stande der Ruhe auf die Frage wo: pod stolem leżj, nad hlawau wisj, mezi námi stogj, před domem sedj, za domem křičj. Hier vertritt also der Sociativ (oder Instrumental) den Local.

§. 83. Von den Präpositionen, fast immer mit einiger Rücksicht auf die Verba, hängen verschiedene Casus ab. Den Accusativ regieren: ob, pro, přes, skrze, mimo.

ob: um.

Ob den, ob noc, einen Tag um den andern, eine Nacht um die andere, ob rok, ein Jahr ums andere; ob onu stranu Tisy, auf jene Seite der Theis.

pro:

pro: wegen, für, um.

Proč (für proče, pro co), warum? proto, deßwegen, pro koho, für wen, pro mne, für mich, pro tebe, für dich; pro památku, des Andenkens wegen; pro radoſt, vor Freuden; pro ſtroſt, vor Leid; pro ſamau lenoſt, vor lauter Faulheit; gdi pro něg, geh um ihn, pro ně, um ſie, pro piwo, um Bier, pro pána, um den Herrn, pro pány, pro koně, pro woly, um die Herren, Pferde, Ochſen.

přes: über, trans, per.

Přes moſt über die Brücke; přes řeku über den Fluß; přes noc über Nacht; přes rok über ein Jahr; přes zimu über den Winter; přes dwa tiſſce über zwey Tauſend; geden přes druhého einer über den andern, přeſe wſſecko über alles, přes polowici (polowic) nás, über die Hälfte von uns. Man ſagt auch přes den jeden zweyten Tag, für ob den.

ſkrze, ſkrz: durch, per.

Skrze ruku durch die Hand, ſkrze potok durch den Bach, ſkrze leſy durch Wälder; ſkrze maudroſt durch die Weisheit, ſkrze nedbaloſt durch Nachläſſigkeit; ſkrz celau noc durch die ganze Nacht, ſonſt přes celau noc. Die Neuern gebrauchen auch ſkrze für pro: ſkrze bratra des Bruders wegen, ſtrze wſſechny Swaté um aller Heiligen willen, beſſer pro wſſechny Swaté.

mimo: neben, vorbey, außer, nebſt, praeter.

Mimo město, wes, hoſpodu, neben der Stadt, dem Dorfe, dem Wirthshauſe vorbey; wſſickni mimo tebe alle nebſt (außer) dir; budete mi lid zwláſſtnj mimo wſſecky lidi, ihr werdet mir ein beſonderes Volk ſeyn neben (vor) allen Menſchen. Mimo to nic newjm, nebſt dem (über dieß) weiß ich nichts. Mimo wůli, naděgi, obyčeg, wider den Willen, die Hoffnung,

den

den Gebrauch. Mimo řád a práwo gegen die Ordnung und das Recht. Mimo nëho kann nur im Singular für mimo nëg gesagt werden, im Plural mimo në, wenn gleich die Neuern (selbst Rosa) den Genitiv für den Accusativ setzen, und mimo toho für mimo to, mimo nadëge für mimo nadëgi schreiben.

§. 84. Den Genitiv regieren: u, do, z, od, bez, dle, wedlé, podlé, kromë, okolo, wůkol.

u: bey, an.

U Prahy bey Prag, u tebe bey dir, u dcery bey der Tochter, u dwerj bey der Thür, u lidj bey den Leuten, u wssech kupců, bey allen Kaufleuten, u rukau, an den Händen, u nohau, (u noh) an den Füßen. U für w, siehe unter w.

do: nach, in, zu, gegen.

Do Prahy nach Prag, do nebe in den Himmel, do pekla in die Hölle; do djry ins Loch, až do smrti bis in den Tod, do rukau in die Hände, do saumraku bis zur Dämmerung, do desjti let gegen zehn Jahre, až do půlnoci bis Mitternacht, dwakrát do téhodne zweymal in der Woche, dal se do pláče, er fing an zu weinen, dali se do sebe sie fingen an zu raufen, co ge mi do toho, was geht das mich an, má tu powahu do sebe er ist von der Gemüthsart.

z, ze: aus, von, wegen.

Z Prahy aus (von) Prag, z města aus der Stadt, ze wsi aus dem Dorfe; ze wssech aus allen, kdo z lidj wer aus den Leuten; z ust aus dem Munde, z očj aus den Augen; z dobré wůle aus gutem Willen; z milosti aus Gnade; z té příčiny dieser Ursache wegen; z gara vom Frühjahre an; radugi se z toho ich freue mich dieserwegen; z rok do roka (verkürzt aus z roka do roka) von Jahr zu Jahr; trestati koho z čeho, winiti koho z hřjchu.

Man

Man sagt wohl auch zhůry von oben herab, ze střechy vom Dache, z wěže vom Thurm herab, z obau stran von beyden Seiten, allein in diesen Fällen sollte das härtere s stehen, dem aber die Neuern das mildere z vorziehen. Die Alten beobachteten den Unterschied zwischen z und s viel genauer: wyňali mu mozek z hlawy, sie nahmen ihm das Hirn aus dem Kopfe heraus, spadl mi klobauk s hlawy der Hut fiel mir vom Kopfe, přissel s pole domů er kam vom Felde nach Hause.

od, ode: von, lat. a, ab.

Od koho? od Boha, von wem? von Gott; od wýchodu vom Aufgang, slowo od slowa von Wort zu Wort, odewssech von allen, méně od ssatů weniger von Kleidern, wssecko od zlata a drahého kamenj alles von Gold und Edelsteinen, dary od střibra a zlata Geschenke von Silber und Gold, od té chwjle von dieser Zeit (Weile) an, rok od roku von Jahr zu Jahr, den ode dne Tag für Tag, od mnoha let von vielen Jahren her, od starodáwna von alten Zeiten her.

bez, beze: ohne.

Bez hlawy ohne Kopf, bez rozumu ohne Verstand, bez kostj ohne Knochen, bez powyku ohne Lärm, bezemne ohne mich, bezewssj starosti ohne alle Sorge, ge bez sebe er ist außer sich, žádný bez práce negj koláče ohne Arbeit ißt keiner Kuchen, bez peněz do trhu, bez soli do domu.

dle: nach; podlé, wedlé, (podlj, wedlj) neben, nach, juxta, secundum.

Dle obyčege, nach Gebrauch, podlé, wedlé poručenj, nach dem Befehle, wedlé mne neben mir; geden wedlé druhého einer neben dem andern, podlé biskupa, neben dem Bischoffe, podlé milosrdenstwj twého, nach deiner Barmherzigkeit, wedlé něho i, nebst ihm auch.

kromě, krom: außer, praeter.

Krom času außer der Zeit, pes krom dusse ein Hund außer der Seele (die Seele ausgenommen), nenj giného, kromě něho, es ist kein anderer außer ihm, krom očj giných außer den Augen Anderer, krom Prahy zůstal er blieb außerhalb Prag, krom města außerhalb der Stadt. Als Adverbium regieret krom nicht; nic giného krom hognoſt těl widěti nebylo.

okolo, wůkol: um, circa.

Okolo města, um die Stadt, okolo rybnjka, um den Teich herum, wůkol domu Božjho, rings um das Haus Gottes, okolo ſſeſté hodiny, um (gegen) die ſechſte Stunde, okolo nás bey uns vorbey, anſtatt mimo nás.

Und ſo haben auch wně, mjſto, bljzko, bljž, dřjwe, drahně, u proſtřed, zſtrany, konec, den Genitiv nach ſich, wenn ſie anſtatt der Vorwörter gebraucht werden: wně města außerhalb der Stadt, mjſto tebe anſtatt deiner, bljzko brány nahe beym Stadtthore, bljž mostu nahe (näher) an der Brücke, dřjwe času vor der Zeit, dřjwe čtyř let eher als vier Jahre, drahně let viele Jahre, uproſtřed pokoge mitten im Zimmer, zſtrany (nicht ſtranu) penez des Geldes wegen, konec ulice zu Ende der Gaſſe, krag ſwěta am Ende der Welt.

§. 85. Den Dativ regieren k, proti, wſtřjc.

k, ke, ku: zu, gegen.

K tobě zu dir, k ſobě zu ſich, zu einander, k njm zu ihr, k njm zu ihnen; ke mně zu mir, ke wſſemu zu allem, ke dworu zum Hofe; ku práci zur Arbeit, ku podiwu zur Verwunderung, ku pohodlj zur Bequemlichkeit; k wýchodu gegen Aufgang, ku Praze gegen Prag, k wečerau gegen Abend, ku konci gegen das Ende, ke dwěma tiſjcům gegen zwey Tauſend

přibljžiti se k městu sich der Stadt nahen, promluwil k němu er redete ihn an, k opicem ho přirownati ihn mit den Affen vergleichen.

proti: wider, gegen, gegenüber.

Proti cjrkwi wider die Kirche, proti sobě wider sich, wider einander; proti lázni dem Bade gegenüber; proti wýchodu, západu, gegen Aufgang, Untergang, nemohla lodj odolati proti větru das Schiff konnte dem Winde nicht widerstehen. Naproti wird mehr als ein Nebenwort gebraucht: zůstáwá naproti er wohnt gegen über. Doch sagt man auch: naproti tomu hingegen.

wstřjc: entgegen.

Wstřjc pánu dem Herrn entgegen, 1 Thess. 4, 17, někomu wstřjc gjti einem entgegen gehen.

§. 86. Den Local regieret: při.

při: bey, an.

Byl při tom er war dabey, při něm bey ihm, při nj bey ihr, při dwořjch an den Höfen, při západu slunce beym Untergang der Sonne, při prsech bey (an) der Brust, při penězjch bey Gelde, nenj při sobě er ist nicht bey sich, při přjtomnosti poslů in Gegenwart der Gesandten, každého při gehо swobodě, při práwjch a sprawedlnostech, při gmění i statku pozůstawuge.

§. 87. Den Accus. u. Local regieren o, w, po, na.

o: um, an, von, de.

a) Accusativ: o penjze hráti um Geld spielen, o pokog gednati um den Frieden handeln, o slowa se hádati um Worte streiten, o žiwot se starati um (für) das Leben sorgen, připrawil mě o to er brachte mich darum; přigjti o zdrawj, o hrdlo, um die Gesundheit, um den Hals kommen, o strom zawaditi an einen Baum anstoßen, o slaup se opřjti sich an eine Säule an-

anſtemmen, o zem njm udeřil er warf ihn zur Erde, pečowati, péči mjti o to, coż ge o to, o hrdlo uklá-dati dem Leben nachſtellen, pokuſiti ſe o to dieß verſuchen.

b) Local: o kom ge řeč von wem iſt die Rede, o čem ſte mluwili wovon habt ihr geredet, o bohu, o koniſch, o wozjch, o ceſtě, o matce, von Gott, von Pferden, von Wägen, von dem Wege, von der Mutter, o ſw. Wáclawě an Wenzeſlai, o Jakubě an Jakobi, o poledni um Mittag, koráb o ſſeſti weſlich ein Schiff von ſechs Rudern; nástrog o deſſti ſtrunách ein Inſtrument von zehn Saiten, o gedné noze nur mit einem Fuße, o gednom pautu nur mit einem Fußeiſen, poſtiti ſe o wodě a chlebě bey Waſſer und Brod faſten, o ſamém chlebě a ſtrowných bylinách žiwi byli, pochybugi o tom daran zweifle ich.

w, we: in.

a) Accuſativ auf die Frage: wohin, worein, wann: u wjtr (für w wjtr) mluwiti in den Wind reden, lže we wſſecky hambalky er lügt bis an die Hahnebalken; w ruku, w moc dáti in die Hand, in die Gewalt geben, w to ſe wložiti ſich darein legen, w hrdlo lháti in Hals hinein lügen, w to mjſto přiweſti an dieſen Ort führen, bringen, w počet přigjti in die Zahl aufnehmen, w zwyk přiſſlo es ward zur Gewohnheit, w obyčeg weſſlo es kam in Gebrauch, w dar dáti zum Geſchenke geben, w ſſaty ſe obléci Kleider anziehen, w karty, kuželky hráti Karten, Kegel ſpielen, w Boha wěřiti an Gott glauben, w Boha daufati zu Gott hoffen, w nic, wniwecž obrátiti in nichts verwandeln, w ſmjch obrátiti darüber lachen, wſſel wſſem w nenáwiſt er ward von allen gehaßt, kochati ſe w něčem ſich woran ergötzen, zwoniti w zwony die Glocken läuten, w známoſt uweſti, bekannt machen. Für udeřiti w bok, w ruku, w nohu, w hla-wu, in die Seite, in die Hand, in den Fuß, in den

Kopf ſchlagen, ſagt man ſchon lieber do boku, do ruky, do nohy, do hlawy; für w djru, w hromadu, w pytel, ins Loch, auf einen Haufen, in den Sack, iſt do djry, do hromady, do pytle üblicher. So auch do očj für w oči, in die Augen, ins Geſicht, u. ſ. w.

W nedĕli, w pondĕlj, w autery, we ſtředu, we čtwrtek, w pátek, w ſobotu, am Sonntage, Montage, Dienſtage, in der Mittwoche, am Donnerſtage, am Freytage, am Samſtage; we tři hodiny, um drey Uhr, wovon we třech hodinách, binnen drey Stunden, zu unterſcheiden iſt; w čas, zur rechten Zeit, w ſaumrak, zur Zeit der Dämmerung, w tmawau noc, in der finſtern Nacht. Wegméno erhielt ſich noch in der Formel wegméno otce i ſyna, im Namen des Vaters, und des Sohnes, ſonſt wegménu mém, in meinem Namen. Nádoba w ſſeſt, oſm pinet, ein Gefäß von ſechs, acht Pinten, w půl žeydljka koflik, ein Becher von einem halben Seidel, ſtrom w ſedmero obgetj, ein Baum, den ſieben Menſchen umfaſſen, w počet čtrnáct, vierzehn an der Zahl.

b) Local auf die Frage: wo, worin, binnen welcher Zeit: w městě in der Stadt, we wſi im Dorfe, we wſſech kraginách in allen Ländern, w ſkutku in der That, w oku im Auge, w rukau in den Händen, wězj w bláte er ſteckt im Kothe, w proſtředku ſtogj er ſteht in der Mitte, we dwau nedĕljch binnen zwey Wochen, w oſmdeſáti konjch přigel er kam mit 80 Pferden an.

U für w ſteht oft vor den Lippenlauten: u wodě, u wjře, u welikém počtu, u wězenj ſchreiben die Alten für w wodě, w wjře ꝛc.; die Neuern aber hängen dem w das mildernde e an: we wodě, we wjře, wie es auch ſonſt vor mehrern Grundlauten geſchieht: we mně in mir, we wſſem in Allem, we ſwětě in der Welt. Für gdi u pokogi geh im Frieden, ſpricht man nun allgemein gdi w pokogi.

po: in, an, auf, durch, nach.

a) Accusativ auf die Frage: wie weit, wie lange: **po pás** bis an den Gürtel, **po kolena** an die Kniee, **po krk**, **po bradu**, bis an Hals, an den Bart, **aż po zadek** bis an den Rücken, **po prostřed nebes** in die Mitte des Himmels. Man spricht aber jetzt häufiger **pod pás**, **pod ussi**, **pod kolena**, **pod krk**, unter den Gürtel, unter die Ohren u. s. w., wenn gleich **po** die Richtung von unten hinauf, **pod** aber die Richtung von oben herab anzeigt. **Po dwě noci**, **po wssecky dny** durch zwey Nächte, alle Tage hindurch, **po tři léta** durch drey Jahre, **po wssecken čas** die ganze Zeit hindurch. Für **po zlato**, **po ně poslati**, sagt man jetzt **pro zlato**, **pro ně**, um Gold, um sie schicken.

b) Local auf die Frage: wo, worauf, durch wen, nach wem, wann, auf welche Weise: **po ulici běhati** auf der Gasse herumlaufen, **po zahradě se procházeti**, im Garten auf und ab gehen, **po winohradech**, **po wsi**, **po městě choditi** in (auf) den Weingärten, im Dorfe, in der Stadt herumgehen; **po wssem wssudy těle** überall am ganzen Leibe, **po životě** am Leibe, **po zemi i po wodě** zu Wasser und zu Lande; **po moři** auf dem Meere, wovon **w moři** im Meere, wohl zu unterscheiden ist, weil sich **po** nur auf die Oberfläche, **w** aber auf das Innere bezieht; **po prawé straně**, zur rechten Seite, **po stranách** an den Seiten, **po obau stranách** zu beyden Seiten, **po řebříku lezti** auf der Leiter kriechen, steigen, **po prowazich spustiti** an Stricken herablassen, **po kom to posslete** durch wenn werdet ihr dieß schicken, **po poslu**, **po dceři**, **po některém chlapci** durch einen Bothen, durch die Tochter, durch irgend einen Knaben; **wésti wodu po trubách** das Wasser in Röhren (durch Röhren) führen.

Po gednom, **po dwau**, **po třech**, **po čtyřech**, **po pěti**, **po stu**, zu einem, zu zweyen, zu dreyen, d. i. je einer, je zwey, je drey u. s. w., **po páru** paarweise, **po stupnich** stuffenweise, **po haufich** Schaarenwei-

weiſe, den po dni Tag für Tag, rok po roku Jahr aus Jahr ein. Po králi nach dem Könige, po ſwém otci nach ſeinem Vater, po ſmrti nach dem Tode; po hodinė nach einer Stunde, po čaſe nach der Zeit, po roce nach einem Jahre, po obėdė nach dem Eſſen, po dwau nedėljch nach zwey Wochen, po ſſeſti dnech nach ſechs Tagen, po malé chwjli nach einer kleinen Weile, po ſwátcjch nach den Feyertagen; po gegich radė nach ihrem Rathe, po ſwé hlawė, wůli, nach ſeinem Kopfe, Willen; po hlawė ſtrčiti dolů mit dem Kopfe (den Kopf voran) herunterſtoßen, rauzj po Bohu, po wlaſti er ſehnt ſich nach Gott, nach dem Vaterlande; giz geſt po nėm es iſt aus mit ihm; co ge po tom was iſt darnach; ge po wſſem es iſt alles vorbey; ge po kázanj, po mſſi, po hodech, die Predigt iſt aus, die Meſſe, der Schmaus iſt vorüber, hat ein Ende; po čem wie theuer? po ſſeſti zlatých to platil zu ſechs Gulden zahlte er es, po tolaru, po dukátu, po gro-ſſi; um einen Thaler, Dukaten, Groſchen. Gde po nėm er geht ihm nach, folgt ihm, iſt mit gde za njm er geht hinter ihm, nicht ganz einerley. Kdo přigde po tobė wer kommt nach dir (dem Range, der Zeit nach), kdo gde za tebau wer geht hinter dir (dem Ort, der Stellung nach).

na: auf, an, in.

a) Accuſativ auf die Frage: wohin, worauf, wozu, wie, auf welche Zeit: wſtaupili na břeh ſie ſtiegen ans Ufer, poſtawiti na ſtůl auf den Tiſch ſtellen, na zem upadnauti auf die Erde fallen, na ſwėtlo wydati ans Licht geben, na ſlunce hledėti auf (in) die Sonne ſchauen, djwati ſe na nėco etwas anſchauen, to ge na prödag (na prodeg) dieß iſt zu Verkaufen (zum Verkaufe); na obė nohy mu dali pauta auf beyde Füße legten ſie ihm Eiſen an, wzjti na klјn auf den Schoß nehmen, na trh gjti auf dem Markt gehen, na kuſy rozſekati in Stücke zerhauen, na nė pozor dáti auf ſie Acht geben, na ſwé uſſi ſlyſſeti auf ſeine Ohren hören;

na

na swůg náklad auf seine Kosten, na něco se ptáti wornach fragen, načež odpowěděl worauf er antwortete, na to nedbá dieß (darauf) achtet er nicht, na wěky in Ewigkeit, in saecula, bohatý na dobytek, urodný na obilj, reich am Viehe, fruchtbar am Getraide, na ten způsob auf diese Art, na černo, na modro barwiti, schwarz, blau färben, plátno na kossile Leinwand zu Hemden, sukno na kabát Tuch zum Rocke, na tissce zu Tausenden, na dwa prsty auf zwey Finger, na dwě neděle auf zwey Wochen, na den, na teyden, na měsjc, auf einen Tag, auf eine Woche, auf einen Monat, na zimu, na léto, na podzim, auf den Winter, Sommer, Herbst, hráti na warhany die Orgel spielen, nedbám na to darauf achte ich nicht, gjti na něho (na něg) über ihn gehen, powjm na tě ich werde dich verklagen.

b) Local auf die Frage: wo, an welchem Orte: na střesse auf dem Dache, na břehu am Ufer, na moři auf dem Meere, na wogně im Kriege, na cestě auf der Reise, na koni, oslu, mezku geti auf einem Pferde, Esel, Maulesel reiten, na pozoru se mjti sich in Acht nehmen, sedl na saudné stolici, Joh. 19, 13.

§. 88. Den Accusativ und Sociativ regieren: pod, nad, mezi, před.

a) Den Accusativ auf die Frage wohin.

b) Den Sociativ auf die Frage wo.

pod: unter, sub.

a) Accusativ: pod střechu man unter mein Dach, pod strom si sednauti sich unter einen Baum setzen, pod hlawu položiti unter den Kopf legen, pod pás, pod bradu, pod kolena bis unter den Gürtel, Bart, die Kniee, s. oben po.

b) Sociativ: pod njm unter ihm, podemnau unter mir, pod ſtřechau, pod ſtromem leżj, er liegt unter dem Dache, Baume, pod ztracenjm hrdla bey Verluſt des Halſes (Lebens), pod pokutau bey Strafe, pod přjſahau unter einem Eide.

nad: über.

a) Accuſativ: wſtawiti nad hlawu über den Kopf ſetzen, nad to nadewſſecko über alles dieß, nad mjru über die Maßen, położiti nadedwéře über die Thüre legen, nad ſnjh zbělen budu ich werde über den Schnee weiß werden, nad giné über andere, nad obyčeg über die Gewohnheit, ungewöhnlich.

b) Sociativ: nad hlawau wiſi es hängt über dem Kopfe, nad hřjſſnjkem über dem Sünder, zůſtáwá nad njm, nademnau, nad námi, nadewſſemi, er wohnt über ihm, mir, über uns, über allen, pomſtiti ſe nad nepřjtelem ſich an dem Feinde rächen, panowati nad nimi über ſie herrſchen, ſmilowati ſe nad njm ſich ſeiner erbarmen.

mezi: unter, zwiſchen, inter.

a) Accuſativ: gjti mezi lidi unter die Leute gehen, přiſſel mezi nás er kam unter uns, hodil mezi ně er warf unter ſie.

b) Sociativ: mezi nimi, mezi wámi, mezi wſſemi, unter ihnen, unter euch, unter allen, mezi mnau a tebau nenj rozdjlu zwiſchen mir und dir iſt kein Unterſchied.

před: vor, ànte, prae.

a) Accuſativ: před dům, před město wygjti, vor das Haus, vor die Stadt gehen; král rozkázal přiwesti královnu před obljčeg ſwůg der König befahl die Königin vor ſein Angeſicht zu führen, před ſebe wzjti ſich vornehmen, vorſetzen.

b) Sociativ: stogi před domem, přededwěrmi, er steht vor dem Hause, vor der Thüre, předewssemi ginými vor allen andern. Auf die Frage wann: předednem vor Tage, před půlnocj vor Mitternacht, před časy vor Zeiten, před rokem vorm Jahre, před dwěma (přededwěma) nedělmi vor zwey Wochen, před hodinau vor einer Stunde, před mnoha lety vor vielen Jahren.

§. 89. Drey verschiedene Casus und zwar den Accusativ, Genitiv und Sociativ regieren za und s.

za: zu, in; bey; für; hinter.

a) Den Accusativ auf die Frage binnen, innerhalb welcher Zeit, wie lange: gednau za den, za rok, einmal des Tages, im Jahre, za hodinu in (innerhalb) einer Stunde, za deset let in zehn Jahren, za sedm dnj, za několik neděl, za dwě léte (léta), za osm nedělj, za dlauhý čas, sieben Tage lange, durch einige Wochen, zwey Jahre, acht Wochen, lange Zeit hindurch. In der Bedeutung bey, per, mit folgenden Zeitwörtern: chytil ho za raucho er fing ihm beym Kleide, wzjti za ruku bey der Hand nehmen, trhati, wléci za nohu, beym Fuße ziehen, schleppen, wedau se za ruce sie führen einander bey der Hand (bey den Händen), za nos woditi bey der Nase führen, popadl ho za bradu, za wlasy, za krk, er nahm (ergriff, faßte) ihn beym Barte, bey den Haaren, beym Halse. In der Bedeutung um, für, pro: zač to dáte wofür (wie theuer) gebet ihr dieß, za groš, za zlatý, za dukát, za pět českých, um (für) einen Groschen, Gulden, Dukaten, für fünf Böhmen (böhm. Groschen); prosil za sestru er bat für die Schwester; já půgdu za něho (za něg) ich werde für ihn (anstatt seiner) gehen; woliti za krále zum Könige wählen; Turkyni pogal za ženu er nahm eine Türkin zum Weibe, wzala si ho za manzela, za muže, sie nahm ihn zum Gemahle, zum Manne, wdáti se za muže heurathen, einen Mann nehmen,

men, držim ho za přjrele ich halte ihn für einen Freund, za nic sobě wážiti für nichts achten, za zlé mjti übel nehmen, styděti se za to sich dessen schämen, za přjklad gjnym býti andern zum Beyspiele dienen. In der Bedeutung hinter, post, auf die Frage wohin: hoditi za kamna, za stůl, hinter den Ofen, hinter den Tisch werfen, gjti za bránu vor das Thor gehen, drbe se za ussi er kratzt sich hinter den Ohren.

b) Den Genitiv, auf die Frage wann: za mého času zu meiner Zeit, za dnů nassich in unsern Tagen, za cjsaře Karla unter Kaiser Karl, za paměti předků nassich beym Gedenken unserer Vorfahren, gesstě za rosy, za dne, za horka, noch zu Zeit des Thaues, so lange es Tag, heiß ist, za půlčtwrta dne in vierthalb Tagen.

c) Den Sociativ auf die Frage wo: stogj za njm er steht hinter ihm, ležj za stolem er liegt hinter dem Tische, běžj za mnau er läuft hinter mir, táhnau za nepřjtelem sie ziehen hinter dem Feinde (dem Feinde nach), chodj za njm, gako tele za krawau er geht hinter ihm, wie das Kalb hinter der Kuh, za tau přjčinau dieser Ursache wegen.

a) s, se. b) s, von, de. c) s, mit, sammt, cum.

a) Den Accusativ in der Bedeutung so viel vermögend, so viel als: seč může býti wie viel kann er leisten, seň může býti ihn kann er überwältigen, s to nemůže býti so viel vermag er nicht, nenj ho s ten auřad, s tu práci, diesem Amte, dieser Arbeit ist er nicht gewachsen, nemůže býti se sto, ba ani s padesáte zlatych er ist nicht vermögend hundert, ja nicht einmal fünfzig Gulden zu bezahlen, máme s ně dosti moci wir haben Macht genug ihnen zu widerstehen, s pintu piwa eine Pinte Bier, s osm, se sto korců,

acht,

acht, hundert Strich, se lžjci einen Löffel voll, dal mu sukna s geden kabát er gab ihm Tuch auf einen Rock.

b) Den Genitiv in der Bedeutung von, de: s koně sſednauti vom Pferde abſitzen, ſlezti s mezka vom Maulthiere abſteigen, s gedné nohy pauta ſnjti von einem Fuße die Feſſel herabnehmen, s wěže ſpadl er fiel vom Thurme herab, se wſſech ſtran von allen Seiten, wlas s hlawy waſſj nezahyne es wird kein Haar von eurem Kopfe verloren gehen, s lewé ruky von der linken Hand, Seite, womit z lewé ruky aus der linken Hand nicht zu verwechſeln iſt. So auch bey den Alten sſtaupil s nebe er ſtieg vom Himmel, s hůry von oben herab, se ſtřechy, se ſchodů, vom Dache, von der Treppe (Stiege). Die Neuern (beſonders die Slowaken) ſprechen dieſes s ſchon häufig wie z aus, und unterſcheiden z (aus) und s (von) nicht mehr ſo genau, da die Bedeutungen ſelbſt oft zuſammen fließen, wie in z ceſty und s ceſty, se ſwěta und ze ſwěta, ze země und ſe země.

c) Sociativ: mit, ſammt, kůže s wlaſy die Haut ſammt den Haaren, s nimi mit ihnen, s námi ſe=wſſemi mit uns allen, s prázdnýma rukama mit lee=ren Händen, potkati ſe s njm ihm begegnen, wzal ho s ſebau er nahm ihn mit ſich, pod ſemnau komm' mit mir, s wděčnoſtj mit Dankbarkeit, s radoſtj mit Freuden, s pláčem mit Weinen, weinend, s pomocj Božj mit der Hülfe Gottes, žehnati ſe s ſwětem von der Welt Abſchied nehmen, rozžehnati ſe s někým ſich bey jemanden beurlauben.

§. 90. Iſt das Verbum von einem andern abhän=gig, ſo ſteht es als Gegenſtand der Handlung im In=finitive: může býti, nemohu ſpáti; muſjm tam gjti; nechám ho tu ſtáti; ſmjm to říci; chce plakati. Eben ſo mám co dělati ich habe zu thun, nemáš co porau=četi du haſt nichts zu befehlen, und in der Bedeutung ſollen: máte tam zůſtati ihr ſollet dort bleiben.

Bu=

Budu, ero, fiam, ich werde seyn oder werden, geht vor dem Infinitiv in ein bloßes Hülfswort über, um das längere Futurum zu bezeichnen: budu se modliti ich werde beten. Dey mi pjti gib mir zu trinken, und in der Bedeutung lassen, d. i. veranstalten: dám sobě dělati nowý kabát ich werde mir einen neuen Rock machen lassen. Umj psáti, čjsti, zpjwati, er kann (scit) schreiben, lesen, singen. Učil ho zpjwati er lehrte ihn singen; učj se hráti na hausle er lernt geigen. Pomáhá mu dřjwj nositi er hilft ihm Holz tragen. Gest, ge, mit dem Infinitiv verbunden, bezeichnet eine Möglichkeit: odtud ge widěti Prahu von hier ist Prag zu sehen; gak ge ten křjž widěti wo man das Kreuz sehen kann; nenj ho wjc widěti man kann ihn nicht mehr sehen. Mit der Ellipse des gest: gjž tamto mnoho zbroge a lidu widěť množstwj, po wssem lese gen slysset zpjwánj. In negativen Sätzen, wenn nenj ausgelassen wird, muß die Partikel ne dem Infinitiv vorgesetzt werden: neslysset wjce steyskánj; od nichžto neslysseti než pláč a newiděti než žalost, bjdu, nauzi a strast, Welesl. Gest mit Dativ der Person bedeutet eine Nothwendigkeit: gjžtě (gjž gest) nám w smutné té propasti zahynauti, wir müssen in diesem traurigen Abgrunde vergehen; tobě gako knjžeti gest nassjm pánem býti du als Fürst mußt (sollst) unser Herr seyn; ohne Dativ der Person: dokud se lyka drau, tehdy na ně s dětmi gjti; když prase připowědj, gjti po (pro) ně s pytlem, wo auch gest weggelassen ist.

§. 91. Nach gdu, položiti se, steht nicht der Infinitiv spáti, sondern das alte Supinum spat: gdi spat, položil se spat. Die Alten setzten nach diesen und andern Verbis der Bewegung immer das Supinum: půgdu ležat für ležeti, musili gjti žebrat chleba, abych negel křestanské krwe prolewat, Hagek. Allein schon Blahoslaw hat in seinem N. Test. an den Stellen, wo das Supinum stehen sollte, überall den Infini-

ſinitiv, wie Joh. 21, 3. pûgdu ryb lowiti für lowit, odeſſly kupowati für ſſy kupowat, Matth. 25, 10.

§. 92. Die Deutlichkeit fordert gar oft im Böhmiſchen die Umſchreibung des Infinitivs durch že oder an. Tu miloſt nagſti ſebe ubezpečugi, wie Kadlinſky ſchreibt, iſt undeutlich. Es ſoll heißen: že tu miloſt nagdu, ſebe ubezpečugi. Ich hoffe ſie morgen zu ſehen, darf nicht überſetzt werden: daufám ge zegtra widěti, ſondern daufám že ge zegtra uwidjm. Ich komme nur her mit ihnen zu ſprechen, přicházjm ſem toliko, abych s nimi mluwil. Er verſprach mir morgen zu kommen, připowěděl mi, že zegtra přigde. Wir leben nicht um zu eſſen, negſme žiwi, abychom gedli. Häufig bedient man ſich des Verbal-Nennwortes: wo iſt gutes Bier zu bekommen, kde ge dobré piwo k doſtánj? Wo iſt dieß Buch zu finden, kde ge ta kniha k nalezenj.

Nach widěti, uzřjti, ſlyſſeti, naleznauti, wird der Infinitiv gewöhnlich mit ano oder an, ana, ano, umſchrieben: widauce ano němj mluwj, ſehend, daß die Stummen reden; i widěl ſem ano gedna z hlaw gegich gako zbitá byla; když uzřjte, ano ſe tyto wěci dějj, ſlyſſel geg an čte er hörte ihn leſen; nalezl ge ani ſpj zámurkem; uzřel an mnoho lidu gde odtud. Die Verba neutra ſtehen aber häufig nach widjm und ſlyſſjm im Infinitive: widjm ho tam ſtáti, ſlyſſjm ho mluwiti, plakati.

§. 93. Die Adverbien ſind ihrer Beſtimmung nach keiner Rection fähig, außer wenn ſie a) die collectiven Zahlwörter vertreten, wie drahně, doſti: za drahně ler: wſſeho doſti. Oder wenn ſie b) als Präpoſitionen gebraucht werden: dřjwe času; bljž koſtela, moſtu; bljzko Prahy, nedaleko kláſſtera, po proſtřed nebes; wně měſta. In beyden Fällen regieren ſie den Genitiv. S. oben §. 84. okolo.

Tro-

Trochu, trossinku, trossičku werden gemeiniglich nur im Accusativ gebraucht: dey mi trochu těch gablek. Komenius schreibt: gestiť i tu trossičku rozdjlnosti, besser trossička, weil man im Nominativ auch trocha, malá trocha, spricht.

Wenn der Dativ mit einigen Adverbien, wie in přjhodně lidem, podobně tomu, mile gim, verbunden wird, so geschieht es nur, weil die Rection ihrer Adjective auf sie übergeht. Vergleiche oben §. 60. In hněwno mi, těžko nám bylo, und ähnlichen Constructionen hängt der Dativ der Person von dem Verbo ab. S. oben §. 75.

§. 94. Eben so regieren die eigentlichen Interjectionen nicht; doch werden mit ihnen verschiedene Casus verbunden. Am häufigsten der Nominativ und Vocativ: ach, gá bjdný člowěk! o gaká nauze! Ach! Panownjče Hospodine, ay neumjm mluwiti. Tobě, ó Pane, sluší sprawedlnost. Hey, chaso! Oft auch der Genitiv: ach auwech, bjdného tohoto žiwota! Ach, nastogte mého hoře! ach, mé naděge! Ach, ukrutnégssjho této wazby! Ale, bjdnégssjhož toho swěta! ah, der elenden Welt! Komen. Selbst, wenn die Ausrufung o! wegbleibt: rozmazanégssjhož tebe! Den Gegenstand der Person haben běda, žel, und bopomozi, im Dativ: běda wám, Bohu žel! leider Gottes! bopomozi wám poslussnj synáčkowé! Doch steht der leidende Gegenstand, mit und ohne Dativ der Person, im Genitiv: běda mně ssedin otce mého! bopomozi té zpráwy! Auf na, nate, da sie für tu máte stehen, folgt der Accusativ: nate, ten twrdý rolar, da, nehmet hin diesen harten Thaler. Ay, ey, und hle sind eigentlich demonstrative Partikeln: ay gá děwka Páně, ay Beránek Božj, tu hle mého Bratra, wobey más oder widjš verstanden wird. Nastogte, herež, pohřjchu, so wie andere, werden auch ohne Casus gebraucht: ačkoliw pak nastogte giž

k tomu pohřjchu přisſlo, Weleſl., wie wohl es, o, Jammer! ſchon dahin Leider! gekommen iſt. Doch wird naſtogte, als ein wirkliches Verbum, auch mit na, herez aber mit o und dem Accuſativ conſtruirt: naſtogte na ten hřjch! Herez o to! Ey, was iſt daran!

III. Ellipſe.

§. 95. Geſt und ſſau, welche das Prädicat mit dem Subjecte verbinden, werden gar oft ausgelaſſen: kde péče, tu ſtaroſt, Kdo ſyt, ten táhne. Kde miloſt, tu oči, kde boleſt, tu ruce. Málo widěti. Strach, aby ſe to neſtalo. Diw neplakal, für diw geſt, że neplakal. Ne wſſecko zlato, co ſe blyſſtj, ne wſſe prawda, co ſe pěkně mluwj, wo ne in beyden Sätzen für nenj ſteht. Daher auch neſlyſſeti o něm nic, für nenj ſlyſſeti; netřeba, nepotřebj für nenj třeba, nenj potřebj; nelze toho dowěſti für nenj lze, es iſt nicht möglich. Sehr gewöhnlich iſt auch das Auslaſſen der unbeſtimmten Quantität: ten má penez. Vergleiche §. 56. Von der Auslaſſung des Hülfsworts geſt, ſau, im Präterito, ſiehe oben §. 30.

Sonſt werden ſowohl Verba als Subſtantiva, die man leicht hinzudenken kann, im Satze verſchwiegen: nenj možná, nämlich wěc; ſo auch s pomyſſlenau toho toto mjti, na mſſtěnau hráti; że ſem ſtauliti muſel, nämlich uſta, daß ich das Maul halten mußte; po té, verſtehe chwjli, nemá wſſech doma, d. i. ſmyſlů, gdi po ſwých, pack dich fort. Tu oni opět w ſmjchy, wo der Sinn durch ſe dali ergänzt werden muß; gá opět ſe wraſſtiti, wo začal weggelaſſen iſt. Chytře ſwau ljčj, nämlich při, ſeine Streitſache; potýkati ſe s nimi oſtrým, wo irgend ein Werkzeug gemeynt iſt.

Gi-

Giſkati komu, nämlich wſſi, Läuſe ſuchen. W hodi-nu um ein Uhr, wo alſo gednu verſchwiegen wird.

Wenn zwey oder mehrere Verba Reflexiva mit einem Subjecte verbunden werden, ſo ſteht das ſe nur vor dem erſten: pak ſe neſnadili, wadili, hryzli, wo ſich das ſe auch auf wadili und hryzli bezieht. Eben ſo wird, wenn mehrere Sätze nur ein Subject haben, das Hülfswort nicht immer in allen Sätzen wiederholt: gá ſem lehl a ſpal ſem a zas procſtil, wo im letzten Satze ſem ausgelaſſen wird. Poſtil ſem ſe i modlil, für modlil ſem ſe, kdež poſwěcen a wzdělán byl.

Wenn mehrere Verba denſelben Accuſativ regieren, muß er eben nicht bey jedem ſtehen: kdežto wzdělám ge a nezkazjm, ſtrjpjm ge a newyplénjm.

Selbſt das Attribut kann im zweyten Satze wegbleiben, wenn es ſchon im erſten ſteht: tato poſtawa twá podobna geſt palmě, a prſy twé hroznům, wo podobné gſau noch hinzu gedacht werden muß.

IV. Wortfolge.

§. 96. In Sätzen der Behauptung nimmt das Subject am häufigſten die erſte Stelle ein, und das Verbum als das Prädicat die zweyte: Hoſpodin kraluge; djtě ſpj; matka plakala. Wird aber ein Subſtantiv oder Adjectiv als Attribut vermittelſt gſem, gſi, geſt mit dem Subjecte verbunden, ſo nimmt die Copula (das verbindende Verbum) die zweyte, das Attribut die dritte Stelle ein: ty gſi zdráw, Bůh geſt ſwědek.

Doch

Doch steht das verbindende Verbum gar oft dem Attribute nach: Bůh duch gest; Bůh láska gest; chrám Bożj swatý gest; wy přátelé mogi gste.

§. 97. Die Umstellung (Inversion), wenn das Prädicat dem Subjecte vorgesetzt wird, hängt von der Absicht des Redenden ab: swjce těla gestit oko; blahoslawenėgi gest dáti než bráti; pracowati musj i orát prwé nežli užitku okusj. Ale maudrosti nepřemáhá zlost. Im Böhmischen kann man nicht nur nach der natürlichen Ordnung sagen: matka miluge dceru, die Mutter liebt die Tochter, sondern auch vermöge der Umstellung: dceru miluge matka, filiam diligit mater, weil der leidende Gegenstand d. i. der Accusativ dceru im Prädicate vom Subjecte matka hinlänglich unterschieden wird, und keine Zweydeutigkeit verursachen kann. Wo diese zu besorgen wäre, ist auch im Böhmischen die Umstellung nicht erlaubt, wie z. B. in den Sätzen ctnost přewyssuge učenost; pět wassich honiti gich bude sto, a sto wassich honiti bude deset tisjců.

§. 98. In Rücksicht der Stellung anderer Redetheile, die neben dem Subjecte oder Prädicate zu stehen kommen, hat die böhm. Sprache allerdings große Freyheiten. So lassen sich die Glieder otec miluge syna, und ustawjm tobė dům, ohne Nachtheil der Deutlichkeit, sechsmal; in dem Satze Pán chtěl stawěti dům 24mal versetzen. Rosa führet (Gramm. S. 347) den Satz von fünf Gliedern an: přestań nařkati dobrých gazykem wssetečným, die sich 120mal versetzen lassen, und fordert ganz triumphirend die Deutschen auf, den böhmischen Vers wepře časem udrži pes welikého malý, a cane non magno saepe tenetur aper, mit denselben Versetzungen der Wörter herzusagen. Allein gegen die Stellung der Wörter in dem böhmischen Pentameter läßt sich noch manches einwenden. Das Adjectiv welikého darf nicht von seinem Substantiv wepře

so weit entfernt, und noch weniger zwischen pes und maly gestellt werden. Unter allen möglichen Versetzungen ist immer nur eine gewisse Anzahl zulässig, und der Sprachgebrauch allein, nicht die Berechnung der möglichen Versetzungen, kann hierin entscheiden. Zdá se mi läßt sich nach der Zahl der Glieder 6mal versetzen, und doch billigt der Sprachgebrauch nur noch die Versetzung zdá mi se, da weder mi noch se am Anfange des Satzes stehen können. Setzt man aber mně für mi, so ist noch die dritte mně se zdá zulässig. Die vier Glieder in wčera se to stalo können 24 Mal versetzt werden, aber unter allen diesen Versetzungen sind nur noch drey andere erlaubt, nämlich stalo se to wčera, to se wčera stalo, to se stalo wčera, weil das Reciprocum se seine bestimmte Stelle nach dem ersten Worte nicht verändern, und der Satz damit nicht anfangen darf. Was ist nun in Rücksicht der Wortfolge erlaubt und nicht erlaubt?

§. 99. Das Beywort kann nach und vor seinem Nennworte stehen: otec twůg gest muž wálečný; gsemť i gá smrtedlný člověk; tělesné cwičenj malého gest užitku; toť gest gistě diwná věc. Die Stellung des Adjectivs vor dem Nennworte ist die gewöhnlichere: Lépe za swým kragjcem, než za cizjm pecnem; lepšj malý zisk, než weliká škoda; byl weliký mor, tuhá zima.

Doch hat der Sprachgebrauch die Umstellungen duch swatý, mše swatá, živor věčný, král český, cjsař řjmský, slowo Božj, und mehrere andere gebilligt. In der Bibel sind sie sehr häufig zu finden: deyž tobě pán we wšem smysl prawý; ay bauře weliká stala se na moři. Die Stellung der Possessive můg, twůg swůg, náš, wáš, nach dem Nennworte in der Bibel, ist eine Nachahmung der lateinischen Wortfolge: cti otce swého a matku swau. Sonst stehen sie vor dem Nennworte: každý hřjch swau weymluwu má; každý krag swé práwo má; každý ptáť swé hnjzdo chwálj.

§. 100.

§. 100. Das Beywort kann so gar von seinem Nennworte getrennt werden: **sestru máme maličkau; weselýť nám den nastal.** Von dieser Freyheit machte niemand mehr Gebrauch und Misbrauch zugleich als Hagek: **welmi náhlý přissel gih; welikau činili sskodu; mnozj se dáli diwowé; weliké w tom kragi po wsech činili sskody; do twrdého wsaditi wězenj; w mnohých byla sklepjch; z této ge wen weze země; ginými swými osadil doly dělnjky.** Die Zusammenstellung des Accusativs **doly** und des Instrumentals **dělnjky**, der von **swými** nicht hätte so weit entfernt werden sollen, ist ganz unerträglich. Die ängstliche Nachahmung des Griechischen verleitete den Blahoslaw Jak. 1, 2. zu übersetzen: **kdyžkoli pokussenjmi obkličowáni bywáte rozličnými**, wo es jetzt heißt: **kdyžkoli w rozličná pokussenj upadáte.**

§. 101. Der regierte Genitiv steht gewöhnlich nach dem Worte, von welchem er regieret wird, wie **kus chleba, libra másla, hognost aurod.** Er kann aber auch vor demselben stehen: **djků činěnj, okamženj, zemětřesenj; krwe prolitj; skrze tebe wssech spasitele; tobě wssech wěcj učiniteli.** Man hüte sich aber ihn davon so zu trennen, wie es im Buche der Weish. 16, 10 geschehen ist: **Synů pak twých ani gedowatých draků nepřemohli zubowé**, wo **zubowé** vor dem Genitiv **gedowatých draků** viel besser stünde. Einsylbige Wörtchen mögen wohl dazwischen stehen: **mnoho mi zlého způsobil; něco ti nowého powjm, což se mu dobrého widj.**

§. 102. Eben so frey ist die Stellung des Hülfsw**ortes budu** vor oder nach dem Infinitive: **co budeme gjsti? co budeme pjti? čjm se budem odjwati? Ty pásti budeš lid můg; zdaliž ty mi stawěti budeš dům.**

§. 103. Das einsylbige Hülfswort sem, si, gest, sme, ste, sau, folgt unmittelbar auf das Verbum, wenn damit der Satz anfängt, wobey die Conjunctionen a und i als tonlose Partikeln in keine Betrachtung kommen: pracowal sem, pracowali sme; lehl sem, a spal sem. Dieß gilt auch von dem Reciproco se, und den unbetonten Fürwörtern mě, mi, tě, ti, ho, mu: nediwjm se tomu; newidjm ho; nedal mu nic; nedám ti nic u. s. w. Nur dann stehen sie, so wie das Hülfswort, vor dem Verbo, wenn der Satz mit einer Conjunction (außer a und i) oder einem andern Worte anfängt: co sem psal, psal sem; co mi dáš; co ti dala; že sem spal; ač ste pracowali; dlauho sme tam seděli; když se křtil wssecken lid, a když se pokřtil i Gežjš. In diesem Falle werden sie auch von dem Verbo regelmäßig getrennt, und es dürfen auch mehrere Wörter dazwischen stehen, wenn es der Wohlklang und die Deutlichkeit gestatten: wčera sme dlauho nessli spat; ten chlapec se ani čerta nebogj; proč ste nám to dřjwe neřekli; tak že se gich málo do gich (gegich) země nawrátilo; kterak sme swaře a bez auhony obcowali mezi wámi. Doch entfernt man das se nicht gern zu weit von seinem Verbo. Daher schreibt Hagek lieber že takowá náhlost moru w Praze začala se, als že se u. s. w. Doch würde man jetzt das se vor začala stellen. Fängt aber der Satz mit a oder i an, so muß das se nach dem Verbo stehen; stáli tu a djwali se, nicht a se djwali.

§. 104. Wenn beyde, das Hülfswort sem und das Reciprocum se, oder andere tonlose Fürwörter, neben einander zu stehen kommen, so geht ihnen das Hülfswort vor: radowal si se, welice sme se radowali; wy ste se snad nikdá newiděli; nic ste mi nedali. Dieß gilt auch von der Partikel by, als dem Hülfsworte des Optativs: chtělby se smáti, by se nebál. Doch geht se den übrigen tonlosen Fürwörtern gewöhnlich vor: cok se ho kdo báti má; co se ti zdálo; co se mu

ſtalo; neljbj ſe mi; chce ſe mi ſpáti. Bey den Alten aber wird ſe dem mi, mu, oft nachgeſetzt: ſtaniž mi ſe; zdá mi ſe; bude mi ſe klanĕti; neljbjš mi ſe; přihodiloliby mi ſe chybiti gablka; zželelo mu ſe toho; že mu ſe podati muſeli. Allein man findet auch ſchon bey ihnen die jetzt übliche Wortfolge: což ſe mu dobrého widj, 2 Kön. 15, 26. Toho ſe mu odplatjme, Lomnicky.

§. 105. Kommt das Verbum, mit welchem der Infinitiv verbunden wird, auch im Infinitiv zu ſtehen, ſo geht dieſer dem regierten Infinitiv vor, worin alſo die böhm. Conſtructionsordnung von der Deutſchen abweicht: budeli to moci býti, wenn dieß wird ſeyn können; nebude ſe to moci ſtáti; budauli chtjti brániti; nechce gjti ſpat; muſili gjti žebrat chleba; rozkázal gim dáti gjſti; nechtĕli koňům dáti žráti; nebudu smĕti ſe poſtiti; mohl ſobĕ ſtřewjce dáti udĕlati; tenť bude umĕti rozeznati; obyčeg mĕli učiti ptáky mluwiti, nicht ptáky mluwiti učiti; když ſe to bude mjti ſtáti; nechtĕli nic mjti činiti s njm, ſie wollten mit ihm nichts zu thun haben. Doch ſchreibt auch Welesſlawin: že ſe z toho wymluwiti moci nebudau, weil er nebudau am Ende ſtellte. Setzt man nebudau vor moci, ſo muß auch moci vor wymluwiti ſtehen: že ſe z toho nebudau moci wymluwiti. Hagek ſchreibt: rozkázal gim gjſti a pjti doſti dáti. Komenius: budeš-li na ně hledĕti chtjti, beſſer chtjti hledĕti; geſt dar Božj, o wĕcech Božjch pĕkně mluwiti umĕti, beſſer umĕti pĕkně mluwiti. Indeſſen ſind wohl ſolche Sätze auch einer Umſtellung fähig: rozeznati tenť bude umĕti; brániti mĕſta budauli chtjti; přigjti nebudeteli moci, ſonſt ohne Umſtellung nebudeteli moci přigjti, nach der gegebenen Regel.

§. 106. Das Verbum finitum aber kann vor oder nach dem Infinitiv ſtehen: námť neſluſſj zabiti žádného; když ho zabiti chtĕli. Některých na hromadě

pro

pro giné widěti nebylo, Kom. Gá wás lupit nepoſſal, Hagek. Doch iſt die erſte Stellung die gewöhnlichſte: když měl umřjti, oder mage umřjti, počal mluwiti, als er ſterben ſollte, fing er an zu reden.

§. 107. Die Nachſylbe li geht der Conjunction by, und dieſe dem pak vor: přiſſel-li by brzo; přihodilo-li by ſe mu co zlého; kdoby pak pohorſſil; zhřeſſil-li-by pak proti tobě bratr twůg. Durch li wird auch krát von den Grundzahlen pět, ſſeſt ꝛc. wenn ſie gebogen werden, getrennt: do ſedmilikrát. Zwiſchen die mit andern Wörtern verbundene Partikel koli werden die Hülfswörter, ferner by, ſe und andere kleine Wörtchen eingeſchoben: kudyž ſem koli chodil, ſonſt kudyžkoli chodjm; kamž ſe koli obrátil, kamž ſte ſe koli obrátili, kdež ſe gj koli ljbj; kdožť geſt on koli; gakž ſe to koli ſtalo; kolikrátž-byſte koli; kdožby koli wás nepřigali; kdožby ſe koli ponjžil. Doch wird by nicht immer dem koli vorgeſetzt, ſondern oft auch ſeinem nach koli ſtehenden Verbo angehängt: kdožkoli propuſtilby manželku ſwau; kdožkoli wzjwalby gméno Páně; kdežkoli weſſliby; cožkoli rozſſwalby člowěk. Selten ſteht ſe nach koli: kamžkoli ſe obrátil, für kamž ſe koli obrátil.

Verbesserungen.

S.	3	Zeile	8	statt	5ten Ordnung	lies 6ten.
—	50	—	2	—	Reitscheit	— Richtscheit.
—	152	—	5	—	unbestimmten	— bestimmten.
—	153	—	29	—	allerzeit	— allerletzt.
—	155	—	23	—	§. 191.	— §. 227.
—	160	—	26	—	narúč	— naruc.
—	229	—	1	—	bláżen	— blázen.
—	233	—	9	—	von 3	— v. 3.
—	235	—	26	—	wlákau	— wlekau.
—	255	—	25	—	unbestimmten	— bestimmten.

Ferner ist auch bey mir zu haben:

Geschichte der böhmischen Sprache und ältern Literatur, von Joseph Dobrowsky. Ganz umgearbeitete Ausgabe. 1 fl. 45 kr.

Die Königinhofer Handschrift. Eine Sammlung lyrisch-epischer Nationalgesänge. Als Denkmal der uralten Naturpoesie der Böhmen, welche die Kenner dem Homer und Ossian an die Seite setzen. In der Ursprache mit gegenüberstehender Erneuerung und der deutschen Uibersetzung. Herausgegeben von W. Hanka. 1 fl. 30 kr.

Für die Böhmen ist ein kurzer, zweckmäßiger Auszug aus diesem Lehrgebäude, welcher die Orthographie enthält, unter dem Titel: **Prawopis Český od W. Hanky** um 24 kr. zu haben.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dobrovský, Josef,

Lehrgebäude der böhmischen Sprache zum Theile verkürzt, zum Theile umgearbeitet und vermehrt

Prag 1819

L.rel. 641
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10588818-1